

# Neues Pester Journal

**Abonnement:**  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Siebenundzwanzigster Jahrgang.**

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Waiharer-Boulevard Nr. 31.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

### Ein Blick in die Zukunft.

Der Minister des Aeußern Graf Soluchowski erzielte mit seinem Expose einen Erfolg, der weit über das Niveau der politischen Tagesereignisse emporragt. Diesen großen Erfolg hat er nicht jenem Theile seiner Auseinandersetzungen zu danken, welcher der auswärtigen Politik der Monarchie gewidmet war. Diese Auseinandersetzungen enthielten nichts Neues, sondern sie bekräftigten nur die allgemein getheilte Ueberzeugung, daß sich in der Richtung unserer auswärtigen Politik nichts geändert hat, wie denn auch die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung eine Aenderung nicht wünscht, eine solche vielmehr perhorreszieren würde. Dagegen nehmen jene Theile seiner Rede, welche die handelspolitischen Ziele und Aufgaben der Monarchie behandeln, die allgemeine Aufmerksamkeit in vollem Maße in Anspruch. Der Minister des Aeußern geht von dem Grundsatz aus, daß die internationale Großmachstellung mit der wirtschaftlichen Stellung der Monarchie in engem Zusammenhange steht. Er hat natürlich in seiner Stellung Gelegenheit gehabt, die Triebfedern der europäischen Politik genau zu beobachten und zu studiren. Es konnte ihm nicht entgangen sein, was jedem Laien, der die wichtigeren Ereignisse in unserem Welttheile und jenseits des Ozeans mit Aufmerksamkeit verfolgt, auffallen mußte, wie in der Politik der Großstaaten die Motive der Wirtschaftspolitik einen immer hervorragenderen Platz einnehmen. Ein Vergleich zwischen der Politik der anderen Großstaaten mit jener der österreichisch-ungarischen Monarchie mußte ihm die Ueberzeugung aufzwingen, daß die Monarchie weit hinter den anderen Staaten zurückgeblieben ist. Während Deutschland, England, Rußland und Amerika sich fortwährend neue Absatzgebiete erschließen, während sie mit allen Mitteln der Staatsmacht für die Interessen der Industrie und des Kapitals ihrer Staatsangehörigen eintreten, während in Folge dieser Umstände ihre Produktion und ihr

Export fortwährend zunimmt, vollzieht sich in der Entwicklung der Wirtschaft der Monarchie der entgegengesetzte Prozeß. Die Monarchie macht nicht nur keine wirtschaftlichen Eroberungen, sondern sie verliert an Terrain und muß sehen, wie ihre Arbeit aus den Absatzgebieten erfolgreich verdrängt wird.

Der Minister des Aeußern ist dazu berufen, in hervorragender Weise dafür zu sorgen und darüber zu wachen, daß die Position der Monarchie als internationaler Machtfaktor intakt bleibe, ja sich thunlichst in aufsteigender Richtung kräftige. Es war daher eine Pflichterfüllung hoher Art, als er sein erstes Mahnwort sprach und die Regierungen und Völker der Monarchie auf die Gefahren aufmerksam machte, welche aus einem wirtschaftlichen Zurückbleiben sich zu ergeben drohen. Die Form, in der er dies that, die spezielle Betonung gewisser Uebelstände, welche wohl in höherem Maße in Oesterreich obwalten als in Ungarn, mag wohl dem Umstande zugeschrieben werden, daß er seine Rede unmittelbar an die österreichische Delegation richtete. Die Regierung und das Volk Ungarns sind weit davon entfernt, der Entwicklung der Industrie Hindernisse in den Weg legen zu wollen, so wie der Haß und die Mißgunst gegen das schaffende Kapital bei uns sich nie in der abstoßenden Form äußern konnten, wie dies in Oesterreich gang und gäbe ist. Ungarn ringt im Gegentheil mit dem Aufwand aller seiner Kräfte danach, endlich zu einer Industrie und durch diese zu einer Verwerthung seiner riesigen, noch brachliegenden produktiven Kräfte zu gelangen. Ungarn sucht im Wege seiner Gesetzgebung auf das arbeitende Kapital eine möglichst große Anziehungskraft auszuüben, weil es seine Kapitalarmuth wohl erkennt und einseht, daß sein wirtschaftlicher Fortschritt von der Investition von Kapitalien bedingt ist. Die Aufgabe Ungarns ist ja auch eine wesentlich andere. Wir müssen vor Allem dahin trachten, den eigenen Bedarf im Innern befriedigen zu können. Unser Blick schweift nicht in ferne Gegenden im Osten und Süden. Wir sehnen uns nicht nach chinesischen Häfen, afrikanischen Kolonien und anderem interessanten trans-

atlantischen Besitz. Wir haben vor Allem die Aufgabe, unser eigenes Absatzgebiet zu erobern, und selbst hiezu werden wir noch Jahrzehnte brauchen.

Der Minister des Aeußern ist sich dieser Sachlage vollkommen bewußt und er hat diesem Verständniß prägnanten Ausdruck gegeben, als er erklärte, daß es sich nicht um Erwerbung kostspieliger Kolonien handeln könne, welche in unser staatsrechtliches Gefüge schwer einzureihen wären. Die Mittel des ungarischen Staates könnten zu einer solchen Politik nimmer zur Verfügung gestellt werden, wie sie denn auch nicht angeprochen werden. Wenn er aber andererseits, ohne Distinktion zwischen den beiden Staaten der Monarchie ausruft, daß sich die wirtschaftlichen Kreise mit Vorliebe hinter dem landesüblichen Pessimismus verchanzen, ohne in der eigenen Indolenz den Krebschaden unserer wirtschaftlichen Zustände erblicken zu wollen — so müssen wir denn doch annehmen, daß dieser Vorwurf wohl hauptsächlich an die österreichische Adresse gerichtet sein mußte.

Die wirtschaftlichen Kreise Oesterreichs, sowie überhaupt das österreichische Kapital haben an Ungarn noch immer ein Exploitationsgebiet, das ihnen näher und bequemer liegt als irgend ein anderes. Diese Nähe und diese Bequemlichkeit sind das Warmbett, in dem die vom Minister des Aeußern beklagte österreichische Indolenz gedeiht und wuchert. Dieser Umstand hindert nicht nur die Entfaltung der Industrie Ungarns, sondern er untergräbt auch die Zukunft Oesterreichs. Ungarn wird und muß endlich zu einer Industrie gelangen. Es kann nicht länger Ackerbaustaat bleiben, weil es als solcher die Lasten des modernen Kulturstaates, der es sein will, nicht zu ertragen vermag. Je mehr sich Ungarn diesem Ziele nähert, umso geringer wird seine Aufnahmefähigkeit für die Produkte der österreichischen Industrie, mit denen es heute förmlich überschwemmt wird. Oesterreich wird also unbedingt für ein anderes Absatzgebiet zu sorgen haben. Darf es mit der Lösung dieser Aufgabe bis zur zwölften Stunde warten? Darf es ruhig zusehen, wie die übrigen europäischen Staaten sich enorme Absatzgebiete sichern, in denen sie Monopole aus-

## Die Frauen-Akademie.

Es ist es nicht eine große Annahme der Männer, für sich allein die Unsterblichkeit in Anspruch nehmen zu wollen? Und hat ihnen dieses Verfahren irgend etwas genügt? Männer eroberten manchmal die Welt, es ist wahr, aber Frauen machten die Welt-erobere zu ihren Sklaven — das ist einfacher und beinahe ebenso viel. Ist die Macht weiblicher Schönheit nicht allein geeignet, unsterblich zu machen? Ist der Name Helena's, um die Troja fiel, nicht ebenso unsterblich wie der Name Kleopatra's, die Julius Cäsar und Marc Anton zu ihren Füßen schmachten sah, von allen Anderen, denen das Vergnügen zutheil wurde, ganz abgesehen? Ja selbst Phryne, deren Reize die Gerechtigkeit blendeten, ist unsterblich. Unsterblichkeit verliehen weibliche Tugenden und weibliche Laster. Unvergessen ist der Name der Penelope, dieses Musterbilds der Treue, und der der Delila besteht neben dem Eimons's, weibliche Verrätherei neben dem tragischen Schicksal männlicher Kraft. Der neben dem tragischen Schicksal männlicher Kraft. Der Heldenmuth, die Opferfähigkeit, die Kunst des Gesanges sind dem Weibe ebenso wenig fremd wie dem Manne. Man kennt Judith und Sappho. Und Frankreich, in dessen Geschichte eine Jeanne d'Arc unvergänglich ihren Namen eingeschrieben, will nur vierzig unsterbliche Männer in seiner Akademie der Wissenschaft versammeln? Ist das nicht die höchste Ungerechtigkeit? Die französische Frauenwelt empfindet sie bitter. Und groß ist in diesen Tagen der Streit in Paris um die Gründung einer zweiten, einer Frauen-Akademie, in der nur weibliche Mitglieder Sitz und Stimme haben sollen. Eine solche Akademie ist unmöglich, sagen die Eimen, ist sicher, sagen die unmöglichen Frauen der Gegenwart her? Die Schwie-

rigkeit ist gar nicht so groß, wenn man bedenkt, daß das Kaiserthum der Unsterblichkeit, welches die französische Akademie von den Männern verlangt, auch kein unmäßiges ist. Die meisten Mitglieder der französischen Akademie sind pedantische Gelehrte, deren Name nicht einmal der Mittelwelt geläufig wird. Sie leben, schreiben dicke Bücher und sterben, und sind einmal todt, so kräftigt kein Hahn aller kommenden Nachwelt nach ihnen. Selbst unter den Schriftstellern und Künstlern sind es nicht gerade die bedeutendsten, welche der Ehre theilhaftig werden, in den Kreis der „Unsterblichen“ der französischen Akademie aufgenommen zu werden. Sardou ist Mitglied der Akademie, Emile Zola ist es nicht.

Bedeutende Frauen der Gelehrten, Schriftsteller- und Künstlerwelt, die sich in bescheidenen Kreisen Ansehen erworben haben, gäbe es aber auch in Frankreich leicht vierzig und mehr, die eine ganz stattliche Frauen-Akademie bilden könnten. Man hat schon früher daran gedacht, sie zur Akademie heranzuziehen und einen Sitz unter den vierzig hervorragenden Vertretern des weiblichen Geschlechts, die Ruhm auf ihren Namen gehäuft, einzuräumen. Mit Rücksicht auf die vielen männlichen Mittelmäßigkeiten, die den grünen Palmenfranzosen getragen, läßt sich wohl auch sagen, daß es der Akademie durchaus nicht zur Ehre gereicht hätte, wenn Frauen wie George Sand, die Garardin, des Saal und die Scobey zu den Mitgliedern des Instituts gezählt worden wären. Eine Erscheinung wie Rosa Bonheur wäre auch heute eine Zierde für die Akademie. Aber der schöne Plan gelangte nie zur Ausführung. So kommt es, daß nun ganz im Ernst der Plan aufsteht, eine Frauen-Akademie zu gründen, und ich kann mir sehr wohl denken, daß ein solches Institut einen mächtigen Stützpunkt für die Frauenemanzipation bilden würde. Sie müßte an der Spitze der Bewegung zur Erkämpfung der

Frauenrechte stehen, sie könnte die Agitation leiten und organisiren. Dann könnte es nicht mehr geschehen, daß Frauen die ärztlichen und juristischen Studien machen wie die Männer, alle Diplome erringen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse aber nicht verwerten dürfen. Mehr als jede Agitation müßte aber die Befreiung der öffentlichen Meinung durch die That- sache gefördert werden, daß es eine Vereinigung gelehrter und talentvoller Frauen gibt, deren Arbeit auf dem Gebiete der Wissenschaften sich die Achtung der Welt erzwingt, dem Fortschritte dient, die Aufklärung und die Wohlfahrt der Massen antreibt. Natürlich hätte diese Vereinigung gelehrter Unterirdische vor Allem gegen die Spottsucht der satirisch veranlagten Gesellschaft anzukämpfen. Schon heute bringt man mit einem Lächeln vor, die größte Schwierigkeit bei der Gründung dieser Frauenakademie bilde die Frage des — Kostüms der Akademikerinnen. Bekanntlich tragen die Herren Akademiker einen grünen Frack mit Palmenstickerei. Wie soll die Uniform der Unsterblichkeit bei den Damen beschaffen sein? Vielleicht auch frackartige Leibchen? Vielleicht auch grün? Und wie, wenn diese Farbe nicht gut zum Teint dieser oder jener Akademikerin steht? Sollen die Kleider aus Sammt, Seide oder Tuch bestehen? Oder wird die Wahl des Stoffes den Launen der Mode unterworfen bleiben? Wie werden die Damen ferner den Degen erkennen, den die Akademiker nach altem Gebrauche an der Seite tragen? Vielleicht durch einen Ehrensonnenschirm? Oder durch einen Kochlöffel aus Silber? Das letztere Abzeichen wäre gar nicht so übel in Betracht des Umstandes, daß die alten Bonzen, die sich Akademiker nennen, ihre Degen doch auch nur als Zahnstocher verwenden dürfen.

Im Uebrigen könnte man die Weise sparen, denn die Frauen-Akademie wird vermuthlich ebenso wenig zur Wahrheit werden, wie jener Damen- fautenil neben den neununddreißig Lehnhütchen auf-

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

gegründet 1835  
endorfer,  
Wien  
dische  
gung.  
Beste elektri-  
schleuchtungs-  
mit dem über-  
schreibt die  
Kunstwerke  
auf dem am  
gegründet  
Lipót,  
Ovoda-utca 24  
schalten entspre-  
chend.  
Verpflegung  
Familie sucht  
Anträge unter  
an die Exp.  
34900

üben, daher alle minder Berechtigten auszuschließen in der Lage sind?

Graf Soluchowski hat daher den Nagel auf den Kopf getroffen, als er die österreichische Indolenz mit scharfen Worten geißelte. Das Niveau der wirtschaftlichen Einsicht ist dort eben in rapidem Sinken begriffen. Nationalitäten- und Rassenhaß haben die Völker Oesterreichs so sehr verblendet, daß sie kein Auge und kein Ohr mehr haben für die Erkenntniß der dringendsten wirtschaftlichen Wahrheiten. Bedarf es eines schlagenderen Beweises für die Blindheit, als daß auch im gegebenen Augenblicke den politischen Parteien Oesterreichs die Sprachenfrage über den Ausgleich geht? In unserer Zeit, wo ein verlorenes Abgabengebiet unerlässlich ist, riskiren die österreichischen Parteien das ungarische enorme, als Monopol beherrschte Abgabengebiet wegen Sprachzänkereien, aus Neid über unseren mächtigen, wenig beneidenswerthen Fortschritt, aus Verneinung unserer Rechte auf die Notenbank und in kleinem Bestehen auf eine Quotenerhöhung, deren Vortheil verschwindend klein gegen jenen des gemeinsamen Zollgebietes ist, welches sie auf's Spiel setzen. Wird nicht der Mahnruf Soluchowski's ebenso wirkungslos verhallen, wie all die übrigen Mahnrufe, die seit Jahren erhoben wurden? Wir fürchten, daß der Minister des Neußern vergeblich an die Aktionsfähigkeit der österreichischen wirtschaftlichen Kreise appellirt hat. Wie sollen diese fähig sein, neue und schwer zu erwerbende Abgabengebiete zu erobern, wenn sie nicht einmal genug Einsicht haben, ein unschätzbares Monopol zu behalten, das sie bereits in ihrem Besitze haben?

Rumänien und die siebenbürgischen Schulen.

- Aus dem rumänischen Senat. -

Die Frage der Subventionierung der rumänischen Schulen in Siebenbürgen, die, wie wir bereits gemeldet, der Führer der Konservativen, Take Jonescu, ehegestern in der rumänischen Kammer ausgerollt und damit eine Reihe von Sturmzügen hervorgerufen hatte, gelangte, einer neuerlichen telegraphischen Meldung zufolge, gestern auch im Bukarester Senat zur Besprechung.

Gradisteanu verlangte nämlich Aufklärung darüber, welche Schritte Sturdza eingeleitet habe, damit Rumänien für die „lügenhaften Behauptungen“ des ungarischen Kultusministers Wlassics Satisfaktion erhalte.

Panu, der über denselben Gegenstand interpellirte, bedauerte, daß Sturdza in der Kammer ausweichend geantwortet habe. Die Konservativen mußten - fuhr Redner fort - die Regierung verlassen, weil Jedermann glaube, die Lage der Siebenbürgen Rumänen werde sich zum Besseren wenden, wenn die Liberalen zur Regierung gelangen. Wie groß war jedoch das allgemeine Befremden, als Sturdza, kaum zur Regierung gelangt, seine Prinzipien verleugnete und in Jassy das Prinzip proklamirte, daß wir kein Recht haben, in die Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns uns einzumischen. Von diesem Zeitpunkte datirt ihre traurige Lage der

Siebenbürger Rumänen, weil die ungarische Regierung seitdem mehrere Gesetze eingeführt hat, welche die Vernichtung der rumänischen Nation bezwecken.

Ministerpräsident Sturdza erwiderte, daß er die gegen seine Person gerichteten systematischen Angriffe nicht beachte. Für das Jassyer Programm sei er nur der liberalen Partei verantwortlich.

Panu replizierte, es gehe nicht an, eine so wichtige nationale Angelegenheit auf das Gebiet der persönlichen Fragen zu schieben.

Dann begründete Gradisteanu seine Interpellation. Der Erlaß des Ministers Wlassics habe einen sehr wichtigen Punkt. Der Erlaß beruht nämlich auf eine Note der ungarischen Regierung, aus welcher hervorgeht, daß die St. Nikolaus-Kirche in Kronstadt von der rumänischen Regierung eine Subvention erhalte.

Minister Sturdza erwiderte, er habe keine Kenntniß davon, daß Minister Wlassics einen Erlaß an den Metropolitan in Hermannstadt gerichtet hätte. Im Uebrigen war es gar nicht notwendig, an die ungarische Regierung eine Note zu richten: wird doch dieser Betrag im rumänischen Budget präliminirt.

Hiermit war der Inzidenzfall erledigt.

Mit Bezug auf die kürzlich in der rumänischen Kammer betrefß der von Rumänien den ungarischen rumänischen Schulen gewährten Subvention gestellte Interpellation führt eine Budapest'er Zuschrift der offiziellen Wiener „Pol. Korr.“ Folgendes aus: Es ist eine Thatsache, daß der Unterrichtsminister Wlassics die Erhalter der betreffenden Schulen aufgefordert hat, auf jene Subvention Verzicht zu leisten, doch hat er sich zugleich erbötig gemacht, den durch den Wegfall der Subvention betroffenen Anstalten aus den Mitteln des ungarischen Staates eine Unterstützung zu gewähren, ohne daß der Wahrung des konfessionellen Charakters und der Unterrichtssprache der Anstalten Eintrag geschehen würde. Die Angelegenheit ist nun auf dem besten Wege zu einer befriedigenden Erledigung. Die gegen den rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza erhobene Beschuldigung, daß er eine Duitung über eine solche Schulsubvention einem Organ der ungarischen Regierung zur Verfügung gestellt hätte, ist durchaus unwahr. Die auf diese Angelegenheit bezüglichen Daten sind, da sie sich in den Händen von Organen befinden, die der ungarischen Regierung unterstehen, auf dem vorgeschriebenen amtlichen Wege zur Kenntniß des Ministerpräsidenten Bánffy und des Unterrichtsministers Wlassics gelangt; es ist somit nicht die geringste Veranlassung vorgelegen, den rumänischen Ministerpräsidenten um die Ueberlassung eines Beweisstückes für Thatsachen zu ersuchen, die der Regierung seit vielen Jahren bekannt und die übrigens theils durch veröffentlichte Aktenstücke, theils durch öffentliche Erklärungen zur allgemeinen Kenntniß gelangt sind.

Budapest, 14. Mai.

\* Zur Vorgeschichte der Budgetirung des Dreißig-Millionen-Nachtragskredits will ein Wiener Blatt, angeblich aus Delegationenkreisen, die Aufklärung erhalten haben, der Kriegsminister habe diesen Betrag schon im Vorjahre von den Delegationen in Anspruch nehmen wollen, soll jedoch hievon auf Anrathen der beiderseitigen Finanzminister, die wegen Mehrbelastung ihres Budgets Einspruch

erhoben, Abstand genommen und deren Wünschen nachgegeben haben, es solle der Kredit im Wege des Nachtragskredits beansprucht werden. Das Blatt zieht aus dieser Darstellung die Schlussfolgerung, daß die Verantwortung für diese Form der Budgetirung demnach nicht den Kriegsminister, sondern dem ungarischen Finanzminister Lukacs und dem damaligen österreichischen Finanzminister Bilinski zur Last falle. Dies sei auch mehreren hervorragenden liberalen Mitgliedern der ungarischen Delegation bekannt, und so komme es, daß die liberale Partei, obgleich dieselbe zur Wahrung der konstitutionellen Rechte sonst immer entschieden eintrete, die Angelegenheit des Nachtragskredits glimpflich ansehe. Außer Stande, des Näheren zu untersuchen, was an dieser Darstellung in Betreff der angeblichen Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und den beiderseitigen Finanzministern wahr sei, glauben wir uns, um die vollkommene Unglaubwürdigkeit der Nachricht des Wiener Blattes darzutun, mit dem einfachen Hinweise begnügen zu können, daß die Erfordernisse, zu deren Bestreitung die Kriegsverwaltung die fraglichen dreißig Millionen verwendet hätte, sich zu einer Zeit geltend gemacht haben, als das Kriegsbudget schon längst zusammenge stellt war. Aus diesem Thatbestande geht daher mit unzweifelhafter Gewißheit hervor, daß die Möglichkeit, die Kosten der fraglichen Erfordernisse in das Kriegsbudget einzustellen, vollkommen ausgeschlossen war, wodurch auch naturgemäß die hinsichtlich des angeblichen Einspruches der beiderseitigen Finanzminister und des endlichen Einlenkens des Kriegsministers und der hieran geknüpften Frage der Verantwortung aufgetischte Geschichte in das Bereich der Fabel verwiesen wird. - Ueber die Behandlung des Dreißig-Millionen-Kredits wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Die Beratung des Dreißig-Millionen-Kredits wurde an das Ende der Ausschußberatung verschoben, vermuthlich um eine mildere Beurteilung bei den Delegirten herbeizuführen. Die Beratung soll in einer geheimen Ausschußsitzung erfolgen, in welcher die Regierung die vorzeitige Verwendung des Geldes und den Abschluß der Lieferungsverträge, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können, begründen will. Der Kredit wird voraussichtlich bewilligt werden, da sich für denselben eine Majorität finden wird, wahrscheinlich dürfte derselbe aber nur unter einer Verwahrung und einem Tadelsvotum über die Form der Deutung im Wege eines Nachtragskredits, welcher das Budgetrecht illusorisch macht, votirt werden. Die Opposition wird ihre ablehnende Stellung in einem energischen Proteste begründen, dessen Formulirung in der Zwischenzeit festgestellt wird.

\* Die ungarische Quotendeputation hält kommenden Dienstag eine Sitzung, in welcher in Angelegenheit des Runtiums der österreichischen Quotendeputation ein Beschluß gefaßt werden soll. Trozdem nach dem ganzen Stande der Ausgleichsangelegenheiten und nach der in den beiden Quotendeputationen herrschenden Stimmung zu urtheilen, an eine Verständigung in der Quotenfrage auf dem normalen Wege kaum zu denken ist, und trozdem die österreichische Quotendeputation weder die von ungarischer Seite vorgeschlagene Rechnungsbasis acceptirt, noch auch ihrerseits eine andere Basis vorgeschlagen hat, also auch von dieser Seite an ein ge

gestellt wurde, in denen Männer Platz nehmen. Der Sache steht leider das Vorurtheil entgegen, das sich in Frankreich wie anderswo als der stärkste Hemmschuh für alle Bestrebungen der Frauenemanzipation erweist. Im preussischen Abgeordnetenhause fand die letzte Tage eine sehr kennzeichnende kleine Debatte über die Emanzipationsbestrebungen statt. Eine Anzahl deutscher Frauen hatte an den Landtag eine Petition um Zulassung weiblicher Studirender an die Universitäten gerichtet. Schon in der Kommission hatte der Minister erklärt, er sei grundsätzlich gegen die Sache. In Breslau wäre man der Neuerung nähergetreten, aber im Ganzen hätten sich fünfunds zwanzig weibliche Studienbesißene gemeldet. Das sei eine verschwindend kleine Zahl mit Rücksicht auf die große Masse Frauen. Die Mehrheit der jungen Mädchen wollen heirathen und nicht studiren. Die Abgeordneten lachten, und als ein liberaler Herr verlangte, der Minister möge den jungen Mädchen, da er für's Heirathen und nicht fürs Studiren der jungen Damen sei, Männer verschaffen, da vermehrte sich die Heiterkeit der Landtagsklub, und in der guten Laune wurde die Petition abgelehnt. Noch erklärte ein konservativer Redner, er und seine Partei seien, wiewohl sie das materielle Fortkommen der Frauen gerne fördern wollen, grundsätzlich gegen deren Gleichberechtigung mit den Männern. Was läßt sich angesichts einer derartigen parlamentarischen Erledigung wichtiger Angelegenheiten sagen? Was sollen die fünfunds zwanzig lernbesißenen jungen Damen beginnen, wenn sie keine Männer kriegen? Müßten sie wirklich mit allen Fähigkeiten zum Studium, erfüllt vom Verneiner, verurtheilt bleiben, sich als Köchinnen oder Näherinnen ihr Brod zu verdienen? Und würde die Zahl der weiblichen Studenten, wenn die Frauen einmal sehen, daß sie sich als Ärztinnen oder Advokatinnen ihr Brod verdienen können, nicht in wenigen Jahren hundertmal fünfunds zwanzig selbst

in Breslau sein? Und wie kann man das materielle Fortkommen der Frauen fördern wollen, wenn ihre Gleichberechtigung grundsätzlich bekämpft wird? Ist die alte Wirtschaftsordnung gar so gut, daß sie um jeden Preis erhalten werden muß? Ist die ganze Furcht der Konservativen vor der wirtschaftlichen Konkurrenz der gelehrten Frauen nicht lächerlich? Es werden nach wie vor mehr Männer von ungebildeten Frauen zugrunde gerichtet werden, als von gelehrten.

Die Furcht vor der gelehrten Frau beherrschte übrigens alle Zeiten. Wer erinnert sich nicht an das alte Lustspiel des Aristophanes, in dem er sich über ein Phantasielbild der Frauenherrschaft lustig macht. Pleyprus erwacht des Morgens und findet seine Kleider nicht. Er setzt sich also in halbparadiesischem Kostüm vor seine Thüre, wird aber nicht wegen Verletzung des öffentlichen Anstandes ins Loch gesteckt, sondern erfährt von seinem Nachbar Chremes, daß Bragora, die Frau des Pleyprus, die Kleider des Gatten angezogen habe, um in die Frauenversammlung zu gehen, wo sie ein bestechendes Programm entwickelt. Sie ist es, die ausführt, daß alle Güter gemeinsam sein müssen und Jeder so viel erhalten soll, als er zum Leben braucht. Es sei nicht notwendig, daß der Eine reich und der Andere arm sei, daß der Eine große Güter besitze, der Andere aber nicht so viel, um sich begraben lassen zu können, daß der Eine über ein Heer von Sklaven gebiete, der Andere aber nicht einen einzigen Diener habe. Gemeinsam müsse der Besitz sein, der gleiche für Jeden. Der Boden, das Geld, jedes Eigenthum gemeinsam, Alles wird Allen gehören. Der arme Pleyprus ist entsetzt, aber Chremes beruhigt ihn: „Du wirst nicht mehr zu Gericht gehen müssen, Deine Frau wird es für Dich thun, Du wirst Dich um nichts mehr zu kümmern haben, wirst ruhig zuhause sitzen und Dich pflegen können.“ Und

Pleyprus ist mit der Wandlung sehr zufrieden. Das Stück ist nahezu 2300 Jahre alt, aber ebensowenig wie die Weltverbesserungsprogramme hat sich der Charakter der Menschen seither geändert. Pleyprus lebt auch in unseren Tagen, und es würde nicht schaden, wenn die Frau für ihn zum Nechten sähe. Manche traurige Wirtschaft, welche durch die Unfähigkeit, die Trägheit oder die Trunksucht des Mannes heruntergekommen, lebt nur von der Arbeit der Frau - manchmal auch von ihrer Schande, wie uns dies die Geschichte Hjalmar Ekdals und seiner Frau Gina mit einer Wahrheit und Ueberzeugungskraft beweist, welche das Stück Ibsen's zu einem der bewundernswürdigsten Werke der Weltliteratur gemacht haben. Und könnte Bragora auch mit dem Kopfe arbeiten, statt bloß die Hände rühren zu dürfen, Herr Pleyprus hätte wirklich schöne Tage. Also keine Furcht!

Und noch eine Furcht anderer Art gibt es vor der gelehrten Frau, welche viele Männer beherrscht und zu allen Zeiten beherrschte, Männer, welche für das zarte Geschlecht die besten Gesinnungen hegen. Es ist die Furcht, daß die Gelehrsamkeit den besten Reiz der Frau ertödtet könnte. Hat uns ja selbst ein Geist wie Moliere wirklich abschreckende Bilder von den gelehrten Frauen entworfen, den Blauschürmpfen und den Precieuses. Auch diese leben fort bis auf unsere Tage, wie alle echten Dichtergestalten. Auch heute gibt es gelehrte Damen, Blauschürmpfen und überspannte Frauenzimmer, vor denen man mit gutem Recht die Flucht ergreift, die durch ihren Dünkel, ihre eingebilddete Ueberlegenheit und ihre Zimperlichkeit wahre Zerrbilder des begabenden Geschöpfes sind, das wir Weib nennen und als solches lieben. Da ziehe ich noch das absolut ungebildete Gänschen vor, das nichts weiß, nichts versteht, alle Fremdwörter falsch ausspricht, Allem einen falschen Sinn unterlegt und in seiner Weise der

deren Wünschen  
 dit im Wege des  
 Das Blatt zieht  
 lgerung, daß die  
 der Budgetierung  
 ndern dem unga-  
 und dem dama-  
 er B i l i n s k i  
 en hervorragenden  
 en Delegation be-  
 berale Partei, ob-  
 konstitutionellen  
 ete, die Angele-  
 mpflich ansehen.  
 ersuchen, was an  
 angebliehen Ver-  
 inister und den  
 sei, glauben wir  
 abwürdigkeit der  
 un, mit dem  
 n, daß die Er-  
 die Kriegsverwal-  
 onen verwendet  
 macht haben, als  
 umgestellt war.  
 er mit ungewisse-  
 Möglichkeit, die  
 in das Kriegs-  
 geschloffen war,  
 hlich des ange-  
 in Finanzminister  
 s Kriegsministers  
 r Verantwortung  
 h der Fabel ver-  
 Behandlung des  
 R e d i t s wird  
 Berathung des  
 n das Ende der  
 mützlich um eine  
 legitimen herbei-  
 einer geheimen  
 r die Regierung  
 des und den Ab-  
 nicht mehr rück-  
 ständen will. Der  
 werden, da sich  
 n wird, wahr-  
 unter einer Ver-  
 über die Form  
 kredits, welcher  
 irt werden. Die  
 tellung in einem  
 dessen Formuli-  
 wird.

deputation hält  
 in welcher in  
 r österreichischen  
 aft werden soll.  
 der Ausgleichs-  
 n beiden Quoten-  
 ng zu urtheilen,  
 enfrage auf dem  
 ist, und trotzdem  
 weder die von  
 mungsbasis accep-  
 ere Basis vorge-  
 Seite an ein ge-  
 zufrieden. Das  
 aber ebenfowenig  
 ne hat sich der  
 nder. Belpyrus  
 es würde nicht  
 zum Nechten sähe.  
 e durch die Un-  
 e Trunksucht des  
 r von der Arbeit  
 rer Schande, wie  
 Ekdal's und seiner  
 d Berzeugung und  
 lphen's zu einem  
 der Weltliteratur  
 ragora auch mit  
 Hände rühren zu  
 sich schöne Tage.  
 r Art gibt es vor  
 Männer beherrscht  
 änner, welche für  
 mmungen hegen.  
 amkeit den besten  
 at uns ja selbst  
 schreckende Bilder  
 rzen, den Blau-  
 h diese leben fort  
 en, Dichtergestalten.  
 en, Mauerstrümpfe  
 r denen man mit  
 die durch ihren  
 enheit und ihre  
 des bezaubernden  
 nennen und als  
 das absolut unge-  
 weis, nichts ver-  
 icht, Allem einen  
 einer Weise den

deihliches Verhandeln der beiden Deputationen kaum zu denken ist, wird doch die ungarische Quotendeputation, schon aus Höflichkeitsrücksichten, den Faden der Verhandlung nicht entzweireißen. Wie verlautet, wird die ungarische Quotendeputation sich zu der mündlichen Verhandlung bereit erklären, wird jedoch hinzuzufügen, daß die Aufnahme der Verhandlung erst Anfangs Juni stattfinden kann, da zahlreiche Mitglieder der Quotendeputation jetzt durch die Delegationsession in Anspruch genommen sind.

Die Regierung hat bekanntlich die **Blasendorfer Demonstration** verboten. Nun hat auch der Metropolit Mikon Roman in seinem gestern erlassenen Hirtenbriefe dem ihm unterstehenden Klerus unterjagt, von der Kanzel des 15. Mai zu gedenken.

**Der spanisch-amerikanische Krieg.**

Die Stimmung in Madrid und Washington hat während der letzten vierundzwanzig Stunden umgeschlagen. Die offiziellen und gar erst die privaten Berichte aus Amerika und Spanien über die Landungsversuche bei Cienfuegos an der Südküste und Cardenas an der Nordküste von Kuba und über das Bombardement von San Juan de Portorico widersprechen einander; doch indirekt wird amerikanischerseits zugestanden, daß der Zweck der drei Angriffe verfehlt worden ist. San Juan hat nicht die weiße Flagge gehißt, und Admiral Sampson ist nach drei- bis sechsstündiger Kanonade abgedampft. Er mag Zerstörungen in der Stadt angerichtet haben, doch keinesfalls so große, daß er die spanische Besatzung namhaft geschwächt oder gar entmuthigt hätte. Und die feinen Schiffen von den Kruppbatterien am Strande zugefügten Schäden mögen mäßige und leicht zu heilende sein, doch er hat das Feld räumen müssen. Jedenfalls hat sich der Amerikaner die bange Beforgniß bemächtigt, daß das Rad sich drehen könnte. Die Einschiffung der zur Okkupation Kubas bestimmten Freiwilligen in Tampa an der Westküste Floridas ist sistirt worden, und das fliegende Geschwader des Commodore Schley ist zur Unterstützung des atlantischen Geschwaders Sampson nach Süden gedampft.

Besonders schwere Besorgnisse sind durch das Erscheinen spanischer Kriegsschiffe in der Nähe der französischen Insel Martinique geweckt worden. Die Schiffe gelten als ein Theil der von den capverdischen Inseln abgedampften spanischen Torpedoflotte. Ihr Ziel ist noch ungewiß, doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß sie sich entweder nach Süden wenden, um das von dort herandampfende stattliche amerikanische Kriegsschiff „Oregon“ abzufangen, oder nach Nordwesten, um dem schwachen amerikanischen Geschwader den Garaus zu machen, das die Scheinbloade Havannahs aufrecht erhält. Nun ist der Weg von Portorico nach Havannah nur halb so lang, wie derjenige von Martinique; aber früher schon hatte vom Auftauchen spanischer Schiffe in der Nähe von Haiti verlautet, und dann sind die in

Mann auch zur Verzweiflung bringen kann. Aber neben jenen Zerrbildern des Weibes gibt es auch wirklich starkgeistige, talentvolle, feingebildete Frauen, die entzücken und denen weder die Gelehrsamkeit noch die freiere Auffassung der Dinge dieser Welt etwas von ihrem Reize nehmen kann. Sie sind nicht so selten, wie man glaubt. Eine Sorte kennt beinahe jeder, und dieser laufen doch Alle nach — ich meine die Schauspielerinnen. Schon ihr Beruf zwingt sie zu einem gewissen Maß von Bildung, das Auswendiglernen der Dichter ist sehr nützlich, die Bekanntschaft mit Bühnenwerken aller Art, der Verkehr mit Schriftstellern, Künstlern und Bildungsmenschen des verschiedensten Kalibers erweitert den Gedankenkreis eines begabten Kopfes außerordentlich, sie leben von dem Gelde, das sie durch ihre Kunst und ihre Arbeit verdienen, sie verschonen ihr Herz, wenn sie wollen, und man muß nicht fürchten, sie heirathen zu müssen, wenn den Lippen ein Wort entschlüpft, das ihnen verräth, wie sehr sie gefallen. Ich finde, daß die vielen Dinge, aus welchen sich eine Schauspielerin zusammenlegt, ebenso viele Reize derselben sind. Es gibt natürlich auch dumme, ausschweifende, abstoßende Aktrizen — aber am Ende hat jeder Stand seine Proletarier und Kariatiden. Einwas Nehnliches wie die liebenswürdige Schauspielerin könnte aber auch die gelehrte Frau der Zukunft werden. Darum auch keine Furcht vor dieser! Unaufhaltsam rückt sie in die Erscheinung. Hat sich das Weib auf dem Gebiete der Kunst die volle Gleichberechtigung erzwingen, so wird sie es wohl auch auf dem der Wissenschaft. Denn Kunst steht höher als Gelehrsamkeit. Und die konservativen Abgeordneten des preussischen Landtages halten — dem Himmel Dank für diese schon seit längerer Zeit gemachte Erfahrung — den Gang der Welt nicht auf.

**F. Waldeuter.**

Schiffen in Preußen gebauten spanischen Torpedoboote flinter als alle amerikanischen Kriegsschiffe. Gelingt es ihnen, vor den amerikanischen Geschwadern den Hafen von Havannah zu erreichen, so würde eine unter dem Schutze der dortigen Befestigungen geschlagene Seeschlacht gegen die amerikanischen Flotten den Spaniern außerordentliche Chancen bieten, und die spanischen Schiffe könnten sich für etwaige weitere Schläge gegen Nordamerika, namentlich für Angriffe auf die großen Handelsstädte stets mit Kohlen und Proviant versorgen. Vorläufig reichen die dort aufgestapelten Vorräthe, welche gelegentlich durch Blockadebrecher erneuert werden, und binnen zwei Monaten ist Kuba im Stande, seine Okkupationsarmee aus der eigenen Ernte zu ernähren. Da auch die Dinge vor Manila nicht zum Besten für die Amerikaner stehen, weil von diesen die dortigen Insurgenten nichts wissen wollen, so ist Uncle Sam recht unwirksam getrimmt, und weil er doch selbst nicht an dem Umschlagen der Kriegschancen schuld sein kann, beschuldigt er die französischen Behörden auf Martinique, die Beförderung amerikanischer Depeschen nach Washington absichtlich verzögert zu haben.

**Die Kämpfe um Kuba.**

**Madrid, 13. Mai.** Eine offizielle Depesche des Generals Blanco meldet: Der Feind gab vorgestern vor Cienfuegos achthundert Kanonenschüsse ab, ungerechnet des Feuers der Mitrailleusen. Auf unserer Seite sind zwei Civilisten todt und vierzehn Soldaten verwundet. Zahlreiche amerikanische Truppen versuchten zu Landen, fielen jedoch unter unserem Feuer. Unsere Verluste bei Cardenas betragen zwei todt Civilisten.

Weitere Depeschen des Generals Blanco über die Schlapfen der Amerikaner vor Cienfuegos und Cardenas melden: Fünf amerikanische Schiffe erschienen am 11. d. um 8 Uhr Morgens vor Cienfuegos und gaben mehr als 600 Kanonenschüsse ab. Zur selben Zeit versuchten einige große Schaluppen, die von kleinen Dampfremorquirt wurden, zu landen, was einigen derselben gelang. Die gelandeten Truppen wurden jedoch auf der ganzen Linie durch unser Feuer energisch zurückgetrieben und genöthigt, sich schleunigst wieder einzuschiffen. Die amerikanische Eskadre zog sich nach fünfstündigem Kampfe mit beträchtlichen Verlusten nach dem Westen zurück. Unsere Verluste betragen nur 14 Verwundete. Der Angriff war mit demjenigen von Insurgentenbanden kombiniert. Diese wurden in den letzten Tagen vernichtet.

Zur selben Zeit griff eine amerikanische Eskadre Cardenas an. Unsere Truppen bestanden aus Freiwilligen, Feuerwehrlenten und einer Kompanie Marine-Artillerie. Sie wiesen den Feind zurück, der vergeblich eine Landung veruchte. Unsere Kanonenboote legten einen feindlichen Torpedojäger außer Gefecht und üthigten den Rest des Geschwaders, die Nacht zu verlassen. Die Garnison hatte nur fünf Verwundete; auf unseren Kanonenbooten gab es einige Verwundete. Die Stadt hat wenig Schaden gelitten. Ein Geschloß drang in das englische Konsulat. Auch dieser Angriff war mit einem konzentrierten Vorgehen der Aufständischen kombiniert, welche letztere jedoch bei San Miguel geschlagen wurden. Ich beglückwünsche die Truppen, die Freiwilligen und die Bewohner der Stadt, die einen glänzenden Beweis ihrer Loyalität für Spanien gegeben haben.

**Havannah, 13. Mai.** Drei amerikanische Schiffe versuchten gestern, in Ficotea (wahrscheinlich Sibucoa, östlich von Havannah) zu landen, wurden jedoch zurückgeworfen.

**Madrid, 13. Mai.** Die Amerikaner bombardirten Bahia Honda in der Provinz Pinar del Rio und versuchten eine Landung, wurden jedoch zurückgeworfen. Gestern erschienen neuerdings amerikanische Kriegsschiffe vor Cardenas. Die verstärkte Garnison ist jedoch bereit, den Feind zurückzuschlagen.

**London, 14. Mai.** „Reuter's Office“ meldet aus New York: Als das amerikanische Transportschiff „Guffie“ in Cabanas antraf, fand es nicht die erwarteten Insurgenten, sondern Spanier, welche nun auf die Amerikaner schossen. Diese Landeten mußten sich aber mit einem Verluste von zwei Todten und sieben Verwundeten wieder zurückziehen. Der Zweck der Operation, eine Verbindung mit den Insurgenten herzustellen, war also nicht erreicht worden. Die „Guffie“ kreuzt in Sicht der Küste und sucht nach einer Gelegenheit, den Landungsversuch zu wiederholen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

**Budapest, 14. Mai.**  
 \* **Die Erweiterung des Kapotás-Wegwer Wasserwerkes.** In seiner Generalversammlung vom 14. Juli 1897 erklärte der Municipalauschuß die Nothwendigkeit des Ausbaues der zweiten Section des „definitiven Wasserwerkes“, ebenfalls mit einer Lieferungsfrist von 120,000 Kubikmetern täglich. Wasserleitungsdirektor Michael Rajlinger hat nun heute diesbezüglich dem Magistrat eine eingehende Vorlage erstattet, der wir Folgendes entnehmend: Nach einem Rückblicke auf die Entstehung des Kapotás-Wegwyer Wasserwerkes beauftragt Direktor Rajlinger, die Erweiterung habe in der blauen

\* **Der hauptstädtische Magistrat** entsandte in seiner heutigen Sitzung zu Mitgliedern der Dorfenvieh-Schlachtkommission die Stadtrepräsentanten Dr. Bela Mutschkenbacher und Eduard Csermann. — Die Erklärung des Handelsministers, Brodpreisen zu lassen, ebenso wie die Erklärung des Ackerbauinisters, im Bedarfsfalle Mehl und Brod gegen bloße Vergütung der Selbstkosten der Kommune zur Verfügung zu stellen, wurde mit dem Regietarif zur Kenntniß genommen, daß an die beiden Minister für ihre Bereitwilligkeit der Dank des Municipiums zum Ausdruck zu bringen sei. — Das an der äußeren Sorofärerstraße zur Errichtung eines Lebensmittelmarktes in Aussicht genommene städtische

Thonschichte der 3000 Kurrentmeter langen Duna-lefer Uferpartie zu erfolgen. Die Qualität des hier zu gewinnenden Wassers sei zweifellos eine gute. Was nun die Quantität betrifft, so müsse für die stets anwachsende Hauptstadt im Sommer ein Quantum von 240,000 und im Winter von 180,000 Kubikmetern gesichert werden — ein Quantum, welches bei zweifelhafte Anlege sicher erzielt werden kann. Direktor Rajlinger spricht sich sodann für das System der vertikalen Brunnen aus, von welchen im Süden 13, im Norden 10, auf der Insel 22, in Summe 45 zu bohren sind. Die Kosten sind in folgender Weise präliminirt: 6000 Kurrentmeter Uferpartie mit Brunnen, Saugkanälen und Saugrohren mit 262-09 fl. per Meter 1.572,540 fl., die vollständige Einrichtung 350,000 fl., der Tunnel unter der Donau 150,000 fl., der 3000 Meter lange Zwillingskanal 200,000 fl., der vollständige Ausbau der zweiten Section des Wasserwerkes 150,000 fl., zwei Maschinen- und Pumphäuser 200,000 fl., zusammen 2.622,540 fl. Die Arbeiten sind, nach einzelnen Gruppen geordnet, im Wege der öffentlichen Offertverhandlung durchzuführen. Falls die Arbeiten im Herbst dieses Jahres begonnen werden, kann die Hälfte des Wassers bereits im Winter des Jahres 1899 geliefert werden, während die gänzliche Vollendung des Werkes für den Winter 1900 zu erwarten ist. Zum Zwecke der projektirten Erweiterung sind am linken Donauufer 63 Joch, auf der Insel 52 Joch, zusammen 115 Joch zu expropriren.

**Die Schmerzen des Herrn Ludwig Cséry jun., oder die Ausfuhr des Hauskehrichs oder Prozesse und Entschädigungsansprüche.**

Wir könnten die Ueberschriften in dieser Weise ins Ungemeinere fortsetzen, genau so wie der Rehrichsausfuhr-Unternehmer Herr Ludwig Cséry jun. seine maßlosen Ansprüche an die Hauptstadt. Man erinnert sich, welche saures Stück Arbeit es Herrn Cséry und seiner Freunde kostete, bis ihm seitens der Hauptstadt unter geradezu glänzenden Bedingungen die Ausfuhr des Hauskehrichs überantwortet wurde. Seither überschüttet der Unternehmer die Hauptstadt mit allerlei unsichthaltigen Forderungen und merkwürdigen Entschädigungsansprüchen, indem er bei Ablehnung derselben stets mit Prozessen droht. Er hat sich für seinen Vertrag eine ganz eigene Lesart zurechtgelegt, und es existirt kaum ein Paragraph desselben, den er nicht nach eigener Methode deutet. Ein Blumensträußchen dieser Beschwerden sei hier unseren Lesern vorgelegt. So sagt Herr Cséry, Roth sei kein — Mist, und für den von den Madamsträßen abgelegten und ausgeführten Roth habe er eine besondere Vergütung zu bekommen. Die Rechtskommission befaßte sich gestern eingehend mit dieser Frage und erklärte die Lesart Cséry's für falsch. Auch Roth ist Mist. Im Sinne des Vertrags ist der Rehrich an 23 Stationen zu sammeln und von hier ohne Unterbrechung auszuführen. Cséry klagt nun, daß die Wagen in der Regel nicht voll beladen werden und fordert, man möge ihm gestatten, von Station zu Station, das heißt mit dem Rehrich spazieren zu fahren, widrigenfalls Prozeß. Aus den Markthallen ist der Rehrich zu verführen. Herr Cséry versteht hierunter nur die Verkaufstände, für den Rehrich in den Kellern und Magazinen sei ihm eine besondere Entschädigung zu bieten, widrigenfalls Prozeß. Die Wagen treffen zu spät ein, so daß er seine Pferde Vormittags nicht anderwärts verwerthen kann. Der Entgang dieses Nutzens ist ihm zu ersetzen, widrigenfalls Prozeß. Im Sinne des Vertrages hat Herr Cséry den Vorspann zu den Spritzungen zu liefern und hat dieser für die vereinbarte Pauschalsumme sieben Stunden in Verwendung zu sein. Herr Cséry rechnet die Zeit, welche seine Pferde brauchen, um zu den Wagen zu gelangen — mitunter ein-zwei Stunden — hinzu. Eventuell fordere er für diese Zeit eine besondere Entschädigung, widrigenfalls Prozeß. Dort, wo die Zone mittelst Aufzählung der einzelnen Gassen bezeichnet ist, z. B. Hungari- und Haffstärstraße, verführe Herr Cséry den Rehrich nur auf der der Stadtzone zu gelegenen Seite zc. zc. Bürgermeister Halmos hat gestern unter Theilnahme der Fachorgane all' diese horrenden Entschädigungsansprüche geprüft und ist zur Einsicht gelangt, daß dieselben den Bestimmungen des Vertrages diametral dawiderlaufen. Es wäre in der That angezeigt, diesen Herrn, welcher Himmel und Hölle in Bewegung setzte, um das brillante Geschäft zu erlangen, und nunmehr immer wieder mit neuen, nimmermattigen Forderungen auftritt, den Standpunkt klar zu machen und ihn gründlich — lesen zu lehren.

Terrain ist vom Handelsminister mit Rücksicht auf die dort passierende Bismarckbahn als ungeeignet bezeichnet worden. Es wird empfohlen, den Minister aufzuklären, daß ein anderes Terrain für diesen Zweck nicht zur Verfügung stehe. — Gegen die Qualität des Diner Trinkwassers sind in letzterer Zeit wiederholt Klagen laut geworden. Der Wasserwerksdirektor entschuldigt diesen Mangel mit der Erklärung, daß der neue, 98 Meter lange horizontale Schacht während des Baues wiederholt von der Donau aus überschwemmt und verunreinigt wurde, daher dieses Objekt wieder verschüttet werden sollte. Um sich von dem Sachverhalte persönlich zu überzeugen, hatte sich der Bürgermeister heute Morgen in Begleitung des Wasserwerksdirektors, des Referenten und eines Ingenieurs nach dem Diner Wasserwerk begeben, wo er fand, daß das Wasser des neuen Wertes gut sei und bloß durch dasjenige aus dem horizontalen Schachte verdorben wurde. Seit dem 10. d. wurde dieser Galerie kein Wasser mehr entnommen und seit diesem Tage hat sich die Qualität des letzteren entschieden gebessert. Auf Grund dieses Referats beauftragte der Magistrat den Wasserwerksdirektor, den in Rede stehenden 98 Meter langen Schacht sofort wieder zuzuschütten zu lassen.

**Die hauptstädtische Sanitätskommission**

verhandelte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Bürgermeisters Halmos folgende Gegenstände: In erster Reihe wurde der auf die Organisation des ärztlichen, Beamten- und Manipulationspersonals des Brunnenhospitals bezügliche Entwurf unterbreitet. Einige Details wurden von Prof. Niedermann und den Doktoren Samuel Löw und Sigmund Adler beauftragt. Der Vorsitzende betont, daß man die äußerste Sparsamkeit walten lassen müsse, da in Ermangelung eines von der Regierung erhaltenen Landeskapitals die Krankenhäuser der Hauptstadt riesige Lasten aufzubürden. Das Johanneshospital allein wird in seiner gegenwärtigen Erweiterung um 29.000 fl. höhere Ausgaben jährlich verursachen als bisher. Er beschwor aus diesem Grunde den von Direktor Ludvik ausgearbeiteten Entwurf, nach welchem Primärärzte nur in solchen Abteilungen zu verwenden sind, wo wenigstens hundert Kranke versorgt werden. Die Majorität acceptierte sodann die Vorlage un verändert. — Der auf die Organisation des hauptstädtischen Instituts für die Untersuchung von Lebensmitteln bezügliche Entwurf wurde mit einigen von Dr. Sigmund Adler empfohlenen Modifikationen angenommen. — Dem Diner Elisabethinerinnen-Kloster wird die Führung einer Hausapotheke gestattet.

**Zur Brodtsteuerung.** Der ungarische Handelsminister hat über Ansuchen des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Budapest mit Rücksicht auf die hohen Mehlpreise angeordnet, daß von jeder ungarischen Eisenbahnstation nach Budapest ausgegebene Brodsendungen auf den Linien der kön. ung. Staatsbahnen bis Ende Juni l. J. auf Grund folgender, überaus mäßiger Tariffätze befördert werden sollen.

- 1. Ganze Wagenladungen, respektive 10.000 Kilogramm per Wagon, den Waagonkilometer zu 0,8 kr., per Wagon 2 fl. Manipulationsgebühr und die Transportsteuer.
- 2. In beliebigen Quantitäten für 0,12 kr. per 100 Kilogramm und 1 Kilometer. Hiezu 4 kr. per 100 Kilogramm Manipulationsgebühr und die fünfprozentige Transportsteuer. Die Begünstigung tritt am 16. d. ins Leben.

**Die Steuerbemessungskommissionen** verhandeln am 16. Mai (Montag) die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Parteien: III. Bezirk (Altosen) Nr. 1-150; V. Bezirk Nr. 835-849; VI. Bezirk die separat vorgeladenen; VIII. Bezirk die separat vorgeladenen; IX. Bezirk (Franzstadt) Nr. 9375-9419.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 14. Mai.

**Unsere heutigen Beilagen** enthalten nachstehendes: die erste: Aus den Delegationen, Aus dem Abgeordnetenhaus, Aus dem Baurathe, Gerichtshalle (Die Gattin ermordet etc.), Der Kapitalkist (Saatenstandsbericht etc.), Marktberichte, Wiener Effektenbörse, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktbericht, Budapestener Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand und die Kurstabelle, ferner „kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“), sowie die Fortsetzung des Romans „Am hohen Preise“ und Inserate.

**Weiterbericht.** Heute hatten wir hier stark bewölkt, regnerisches Wetter, die Temperatur erreichte wieder bloß ein Maximum von 12 Gr. N., der Barometerstand ist gestiegen. In Westeuropa und in den Alpen hat der Regen abgenommen, im Norden Europas und in den Karpathen dauern die Niederschläge weiter an; die Temperatur ist im Osten höher als im Westen. In Ungarn regnet es in den westlichen Komitaten weiter, in Siebenbürgen ist es noch trocken. Es ist Übergangsweise trockeneres Wetter und höhere Temperatur zu erwarten.

**Kronprinzessin-Witwe Stephanie** und deren Tochter Erzherzogin Elisabeth treffen

— wie uns aus Wien gemeldet wird — am 28. d. Früh direkt aus Gries im Lagoburger Schlosse zum Sommeraufenthalt ein.

**Erzherzog Karl Stephan.** Wie aus Vervin gemeldet wird, ist das Befinden des operirten Erzherzogs Karl Stephan andauernd vollkommen befriedigend. Er konnte gestern schon genügend Nahrung nehmen.

**Diner beim Ministerpräsidenten.** Ministerpräsident Baron Desider Vánffy und Gemahlin gaben heute Abends um halb 8 Uhr ein Diner, zu welchem geladen waren: Dr. Guido d'Angeli, Albert Berzeviczy, Generaladjutant FML. Arthur Wolfrás, Marine-Generalkommissär Rudisavljevic, Dr. Karl Bula, Graf Karl Buquoy, Graf Emerich Chotek, Karl Fluger, Heinrich Francisci, Linien-schiffs-Lieutenant Horthy, Johann Kastan, österreichischer Finanzminister Katsl, Emerich Kienmann, Hofrath Karl König de Wadovar, Joseph Kristóffy, Svetozar Kusjevich, Linien-schiffslieutenant Emerich László, Marinekommissär Anton Lust, Finanzminister Ladislav Lukács, Joseph Mardegassi, Hofsekretär Baron Géza Nagy, Baron Ludwig Oppenheim, Generaladjutant G. d. R. Graf Paar, Marquise Eduard Pallavicini, Joseph Bogacnik, Linien-schiffslieutenant Leonidas Bichl, Géza Rakovszky, Julius Rosenbergy, Dr. Thaddeus Rutowski, Marinekommandant Admiral Freiherr v. Spaun, Graf Karl Stürgkh, Graf Alexander Teleki, Graf Max Trauttmannsdorff, Emerich Urányi, Linien-schiffskapitän Joseph Wachtl, Johann Tschernigg und Graf August Zich.

**Aus dem k. u. centralstatistischen Amte.** Der Handelsminister hat im Status des k. u. centralstatistischen Amtes ernannt: Dr. Joseph Fejervessy zum Ministerial-Hilfssekretär; Dr. Alois Szabóky und Dr. Ladislav Buday zu Ministerialkonsipisten; Alois Lipoich, Friedrich Erdős und Timothäus Semjén zu Oberbeamten; Béla Rásonyi, Joseph Korláth, Simon Halász und Alexander Wittich zu Beamten in der X. Gehaltsklasse; Victor Dolcsvai und Michael Antalji zu Beamten in der XI. Gehaltsklasse.

**Die zehn Königsdenkmäler.** In einer vor einigen Tagen unter dem Vorzuge des Ministerpräsidenten abgehaltenen Konferenz wurden die Konkurrenzbedingungen für die zehn Denkmäler des Königs festgesetzt. Es besteht nach Hires die Absicht, fünf Jahre hindurch alljährlich für zwei Denkmäler einen Konkurs auszuschreiben. Wie in Künstlerkreisen verlautet, wird der Konkurs auf die Statuen des Bischofs S. Gerhards und des „Nonnyus“ noch in diesem Jahre ausgeschrieben.

**Anton Zich.** Im Befinden des Magnatenhausmitgliedes Anton Zich ist im Laufe des heutigen Tages eine geringe Erleichterung eingetreten.

**Vom Polytechnikum.** Das Professorenkollegium des kön. Joseph-Polytechnikums hat den Rektor und die Dekane für das Schuljahr 1898/99 gewählt. Da der bisherige Rektor Ministerialrath Dr. Binzen Wartha, sowie auch die Dekane nicht geneigt waren, ihr Amt weiter beizubehalten, so wurden die Neuwahlen — wie die „Bud. Kor.“ meldet — mit folgendem Resultat vorgenommen: Rektor: Alexander Kisfaludy-Lipthay; Dekane: in der Ingenieur- und Architektenabtheilung Samuel Vecz, in der Maschineningenieur-Abtheilung Edmund Jónás, in der allgemeinen und chemischen Abtheilung Dr. Moriz Kéthly. Zum Schluß sprach der Professorenkörper über Antrag Alexander Lipthay's dem zurücktretenden Rektor Dr. Wartha und den Dekanen Dank und Anerkennung für die in der Leitung und Entwicklung des Polytechnikums während der Zeit ihrer Amtsdauer bekundete eifrige und erfolgreiche Thätigkeit aus.

**Budapester Trabrennen.** Der Budapester Lattersallverein veranstaltet heuer drei Trabrennmeetings, welche am 26., 29. und 30. d. stattfinden. Die Rennen werden sich diesmal interessant gestalten, da heuer zum ersten Mal auch ausländische Trabrenner an den Konkurrenzren theilnehmen werden. Für den Stadtmädchenpreis und den Direktoriumspreis sind bisher schon zwei und zwanzig Nennungen erfolgt. In früheren Jahren waren bei den Trabrennfunktionen nie mehr als vier bis sechs Nennungen erfolgt.

**Schöcherzige Legat.** In Debreczin ist dieser Tage der ev.-ref. Presbyter Valentin Dr. Mós gestorben. Gestern wurde sein Testament eröffnet, welches ein Legat von 100.000 fl. enthält, welche Summe dem Debrecziner ref. Kollegium, der Debrecziner ref. Kirchengemeinde und diversen kulturellen Anstalten zugute kommt.

**Aus dem Finanzministerium.** Se. Majestät hat ernannt: den Sektionsrath Gerhard Rágh zum Ministerialrath; den mit dem Titel eines Oberfinanzrathes beehrten Finanzrath Dr. Thomas Bajs und den Ministerialsekretär Béla Mocsári zu Sektionsrathen; ferner verliehen: dem Sektionsrath Julius Kovács Titel und Charakter eines Ministerialrathes; dem Ministerialsekretär Dr. Joseph Margittai Titel und Charakter eines Sektionsrathes; dem Finanzrath und Buchhaltungschef Joseph Becseghy in Anerkennung einer vieljährigen treuen und braven Dienste der

Titel eines Oberfinanzrathes; dem Ministerialsekretär Dr. Graf Markus Wickenburg Titel und Charakter eines Sektionsrathes.

**Die Wahlbewegung im dritten Bezirk.** Die liberale Držágh-Partei hielt heute Abends im Saale „zur Krone“ eine Wählerkonferenz, der auch der Kandidat anwohnte.

Parteipräsident Dr. Taty versicherte in seiner Eröffnungsrede, daß der Sieg der Partei als gesichert ercheine. Stadtrichter Joseph Kugler trat nun für den Sieg der liberalen Partei in die Schranken. Direktor Samuel Augustein erklärte es für eine Verleumdung, daß er mit dem Kandidaten von Haus zu Haus gehe und durch Entziehung des Credits die Wähler für Držágh gewinnen wolle. Kandidat Dr. Držágh nahm hierauf das Wort. Er dankte für den schönen Empfang, den ihm die Beamten und die Arbeiter der Schiffswerfte heute Abends bereitet haben, und den Parteiführern Joseph Kugler und Augustein für die abgegebene Erklärung, daß sie zur liberalen Partei gegehene Erklärung, daß sie zur liberalen Partei gehören. Es sprachen noch der Werkführer der Goldbergerischen Fabrik David Kohr, der Fabrikant Anton Kámetzer, und schließlich richtete Dr. Držágh noch einige Worte an die Wähler, worauf die Konferenz unter Gehrufen auf den Kandidaten geschlossen wurde.

Auch die Béki-Partei hielt heute eine Konferenz ab.

Parteipräsident Dr. Joseph Stern eröffnete die Konferenz, welcher der Kandidat Joseph Béki, die Abgeordneten Franz Sima und Victor Bichler anwohnten. Nach einer vom Kandidaten Béki gehaltenen stürmisch applaudirten Rede sprach Abgeordneter Franz Sima, der die Wähler aufforderte, die Fahne des Kandidaten zum Siege zu führen und am Tage der Wahl für ihn die Stimme abzugeben. (Gehrufe.) Hierauf sprach Abgeordneter Victor Bichler. Eine andere Konferenz der Béki-Partei fand im Kroningerischen Gasthause in der St. Endreerstraße statt. — Morgen, Sonntag, Nachmittags finden mehrere Versammlungen der Anhänger Béki's statt, bei denen außer dem Kandidaten mehrere Abgeordnete erscheinen und zu den Wählern sprechen werden.

**Die gefährliche Gutmadel.** Heute Vormittags erschienen Fürstin Descaich sammt Tochter, Gräfin Kasimir Zichy, und deren Hausarzt Professor Janny im Röntgen-Laboratorium des Dr. Karl Ríjs, um ihn in einem sowohl interessanten als auch lehrreichen Fall zu konsultiren. Die Gräfin Zichy benützte vor Jahren eine Stahlnadel zur Befestigung ihres Hutes. In Folge des starken Druckes zerbrach der schwarze Glasknopf der Nadel und einige Splitter drangen tief in den Zeigefinger der Gräfin. Einige Splitter konnte die Gräfin selbst entfernen, die übrigen jedoch blieben in dem stark angeschwollenen Finger zurück, den man in Folge dessen wiederholt operiren mußte. Nach der Operation zeigte sich hierauf lange Zeit an dem Finger nichts. In den letzten Tagen traten wieder nicht bloß in dem beschädigten Finger, sondern im ganzen Arme Schmerzen auf. Ueber Anrathen des Professors Janny ließ nun die Gräfin ihren kranken Finger mittelst Röntgen-Strahlen untersuchen. Sodahl bei der Durchleuchtung, als auch bei den beiden gemachten photographischen Aufnahmen waren die Glassplitter deutlich sichtbar. Ein Splitter hat die Größe eines Mohnkörnchens und sitzt hart an der Weinhaut, ein zweiter größerer Splitter sitzt zwei Millimeter von der Haut entfernt. Professor Janny wird nun auf Grund der Röntgen-Photographien die Splitter entfernen.

**Eine Statistik für Raucher.** In einem Ausweise, welcher viel trockener ist als die von ihr gelieferten Cigarren, veröffentlicht die kön. ungarische Tabakregie die Daten über den Umsatz und über das finanzielle Ergebnis des ersten Quartals 1898. Wir ersehen mit Vergnügen aus dieser Zusammenstellung, daß es trotz der von sozialistischer und oppositioneller Seite so düster geschilderten materiellen Lage der Bevölkerung dennoch keinen wirklichen Nothstand in Ungarn geben dürfte, denn es wurden in den ersten drei Monaten des Jahres um nicht weniger als 11.334.660 fl. 85 fr. Rauchwaaren konsumirt, um 82.981 fl. 4 1/2 kr. mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. Daß aber das Publikum für die schlechten Monopol-Cigarren dennoch Ersatz sucht, erhellt aus dem Umstande, daß auch der Schnupftabak-Konsum im Vergleich zu demselben Zeitabschnitte des Jahres 1897 um 4,6 Prozent gestiegen ist, wie denn auch der Pfeifen-Tabakkonsum um 1,8 Prozent zugenommen hat, während der Konsum von inländischen Cigarren um 3 Prozent und die Geldeinnahme in diesem Artikel um 2,7 Prozent abgenommen hat. Hingegen ist bei den Cigarretten der Konsum um 7,2 Prozent, die Geldeinnahme um 5,7 Prozent gestiegen. Ohne uns mit den weiteren Einzelheiten des Ausweises zu befassen, konstatiren wir bloß, daß die obigen „amtlichen“ Ziffern einen sprechenden Beweis dafür bieten, was wir vor einigen Tagen an dieser Stelle mit Bedauern vermerkten, nämlich daß die Qualität unserer Regie-Cigarren sich stetig verschlechtert.

**Sonntagsruhe.** Folgende Annoncenbureau haben sich vereinbart, vom 19. Mai bis 21. August an Sonn- und Feiertagen tagsüber geschlossen zu halten: Haasfleiter u. Bogler (Julius u. Co.), Bernhard Gstein, A. B. Goldberger, J. D. Fischer und Géza Vid.

**Gegen das Schnellfahren.** Die Oberstadthauptmannschaft erneuert anlässlich der Frühjahrsrennen das Verbot des Schnellfahrens und macht die Wagenbesitzer und die Kutcher ganz besonders darauf aufmerksam, daß Strafen

Materialien... Titel und... en Bezirk... hielt heute... konferenz... te in seiner... als gesichert... nur für... en. Direktor... Verleumder... zu Haus... Wähler für... Dr. K. G. H... den schönen... Arbeiter der... und den... für die ab... Partei ge... Goldberger... Anton... Dr. K. G. H... die Konferenz... offen wurde... eine Kon... n eröffnete... B. K. H., die... B. K. H. er... B. K. H. ge... Abgeordneter... die Fahne... im Tage der... (Ehrenrufe.)... ler. Eine... Kroninger... - Mor... Versammlungen... außer... scheinen und... eute Vormit... sammt Tochn... Hausarzt... atorium des... l. interessan... Die... Stahlnadel... des starken... of der Nadel... Zeigefinger... Grün selbst... in dem stark... in Folge... der Opera... dem Finger... wieder nicht... im ganzen... en Professors... en Finger... Sowohl bei... den gemacht... die Glas... die Größe... er Weinhaut... Millimeter... wird nun... die Splitter... In einem... die von ihr... n. ungarische... und über... artials 1898... Zusammen... stischer und... n materiellen... n wirklichen... n es wurden... um nicht... waren kon... im ersten... Publikum für... Ertrag sucht... er Schnupf... selben Zeit... ent gestiegen... konsum um... t und die... Prozent ab... garretten der... nnahme um... den weiteren... konstatieren... siffern einer... ir vor eini... n vermehrt... Megie-Cigar... oncenbureau... 1. August an... n zu halten... hard Gstein... Bick... die Oberstadt... Frühjahrs... fahre n s... tischer ganz... tra f o n

Freuzungen in langsamem Trab passiert werden müssen; die Polizeiorgane haben die Weisung erhalten, gegen jene Personen, die sie beim Schnellfahren erappen, auf das allerstrengste vorzugehen.

**\* Os Budavara.** Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich ein zahlreiches Publikum zur Generalprobe in Os Budavara eingefunden. Die ersten Abendstunden wurden zu einem Spaziergang in dem taghell beleuchteten Stabliement benutzt, welches gegen das vorige Jahr mehrere vortheilhafte Neuerungen aufweist. Auf dem Kinderpielplatz, in den Cafés und Restaurants entwickelte sich bald ein reges Leben. Den Hauptanziehungspunkt bildete jedoch die große neuerbaute Bühne auf dem Corvinplatz, wo sich der große gedeckte Zuschauerraum bald füllte. Die einzelnen Pöden des interessanten, abwechslungsreichen Programms fanden stürmischen Beifall. Das Komikerduett Springer und Glinger entfesselte mit der „Dihello“-Parodie wahre Lachsalven. Die englischen Erzentriques Marcellio und Millay bildeten einen Glanzpunkt der Os Budavara-Varietésbühne. Die russische Gesangs- und Tanztruppe mußte mehrere Nummern abgeben und als sie den ungarischen Hymnus sang, wollte der Applaus kein Ende nehmen. Eine glänzende Attraktion bildet die Feueranzünderin „Pa Kola nd“, die durch ihre Schönheit und mit ihrer Produktion stürmischen Beifall erzielt. Die Vorstellung dauerte bis Mitternacht, worauf sich das Publikum in die verschiedenen Restaurants und Cafés zerstreute. Morgen, Sonntag, wird Os Budavara dem großen Publikum mit einem Volksfest eröffnet.

**\* Karikás bácsi gestorben.** Das alte Pest ist auf dem Aussterbeetat. Die alten Häuser verschwinden unter der Spitzhaube der Demolirlovaten und unter den menschlichen Repräsentanten Altpests räumt der Tod mit seiner Sense unerbittlich auf. Heute hat er der Metropole eine ihrer bekanntesten Gestalten aus früheren Jahren für immer entführt: den achtzigjährigen „Karikás bácsi“, den populären Wirth „zur kleinen Pfeife“. Der alte Herr hieß ursprünglich Michael R i n g, aber schon zur Zeit des Freiheitskampfes, da er als braver Korbantant in den Reihen der Honvéd mitfocht, führte er den kernaugmagyarischen Namen Karikás Miska. Er war mit Leib und Seele ein Ungar, und er begründete auch das erste Pester Gasthaus mit echt ungarischer und, was noch mehr heißen will, sehr schmackhafter Küche. Das kleine, dunkle Hoflokal der „Kispipa“ auf dem Servitenplatz war von jeher das Stammwirthshaus der Budapester Lateiner und der hiesigen Bohème, und zu den Schriftstellern und Künstlern, die täglich hier verkehrten, gefellten sich gar häufig „hochgeborene“ Herren von der Beamten-Hierarchie. Auch die Jugend der Alma mater lieferte ein starkes Kontingent von Gästen der „kleinen Pfeife“, deren heute in ein besseres Jenseits berufener Eigenthümer ein wohlhabender Mann wurde, wobei er jedoch nicht zu bezwegen war, das für die massenhafte Frequenz unzureichende Lokal mit einem größeren und modern eingerichteten zu vertauschen. Sein größter Stolz war es, als im Millenniumsjahre Ihre Majestät die Königin einmal ihr Mittagessen von der „kleinen Pfeife“ in die Ofner Burg holen ließ. Was für seelenguter Mensch Karikás bácsi war, davon wüßten viele, jetzt vielleicht hohe Stellen bekleidende einstige Studenten und auch solche aus der heutigen Generation zu erzählen, die ihm die Bege für ewige Zeiten schuldig blieben. Ohne deshalb je von ihm behelligt worden zu sein. Vor einigen Jahren zog sich der alte Karikás in den wohlverdienten Ruhestand zurück und überließ die Leitung des Geschäftes seinem Sohne, dem „jungen Karikás“. Erst vor einigen Wochen begann der bis dahin rüstige und stets gutgelaunte Greis zu kränkeln, und heute Früh verließ er seine „Kispipa“, seine Kinder und seine Stammgäste für ewig. Ein gutes Andenken hat er bei Allen für lange zurückgelassen, der brave, alte Karikás bácsi.

**\* Se. k. u. k. Hohheit** Erzherzog Joseph geruhte der ältesten und renommirten Toilette-Seifen- und Parfümeriewaaren-Fabrik der Firma K l e i n u. S o h n für ihre vorzüglichen Fabrikate den Hoflieferanten-Titel zu verleihen.

**\* PlafondEinsturz.** In der Nähanstalt der Mariska B ö k ö s in A r a d ist, wie man von dort telegraphisch, heute Früh der Plafond eingestürzt. Unter den einundzwanzig Mädchen, die dort beschäftigt sind, entstand eine große Panik. Die Mädchen retteten sich durch die Fenster. Durch die herabstürzenden Balken wurden d r e i M ä d c h e n s c h w e r v e r w u n d e t.

**\* Tödlicher Unfall.** In Neupest ereignete sich heute Mittags beim Graben eines Brunnens ein durch Fahrlässigkeit verursachter Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Im Hause Risfaludygasse Nr. 15 läßt der hauptstädtische Bauunternehmer Georg P i c h l e r seit dem 23. April l. J. einen Brunnen graben. Die Arbeit ging langsam von statten, so daß die Arbeiter heute erst circa zwölf Meter tief gedrunken waren. Pichler ließ die Wandungen des Brunnens nicht pöhlen, und so kam es, daß das Erdreich vor etwa drei Wochen und am 11. d. einstank, ohne daß hierbei sich ein Unfall ereignet hätte. Bei letzterem Anlasse wurde der in der Tiefe arbeitende Alexander B a u c h l i halbtodt ins Freie befördert. Trotz mehrfacher Ermahnung war Pichler nicht zu bewegen, die Pöhlung der Wände vornehmen zu lassen und so stürzte denn heute Mittag kurz vor 12 Uhr der Brunnen zum dritten Male ein und das herabstürzende Erdreich begrub die in der Tiefe Arbeitenden unter sich. Ein Arbeiter Namens Florian S e l j a erlitt und wurde t o d t ans Tageslicht gebracht. Der Tagelöhner Ladislaus

F e h e r und ein Dritter wurden gerettet. Seitens der Behörde erschienen Untersuchungsrichter Dr. Julius S e b e s t y e n und Polizeibeamter Bela B o t t á r am Schauplatz des Unfalls. P i c h l e r, dessen Fahrlässigkeit den Unglücksfall hervorgerufen, wurde verhaftet und der Oberstadthauptmannschaft eingeliefert.

**\* Eine Schreckensszene bei einem Leichenbegängniß.** Aus A r a d wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: In R i s - J e n ö wurde der dortige Landwirth Peter K o s t á n beim Leichenbegängniß seiner Tochter plötzlich t o b j ü c h t i g. Er insultirte die Trauergäste, bedrohte den Seelsorger mit einer Sense, entriß ihm das Gebetbuch und stürzte sich dann inmitten der entstandenen juchzenden Panik auf seine eigene F r a u, die er t ö d t l i c h v e r w u n d e t e. Hierauf überfiel er seine Schwiegermutter, Frau Simon K a b a, der er mit der Sense j e c h z e h n s c h w e r e W u n d e n beibrachte. Nach der Schauerthat entfloh der Rasende, doch wurde er später eingefangen. Die beiden Frauen ringen mit dem Tode.

**\* Zur Betrugsaffaire Karl Vozóky.** Der Budapester Obergymnasial-Professor Dr. Andreas V o z ó k y verwahrt sich gegen eine Verwandtschaft mit dem Betrüger; er habe nur einen Bruder, welcher Advokat ist und Dr. Adam Vozóky heißt. — Der Kaplan im hauptstädtischen I. Bezirk Herr Géza V o z ó k y theilt uns mit, daß er mit dem verhafteten Dokumentenfälscher Karl Vozóky nicht verwandt sei; er habe nur zwei Brüder, deren einer praktischer Arzt, der andere Apotheker ist.

**\* Vom Kongresse der Gastwirthe,** welcher gestern und vorgestern in Debreczin tagte, wird noch berichtet: Bei dem zu Ehren der Gastwirthe veranstalteten Banket, an welchem auch die hervorragendsten Notabilitäten der Stadt theilnahmen, feierte Bischof W o l a f k a in französischer Sprache den Champagnerfabrikanten Louis F r a n c o i s, der zu dem 42,000 fl. betragenden Pensionsfonds in erheblicher Weise beigetragen hat und durch seine Opferwilligkeit und seinen wiederholt bekundeten Patriotismus seine Anhänglichkeit und Liebe für sein neues Vaterland bewiesen hat. F r a n c o i s dankte in korrekter ungarischer Sprache dem Bischof Wolaska für diese Worte der Anerkennung. Er betrachtete Ungarn, wo er eine Heimath gefunden, als sein einziges Vaterland, in dessen Interesse er gern Gut und Blut zu opfern bereit ist. Er hat sich immer bemüht, die Anerkennung seiner Mitbürger zu erringen, eine Anerkennung jedoch von solcher Seite, wie sie ihm vom Bischof Wolaska zutheil geworden, hat für ihn doppelten Werth, und er wird sich bemühen, sich dieses Vertrauens stets würdig zu zeigen. — Bischof W o l a f k a erhob nochmals sein Glas mit dem Wunsche, daß es noch viele solcher aus dem Ausland hierhergekommenen Patrioten geben möge, die nicht nur ungarisch sprechen, sondern auch ungarisch fühlen. Diese Worte des Bischofs fanden bei den Kongreßtheilnehmern allgemeinen Anklang.

**\* Leichenbegängniß.** Heute Nachmittags 3 Uhr fand das Leichenbegängniß der frühverstorbenen Schauspielerin Etel W a l o g vom Trauerhaufe in der Barcsagasse aus statt. Die Mitglieder des Volkstheaters waren unter Führung des Direktors Koloman P o r z s o l t und des Oberregisseurs Paul Vidor erschienen. Die Trauerzeremonie verjah Pfarrer T ö t h f a l u j y, sodann widmete Direktor P o r z s o l t der Dahingegangenen einen schwungvollen Nachruf.

**\* Kuruzen-Lieder.** Im B e m - P e t ö f i - W a n o r a m a werden jetzt jeden Nachmittags alte ungarische Weisen und Kuruzen-Lieder von Künstlern ersten Rangés zum Vortrag gebracht. Der Rákóczy-karogát wird auf dem Tambal begleitet und ist in dieser Umgebung von mächtiger Wirkung auf jeden Zuhörer des prachtvollen Rundbildes.

**\* Der Hundbignungs-Festzug.** Das große Rundbild, der von Franz G i s e n h u t gemalte Hundbignungs-Festzug, schreitet seiner Vollendung entgegen. Jüngst haben sich für das Rundbild Koloman T i f a, Prinz Rudolt L o b k o w i z und Graf Georg B á n f f y, ferner die Minister W l a s s i c s, B e r e z e l, Baron F e j e r v á r y und E r d e l y malen lassen; sämtliche Herren haben sich über die vorzügliche Eintheilung der Gruppen und über das Situationsbild in besonders anerkennender Weise geäußert.

**\* Etablissement Somossy.** Wenn auch das kühle Wetter, sowie die bedeutend ermäßigten Preise viel dazu beigetragen haben, daß der Besuch des Etablissements in den letzten Tagen ein sehr guter war, so ist die Frequenz größtentheils dem wirklich sensationellen Mai-Programm zuzuschreiben. Es wird wohl kein zweites Etablissement auf dem Kontinent zu finden sein, wo sich in einem Programm eine so außerordentliche Schaar von ersten Künstlern versammelt. Wenn, wie hier, die Feuerkünstlerin Miss Jenny M i l l i s, die ohne Konkurrenz dasteht, sowie die sensationellste Erfindung des Jahrhundertes, der original-amerikanische „Biograph“ gezeigt wird, die reizende Olga W a r r i s o n, sowie die wahre Weisheitsfülle erregenden sechs Gesangs-Ballettisten des Ferdinand S e m m e l, der unübertroffene Kraft-Champion Jongleur Sebaldis S c h ä f f e r und R o c h é mit seinen Wölfen in einem aus 22 Nummern bestehenden Programm auftreten, so ist es kein Wunder, wenn das Etablissement Somossy täglich bis aufs letzte Plätzchen ausverkauft ist, was dem neuen Pächter Franz A l b r e c h t für die großen pekuniären Opfer zu wünschen ist.

**\* Vom Wetter.** Aus W i e n wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist vorwiegend heiteres, tagsüber wärmeres Wetter voraussichtlich.

Herr Emanuel F a r t a z, Juwelier und Goldarbeiter aus Neupest, verlobte sich mit dem amuthigen Fräulein M a r i s t a, Tochter des allgemein geachteten Kaufmanns Herrn Abraham R o h n aus P e r e d.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 14. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor: 39, und zwar: an Typhus 3, Blattern — Variolois —, Scharblattern 3, Scharlach 6, Masern 18, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —. K r a n k e n s t a n d im Nothspital 2099, im Johanneßspital 364. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 13, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, unbekante Wohnung —.

**Beste Qualität** in waschechten Strümpfen und Sportartikeln in größter Auswahl. Adolf H e n e k, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

**Zu Nachstehenden geben wir der geschätzten Damentwelt** von einer stammenswerthen Billigkeit Kenntnis. Weit und breit wird nämlich von den Breiten gesprochen, zu welchen man im Geschäfte des Rudolf Herz, Wienergasse 6, welches demnächst vollständig aufgelöst wird, ganz neuereborene Damentleiderstoffe in allerbesten Qualität erhalten kann. Diejenigen, die bereits Gelegenheit hatten, Eines oder das Andere dort zu kaufen, haben sich von der fabelhaften Billigkeit überzeugt, und so ist es kein Wunder, daß die Käufer in großer Zahl zusammenströmen, um die seltene Gelegenheit auszunutzen, da es keine alltägliche Sache ist, Waaren in tadellos guter Qualität zu billigen Preisen anschaffen zu können.

**„Creme de Fanchon“** Beste Verfeinerungs- und Schönheits-Gesichtscreme der Welt. Schutzmarke 3 Herzen, 1 Kiesel 2 Kronen. Hauptniederlage „Rits“, Apotheke, Budapest, Rákócyplass.

**Badewäsche, Bade- und Schwimmkostüme** für Damen und Herren in großer Auswahl bei J o s. S i g m u n d, Budapest, Rathhausgasse.

**Innentägliche Wittglieder-Aufnahme.** Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Verfassung nimmt der „Pion“-Verein in seiner Kanzlei, VII., Erzsebel-körut Nr. 26, täglich während der Amtsstunden (9—12, 3—6) bis Ende Mai Wittglieder ohne die übliche Einschreibegeldgebühr auf. Telephon Nr. 59—49.

**Maison Sophie Basch,** Modos Robes, Atelier für Damen-Toiletten jeden Genres, W i e n, I., S a l v a t o r g a s s e 10.

**Budapester Frühjahrsrennen.**  
— F ü n f t e r T a g —  
Budapest, 14. Mai. Obgleich es in Strömen regnete, war das Stammpublikum des Turfs heute dennoch vollzählig erschienen, denn es war für heute das erste Debut des hochgehaltenen Derby-Grafs „M i n d i g“ avisiert. Der populäre Präsident des ungarischen Jockeyklubs, Graf Elemér B a t t h y á n y, hat es sich zur Regel gemacht, seinen Derby-Graf immer zuerst in Budapest starten zu lassen, und Alles war begierig zu wissen, ob der „Gaga“-Sprößling in der That jenes gigantische Pferd sei, welches den berechtigtesten Anspruch auf das blaue Band besitzt. „M i n d i g“ lief im „Mager Preis“, der letzten großen Prüfung vor dem österreichischen Derby, und man kann nach seinem heutigen Laufen sagen, daß dieser prächtige Fuchshengst, der auch durch sein Exterieur und seinen tadellosen Muskelbau beachtlich, der reellste Kandidat für das Derby zu sein scheint. Außer fünf anderen Dreijährigen stand dem Hengst des Grafen B a t t h y á n y der diesjährige „Trial-States“-Sieger „M a k ó“ gegenüber, der trotz des Aufgebots seines ganzen Könnens von „M i n d i g“ sehr leicht besiegt wurde. Als das schöne Thier nach absolvirtem Mitt sich vorgeschriebenem Maße vor der Richterloge präsentirte, wurde er mit Handklatschen und Gienrufen empfangen, die nicht nur dem freudestrahlenden Trainer H u r t a b l e j e n, sondern auch seinem Sohn, dem Jockey H u r t a b l e j e n, galten, dessen Meistkunft den Sieg zu einem so schönen gestaltet hatte. Stürmische Jubelrufe klangen auch dem Grafen Elemér B a t t h y á n y entgegen, dem Züchter dieses phänomenalen Pferdes, der von den leitenden Männern des Jockeyklubs und den anwesenden ungarischen und österreichischen Kavaliere und Rennstallbesitzern beglückwünscht wurde. Wie hoch die heutige Leistung des ersten Derby-Favorits geschätzt wurde, das kam am deutlichsten in den Weltlisten des Bookmakers Arthur H o r n e r zum Ausdruck, in welchen der Wettkurs in Folge der sofort abgeschlossenen Wetten von 3 1/2 auf 2 zu 1 herabging. Nach dieser Sensation des Tages fanden die übrigen sportlichen Vorkommnisse nur geringe Beachtung. Es sei nur kurz erwähnt, daß in den meisten Items die Favorits siegten. Eine Ausnahme bildet bloß das „Verkaufs-Handicap“, in welchem die Favoritin, M r. N e w m a r k e t s „Arany“, versagte. Sie landete als Drittes nach Graf H e n d e l s „H e r m i n a“, welche als Siegerin das Ziel passirte.

Wir berichten über das heutige Rennen Folgendes:  
1. „S z é c h e n y i - P r e i s.“ (Hundert Dukaten, Distanz 3000 Meter.)  
Erste: Baron Springer's „P e r p e d e s“ (Hyams).  
Zweite: Geit's „Crumbler“ (Sharpe).  
Sehr leicht mit einer Halslänge gewonnen. T o t a l i s a t e u r 5: 6.

Familien-Nachrichten.

Herr Simon N e u m a n n, Buchhalter der Firma Karl Woltis in Budapest, verlobte sich mit dem Fräulein S i d o n i e, Tochter des Herrn Philip Goldstein in Námestó (Komitat Arva).

2. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)  
 Erstes: Wahrmann's „Duna“ (Adams).  
 Zweites: Tränkel's „Turi-Turi“ (Gildersch).  
 Drittes: Graf Kinsky's „Kis“ (Grimshaw).  
 Dann „Jote“, „Furfang“, „Stuska“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach sechs Längen das Dritte. Totalisateur 5: 13, Platzwetten I. 25: 40, II. 25: 42.
3. „Lager Preis.“ (30,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.)  
 Erstes: Graf Batthyány's „Mindig“ (Huytable).  
 Zweites: Szemere's „Mato“ (Cleminson).  
 Drittes: Szemere's „Balati“ (Sharpe).  
 Dann „Eigentlich“, „Murillo“, „Gaspilleur“. Sehr leicht mit einer Halslänge gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisateur 5: 9, Platzwetten I. 25: 32, II. 25: 32.
4. „Verkaufsfrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)  
 Erstes: Capt. Gaston's „Moray“ (Cleminson).  
 Zweites: Ritter v. Lederer's „Alpar“ (Gildersch).  
 Drittes: Mr. Vincoli's „Peccadillo“ (Zbed).  
 Dann „May be“ und „Palota“. Nach hartem Kampf um eine Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 5: 18, Platzwetten I. 25: 47, II. 25: 66.
5. „Verkaufsfrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)  
 Erstes: Baron Lechtritz's „Biline“ (Sharpe).  
 Zweites: Graf Degensfeld's „Wedding eve“ (Baker).  
 Drittes: Dreher's „Marianna“ (S. Vulford).  
 Dann „Nadelstich“, „Páta III“, „Jallyás“, „Apollonia“, „Zvonne“, „Beladonna“, „Apropos“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisateur 5: 17, Platzwetten I. 25: 57, II. 25: 76.
6. „Verkaufsfrennen Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)  
 Erstes: Graf A. Sende's „Hermina“ (Boole).  
 Zweites: Graf A. Pejacsevich's „Fec“ (Hnyams).  
 Drittes: Mr. Newmarket's „Kranz“ (Zbed).  
 Dann „Pál“, „Driflamme“, „Fammerregen“, „Dirt Cheap“. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen; nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 5: 37, Platzwetten I. 25: 47, II. 25: 37, III. 25: 37.
7. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.)  
 Erstes: Graf T. Fesetic's „Malaison“ (Park).  
 Zweites: Dreher's „Effe“ (S. Vulford).  
 Drittes: Graf Trauttmansdorff's „Mastquouère“ (Prudames).  
 Dann „Etes“, „Nepes“, „Bak Votyan“, „Jancy“. Verhalten mit drei Längen gewonnen; nach fünf Viertelängen das Dritte. Totalisateur 5: 13, Platzwetten I. 25: 34, II. 25: 54, III. 25: 41.

Für das morgen stattfindende sechste Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:  
 1. „Verkaufsfrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19 Unterschriften. — 2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 38 Unterschriften. — 3. „Zuchtfrennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 123 Unterschriften. — 4. „Graf Julius Karolyi-Memorial-States.“ (Preis 32,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 71 Unterschriften. — 5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 19 Unterschriften. — 6. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 27 Unterschriften. — 7. „Verkaufsfrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 25 Unterschriften.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Dank der Mitwirkung des Herrn Broulik, der während seines erfolgreichen Gastspiels immer neue Beweise seiner oft erprobten Vielseitigkeit und Verwendbarkeit bietet, konnte heute nach anderthalbjähriger Pause wieder einmal eines der gewaltigen Wagner'schen Musikdramen, und zwar der dem Publikum beliebteste Theil der Nibelungen-Trilogie, „Die Walküre“, zur Aufführung gebracht werden. Herr Broulik sang den Siegmund, den er auch anlässlich der Premiere des Werkes dargestellt hatte, mit frischer Stimme, musikalischem Adel in den lyrischen, guter Steigerung in den dramatisch bewegten Stellen. Ein besonderes Interesse verleiht der Aufführung die Neubesetzung der Titelpartie, welche der Darstellerin wohl eine der aller schwierigsten Aufgaben dramatischen Gesanges zuweist. Seit dem Abgange der ersten machtvollen Brünhilde, Fräulein Arabella Szilágyi, war die Partie nur durch gastierende Primadonnen zur Darstellung gelangt, bis die Direktion das stimmlich begabteste Mitglied unserer Bühne, Frau Bertha Dösy, auch für künstlerisch gereift erachtete, ihr die gewaltige Aufgabe anvertrauen zu können. Die Künstlerin hat heute das in sie gesetzte Vertrauen voll auf gerechtfertigt. Sie löste den gesanglichen Theil ihrer Aufgabe mit vollem Einsatz ihres prächtigen Organs, mit wärmster Begeisterung und scharfer Charakteristik im Ausdruck. Die Höhepunkte des musikalischen Theiles der Leistung bildeten der machtvoll emporgeschandte Walkürenruf, die mit schönem Adel gebrachte Todesverkündigung und die dramatisch scharf accentuirte Szene mit Wotan. Im Spiel führte Frau Dösy weniger die heldenhafte Schlachtingfrau als die liebende, mitleidende Maid hervor. Der Gesammtersfolg ihrer Leistung war ein überaus ehrenvoller. Stimme und Talent befähigen Frau Dösy in eminentester Weise für das hochdramatische Fach, das sie sich Schritt für Schritt erobert. Die

Künstlerin ist jung; sie kann, sie wird... Als Sieglinde bot Frau Hilgermann, welche nicht hinreichend gewürdigte und noch weniger entsprechend beschäftigte Künstlerin der Oper, abermals ihre bekannte, von musikalischem Adel geklarte, vor inniger Empfindung durchwärmete Leistung. Eine stimmlich kräftige, in Spiel und Gesang charakteristische Frida war Fräulein Semsey, ein Wotan voll milder Kraft Herr Ney, ein eherner Hunding Herr Szendrői. Prächtig war das gut eingestimmte Walküren-Ensemble der Damen Kaczer, Kötter, Pevny, Maszaf, Vert, Valent, de Ponty und Kamm, vortrefflich das von Herrn Kerner mit Temperament und großer Umsicht geleitete Orchester. Der Vorstellung wohnte ein zahlreiches Publikum bei, das sämtliche Mitwirkenden, vor Allen die Damen Dösy und Hilgermann, die Herren Broulik und Ney durch wiederholten stürmischen Beifall auszeichnete.

(Ungarisches Theater.) Der Versuch, den Schwanz der Herren Feydeau und Desvalières „Eduard pöre“ in die Gunst des Publikums hineinzuspülen, ist gründlich gescheitert. Von der Bühnenthätigkeit des lustigen Stückes erhält man durch die Darstellung des Ungarischen Theaters bloß eine dämmernde Ahnung, die wirklichen Ziele der Autoren bleiben jedoch verborgen. Solche Stücke verlangen die breite Laune fertiger Schauspieler, und wenn das junge Theater der Elisabethstadt sich an derlei Aufgaben heranwagt, gibt es nur eine unvortheilhafte Demonstration der Unzulänglichkeit von Mann und Material des Personals, in dessen Händen das reizende Genre ruht. Die Aufführung der Stücke von der Art der heutigen Novität hat demnach ihren Zweck von vornherein vollständig verfehlt.

Im kön. Opernhause wird Frau Sigrid Arnoldsön ihr Gastspiel morgen, Sonntag, als Margarethe in „Faust“ fortsetzen. Dienstag singt die Gastin in „Mignon“ und Mittwoch in „Roméo und Julia“. — Am nächsten Samstag gelangt die Oper „Don Juan“ mit den Damen Vasquez, Kötter und Braun und den Herren Lafats, Broulik, Ney, Szendrői und Hegedüs zur Aufführung.

Wie Darmstädter Blätter berichten, hat sich daselbst die dramatische Primadonna Fräulein Pevny, die Schwester der kön. ung. Opernsängerin Frau Irene Pevny, nach dreijährigem Wirken am dortigen Hoftheater unter großen Ehren verabschiedet. Die Kritik würdigte in ihrem Abschiedsbericht die hervorragenden musikalischen und schauspielerischen Qualitäten der Künstlerin, ihre schöne stimmliche Begabung, ihre Intelligenz, ihr vornehmes Stillsitzen, welches sie namentlich als Mozartsängerin auszeichnete. Fräulein Pevny unternimmt demnächst eine große Tournee durch Deutschland, und wird in dem Wagnercyclus, der in Frankfurt a. M. in August stattfindet, eine Anzahl lyrischer Frauengestalten (Sieglinde, Eva, Irene, Cha) zur Darstellung bringen.

Offener Sprechsaal.\*

Sophie Figler geb. Rosenfeld,  
 Max Figler, Kunsthändler,  
 Vermählte. 94843  
 Wien 10. Mai 1898. Budapest

Minden külön tudósítás helyett:  
 Márkus Janka,  
 Szabadka,  
 Hirschfeld Ödön,  
 Zenta,  
 jegyesek.

Bei den häufig vorkommenden Verfälschungen von Schutzmarken ist es geboten, genau auf die Echtheit der Marken zu achten. Die in den Annoncen von **Vergers' medicin. und hygienischen Seifen** abgedruckte Schutzmarke muß auf allen Verpackungen, Etiketten, Gebrauchsanweisungen und auf den Seifen selbst ersichtlich sein. Nachahmungen sind zurückzuweisen, da nur den echten, seit 30 Jahren in Brestere befindlichen **Vergers' Seifen** die altbewährte vorzügliche Wirkung zukommt. Näheres die heutige Annonce.

Ueber die Heilwirkung des Szolyvaer Mineralwassers

äußert sich **Dr. Béla Bosanyi**, Oberarzt des St. Lukasbades, in seinem „Die Gicht mit besonderer Rücksicht auf Kur und Diät“ betitelten Werke in der anerkanntesten Weise. Er nennt das Szolyvaer Wasser in Folge seiner besonderen Heilkraft als ohne Gleichen, und dies nicht nur wegen seines 8.45%igen Gehaltes von Natr. bicarb., sondern weil er in den ihm zur Verfügung stehenden balneologischen Werken keine gleichwerthige Quelle gefunden hat. In Budapest kann dieses Wasser durch Edesokuty L., Mattoni und Wille, oder direkt durch die Niederlage der **Luh-Erzsébet-, Szolyva- u. Polenaer Mineralquellen, I., Lovas-ut Nr. 4.**, bezogen werden.

Övadékképes pénztárosnót

keres egy elsőrangú fővárosi iparvállalat. Olyanok, akik a magyar és német nyelvet tökéletesen bírják s késkedelmi i-ko-át végeztek, küldjék ajánlatukat „R. T. 828“ alatt e lap kiadóhivatalába. 94841

Wir beehren uns, dem p. t. Publikum anzugeigen daß wir unter

**MÖBELLAGER**  
 aus dem alten Lokal in die **Keeskeméteergasse Nr. 6** verlegten, woselbst allerlei Speise-, Schlafzimmer- und Saloneinrichtungen in einem schönen, bequemen Lokale in großer Auswahl dem p. t. Publikum zur Verfügung stehen.  
 Je zahlreicheren Besuch bitten hochachtungsvoll  
**NEMES és LENGYEL.**

**Perfekt Remington-gépirók,**  
 kik a magyar és német levelezést Remington-írógéppel végezni tudják és erről hosszabb gyakorlatot képesek kimutatni, pári részvény-társaságnál jó fizetéssel felvételnek. Ajánlatok „X. 836“ jellege alatt a kiadóhivatalba intézendők.

**Zu vermietthen.**  
 Elegante und bequeme Cassenwohnung, ganzer 2. Stock, V., Nagykorona-utca 10, sofort zu vermietthen. Näheres beim Hausmeister. 94849

Ein gut eingerichtetes **Bau- u. Schnittholz-Geschäft**  
 in **SIKLÓS** (Ungarn) ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Diesbezügliche Anfragen sind an **August Löschnigg**, Holzhändler in **St.-Lorenzen**, ober Marburg, zu richten. 94740

**Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch.** Lage und Umgebung weltberühmt. Pension inklusive Bäder und Arzt von fl. 3.50 an. Illustrierte Prospekte versendet gratis. Die Direction.

**Rohitscher**  
 HAUPT-DEPOT  
 bei **JOSEPH ROFFMANN**  
 Budapest  
 Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. — Die **Tempeiquelle** dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die **Styriaquelle** zur Trinkkur.  
 Landtschaftlicher

Telegramme. Englische Ministerreden.

Birmingham, 14. Mai. Der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, hielt hier gestern Abends eine Rede, in welcher er sagte, die auswärtige Lage sei ernst und trüb; die Zeit könnte bald kommen, in der es nötig sein würde, an den Patriotismus des Volkes zu appelliren. Er hoffe, daß diese Zeit die Nation einig für die Vertheidigung ihrer Interessen finden werde. Der Staatssekretär fuhr fort, es werde sich zeigen, daß die entgegenkommenden Umstände Lord Salisbury's nicht unvereinbar mit der Ehre des Landes gewesen seien. Wenn auswärtige Regierungen an der Festigkeit Lord Salisbury's zweifelten, würde dies die Schwierigkeiten, den Frieden aufrecht zu erhalten, sehr erhöhen. Großbritannien stehe allein, daher sei es Pflicht des ganzen Reiches, sich enger zusammenzuschließen, und die nächste Pflicht, sich enger an die amerikanischen Vetteren anzuschließen. Jeder Krieg würde billig erkaufte sein, wenn er schließlich zum Bündnisse aller Angelegenheiten führte. Was Port Arthur und Talien-Wan anbelange, so thue er vielleicht gut, nichts von den Versprechungen zu sagen, welche Rußland gegeben und vierzehn Tage später gebrochen habe. Die allgemeine Lage in China sei durchaus nicht befriedigend. „Wir haben“, sagte Chamberlain, „künstlich mit Rußland in China sowohl als in Afghanistan zu rechnen, abgesehen davon, daß wir keine Armee oder Defensivkräfte in China haben. Es war unmöglich, mit Rußland zu einer Verständigung zu gelangen, da wir nichts zu bieten hatten, um es von seinen Plänen abzubringen. Aber selbst wenn eine Verständigung erreicht worden wäre, wer würde verbürgen, daß sie eingehalten worden wäre? Großbritannien hätte Rußland den Krieg erklären sollen, doch können wir ohne einen Verbündeten Rußland nicht ernstlichen Schaden zufügen. Es handelt sich nicht um einen einzelnen chinesischen Hafen, sondern um das Schicksal von ganz China, wo unsere Interessen so unendlich

groß sind, daß nie eine größere Lebensfrage der Entscheidung der britischen Regierung und der Nation anheimgestellt wurde. Wenn das Schicksal der chinesischen Regierung nicht ohne England entschieden werden soll, dann dürfen wir nicht den Gedanken eines Bündnisses mit jenen Mächten zurückweisen, deren Interessen den unserigen gleichartig sind."

London, 14. Mai. Chamberlain's Rede wird von allen Blättern sehr ernst kommentiert, und selbst die allezeit optimistischen "Daily News" fragen besorgt: "Geht England einem Kriege entgegen?" Das Blatt sagt, Chamberlain's Rede vertiefe den ersten Eindruck, welchen Salisbury's geheime Rede vor den Bankiers gemacht habe.

London, 14. Mai. Der "Standard" gibt heute auf Grund privater Informationen zu, daß Salisbury's Rede beim Diner der Bankers Association, wenngleich keine ganz unmittelbare Gefahr, so doch die Möglichkeit andeute, daß sich England in naher Zukunft im Kampfe mit zwei oder mehreren Mächten befinden könnte.

Wie der "Statist" zum Inhalte von Salisbury's geheimer Rede noch erfährt, hat der Premier die Anwesenden besonders ausdrücklich gewarnt, sich in Wagnisse und auf irgend ein Risiko einzulassen.

Der amerikanisch-spanische Krieg.

Die letzten Kämpfe.

London, 14. Mai. Brieflich nach Hongkong gelangte Nachrichten melden einen Angriff der Aufständischen auf die Amerikaner bei Cavite. Diese Meldung sei noch nicht bestätigt. Depeschen des Contreadmirals von einem späteren Datum erwähnen nichts von einem solchen Vorkommniß.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Seit heute unterliegen alle amerikanischen Depeschen der strengsten Censur, weshalb auch keine neuen Meldungen vorliegen. Gestern soll ein neuerlicher scharfer Angriff auf Cienfuegos seitens dreier amerikanischer Schiffe erfolgt sein, welche die spanischen Batterien zum Schweigen brachten. In Washingtoner diplomatischen Kreisen hegt man die Befürchtung, daß die Vermittlungsbestrebungen der europäischen Mächte und die späteren Friedensverhandlungen eine allgemeine Weltkrise entfachen könnten. („N. Fr. Pr.")

Madrid, 14. Mai. General Blanco telegraphirt aus Havanna: Gestern und heute versuchten nach Sonnenaufgang amerikanische Schiffe unter dem Schutze ihrer Artillerie an verschiedenen Punkten der Insel zu landen, wurden jedoch von den an der Küste aufgestellten Truppen überall zurückgewiesen und genöthigt, sich zurückzuziehen. Da spanische Schiffe nicht zur Stelle sind, folgen die Truppen an der Küste der Bewegung der feindlichen Schiffe, um jeden Versuch der Landung zu verhindern. Wir haben zwei Amerikaner gefangen genommen. Auf unserer Seite fiel ein Offizier und einige Soldaten wurden verwundet. Die Haltung der Truppen den Amerikanern gegenüber, welche über große Kanonen verfügen, verdient das höchste Lob.

Madrid, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Der spanische Konsul in Hongkong meldet, daß die Amerikaner sich in dem von ihnen eingenommenen Cavite befestigen. Sie liefern den Eingeborenen moderne Gewehre und arbeiten darauf hin, ein bedeutendes Heer von diesen anzuwerben, um Manila im Vereine mit der Flotte einzunehmen. Drei spanische Panzerschiffe und zwei große Hilfskreuzer werden nächste Woche eintreffen. Der "Imparcial" meint, die Krise werde heute ausbrechen. („N. Fr. Pr.")

Keywest, 14. Mai. Das Gefecht bei Cienfuegos vom vergangenen Mittwoch soll durch den Versuch der amerikanischen Schiffe "Marblehead", "Windom" und "Rafville", das Kabel zu durchschneiden, welches Havanna mit San Jago de Cuba verbindet, verursacht worden sein. Zu diesem Zwecke waren in vier Ruderbooten Truppen aus Ufer geschickt worden. Nach einem lebhaften Kampfe mit mehreren tausend Spaniern, welche sich hinter improvisirten Wällen verschanzt hatten und deren Angeln aus allen Richtungen um die Boote pfliffen, gelang es, das Kabel abzuschneiden. Die amerikanischen Schiffe erwiderten das Feuer der Spanier nachdrücklich. Ein spanisches Fort wurde in Trümmer gelegt.

Newyork, 14. Mai. Bei dem Gefechte von Cienfuegos wurde ein amerikanischer Matrose getödtet und sechs schwer, sowie mehrere leicht verwundet. An dem Gefechte nahmen die Kriegsschiffe "Marblehead",

"Rafville" und ein Kanonenboot theil. Kein amerikanisches Schiff wurde erheblich beschädigt.

Newyork, 14. Mai. Nach einer Meldung aus Newyork soll es Donnerstag kleinen Booten des Kanonenbootes "Wilmington" gelungen sein, in Cardenas zu landen, nachdem das Feuer einer maskirten Batterie und der Forts durch das Bombardement der Amerikaner zum Schweigen gebracht worden war. In der Batterie seien 113 Tödtet vorgefunden worden.

Newyork, 14. Mai. Wie "Newyork Herald" aus St. Pierre meldet, ist daselbst positiv bekannt, daß ein Theil der spanischen Flotte in der Nähe von Martinique kreuzt und spanische Torpedoboote den ganzen Tag im Fort de France ein- und auslaufen. Die französische Behörde bewilligte der "Harvard" eine sieben tägige Frist zur Ausbesserung ihrer Maschine.

Köln, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Der "Kölnischer Ztg." wird aus Madrid gemeldet: Die Lage in Manila wird durch Hunger sehr ernst. Die Blockade dauert fort. Admiral Dewey erwartet in vier Tagen einen Aufstand.

Washington, 14. Mai. Die Postverwaltung verfügte die Beschlagnahme der für den Gesandten Bernabé und andere Mitglieder der spanischen Gesandtschaft bestimmten Postfächer. Eine beträchtliche Menge von Schriften und Dokumenten aus verschiedenen Theilen des Landes wurden gestern der Geheimpolizei zugesandt, aus denen ein weitgehendes Spioniersystem mit Instruktionen aus Kanada ersichtlich gewesen sein soll. Dies wurde dem britischen Botschafter mitgetheilt, welcher England empfehlen dürfte, Bernabé und die spionirenden Spanier zum Verlassen Canadas aufzufordern.

Die spanische Ministerkrise.

Madrid, 14. Mai. Den Blättern zufolge sei ungeachtet des Wunsches Sagasta's, die drohende Ministerkrise zu vertagen, eine Kabinetsänderung unmittelbar bevorstehend. Es kursiren verschiedene Ministerlisten, aber bis zu diesem Augenblicke ist keine gewiß.

Madrid, 14. Mai. (Senat.) Ein konservativer Senator verlangt zu wissen, ob es wahr sei, daß eine Ministerkrise bestehe. Der Minister des Innern Capdepon lehntes höflich ab, hierüber Aufklärungen zu geben.

Amerika und Frankreich.

London, 14. Mai. Sämmtliche Depeschen aus Amerika stimmen darin überein, daß die Nachricht vom Eintreffen der spanischen Flotte in Martinique für Washington wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt hat. Trotz aller geheimen Agenten, aller Depeschenboote, aller Konsularbotschaftsberichte und aller Zeitungskorrespondenten scheint das Marineamt nicht mehr mit der Möglichkeit der Ankunft der spanischen Eskadre in Martinique gerechnet zu haben. Alle Arrangements sind dadurch in zwölfster Stunde über den Haufen geworfen worden. Die kubanische Expedition wurde sofort vertagt. Die Transportschiffe in Florida erhielten unverzüglich Ordre, keine weiteren Einschiffungen mehr vorzunehmen, sondern sich für das Marineamt in Bereitschaft zu halten. Commodore Schley mit der fliegenden Eskadre erhielt Befehl, sofort in See zu stechen und, wie man glaubt, bei Charleston behufs Empfangens der letzten Washingtoner Depeschen anzuhalten. Er verließ Old Point Comfort gegen 4 Uhr Nachmittags, nachdem er und seine Leute noch rasch Abschiedsbriefe und Telegramme an ihre Familien gesendet hatten. Niemand aber weiß, auf welche Art Schley mit Sampson kooperiren wird. Es ist bisher in Washington nicht bekannt, ob sich die spanische Flotte von Martinique nach Cuba, Portorico oder gegen den herankommenden "Oregon" wendet hat.

Groß ist der Unwille über Frankreich, welches man verächtigt, den Spaniern durch die Verzögerung der Martiniquer Depeschen und vielleicht gar durch Kohlenlieferung geholfen zu haben. Doch wird andererseits gemeldet, daß die spanische Flotte von Kohlenschiffen begleitet war. Den Amerikanern flößt der Umstand die meisten Besorgnisse ein, daß die spanische Flotte jetzt wieder so frisch und wohlbestallt ist wie bei der Ausfahrt von St. Vincent.

Washington, 14. Mai. Das offizielle Document der Nachricht über eine Landung von

Artillerie durch die "Lafayette" war das Ergebnis von Vorstellungen der französischen Botschaft, welche, um den guten Glauben der französischen Regierung darzutun, dem auswärtigen Amte die ganze Privatkorrespondenz zwischen der Botschaft und dem Konsul von Havanna vorlegte.

Die Unruhen in Italien.

Mailand, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Gestern wurde in Turin der Präsident der Eisenbahn-Genossenschaft verhaftet. In Mailand wurden mehrere Eisenbahner verhaftet. Bei dem verhafteten Deputirten Novri wurden mehrere Aufrufe zum Eisenbahn-Generalstreik vorgefunden. Das Ansuchen des Journals "Secolo" um Wiedererscheinung mit Unterwerfung unter die Präventivcensur wurde vom General Bava energisch zurückgewiesen. Die Verhaftungen werden fortgesetzt, dagegen wurden 300 früher Verhaftete, darunter 28 Kapuzinermonche, freigelassen. Die Wiedereröffnung der Kammer ist für die ersten Junitage in Aussicht genommen.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags fand ein zweieinhalbstündiger Ministerrath statt.

Paris, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Der oberste Gerichtshof hat die Appellation Bolas gegen die Kompetenz des Justizpolizeigerichtes in Angelegenheit der Klage der drei Schreibexperten in der Affaire Esterházy verworfen, da die Schreibexperten keine Amtspersonen sind und deren Angelegenheit nicht vor das Schwurgericht gehört.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Befinden Gladstone's ist derart, daß man die Katastrophe bestimmt in einigen Tagen erwartet.

Yokohama, 14. Mai. Am 11. d. herrschte ein furchtbarer Sturm an der Nordküste. Mehr als 200 Fischerboote mit 1500 Personen werden vermisst.

Paris, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse stand unter dem Eindrucke der Rede Chamberlain's. Von allen fremden Börsen kamen Verkaufsaufträge und ungünstige Stimungsberichte, trotzdem hielten sich die Kursrückgänge in bescheidenen Grenzen und der Markt bewahrte eine gewisse Widerstandskraft. Französische Renten verloren 20, 23 und 20, Exterieurs fielen um 50, Italiener um 50 und Portugiesen um 40. Türkische Rente war gleichfalls etwas schwächer. Stärker offerirt schienen bloß russische Renten, welche 65 Centimes einbüßten. Auch Banken waren im Verfall. („N. Fr. Pr.")

Berlin, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 221.87, Lombarden 31.87, Franzosen 151.87, Buschtiehrader 307.75, Diskonto 195.50, Handelsgef. 162.25, Deutsche 196.20, Dresdener 158.50, National —, Breslauer Diskont 122.—, Laura 196.70, Bochumer 223.—, Gelsen 185.75, Harpener 186.—, Dannenbaum 125.—, Sibiria 195.75, Consolidation 281.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 97.40, 1893er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Italiener 90.60, Meridional 130.25, Mittelmeer 93.62, Gotthard —, Schw. Central 139.75, Schw. Nordost 99.20, Jura Simplon 84.12, Raaber —, Montanindustrie 131.90, Dynamit Trust 183.75, Gr. B. Pferde 323.50, Hamburger Packet 117.12, Edison 275.—, Rubel —, Braunschweiger —, Ostpreußen 91.62, Henry —, Darmstadt 158.10, Dortmund 101.50, Spanier 33.62, Transvaal —, Kanada —, Junge Pferdebahn 306.—.

Frankfurt, 14. Mai. (Abendverkehr.) Gestern. Kreditaktien 301.—, Südbahnaktien —, Staatsbahn 307.—, 4proz. ungarische Goldrente —, Paris, 14. Mai. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 102.72, 3 1/2 prozentige Rente 106.12, Italiener 91.20, österreichische Bodentredit 1290, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 768.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 101.45, vierprozentige österreichische Goldrente 103.12, 4prozentige ung. Goldrente —, Ottomanbank 542.50, türkische Tabakaktien 280.—, Banque de Paris 920.—, österr. Länderbank —, Alpine Montan 366.— — Matt.

Newyork, 14. Mai. Mehl 5.60, Weizen per Mai 145.—, per Juni 111.50, per September 94 1/2, Mais per September 40 7/8.

Chicago, 14. Mai. Weizen per September 89 3/8, Mais per September 36.75.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

an anzeigen... Gasse Nr. 6... GYEL... Schäft... 94740... Landſchaftlicher... 1898

Neuerst günstiger Gelegenheitskauf!

# Jubiläums-

## Mode,

**1550** Stück feinste prächtige Mode-Battiste aus einer der ersten Fabriken gelangen in Folge Ankaufes des ganzen Vorrathes zu sensationellem Preis zum Occasions-Verkauf. — Früherer Preis per Meter 55 fr., jetzt per Meter **30 kr.**

### Waarenhaus D. Lessner Wien,

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Für die Provinz reichhaltigste Muster-Kollektionen von neuesten Mode-Wollstoffen und Mode-Waschstoffen, sowie illustr. Preislisten etc. auf Verlangen bereitwilligst gratis und franko. Annähernde Preis-Angabe erwünscht.

**Gelegenheitskauf**  
vom 16. Mai angefangen.

**HOTEL EUROPA**  
Budapest, Mádor-utca 5.  
Verkauf der gesammten Hoteleinrichtung,  
u. zw.: Holz-, Eisen- u. tapezierte **M O B E L**,  
Matratzen, Vorhänge, Spiegel, Porzellan, Bilder etc.  
**Perser- u. Smyrna-Teppiche.**  
Gegen Baarzahlung.

Von 10 bis 12 Uhr Vormittags.  
Von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Seit mehr als 50 Jahren mit Erfolg angewendet.

## Die Essegger Spitzer'sche Salbe



und die **ESSEGGER Salvatorseife**  
werden wie bis jetzt auch künstlich in Essegg erzeugt.  
Echt zu haben nur in der Apotheke des

**J. C. v. Dienes**  
in Essegg, Oberstadt.  
Sommersprossen und Leberflecken, wie auch alle Unreinlichkeiten der Haut werden sicher entfernt.

Ein kleiner Tiegel echte Spitzer'sche Salbe . . . 35 fr.  
Ein großer Tiegel echte Spitzer'sche Salbe . . . 50 fr.  
Eine Flasche echtes Spitzer'sches Waschwasser . . . 40 fr.  
Ein Stück echte Salvatorseife . . . 50 fr.  
Eine Schachtel echter Lyoner Reispoudre in drei Farben . . . 50 fr. u. 1 fl.  
Ein Tiegel Handpasta . . . 60 fr.

**AVIS.**  
Nur echt, wenn mit obiger gesetzlich geschützten Schutzmarke versehen und wird das p. t. Publikum ersucht, nur die **Essegger Dienes'sche Salbe u. Seife** zu verlangen und anzunehmen.  
Hauptdepot in Budapest: bei Herrn **Joseph v. Török**, Apotheker, Königsplatz 12.

**Seidene**  
für Herren und Damen.  
Eig. Konfektion aus selbstfabrizierten feinsten Geweben;  
ebenso billig wie Woll- und Jäzerväsche.  
Hofrath Professor Dr. Wilhelm Cerner, Wien schreibt: „Die Eigenschaften der Seidenwäschstoffe sind außerordentlich vorteilhaft, zum vömlischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. 93557.  
Man verlange illust. Preisliste und Muster gratis und franko.  
Pohrer & Huseher, Seidenwäschefabrik, Wien in Baren.



**Bayer's Salicyl-Schutzpflaster**  
ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entzerrung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.**  
1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einzahlung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. 93557.  
Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königspl.**

**BUREAU für MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN,**  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 6. sz.  
Dieses Bureau befaßt sich ausschließlich mit **gesetzlichen militärischen Angelegenheiten** der nichtaktiven Offiziere und Mannschaften, der Einjährig-Freiwilligen, mit Reklamationen, z. B. Eintheilung in die Ersatzreserve, verschafft Reisepässe. Bewilligung zur frühzeitigen Verchelichung u. s. w.  
Eigenth.: **JOHANN DOMINKE**,  
eh. k. u. k. Hauptmann.

**Herren-Hemden**

aus Chiffon m. glatter, 4-facher Brust	fl. 1.25-2.50
„ „ „ „ Schürden 4 „ „	fl. 1.50-2.75
„ „ „ „ gestreift 4 „ „	fl. 1.75-3.25
„ „ „ „ weich, Bique-Obstfalten-Brust	fl. 2.25-3.-
„ „ „ „ farb. Zephyr „ „	fl. 1.75-2.50
„ „ „ „ Seiden „ „	fl. 2.50-3.50
„ „ „ „ steifer „ „ Creton „ „	fl. 1.50-2.50
„ „ „ „ farbigen Creton m. steifer 4-facher	fl. 1.25-2.50
„ „ „ „ Dyston 4 „ „	fl. 1.-2.-
„ „ „ „ Chiffon-Nacht Hemden, 1 Meter lang.	fl. 1.25-2.50
„ „ „ „ modif. Satin Douvillen Hemden	fl. 1.25-2.50
„ „ „ „ Hoch-Seide „ „	fl. 3.-8.-
„ „ „ „ modif. Flanel „ „	fl. 2.-5.-

Herren-Unterhosen fr. 70, 80, 90, 1.-, 1.25, 1.50, 1.75, 2.-  
Herren-Kragen, Manschetten, Kravatten, Sandhübe, Fußsocken, Turn-, Matrosen- und Bicycle-Hemden, Schirme, Schuhe, Strohhüte etc. in großer Wahl.  
Knaben-Wäsche, Mädchen- und Damen-Wäsche in enorm großer Auswahl.  
Ausschließlich eigene Zeugnisse, billige Preise.  
Große Werkstätte für Maßbestellungen zu allen Preisen.  
**Wäsche-Fabrik des ARMIN CSAKY**  
VI. Bezirk, Andrassystrasse Nr. 57.  
Etabliert seit 1870.  
Prämiirt bei der Welt-Ausstellung in Paris 1889.  
Separate große Abtheilung für fertige Herren- und Knaben-Kleider in equippirter Ausstattung zu ausfallend billigen Preisen.

**Entfettungsseife, SAVON VERT DE L'AMIRAL**  
(auf Basis von Galloextrakt). 94261  
Bringt nur den damit behandelten Körpertheil, **Bauch, Hüften, Doppelkinn** etc. zur Abmagerung ohne Diät und ohne Berufs- oder Gesundheitsstörung. **Aerztlich erprobt. Gesetzl. geschützt.** Preis pr. Stück ö.W. fl. 2.50  
Generaldepot: **Krebsapotheke, Wien, I.**

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE.**  
Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von **Rotterdam nach New-York**  
Cajütebureau: **Wien, I., Kolowratring 9**  
Zwischenbureau:  
**Wien, 4. Bez., Weyringergasse 7A.**

**I. Kajüte.** 1. April bis 31. Okt. Mk. 280-400\*)  
**II. Kajüte.** 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
\*) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

**FACADE-FARBEN-FABRIK**  
des **KARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).  
Erste k. k. österr.-ung. anschl. priv.  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhertogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Güttinggesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, absehend die Reinheit des Farbentones, dem Delantrieb vollkommen gleich. Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

# Aus den Delegationen.

— Ungarischer Ausschuss für Auswärtiges. —

Der ungarische Delegationsausschuss für auswärtige Angelegenheiten verhandelte heute das Budget des Ministeriums des Aeußern, wobei sich auf Grund des bereits aus dem österreichischen Ausschuss bekannten Exposé des Grafen Soluchowski eine animirte Debatte entwickelte, in welcher dem Minister wohl allseitig Anerkennung für seine Politik im Allgemeinen votirt, aber auch ziemlich deutlich nicht nur vom Grafen Apponyi, sondern auch vom Referenten Falk der böse Eindruck geschildert wurde, den der Dreißig-Millionen-Nachtragskredit des Kriegsministers in unseren politischen Kreisen gemacht hat. Das war bloß ein Präliminar des Sturmes, der erst im Heeresauschuss bei Verhandlung des Kriegsbudgets losgehen dürfte, wenn Minister v. Krieghammer nicht befriedigende Aufklärungen über diese außerordentliche Kreditüberziehung erteilen sollte. Der Minister des Aeußern Graf Soluchowski erging sich nach mehreren an ihn gerichteten Fragen sein Exposé in interessanter Weise, wobei er seinen Kollegen vom Heeresressort im Vorhinein durch den Hinweis auf die vorjährige Gefahr einer Komplikation wegen des griechisch-türkischen Konflikts zu decken suchte. Auch gab er die bedeutende Erklärung ab, daß er nur für den gegenwärtigen Moment keine Gefahr sehe, aber für eine fernere Zukunft — will sagen über ein Jahr hinaus — keinerlei Garantie übernehmen könne. Hinsichtlich unserer Beziehungen zu Rußland gab er nochmals beruhigende Erklärungen ab. Schließlich wurde nicht nur das Budget, sondern dem Grafen Soluchowski wärmste Anerkennung votirt.

Die Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegationen begann um 11 Uhr Vormittags unter Vorsitz des Präsidenten Koloman Tisa. Ueber Vorschlag des Referenten Mar Falk wurde der Minister des Aeußern Graf Soluchowski von der Mibe entlassen, sein im österreichischen Budgetausschuss gehaltenes Exposé zu wiederholen, nachdem er erklärt hatte, daß der in den Blättern veröffentlichte Text desselben authentisch sei. Es entwickelte sich nun über die auswärtige Politik eine längere Diskussion, über welche wir im Folgenden berichten:

Graf Albert Apponyi wiederholte sein vorjähriges günstiges Urtheil über die allgemeine Politik des Grafen Soluchowski, findet aber einen Widerspruch zwischen gewissen Handlungen der gemeinsamen Regierung und den Friedensversicherungen des Ministers des Aeußern. Redner versteht es nicht, warum in der Thronrede von der Ungewißheit der Situation die Rede war, wofür das Bild, welches uns der Minister des Aeußern geboten, keinen Stützpunkt gewährt, welches sogar mit diesem Ausdruck in direktem Gegensatz steht, und wie unter solchen Umständen der außerordentliche Pauschal-Kredit begründet werden könne, welchen der Kriegsminister jetzt schon zum zweiten Male, diesmal in der Höhe von mehr als 30 Millionen beansprucht, und zwar mit der verblüffenden Bemerkung, daß er einen großen Theil hiervon schon vorausgibt hat. Dieser Ausschuss ist nicht der Ort, die verfassungsmäßige Unzulässigkeit dieser Forderung in solcher Form eingehend zu erörtern; Redner will hier nur auf den vollkommenen Mangel aller politischen Beweggründe hinweisen, mit welchen dies entschuldigt werden könne. Einzig und allein eine imminente Gefahr, welche gewisse kostspielige Maßnahmen, sozusagen schon die unmittelbaren Vorkehrungen für eine Mobilisation plötzlich unvorhergesehenweise notwendig macht, könnte als Entschuldigung für ein so regelwidriges, gegen die konstitutionellen Garantien verstoßendes Verfahren dienen.

Ferner haben die Aeußerungen des Ministers über die Nothwendigkeit der Entwicklung unserer Kriegsmarine ihn mit größtem Bedenken erfüllt. Ungarns überseeischer Handel bedürfte keines größeren Flottenpunktes, und selbst vom österreichischen Standpunkte wäre ein so großes Opfer, wie es die Flottenpläne involviren, nicht motivirt. Redner ist daher nur geneigt, sich auf der Basis und bis zu der Grenze mit der Entwicklung der Kriegsmarine zu befassen, welche durch die Anforderungen der Küstenverteidigung unumgänglich begründet werden. Den weitgehenden überseeischen expansiven Ideen aber, welche der Minister des Aeußern vernunthet läßt, ist Redner nicht geneigt, zu Lasten des ungarischen Steuerzahlers Opfer zu bringen. Im Uebrigen nimmt er das Budget der auswärtigen Angelegenheiten an.

Referent Mar Falk befindet sich in der ebenso seltenen, als für ihn angenehmen Lage, mit dem Grafen Apponyi in allen Punkten übereinzustimmen. Er spendet dem Minister aufrichtigen Dank für sein Vorgehen in der kretensischen Frage. Für den Minister stand die Frage so, ob die Besetzung des Gouverneurpostens für Kreta eine für unsere Monarchie so wichtige Frage sei, daß eine Lösung in unserem Sinne oder mindestens die Verhinderung einer uns nicht zusagenden Lösung mit dem Angebot der Machtmittel der Monarchie anzustreben sei, unbekümmert darum, daß hiedurch das europäische Konzert vernichtet und möglicherweise ganz unabsehbare Konflikte heraufbeschworen werden könnten. Redner glaubt, es gebe keinen vernünftigen

Menschen in Ungarn, der diese Frage mit „Ja“ beantworten würde, und der Minister habe daher sehr klug daran gethan, unsere Truppen einfach zurückzuziehen, als äußeres Zeichen dessen, daß er für dasjenige, was nun weiterhin in Kreta geschieht, jede Mitverantwortung ablehne. Nachdem Redner angesichts der Unerforschlichkeit des Dreißig-Millionen-Nachtragskredits in dem Umfange erkliden kann, daß derselbe in der Thronrede diesmal keine Erwähnung gefunden, gab er seiner Befriedigung über die Intimität zu Rußland Ausdruck, welche die kleinen Balkanstaaten zu einer korrekten und ruhigen Haltung nöthige.

Was den militärischen Nachtragskredit von dreißig Millionen betrifft, so theilt der Referent bezüglich der Form durchaus die staatsrechtlichen Bedenken des Grafen Apponyi. Ueber das Wesen der Sache könne er nicht eher ein Urtheil abgeben, als bis die vom Kriegsminister in Aussicht gestellten mündlichen Aufklärungen erteilt worden sind. Eine etwaige Vermehrung der Flotte sei nicht in dem Ausschuss für Auswärtiges, sondern im Marine-Ausschuss zu verhandeln. Was jedoch die vom Minister in generaler Weise skizzirte weitausgehende Handelspolitik betrifft, so gehöre diese überhaupt nicht vor die Delegationen, sondern in das Ressort der beiden Handelsminister. Nach Ansicht des Redners sei übrigens dieser letzte Theil des ministeriellen Exposés rein akademischer Natur. Der Minister selber habe über eine konkrete Ausgestaltung seiner Ideen keinerlei Andeutung gegeben, und es könne überhaupt von irgend einer weitausgehenden Handelspolitik dieser Monarchie nicht ernst gesprochen werden, so lange wir nicht einmal über das Verhältnis beider Staaten der Monarchie zu einander im Klaren sind, so daß wir heute noch gar nicht wissen, ob es überhaupt in Zukunft nach außen eine österreichisch-ungarische Handelspolitik geben werde, und nicht etwa eine besondere österreichische und eine besondere ungarische. Nach alledem empfiehlt Redner dem Ausschuss, im Plenum der Delegation mündlich dieselbe Resolution zu beantragen, welche in der vorigen Delegation einstimmig angenommen wurde, daß nämlich:

die ungarische Delegation die vom Herrn Minister des Auswärtigen besagte Politik sowohl bezüglich der leitenden Ideen, wie auch bezüglich deren praktischer Durchführung unbedingte Billigung, dem Herrn Minister für die ebenso geschickte als würdevolle und erfolgreiche Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten die wärmste Anerkennung ausspricht und dessen Budget im Allgemeinen als Grundlage für die Spezialdebatte annimmt.

Joseph Gáll weist auf die Wichtigkeit der Besetzung des Gouverneurpostens von Kreta hin und fragt, ob und welche Garantien vorhanden sind, daß die Lösung dieser Frage den Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie entsprechend erfolgen werde.

Georg Gyurkovics bemerkte, es haben mehrere Erscheinungen in der letzten Zeit, so auch der Niedrig unserer Eskadre von Kreta, in gewissen politischen Kreisen die Meinung hervorgerufen, als ob eine Abkühlung der Beziehungen zu Rußland eingetreten und unsere Orientpolitik jede Initiative eingebüßt hätte. Redner glaubt, daß die nächste Phase der Orientfrage die mazedonische Frage bilden werde und wünscht, daß die Monarchie an ihrer zielbewußten Orientpolitik festhalte, daß im fortgeschrittenen Einvernehmen mit Rußland keine Neugestaltung ohne die Einwilligung Oesterreich-Ungarns auf der Balkanhalbinsel erfolgen könne.

Minister des Aeußern Graf Soluchowski erwidert gegenüber den Ausführungen des Grafen Apponyi, daß die eigentliche Begründung des Dreißig-Millionen-Kredits nicht heute, sondern in dem zugehörigen Ausschuss erfolge. Dieser Kredit stamme aus einer Zeit, wo die politische Lage, nämlich vor anderthalb Jahren, eine unsichere war. Es war in Folge der Zustände auf Kreta das Entstehen eines größeren Konflikts zu befürchten. Damals war unsere Verständigung mit Rußland noch nicht erfolgt. Für absehbare Zeit sind keine bedenklichen Symptome zu konstatiren. Wir können aber selbstverständlich nur von einer absehbaren Zeit sprechen, nämlich nur von dem Zeitraum von einer Delegation zur andern. Momentan ist allerdings keine Gefahr vorhanden. Aber man kann von mir nicht die unbedingte Erklärung erwarten, daß nicht in einer gewissen Zeit solche Symptome auftauchen. Es sei viel zu früh auf der Balkanhalbinsel aufgehäuft, und es gebe Fagen, wo manchmal eine Funke genügt, um ihn in Brand zu setzen. Ich glaube es zwar nicht, daß es geschehen würde, doch müßte die Monarchie auf alle Zwischenfälle gefaßt sein. Den besten Beweis, wie Konflikte unvorhergesehenweise entstehen können, liefert der spanisch-amerikanische Krieg, welcher wenige Wochen vor seinem Ausbruch von keiner Seite erwartet war. Wenn also auch die Lage im Orient momentan keine Bedenken einflößt, so muß doch andererseits zugestanden werden, daß der Orient ein Gebiet ist, wo Gefahren niemals ausgeschlossen sind. Und eben deshalb müssen wir nichts unterlassen, was zur Vervollständigung unserer Wehrkraft notwendig ist.

Hinsichtlich Kretas hat der Referent Dr. Falk so gut die Gedanken des Ministers wiedergegeben, daß er den Worten des Referenten nichts hinzuzufügen habe. Der Minister erörtert die Entwicklung der kretensischen Frage und charakterisirt die Bemühungen der Mächte dahin, daß die Balkanstaaten an der Aktion verhandelt werden sollen. Es gelang auch, die Bewegung zu lokalifiren. In der Gouverneurfrage konnten wir nicht übersehen, was aus derselben eventuell entstehen könnte. Aus einer Nichtübereinstimmung könne auf eine Abkühlung der Beziehungen zu Rußland nicht geschlossen werden. Oesterreich-Ungarn und Rußland wünschen die Aufrechterhaltung des status quo und bleiben bei ihrer bestimmten zugegebenen Absicht, daß ohne ihre Zustimmung keine Neugestaltung auf der Balkanhalbinsel erfolgen könne. Es liege also nichts vor, was als eine Erschütterung

unserer Beziehungen zu Rußland gedeutet werden könnte.

Hinsichtlich der Aeußerungen des Grafen Apponyi in handelspolitischer Hinsicht erwiderte der Minister, daß er nur Gedanken mehr akademischer Natur aussprechen wollte, und daß es natürlich Sache der beiden Handelsminister sei, die Handelspolitik zu leiten. Es sei möglich, daß Ungarn noch nicht in dem Maße wie Oesterreich ein Industriestaat genannt werden könne, doch müsse schon bei Zeiten Vorkehrungen getroffen werden, daß wir nicht in der eigenen Produktion erstickten. Dem Delegationen Gáll antwortet der Minister, daß die Frage der Besetzung des Gouverneurpostens von Kreta eine offene sei, daß aber Alles geschehen wird, was unsere Interessen erfordert. Rußland hat erklärt, daß es diese Frage nicht forciren wolle. Es hofft vielmehr, daß der Sultan seine diesbezügliche Meinung ändern werde. Wenn also ein Einvernehmen zwischen dem Sultan, Rußland und der kretensischen Bevölkerung hergestellt sein wird, so hat Oesterreich-Ungarn keinen Grund, sich in dieser Angelegenheit besonders zu exponiren. Dem Delegationen Gyurkovics antwortet der Minister, daß das Einvernehmen mit Rußland hinsichtlich der Behandlung der Orientfrage fortbesteht und es hat auch bis in die allerletzte Zeit ein Meinungsaustrausch stattgefunden. Beide Mächte wünschen, daß der Status quo in absehbarer Zeit keine Aenderung erfahre. Ich hoffe, daß die Lage auf der Balkanhalbinsel nicht in nächster Zeit erfordern werde, daß wir mit unserer Autorität werden auftreten müssen.

Graf Apponyi bemerkt, daß er seine Verantwortung hinsichtlich des Dreißig-Millionen-Kredits auch nach den Erklärungen des Ministers anrechterhalte, im Uebrigen aber den Antrag des Referenten annehme.

Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag des Referenten Falk einstimmig angenommen.

In der Spezialdebatte lenkte Referent Dr. Mar Falk die Aufmerksamkeit des Ministers auf mehrere ihm zugekommenen Klagen über die Unzulänglichkeit des Personals bei dem österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in Konstantinopel, worauf Minister Graf Soluchowski erklärte, er werde diese Frage zum Gegenstand der Erwägung machen.

Das ganze Budget des Ministeriums des Aeußern wurde dann unverändert einstimmig angenommen. Ebenso nahm der Ausschuss den Nachtragskredit von 4000 fl. für die orientalische Akademie einstimmig an. — Hierauf schloß Präsident Tisa kurz nach 1 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung des Ausschusses, in welcher der Bericht authentisirt werden soll, findet am Dienstag, 17. d., um 12 Uhr Mittags statt.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Kreditgenossenschaften. —

Wider alles Erwarten konnte die Generaldebatte über die Vorlage betreffend die Kreditgenossenschaften auch heute nicht geschlossen werden, denn Polonyi allein nahm die eine Hälfte der Sitzung in Anspruch, während deren erster Theil durch eine breitspürige Rede des Arztes der Volkspartei Franz Major und durch eine kurze, aber resolute Aeußerung des kleinen Géza Pap ausgefüllt wurde. Der Letztere billigte die Vorlage, wünschte aber bezüglich der Obligationen die Herstellung des ursprünglichen Textes der Vorlage. Polonyi meinte nun höhnisch, Pap habe diese Idee von ihm gehört. Dann aber hieb er nach rechts und links, griff den Minister Erdély persönlich an, tadelte sowohl die Nationalpartei wie die Unabhängigkeitspartei wegen ihrer angeblichen Lauheit und brachte es richtig zuwege, daß heute Niemand mehr zu Worte kam.

Vizepräsident Albert Perzeviczy eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr.

Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über die Vorlage betreffend die wirtschaftlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften.

Franz Major meint, die Regierung hätte schon längst jenen Schritt thun müssen, zu welchem sie sich in dieser Vorlage entschlossen hat. Die Vorlage selbst betreffend hält Redner die Opfer, die der Staat bringt, für zu gering, den Einfluß, den er sich sichert, für zu groß. Er wünscht solche Aenderungen an dem Gesetzesentwurf, daß die gegenwärtig bestehenden Genossenschaften dieselben Vortheile erhalten wie die neuen Genossenschaften; der Gesetzesentwurf ist in seiner gegenwärtigen Form nicht entsprechend. Redner lehnt ihn daher im Allgemeinen ab. Géza Pap glaubt, die Opposition habe einzelne Bestimmungen der Vorlage mißverstanden oder nicht erzwogen. Wenn beispielsweise Major den s. g. gelesten hätte, dann hätte er finden müssen, daß die Maximalhöhe des Kredits in den Statuten festgesetzt werden wird.

Franz Major: Das sagte ich ja! Géza Pap: Dann hatte es keinen Sinn, daß der Herr Abgeordnete sagte, die Centrale werde sie feststellen.

Franz Major: Ich werde es schon erklären. (Gelegte Unruhe im ganzen Hause.)

Géza Pap wendet sich nun gegen die gestrigen Ausführungen Moriz Mezeis, dessen Bedenken gegen-

über er auf die Erfahrungen des praktischen Lebens, welche zeigen, daß die reelle Kreditfähigkeit nicht die anschießliche Baus des Kredits bildet, sondern daß hiebei auch die persönliche Verlässlichkeit, die Zahlungspünktlichkeit in Betracht kommen, verweist. (Lebhafte Zustimmung rechts.) §. 70 der ursprünglichen Vorlage betreffend habe sich anfänglich Redner gefragt, ob es zweckmäßig sei, Obligationen bis zur vollen Höhe des Nennwertes zu emittieren? Im Kleinen betrachtet, sind die 20 Prozent nicht viel, aber wo von Millionen die Rede ist, möglichst Vielen den Kredit zu gewähren, dort ist eine 20prozentige Differenz schon bedeutend, und da muß man erkennen, daß der ursprüngliche Text besser war.

**Geza Polonvi:** Nennen Sie doch die Quelle, aus der Sie diese Ueberzeugung geschöpft haben. (Lärm.) **Geza Ráp** gibt zu, er habe vor drei Tagen mit Polonvi gesprochen, daß die Emission bis zum vollen Nennwert nicht so zweckmäßig sei, als wenn nur bis zur Höhe von 80 Prozent Obligationen emittiert werden. Polonvi war der entgegengesetzten Ansicht; aber daraus folgt doch nicht, daß er die Idee entdeckt hat; war sie ja im Gesetzentwurf enthalten. Heute glaubt Redner, daß der ursprüngliche Text dem angestrebten Zweck viel besser entsprechen würde und darum bittet er den Justizminister, der Wiederherstellung des ursprünglichen Textes sich nicht zu verschließen. Die Vorlage nimmt er an. (Beifall rechts.)

**Geza Polonvi** erblickt in dem Gesetzentwurf nur ein neues Glied in jener langen Kette von Gesetzen und Verfügungen, mit welchen hier seit Jahren das Aufkommen und Erstarren der oppositionellen Parteien verhindert wird. Dieser Gesetzentwurf ist direkt gegen die Unabhängigkeitspartei gerichtet, deren Anhänger sich zum großen Theile aus den kleinen Landwirthen rekrutieren.

Dem Ackerbauminister gegenüber bemerkt Redner, daß das vom Minister entworfene Bild viel zu günstig ist. Im Hajdner Komitat werden die Arbeiter irgeleitet, indem man ihnen schon ausgefüllte Arbeiterzertifikate vorweist und sagt, daß sie zu denselben Bedingungen Arbeit übernehmen müssen. Und als Redner die Arbeiter auf die Gefahren jener Bewegung aufmerksam machte, in welche sie sich einlassen, erhielt er als Antwort: Wir sterben lieber durch Waffen, als in Folge des Hungers. In Balmaž-Hjváros allein gibt es 6000 Arbeitslose. Was den Gesetzentwurf über die Genossenschaften betrifft, so gewährt dieser gewissen Elementen staatliche Unterstützung, damit sie ein gutes Geschäft machen können, wofür die Regierung sich einen gewissen Einfluß auf die Ernennung der leitenden Persönlichkeiten zusichert. Die staatliche Unterstützung wird nach einer gewissen Zeit zurückgezahlt, der staatliche Einfluß auf die Genossenschaften aber bleibt der Regierung auch dann erhalten. Der Gesetzentwurf ist also auch für die Regierung ein gutes Geschäft. Redner fragt sodann, ob auch die kirchlichen Behörden Genossenschaften gründen können?

Und weshalb soll den Arbeitern, den Handwerkergehilfen u. s. w. die Möglichkeit entzogen werden, in Genossenschaften einzutreten? Redner ist ein Anhänger der auf einen Geschäftsanteil beschränkten Haftung. Die unbefristete Haftung ist nichts Anderes als der Nominismus des Kredits. Auch glaubt er, daß das Prioritätsrecht der Genossenschaften fortwährend umgangen werden wird. Der Landwirth, der Kredit braucht, wird denselben auch weiterhin erhalten, aber nur, indem er seine Kuh oder etwas Anderes als Faustpfand geben wird. Das wird dem Wucher erst recht Thür und Thore öffnen. Von der Centrale sprechend, sucht Redner aus dem Text der Vorlage nachzuweisen, daß die bestehenden Genossenschaften auf die Konstituierung der Centrale keinen Einfluß werden nehmen können. Den Barta'schen Beschlusstrag kritisirend, meint Redner, daß der auf die Heranziehung der Kapitalien der Postsparkasse bezügliche Punkt dieses Antrages direkt gegen das Gesetz verstoße. Schließlich verwies Redner darauf, daß die Vorlage auf Kroatien nur dann ausgeht werden kann, wenn Kroatien in Betreff der justizuellen Bestimmungen der Vorlage analoge gesetzliche Verfügungen schafft, da ja Kroatien in Betreff des Justizwesens Autonomie besitzt. Die Vorlage lehnt er schon im Allgemeinen ab.

Da kein Redner mehr vorgemerkt war, wurde die Generaldebatte geschlossen.

Ackerbauminister **Daranyi** berichtet **Polonvi** gegenüber, daß im Allgemeinen die Arbeitsverhältnisse im ganzen Lande zufriedenstellend sind. Vollkommen befriedigende Verhältnisse können aber mit gedruckten Gesetzen nicht erzielt werden, hiezu sind vielmehr lebende Gesetze notwendig, welche in den Gefühlen der Arbeitgeber und Arbeiter folgen. (Zustimmung.)

Justizminister **Erdélyi** ersucht das Haus, ihm zu gestatten, daß er im Hinblick auf die vorgeordnete Zeit seine Rede in der nächsten Sitzung halte. (Zustimmung.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags um 10 Uhr.

### Aus dem Baurathe.

**Budapest, 14. Mai.** In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten **Baron Friedrich Podmaniczky** erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Vor Aufnahme der Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende das seitens der Hauptstadt neugewählte Mitglied des Bauraths **Sigmund Dultner**, welcher der technischen Sektion zugetheilt wurde.

Die bis zum Ende des Jahres 1901 mit der Hauptstadt geschlossene Uebereinkunft hinsichtlich der Einlösung der Extensionen wurde von der Regierung genehmigt. Das diesbezügliche Reskript des Ministerpräsidenten wird vom Baurath zur Kenntniß genommen.

In dem neuen Vertrage der Straßenbahngesellschaft sicherte sich die Hauptstadt das Recht zu, unter Anderem die Verlängerung der **Luwinler-Linie** bis zum eisernen Thore des „Fasans“ und der **Altosner-Linie** bis zum Bruckbad fordern zu dürfen.

Die **Verlängerung der Luwinler-Linie** kann die Hauptstadt fordern, wenn sie der Gesellschaft die be-

nötigste Grundfläche in der Weise zur Verfügung stellt, daß die Steigung bei der Bahnlinie 5 Prozent, bei der Endstation noch weniger beträgt. Die Hauptstadt gelangte jedoch zur Einsicht, daß sie bei Erfüllung der erwähnten Bedingungen Opfer bringen müßte. Die Hauptstadt beabsichtigt demnach, von der Gesellschaft bloß die Verlängerung der Linie um etwa 300 Meter zu verlangen, welche auf der bereits bestehenden Straße durchgeführt werden könnte. Der Baurath schließt sich jedoch der Ansicht der Hauptstadt nicht an, weil hiedurch der Zweck keineswegs erreicht wäre und der geringfügige Vortheil nicht werth ist, daß der verlängerten Straßenbahnlinie eine Allee zum Opfer falle. Auch die Legung eines Geleises hält der Baurath mit Rücksicht auf den großen Verkehr für unzweckmäßig und ist der Ansicht, daß die Frage neuerlich studirt werde, umso eher, als die Geltendmachung des Vertragsrechtes der Hauptstadt zu keinem Termin geknüpft ist.

Auch die **Verlängerung der Altosner-Linie** bis zum Bruckbad stößt auf technische Schwierigkeiten, deren Behebung vorberhand kaum zu erhoffen ist. Da unter den obwaltenden Verhältnissen die Bahn weder auf dem oberen, noch auf dem unteren Donauquai geführt werden kann, läßt der Baurath die in Rede stehende Verlängerung der Altosner-Linie seinerseits fallen und verständig hienon in einer Zuschrift die Hauptstadt.

Es wird die successive Umlegung des **Budapester staatlichen Telephonnetzes** mittelst unterirdischer Kabel geplant. Vor Allen soll jener Theil der inneren und der Leopoldstädter an die Reihe kommen, in welchem das Netz der Zuführung am dichtesten ist. Behufs Aufnahme der Kabel werden Betonblöcke unter das Trottoir gelegt, in der Entfernung von je 100 Metern werden Manipulationshäute angelegt. Die vertheilende Leitung wird ähnlich den Bligableitern an der Außenseite der Häuser angebracht. Der Baurath begrüßt die Pläne hinsichtlich der Umlegung mit Freuden und ertheilt ihren Ermittlungen zu der am 18. d. stattfindenden administrativen Begehung bloß die eine Weisung, daß die Segmente der Straßenkanäle nicht verengert werden dürfen.

Die auf dem **Palfisylplaz** befindlichen **Donau-Regulierungsgründe** des Baurathes können im Sinne des genehmigten Regulierungsplanes bereits jetzt veräußert werden. Das Präsidium wird ermächtigt, hinsichtlich der Verwerfung mit Aufschaltung der Bauverpflichtung und des Ausrüstungspreises Verfügungen zu treffen.

Die **Regulierung, respektive Parzellierung** der Gründe der Frau **Karl Kovács**, II. Bezirk, Bemesjöstraße, Battyánygasse und Donaugasse (IV. Bezirk); des **Carl Polgár**, VII. Bezirk, Pfeiferergasse; der **Gustav Handion** und **Konforten**, V. Bezirk, Hausenfangried; des **Anton Waczuła** und **Konforten**, VIII. Bezirk, Deutschgasse; des **Karl Schmüller**, VII. Bezirk, Altmäßiggasse; des **Franz Swardlo** und **Frau**, II. Bezirk, Hauptgasse und Margarethenquai; des **Johann Dragónis** und **Frau**, II. Bezirk, Rezmál; des **Emerich Grötschl** und **Frau**, I. Bezirk; **Kuruczles**; der **Witwe Frau Anna Szamán**, III. Bezirk, Verhalom; des **Julius Jilés** und **Frau**, I. Bezirk, Mészárosgasse; des **Dr. Joseph Jblai**, I. Bezirk, Bloßberg; des **Dr. Eduard Krauß**, VI. Bezirk, Engelsfeld; der **Frau Johann Schmüller**, IX. Bezirk, Franzgasse; des **Johann Stowasser**, II. Bezirk, Kettenbrückengasse; des **Bela Beliczay**, II. Bezirk, Toldy Jerecsngasse; des **Adolf Tausch**, VI. Bezirk, Engelsfeld; der **Erben des Grafen Ludwig Tiska**, V. Bezirk, Palatingasse; des **Dr. Moriz Wittmann** und **Konforten**, III. Bezirk, Erdötelek; des **Joseph Walla**, VIII. Bezirk, Ösepreghyngasse; des **Leo Waltzer**, II. Bezirk, Verhalom; des **Johann Demta**, I. Bezirk, Logodysgasse; des **Franz Feinck**, VII. Bezirk, Eösmörstraße; des **Paul Mennner**, II. Bezirk, Törötvész; des **Anton Keményi**, II. Bezirk, Jöldmál; des **Julius Alexander**, I. Bezirk, Jstenbegy; des **Samuel Goldberger** und **Söhne**, III. Bezirk, Kleine Kronengasse und der **Budapester Straßengablungsgesellschaft**, I. Bezirk, Kelenföld, wurde genehmigt.

Gegen die Pläne betreffs des Baues einer Straße in der **Römerbadkolonie**, der Pflasterung eines Theiles der **Kertész**, **Veihen-** und **Jilagasse** (VII. Bezirk), der Pflasterung des unteren Theiles des **Burgbazarquais**, der Pflasterung der **Stabell-** und **Ösegergasse** (VII. Bezirk), der **Lustspieltheatergasse** (V. Bezirk), der **Zichyngasse** (III. Bezirk), der **Erdelgasse**, der **Gyálerstraße** (IX. Bezirk), eines Theiles der **Mexito-** und **Eösmörstraße** (VII. Bezirk), der **Ösáthgasse** (V. Bezirk), der **Madáchgasse** (VIII. Bezirk), der Regulierung der Umgebung des Gebäudes der **Vorsteherung** im VII. Bezirk, der Verbesserung der **Beleuchtung** des **Bester Corso**, der Kanalisierung der **Hernádgasse** (VI. Bezirk), der Gasbeleuchtung der **Szabógasse** (VII. Bezirk), vor der **Ludovica-Akademie** und der **Kedésgasse** (V. Bezirk) wird keine Einwendung erhoben.

Schließlich wurden die **Rekurse** des **Dr. Heinrich Floch**, des **Anton Mikovits**, des **Georg Nyka**, des **Joseph Komjádi** und **Konforten**, der **Union-Stärkefabrik**, der **Steinbrucher Bürgerlichen Bierbrauerei**, des **Franz Klemm** und des **Landes-Beamtenvereins** erledigt.

### Gerichtshalle.

#### Die Gattin ermordet.

— Das Urtheil. —

**Budapest, 14. Mai.** Der Gerichtshof für den Bester Landbezirk hatte heute seine Session. In Juristenkreisen war man begierig auf den kriminalistischen Beziehung so interessanten Kapitalprozeß des **Monorer Wötköcher Joseph Verkes**, in dessen Verlaufe eine Fülle schwerwiegender Indizien aufgetaucht sind, aber laut Auffassung der Juristen nicht genug Beweise produziert wurden. Nun denn, der Gerichtshof war der Ansicht, daß der Indizienbeweis

nicht ausreichend genug sei, um über den Angeklagten die vom Strafcode stipulirte schwerste Strafe zu verhängen und fällt ein freisprechendes Urtheil, eine liberale Auffassung, welche das anwesende Auditorium zu einer Beifallskundgebung veranlaßte, dem Angeklagten aber Freudenthränen erpreßte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet folgendermaßen:

Im Namen Sr. Majestät des Königs! Der Angeklagte **Joseph Verkes** wird vom Verbrechen des Mordes gemäß §. 278 St.-G.-B. und vom Verbrechen der Verleitung zur falschen Zeugnishaft nach §. 222 St.-G.-B. freigesprochen und wird seine sofortige Freilassung angeordnet.

In der Begründung dieses Urtheils wird hervorgehoben, der Gerichtshof habe die Ueberzeugung gewonnen, daß **Frau Joseph Verkes** nicht durch Selbstmord umgekommen war, sondern daß hier die gewalthätige Handlung seitens einer dritten Person vorliege. Es tauchten mehrfache schwere Verdachtsmomente dafür auf, daß der Gatte **Joseph Verkes** selbst es war, der seine Frau erschossen hat. So war belastend für ihn der nachgewiesene Umstand, daß er zur Leiche seiner Frau mit der Bemerkung eilte, sie habe sich selbst Hand an sich gelegt, und daß er auch nachher die Nachricht von ihrem Selbstmorde überall zu verbreiten suchte. Belastend für ihn erscheint ferner sein Liebesverhältnis zu der **Emma Goldberger**, welches Verhältnis er später, auch nach dem Tode seiner Frau, selbst vor dem Untersuchungsrichter verheimlichte. Er unterstützte die **Goldberger** und gab derselben einen Wechsel über 600 fl. Belastend ist, daß der Revolver, mit welchem die Frau erschossen wurde, das Eigentum des **Verkes** war. Dieser Revolver war sonst nie geladen und wurde in einem Kasten verwahrt. Auffallend ist, daß **Verkes** sich gerade zu jener Zeit in die Mühle begeben hat, als die That geschah, und er in der Mühle zu einer Zeit Geld verlangte, wo man solches nicht auszufolgen pflegt. In der Mühle legte er ein sehr aufgeregtes Benehmen an den Tag. Belastend ist weiter, daß er die **Frau Georg Nagy** bewegen wollte, ihre Aussage der seitigen anzupassen, und schließlich belastend für ihn ist die Aeußerung, welche die **Emma Goldberger** mehreren Personen gegenüber gethan, wonach er der Mörder seiner Gattin sei.

Dem gegenüber stehen jedoch zahlreiche widerprechende Umstände. So ist es erwiesen, daß **Frau Verkes** sich häufig über Kopfschmerzen beklagte und zu Seiten ihres ersten Gatten sogar zwei Selbstmordversuche unternahm. Mithin konnte **Verkes** immerhin glauben, seine Frau habe einen Selbstmord begangen. Das Liebesverhältnis mit der **Goldberger** findet in dem großen Altersunterschiede zwischen ihm und seiner Gattin und in der fortwährenden Kränklichkeit der **Frau Verkes** seine Erklärung. Dies erklärt aber auch zugleich, weshalb er dieses Verhältnis, welches ja bei verheirateten Männern nicht selten vorkommen pflegt, zu verheimlichen suchte. Die **Goldberger** hatte das Recht, von ihm zu fordern, daß er sie nach dem Tode seiner Frau heirathe. Was das Einverständnis mit der **Emma Goldberger** betrifft, so mag dies auch daher rühren, daß **Verkes**, auch wenn er unschuldig war, Angst hatte, daß ihm aus etwaigen Widerprüchen in den Auslagen Unannehmlichkeiten erwachsen könnten. Auch wurde nachgewiesen, daß die Frau vor zahlreichen Personen erwähnte, daß sie im Besitze eines Revolvers sei, mithin auch eine dritte Person sich des Revolvers bemächtigt haben konnte.

Alle diese Momente veranlaßten den Gerichtshof, schon zufolge des in Frage stehenden schwerwiegenden Falles, den Angeklagten vom Morde freizusprechen.

Der Angeklagte, der vor Freude weinte, gab sich mit dem Urtheil zufrieden. Die kön. Staatsanwaltschaft jedoch appellirte sowohl gegen den Freispruch, sowie auch gegen die Freilassung. Der Verhandlungsleiter erklärte, daß die Freilassung vom dem Gerichtsbeschluß sofort vollzogen werden müsse. Das Publikum brach in Ohnrufe aus, was der Präsident publik.

#### (Betrug im Finanzministerium.)

Der pensionirte Rechnungskontrolor im Finanzministerium **Karl Bözöky** ist geständig, durch Fälschungen die Witwenpensionen nach verstorbenen Beamten erhoben zu haben. Die Staatsanwaltschaft stellte heute den Antrag, **Bözöky** wegen Dokumentenfälschung unter Anklage zu stellen und zugleich dessen Haft aufrechtzuerhalten. Untersuchungsrichter **Dr. Julius Puscar** unterzog heute den einstufigen Lebemann einem kurzen Verhör.

#### (Ein Sozialist)

stand heute abermals als Angeklagter vor den **Budapester Freigesprochenen**. Als es unter den Feldarbeitern des **Szabolcs** Komitats zu Unruhen kam, welche die Einmischung der Behörde notwendig machte, veröffentlichte das Arbeiterorgan „**Mépava**“ einen Artikel, in welchem unter Anderem behauptet wurde, derartige Revolutionen würden eigentlich von den Machthabern provoziert, damit man unsö drakonischer gegen das Volk auftreten und es mit Inanspruchnahme von Militär züchtigen könne. „Was kümmert es denn die Machthaber, wenn der Bauer elend zugrunde geht, habe doch in Czigan auch das Blut von 27 Menschen die Erde geröthet.“ Als Angeklagter stand heute der Redakteur der „**Mépava**“ **Emerich Tóth** vor dem Freigericht. In der unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten **Jitvay** stattgehabten Schlussverhandlung erklärte der Angeklagte, der inkriminirte Artikel rühre von dem **Büdergebirgen Joseph Schwab** her, doch habe er (**Tóth**) die Autorität auf sich genommen, weil er damals, als man ihn vor dem Freigericht untersuchen ließ, nicht das Manuskript fand. Der kön. Staatsanwalt **Dr. Franz Genthon** bezeichnete diese Verantwortung als einen Vorwand, um der Strafe entgehen zu können, und bat, diese Verantwortung unberücksichtigt zu lassen. Nach dem wirkungsvollen Plädoyer des öffentlichen Anklägers wurde **Tóth** einstimmig der Anklage für schuldig erkannt und dem Gerichtshof zu

drei Monaten Staatsgefängnis und 300 fl. Geldstrafe verurtheilt.

(Erpressung mit Korrespondenzkarten.) Die Szegediner Möbelhändlerin Frau Lorenz Lengyel sendete an ihren Schuldner, den hauptstädtischen Eisenbahnbeamten Julius Marcovics, Korrespondenzkarten, laut welchen sie letzterem drohte, bei Nichtbezahlung der Schuldbestände zu provoziren. Marcovics suchte schließlich beim Gerichtshofe Abhilfe und in der heute abgehaltenen Schlussverhandlung wurde Frau Lengyel wegen Erpressung zu einer Monate Gefängnis verurtheilt. Der mitangeklagte Buchhalter Joseph Kormos, der die Korrespondenzkarten geschrieben hatte, erhielt eine acht-tägige Gefängnisstrafe.

Wien, 14. Mai. (Stephan Barckonyi verurtheilt.) Heute wurde der ungarische Agrarjournalist Stephan Barckonyi, dessen auf Requisition des Gerichtes Nyiregyháza erfolgte Verhaftung in der Öffentlichkeit vielfach erörtert worden ist, dem Gerichtsvorstande des Strafgerichtsbezirkes Josephstadt vorgeführt, um sich wegen Uebertretung der Falschmeldung zu verantworten. Zweimal hatte sich Barckonyi hier unter falschem Namen gemeldet. Das eine Mal nannte er sich Stephan Bölcsly, und im „Hotel Hungaria“, wo er verhaftet wurde, war er als Stephan Vidor eingetragen. Der Angeklagte, ein stämmiger, untersefter Mann, wurde in ungarischer Sprache vernommen. Der Verhandlung wohnten die Frau und die Tochter des Angeklagten bei. In der Note des Landesgerichtes wird die Rückstellung des Angeklagten nach erfolgter Antzshandlung wegen Falschmeldung verlangt. Barckonyi ist geständig, sich falsch gemeldet zu haben, jedoch nicht in der Absicht, die Behörde irrezuführen; es sei ihm bekannt, daß auch Aristokraten sich oft falsch melden. Der Angeklagte wurde wegen Falschmeldung zu einer Arreststrafe von achtundvierzig Stunden verurtheilt. Der Vertheidiger Dr. Friedrich Frey hatte als mildernd angeführt, daß Barckonyi von den ungarischen Behörden verfolgt und sogar sein Vermögen konfisziert worden sei.

Der Kapitalist. Saatenstandsbericht.

Budapest, 14. Mai.

Auf Grundlage der von den ständigen Referenten an das Ackerbauministerium eingesendeten Berichte stellte sich die landwirtschaftliche Lage am 10. Mai wie folgt dar:

Auch Anfangs Mai gab es häufig Niederschläge, welche den Saaten erheblich nützten. Die Saaten haben sich im ganzen Lande gut entwickelt, in manchen Gegenden ist die Vegetation sogar eine üppige. Auch die Spätherbstaaten haben sich einigermaßen gekräftigt, an vielen Orten jedoch können die Saaten kaum als mittelmäßig bezeichnet werden. In den Spätsaaten haben auch die Insekten viel Schaden verursacht. Hauptfächlich im Alföld haben der Drahtwurm und die heftige Fliege sowohl den Herbst- wie auch den Frühjahrsstaaten viel geschadet.

Den landwirtschaftlichen Arbeiten war das Wetter günstig; an den meisten Orten wurden der Rüben-, der Mais-, sowie der Kartoffelanbau beendet. Betreffend die allgemeine Entwicklung der Vegetation läßt sich konstatiren, daß sich der Herbstroggen, die Herbstgerste und hauptsächlich der Herbstweizen hingegen nicht fast überall, auch im Alföld, niedriger als gewöhnlich entwickelt haben. Der Frühjahrsweizen, die Frühjahrsgerste und der Hafer sind ziemlich schön und stehen auch genug hoch.

Das mit Weizen besäte Territorium beträgt beiläufig 5 Millionen Katastralgoch, um etwa 515,000 Katastralgoch weniger als im Vorjahre. Das mit Roggen bebante Territorium beträgt höchstens 1,600,000 Katastralgoch; es ist jedoch zu berücksichtigen, daß an vielen Orten statt Herbstroggen Frühjahrsroggen angebaut wurde. Die mit Frühjahrsgerste, Hafer und Mais angebaute Fläche ist größer als im Vorjahre.

Die Frühjahrsweizensaaten haben sich im ganzen Lande gebessert und allgemein hofft man zugleich, daß sie sich noch bessern werden; da aber der Herbstweizen nicht viel versprechend ist, dürfte die diesjährige Weizernte nur eine mittelmäßige sein. Der Most zeigt sich nur sehr schwach und gibt in Folge der kühlen Witterung zu keinen Besorgnissen Anlaß. Die Weizensaaten stehen am besten und versprechen ein Ertragniß von über sieben Meterzentnern in den Komitaten Gran, Neutra, Trencsin, Komorn, Baranya, Veszprém, Vács, Bodrog, Pest, Abauj-Torna, Békés, Hajdu und Sasnad. Schwächer stehen die Saaten, versprechen jedoch ein Ertragniß von sechs Meterzentnern und darüber in den Komitaten Vars, Sont, Nógrád, Presburg, Wieselburg, Heves, Jás-Nagylun, Szolnok, Borsod, Gömör, Zips, Ung, Zemplén, Bihar, Szabolcs, Szatmár, Arad, Krassó-Szörény, Temes, Torontál und Fogaras.

Der Herbstroggen steht an vielen Orten sehr schwach und verspricht ein Ertragniß von kaum sechs Meterzentnern per Katastralgoch. Bei dem gegenwärtigen Stand der Saaten wird das Ertragniß 9 bis 10 Millionen Meterzentner betragen und im günstigsten Falle etwas besser als im Vorjahre sein. Der Roggen verspricht ein Ertragniß von über sieben Meterzentnern in den Komitaten Gran, Neutra und Veszprém; ein Ertragniß von unter sechs Meterzentnern wird erwartet in den Komitaten: Arva, Vars, Sont, Zips, Nógrád, Turóc, Zólyom, Trencsin, Somogy, Eisenburg, Sala, Eszengrád, Heves, Jás-Nagylun, Szolnok, Pest-Pilis, Bereg, Borjón, Sárospatak, Szabolcs, Bihar, Maramaros,

Szatmár, Szilágy, Ugocea, Arad, Krassó-Szörény, Temes, Torontál und hiesigen siebenbürgischen Komitaten.

In diesem Jahre wurden beiläufig zwei Millionen Katastralgoch mit Gerste angebaut. Das Durchschnittsertragniß der Frühjahrsgerste, welche sich schon entwickelt, wird per Katastralgoch auf sieben Meterzentner geschätzt; schlimmer steht es mit den Herbstsaaten. Das Gesamttertragniß wird auf 14 Millionen geschätzt (gegen 9 Millionen im Vorjahre).

Mit Hafer sind beiläufig 185 Millionen Katastralgoch bebaut. Die Saaten gedeihen vortreflich und versprechen ein Durchschnittsertragniß von 6-7 Meterzentnern per Katastralgoch. Ueber 7 Meterzentner sieht zu erwarten in den Komitaten: Gran, Baranya, Wieselburg, Dedenburg, Tolna, Veszprém, Vács, Bodrog, Eszengrád, Jás-Nagylun, Kun-Szolnok, Pest-Pilis-Solis-Kun, Békés, Hajdu, Veszterce, Nóföld, Krostadt, Fogaras, Hunyad, Klein-Kölkburg, Hermannstadt, Torda-Aranyos und Udvarhely. — Am schwächsten stehen die Saaten und versprechen ein Ertragniß von unter 6 Meterzentnern in den Komitaten: Arva, Ziptó, Trencsin, Turóc, Zólyom, Ung, Szabolcs, Szatmár, Szilágy, Ugocea und Szolnok-Doboka.

Die Reppsaaten sind an den meisten Orten abgeblüht. Die Ernteaussichten haben sich in Folge der ungünstigen Witterung verschlimmert. — Der Maisanbau ist in den meisten Gegenden noch im Zuge. Der Frühjahrsmais wurde aber im Alföld schon behäht. In Folge der regnerischen Witterung entwickelt sich der Mais ziemlich schwach und wird auch in vielen Gegenden vom Drahtwurm beschädigt. Der Durchschnittsstand ist befriedigend. — Der Stand der Hülsenfrüchte und der Gartengewächse ist überwiegend günstig. Die Ausfaat wurde überall beendet. — Die Zuckerrübe erlitt von den Erbsflößen ziemlich Schaden. Die Behaltung ist überall beendet. Der Stand ist ein gut mittelmäßiger. — Die Futterrübe gedeiht vortreflich. — Die Kartoffel hat sich sehr schön entwickelt. Der Anbau ist in Oberungarn und Siebenbürgen noch im Zuge; in den meisten Gegenden wurde die Kartoffel bereits behäht.

(Das Petroleumkartell — gescheitert.)

Als wir vor einigen Tagen die für heute anberaumten Beratungen der österreichisch-ungarischen Petroleumproduzenten und Raffinerien anvisirten, stellten wir diesen Bourpariers sofort ein ungünstiges Horoskop. Wie sehr gerechtfertigt dieses Skepsis gewesen ist, zeigt die völlige Resultatlosigkeit der Konferenzen, die gestern und heute mit kurzen Unterbrechungen hier in den Räumen der Rumänischer Mineralöl-Raffinerie-Gesellschaft stattgefunden haben. Die Kontingenzfrage bot geradezu unüberwindliche Schwierigkeiten. Alle Bemühungen, die Gegensätze auszugleichen, blieben erfolglos. Die Oesterreicher, insbesondere aber die Galizier stellten so weitgehende Ansprüche, daß bei Erfüllung derselben die Existenz der ungarischen Etablissements geradezu in Frage gestellt worden wäre, weshalb denn die letzteren es vorgezogen, auf die Vortheile eines Kartells zu verzichten. Der größte Theil der Oesterreicher ist denn auch bereits von hier abgereist, und wenn auch ein delegirter Vertrauensmann noch schlichternde Versuche unternehmen soll, um unter der Hand eine Ausgleichung anzubahnen, so wird diese letzte Vermittlung allgemein so pessimistisch beurtheilt, daß man schon jetzt von einer definitiven Scheiterung des Kartells sprechen kann.

(Vom Getreidemarkt.)

Die an den ausländischen Märkten, insbesondere aber in Amerika eingetretene Reaktion hält ungeschwächt an, und der rapide Kursrückgang folgt konstant eine ebenso rasche Abbrockelung. Da der Mehlabzug in allerletzter Zeit sehr stark abgenommen hat, legen sich die Mühlen starke Reserven auf, so daß sich auf dem heutigen Markt bei drängendem, wenn auch geringem Angebot in Weizen eine matte Richtung einstellte und die wenigen verkauften Waggonladungen um 25 kr. billiger erlassen werden mußten. Auch die Termine erfuhr eine Abchwächung und verfolgten eine weichende Richtung.

(Verfügung über die Devisen des Relationsgewinnes.) Die österreichisch-ungarische Bank hat an beide Finanzminister ein Gesuch gerichtet, in welchem sie um die Ermächtigung bittet, über die Devisen von rund 135 Millionen Gulden verfügen zu dürfen, welche aus dem Relationsgewinn stammen und nach einem Uebereinkommen mit beiden Regierungen bis zur Erneuerung des Privilegiums im Reserfonds gebunden sein sollten. Die beiden Finanzminister werden das Gesuch zustimmend erledigen und die Bewilligung ertheilen, um der Bank die Möglichkeit zu bieten, die Stabilität der Valuta durch weitere Abgaben von Devisen zu sichern.

(Die ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki ihre ordentliche Generalversammlung. Nachdem der Präsident die erschienenen Aktionäre begrüßte, erörterte der Generaldirektor Sigmund v. Hercz-Királd eingehend die Thätigkeit und das Geschäftsergebniß der Gesellschaft.

Die anläßlich der am 25. Januar d. J. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossene Kapitalerhöhung und die damit in Verbindung stehenden Transaktionen wurden durch-

geführt. Die Királd und Sajó-Szent-Péterer Werke förderten 3,086,733 Meterzentner Kohle gegen 3,578,197 Meterzentner im Vorjahre. (Der Anfall ist den in den Királd Werke vorgekommenen Produktionskalamitäten zuzuschreiben, welche theilweise zum größten Theile aufgehört haben.) In den Totiser Werken werden die Aufschließungs- und Investitions-, sowie auch die Bauarbeiten energisch fortgesetzt. Das Unternehmen hat eine elektrische Centralstation errichtet, sämtliche Betriebe wurden auf elektrische Kraft eingerichtet, es wurde nach dem neuesten System eine Kohlenseparation erbaut, welche im Stande ist, binnen 24 Stunden 20,000 Meterzentner Kohle zu separiren. Außerdem wurden 20 Arbeiterhäuser und 15 andere Gebäude errichtet, während 65 andere Bauten bereits im Bau begriffen sind. Auf den Totiser Werken ist die Abteufung zweier neuen Schächte im Zuge und wird jeder Schacht auf eine Jahresproduktion von 2 Millionen Meterzentnern eingerichtet. Von diesen wird der eine noch im Laufe dieses Jahres mit der Kohlenförderung beginnen, der zweite wird erst im nächsten Jahre vollendet sein. Die Totiser Werke fördern derzeit täglich 35 Waggons Kohle, werden aber im Monat November bereits auf eine Förderung von 70 Waggons Kohle per Tag kommen, so daß sie in diesem Jahre 11, Millionen Meterzentner, im nächsten Jahre 3 Millionen Meterzentner Kohle erzeugen werden. Im Jahre 1900 werden die erwähnten drei Schächte bereits 6 Millionen Meterzentner produziren. Die Gesellschaft hat mit den königlich ungarischen Staatsbahnen einen auf mehrere Jahre laufenden Lieferungsvertrag auf 8 Millionen Meterzentner Totiser Kohle abgeschlossen, von welcher Quantität vom nächsten Jahre angefangen jährlich durchschnittlich eine Million Meterzentner geliefert wird. In den Királd Werken haben die in Folge des im vorigen Jahre erfolgten Wassereintrittes und Schwimmwandes verursachten Schäden und Kalamitäten auserwacht; in Folge dieser Schwierigkeit gestaltete sich die Produktion in den Királd Werken theurer, und so beeinflusste denn auch dieser Umstand das Geschäftsergebniß des Jahres 1897. Im Jahre 1898 werden die Királd Werke 1.8, die Szent-Péterer 1.3, die Grazer 1.7, die Totiser 1.5 Millionen Meterzentner, daher sämtliche Werke der Gesellschaft etwa 6.3 Millionen Meterzentner liefern. Laut dem Berichte der Direktion beträgt der vorjährige Reingewinn der Gesellschaft nach Abschreibungen im Betrage von 87,000 fl. 230,906 fl. 59 kr. Nach den statutenmäßigen Abzügen von 50,678 fl. 67 kr. wurde der verbleibende Betrag von 170,000 fl. zur Vertheilung einer Dividende von 5 fl., das ist 5 Prozent per Aktie, verwendet, 10,227 fl. 92 kr. aber auf neue Rechnung vorgetragen. Auf die Bemerkungen der Aktionäre Dr. Samuel Papp und M. Baum stützte der Generaldirektor eingehend die Lage der Gesellschaft und wies auch auf die Umstände hin, welche die Verringerung der Dividende verursacht haben. Dr. Papp dankte hierauf für die erhaltenen Aufklärungen und nahm die Antwort zur Kenntnis. Auf Antrag Dr. Barankhy's hat die Generalversammlung der Direktion einstimmig Dank votirt. Die Generalversammlung nahm auch den Geschäftsbericht einstimmig zur Kenntnis, acceptirte sämtliche Vor schläge, wie auch den auf die Vertheilung des Gewinnes bezugnehmenden Antrag und ertheilte sowohl der Direktion als auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium. Schließlich wurde Dr. Leopold Sternlicht (Wien) in die Direktion gewählt. Der Coupon wird ab 16. d. in Budapest bei der ungarischen Eskompten- und Wechselbank; in Wien beim Wiener Bankverein eingelöst.

(Konkurs.) Gegen M. M u s k a t h, Leinwandkommissionshändler, Altgasse Nr. 9. Konkurskommissar kön. Richter Dr. Lad. Mérey, Masseflurator Advokat Dr. Paul Kovács, Substitut Advokat Dr. Joseph Holló. Anmeldungstermin 14. Juni, Liquidationstagfahrt 14. Juli, Wahl des Konkursauschusses 16. Juli.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1897, welcher der heutigen Generalversammlung vorgelegt werden soll. Wir entnehmen dieser Darstellung die folgenden wesentlichen Daten:

Dem lebhaftesten Aufschwunge des Schiffahrtsverkehrs im Jahre 1896 folgte im Gegenstandsjahre ein empfindlicher Rückschlag, der fast ausschließlich auf die durch die außerordentlich ungünstigen Ergebnisse der Ernte in den Gegenden an der mittleren und theilweise auch an der unteren Donau hervorgerufene Stagnation des Getreidegeschäftes zurückzuführen ist. Der Export nach den gewohnten Absatzgebieten via Passau und Regensburg war äußerst schwach und die ungünstigen Centnergebnisse blieben in Folge der durch dieselben verursachten Verminderung der Kaufkraft und des Konjunktums nicht ohne Rückwirkung auch auf den sonstigen Güterverkehr. Ebenso ergab sich im Passagierverkehr, der im Vorjahre durch die Millenniumsfestlichkeiten im ungarischen Gebiete eine erfreuliche Belebung erfahren hatte, im Gegenstandsjahre ein empfindlicher Anfall; einestheils erklärt sich die Abnahme der Frequenz und der Einnahmen aus der Ungunst der Witterung in den Sommermonaten, anderentheilts aus dem Umstande, daß die ungarische Fluß- und Schiffahrts-Aktiengesellschaft auf der Strecke Semlin-Belgrad-Orsova-Galas einen regelmäßigen Personendienst aktivirte. Die Ungunst der allgemeinen Verhältnisse hinderte die Gesellschaft nicht, neue Verkehrsrelationen zu suchen und durch Ausgestaltung der schon bestehenden den vergrößerten Druck der Konkurrenz nach Möglichkeit zu paralysiren. Die vorliegende Betriebsrechnung des Schiffahrtsbetriebes veranschaulicht sich in folgenden Posten: Einnahmen aus dem Personentransport 1,293,301 fl., Einnahmen aus dem Gütertransport 8,529,420 fl., sonstige Einnahmen 439,887 fl., zusammen 10,262,609 fl. Betriebsausgaben 8,276,209 fl., Werthabschreibungen 1,489,839 fl., zusammen 9,766,049 fl., Reinertragniß 496,560 fl. Hiervon ab die auf dem Schiffahrtsdienst entfallende Quote der Beiträge zum Pensionsfonds 410,105 fl., sohin verfügbarer Ueberschuß 86,454 fl. Das Be-

Die Ergebnisse der gesellschaftlichen Eisenbahn hat sich, obwohl ein Hauptfaktor der Transporterinnahmen, nämlich die Kohlenfrachten, in Folge des verminderten Bedarfes der Schiffregie eine Abnahme erfuhr, im Ganzen doch erheblich günstiger als im Vorjahre gestaltet und darf somit als ein befriedigendes bezeichnet werden. Das Ergebnis der gesellschaftlichen Kohlenwerke befreit sich mit 50,726 fl. gegen 632,234 fl. im Vorjahre und hat mithin eine Verminderung um 71,707 fl. erfahren. Die auf das General-Gewinn- und Verlustkonto übertragenen Reinerträge der einzelnen Betriebe ergeben eine Gesamtsumme von 1,080,443 fl., d. i. um 899,369 fl. weniger als im Vorjahre. Hinsichtlich der Verwendungs des Reinertrages unterbreitet die Direktion folgenden Antrag: Von dem ausgemessenen Gewinne per 868,989 fl. abzüglich des Saldoportrages aus dem Jahre 1896 per 165,648 fl., somit von 703,341 fl., sind in Gemäßheit des mit dem Gesetze vom 4. April 1892 in Kraft getretenen Ueberschusses 15 Prozent = 105,493 fl. an die österreichische Staatsverwaltung zurückzugeben, so daß ein Betrag von 597,848 fl. zur Verfügung der Generalversammlung verbleibt. Die Direktion beantragt, hiervon eine Dividende von 15 fl. per Aktie, d. i. 720,000 fl. zur Auszahlung zu bringen und den Rest von 43,445 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Der Holzverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn.) Wie bekannt, sind gegenwärtig unter den Holzinteressenten Verhandlungen im Zuge, die Ujancen im Holzhandel in Oesterreich und in Ungarn in Ujancen zu gestalten, da auf diese Weise eine Verkehrsvereinfachung zu erzielen wäre. Wie sehr Maßnahmen zur Förderung einer glatten Abwicklung des Holzhandels zwischen beiden Reichshälften am Platze sind, lassen die einschlägigen Daten erkennen: Aus Oesterreich wurden nach Ungarn Holz aller Art versendet:

1894	27,923 Waggons im Werthe von	7,645,000 fl.
1895	21,628 " " " "	6,215,000 fl.
1896	22,537 " " " "	5,029,000 fl.

In Oesterreich langten aus Ungarn an:

1894	26,187 Waggons im Werthe von	8,580,000 fl.
1895	31,918 " " " "	10,301,000 fl.
1896	28,357 " " " "	11,568,000 fl.

Diese Zahlen illustriren den Umfang des Holzgeschäftes, das sich zwischen Oesterreich und Ungarn abwickelt. Hierbei ist wahrzunehmen, daß die Ausfuhr nach Ungarn konstant abnimmt, während die Einfuhr aus Ungarn in demselben Maße zunimmt. Für diese letztere Erscheinung ist die Erklärung darin gegeben, daß Deutschland den immensen Bedarf der letzten Jahre in Galizien deckte und in dieser Zeit in Siebenbürgen viele Weichholzwaldungen exploirt wurden.

(Die Seebad-Gesellschaft Cirkvenica) hat in ihrer heutigen Generalversammlung einstimmig den Fortbestand der Gesellschaft beschlossen.

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der am 14. Mai 1898 stattgefundenen zweihundvierzigsten Versammlung der vierprozentigen Prämienobligationen der ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: a) In der Tilgungsziehung die Nummern 1-100 der folgenden Serien: 2165, 1609, 2948, 2736, 3006, 1782, 2922, 1354, 2665, 2851, 382, 2851, 2801; b) in der Gewinnziehung die Nummern 1-100 der folgenden Serien: Serie 2313 Nr. 13 mit dem Treffer von 50,000 fl., Serie 2790 Nr. 44 mit dem Treffer von 1500 fl., Serie 536 Nr. 63 mit dem Treffer von 1000 fl., Serie 1939 Nr. 4 mit dem Treffer von 1000 fl., Serie 2941 Nr. 89 mit dem Treffer von 1000 fl.

(Agrumen - Auktion.) Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat anlässlich der am 14. d. stattgehabten Auktion 1500 Kisten Citronen und Orangen abgesetzt. Die Preise waren folgende: Prima Citronen zu 3 fl. bis 3 fl. 75 kr., Sekunda zu 2 fl. bis 2 fl. 75 kr., Orangen zu 6 fl. 50 kr. bis 8 fl. 75 kr. Die nächste Auktion findet Samstag, den 21. d., über 800 Kisten Citronen statt.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Joseph Wazak u. Sohn, Handelsfirma in Sillös; David Trevi, Kaufmann in Triest; Giesenschmid u. Wachtel (Verl.), reg. Händler mit photographischen Artikeln in Wien, 7. Bez., Kaiserstraße 62 und 1. Bez., Kärntnerstraße 20; Koloman Schacherl, Gemischtwaarenversteigerer in Wien, 2. Bez., Franzensbrünnlenstraße 20; Anton Saporel, Schneider in Miesel; Karl Jillich (Verl.), Eisenhändler in Schütt-Sommerau; L. Tyrnauer's Sohn, Handelsfirma in Geries; Jettu Tillemann, Handelsfrau in Struj; Eitel Schwarz, Handelsfrau in Tarnow; Salomon Verner, Kaufmann in Tarnow; Jakob Danczcs, Krämer in Lemberg; Jakob Reiter in Verjes; Wilhelm Fijch in Temesvár.

Prag, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Holzrunder auf der Basis eines Zundergebälts von 88 Prozent franto Aufsig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 80 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 82 kr. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Holzrunder f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 47 Pf., per Juni 9 M. 55 Pf., per Juli 9 M. 62 Pf., per August 9 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 14. Mai.

Die heutige Börse nahm den Verkehr mit gut behaupteten Kursen und in fester Tendenz auf, da die ausländischen Börsen gestern fest geschlossen haben. Nur in Alpinen Montanaktien haben weitere große Realisirungen stattgefunden, welche den Kurs stark herabgedrückt haben, und mittelbar dadurch ist auch die Haltung der anderen Courentpapiere matter geworden. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Österr. Anleihe, ung. 4 1/2 p.	100.—	1890er Lose	141.—
4 p. ung. Goldrente	120.80	1864er Lose	197.50
Österr. Anleihe, n. öst.	99.20	Ärztelose	201.—
Österr. Anleihe, ung.	97.5	Türkenlose	—
Österr. Anleihe, n. öst.	120.25	Österr.-ung. Bank	214.50
4 p. österr. Goldrente	121.05	Österr. Kreditbank	358.—
4 1/2 p. österr. Papierrente	101.90	ung. Kreditbank	34.—
Österr. Anleihe, ung.	101.05	Gesamtpapier, ung.	254.—
Österr. Anleihe, n. öst.	101.05	Anglo-österr. Bank	157.—
Österr. Anleihe, ung.	101.05	Bankverein	230.50
Österr. Anleihe, n. öst.	101.05	20 Franz.-Eulde	9.5
Österr. Anleihe, ung.	101.05	Österr. Wechsel	129.40
Österr. Anleihe, n. öst.	101.05	Münzfußnoten	5.63
Österr. Anleihe, ung.	101.05	Deutsche Wechsel	58.95
Österr. Anleihe, n. öst.	101.05	Alpine Montanaktien	16.—
Österr. Anleihe, ung.	101.05	Tabaktien	1.8

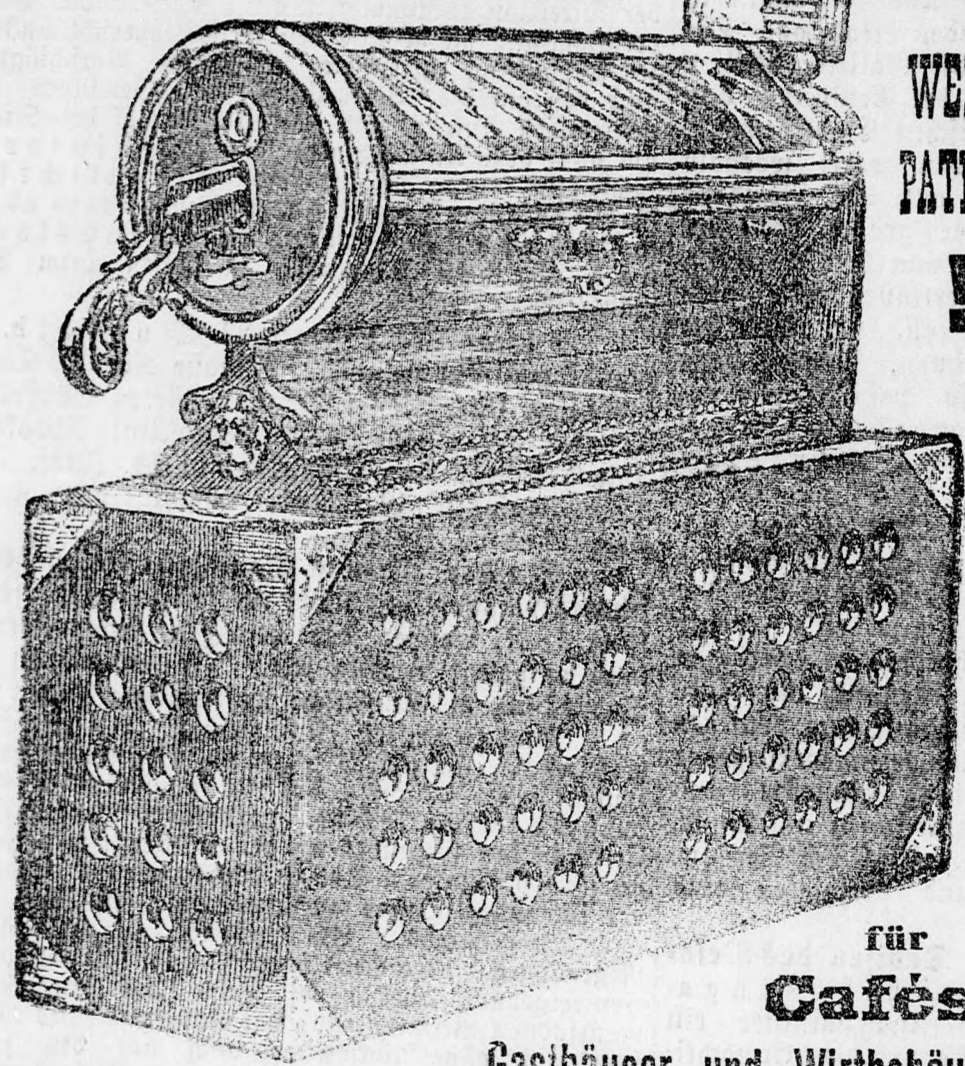
(Privat-Telegramm.)

1854er Lose	161.50	Jahresrente Lose	29.75
Österr. Anleihe, n. öst.	4.7	Ärztelose	27.—
Österr. Anleihe, ung.	751.—	Ärztelose	22.75
Österr. Anleihe, n. öst.	298.—	Ärztelose	67.—
Österr. Anleihe, ung.	352.00	Ärztelose	68.25
Österr. Anleihe, n. öst.	295.50	Ärztelose	27.—
Österr. Anleihe, ung.	282.25	Ärztelose	81.25
Österr. Anleihe, n. öst.	47.70	Ärztelose	28.25
Österr. Anleihe, ung.	47.60	Ärztelose	79.40
Österr. Anleihe, n. öst.	11.77	Ärztelose	50.—
Österr. Anleihe, ung.	12.06	Ärztelose	161.—
Österr. Anleihe, n. öst.	129.80	Ärztelose	78.—
Österr. Anleihe, ung.	35.50	Ärztelose	59.—
Österr. Anleihe, n. öst.	168.50	Ärztelose	122.40
Österr. Anleihe, ung.	65.—	Ärztelose	99.—
Österr. Anleihe, n. öst.	172.—	Ärztelose	17.25

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 355.37, ungar. Kreditaktien 383, Anglobank-Aktien 157.25, Bankverein 270.50, Unionbank 295.50, Länderbank 228.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 357.50, Lombarden 72.75, Elbethalbahn 262, Nordwestbahn 249, Rima-Münzrunder 253, Tabaktien 158.50, Alpine 162.30, Waivreite 102.05, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenlose 59.20, Marknoten 58.95 per Kasse, 59 per Ultimo, Napoleond'or 9.56.

Schiess-Apparat!

Ein kompletter Zimmer-Schiess-Stand.



Neu! WELT-PATENT.

Wer praktisch ist kauft

Schafwollstoffe zu Anzügen, Leberzechern, Uniformen u. Garderoben, die haltbar und farbenecht sind und sich im Tragen bewähren. Dieselben liefern selbst das kleinste Kleidermaß, auch an Vereine zu wirtlichen Grogros-Fabrikpreisen.

Das Depot f. f. priv. Feintuch- & Schafwollwarenfabrik MORIZ SCHWARZ Zwittau, Mähren (105).

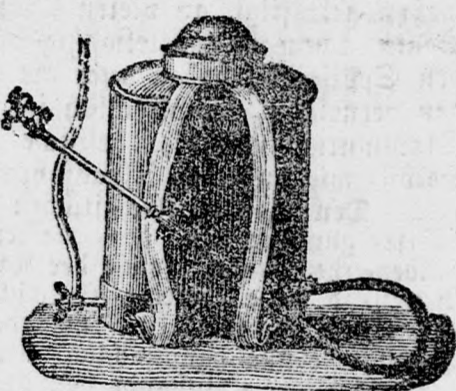
Neuheiten für Herren: Feinjahr- u. Sommeranzüge, Kammgarn, Cheviot, Loden und Uniformstoffe von der billigsten bis zur feinsten Qualität. Versandt per Nachnahme. Nichtkonvertibles wird zurückgenommen. Bei Muster auf welche keine Bestellung erfolgt, Rückzahlung bedingt.

Ein besseres Stubenmädchen wird sofort acceptirt. Deutsche wird bevorzugt. Abz. in der Exp.

KIRALY ALAJOS.

Erste ung. Peronospora-Rebspritzten und Kohlenstoff-Injektor-Fabrik, BUDAPEST, VI., Szabolcs-utca 4.

empfehlen seine neuesten Peronospora-Spritzten (Bernorle-System) und Kohlenstoff-Injektor welche mit der größten Genauigkeit und unter strenger Aufsicht angefertigt werden. Garantie 2 Jahre. Wechsel per 15. November werden als Zahlung angenommen. 1 Korona-Spritze fl. 13.50, 1 Kiraly-Spritze fl. 16, 1 Kohlenstoff-Injektor fl. 22. Meine sammtlichen Spritzen sind mit einer „Krone“-Schnurmarke versehen.



Patente erwirkt und verwerthet

Meller Ernő, beeideter Patentanwalt, BUDAPEST, VII., Elisabethring 56.

Krankenfahrräder, verstellbare Kopfkissen, geruchlose transportable Kofferstühle, Leichter, Bidets, Frigidaire liefert zu Fabrikpreisen J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. — Preisliste gratis und franco.

Verdient viel Geld, Bietet Unterhaltung, Grosse Anziehungskraft.

Dieser für wenig Geld künstliche Apparat verdient viel mehr Geld als die großen Raum einnehmenden Billards. Wer denselben kauft, sichert sich für wenig Geld eine ständige Einnahmequelle.

Wiederverkäufer überall gesucht.

Verlangen Sie illustrierte Prospekte. MOR BORSODI, k. u. k. priv. Automatenwerke, Budapest, Dohány-utca 10.

HERBSTER-VELODROM Tattersall,

Kerepeserstrasse, vis-à-vis der Centralbahn. 5000 Meter geschlossene und 6000 Meter offene

Bicycle-Schule

mit großem Komfort und Bicycle-Aufbewahrungskastl eingerichtet. Von der Schule werden zweimal wöchentlich unter meiner persönlichen Leitung Ausflüge arrangirt. Einschreibungen werden den ganzen Tag in meiner Stadtniederlage entgegengenommen

KARL HERBSTER, Grosse Bicycle-Niederlage, Budapest, Károly-körut 9.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. Mai 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Nemzeti színház.**  
**A rejtett arcz.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irtá: Blumenthal O.  
Mengers Balduin Náday  
Kitty, leánya Csillag  
Mengers Sarolta Alszei  
Drontheim Ottó Császár  
Koberstein Miksa Vizvári  
Maltitz Muki Zilahi  
Caspary Hermann Szigeti  
Sziponia, neje Boér  
Alice, leánya Kertész  
Noldike, lökeresk. Egressy  
Krüger Jean Latabár  
Gerlach Abonyi  
Kezdeté fél 8 órákor.

**Vigszínház.**  
Délután 3 órákor:  
**Mozgó fényképek.**  
Bohózat 8 felvonásban. Irták: Blumenthal Oskár és Kadéburg Oskár.  
Kapor Kálmán Tapolczai  
Mariska, felesége Deli E.  
Gonosz Bálint Hegedüs  
Róza, a felesége Nikó L.  
Kázar Vilma Kálmár P.  
Kaján Tóbiás Gál  
Menszky Boris Góth  
Ladányi Alajos Szerémy  
Gombos, könyvvezető Kaporekánál Szóke  
Julis, szobaleány Munkácsy  
Este fél 8 órákor:  
**ugyanaz.**

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

**M. kir. Operaház.**  
J.-Ab. 80. M.-Ab. 8.  
**FAUST.**  
Nagy opera 5 felvonásban. Zenéjét szerzette Gounod.  
Faust Arányi  
Mefistofeles Szendrői  
Valentin Várady  
Wagner Ney B.  
Margit Arnoldson  
Siebel Payer  
Mártha Valént V.  
Kezdeté fél 8 órákor.

**Magyar színház.**  
Délután fél 8 órákor:  
**Sztrogoff Mihály.**  
Látványos színmű 9 képbén.  
A czár Balla  
Rendőrmiszter Szilágyi  
Kissoff tábornok Odry  
Sztrogoff Mihály Molnár  
Ogareff Halasi  
Mária Csetényi  
Sangaria Hettyey  
Nádja Somló  
Rendőrkaplár Mátrai  
Postamester Kados  
Kormányos Kunosi  
Nagyherceg Mátrai  
Este fél 8 órákor:  
**Eduárd pöre.**  
Bohózat 8 felv. Irtá: Feydeau  
Desvallières.  
Lambert Eduard Balla  
Clarangoz Szilágyi  
Gabrielle, neje Somló  
Gratin, úgynök Hidasy  
Faloche Kardos  
Mirando Hettyey  
Capanon Mátray  
Pinty Bossenyey

**Folies Caprice,**  
Rostély-utca Nr. 2 (Karlskaserno).  
Gente  
**MESSALINA.**  
Vorher:  
Szenzációs ujdonság: **Folt, amely nem tisztít.**  
Énekes bohózat.  
Ferner Auftreten der Soubrette **Hermine Walter.**

**Tavaszi nemzetközi kiállítás**  
az új műcsarnokban, az Andrássy-ut végén,  
**1898. április 15-től június 15-ig.**  
Nyitva: reggel 9 órától este 7 óráig.  
Csütörtökön este 7—11-ig  
**sétahangverseny, buffet.**  
**Belépő-díj 1 korona.**  
Vasárnap délután 1 órától 20 krajczár.

**Bem und Petöfi.**  
Grosses Rundgemälde aus dem Freiheitskampfe.  
Einnahme von Hermannstadt.  
Gemalt von **STYKA, VÁGÓ, SPÁNYI.**  
Stadtwaldchen, Endstation der elektr. Stadt- u. Straßenbahn.  
Zu sehen von 8 Uhr Früh.  
**Entrée 50 kr., Kinder 25 kr.**  
Dasselbst zu sehen 1848er Reliquien-Museum.  
Jeden Nachmittag Konzert auf dem Rákóczi-Tarogató, alte ungarischer Lieder, gespielt von **Oláh Lajos, Tarogató-Meister,** begleitet von dem hervorragenden Cymbalspieler **Pintor Guszt.**

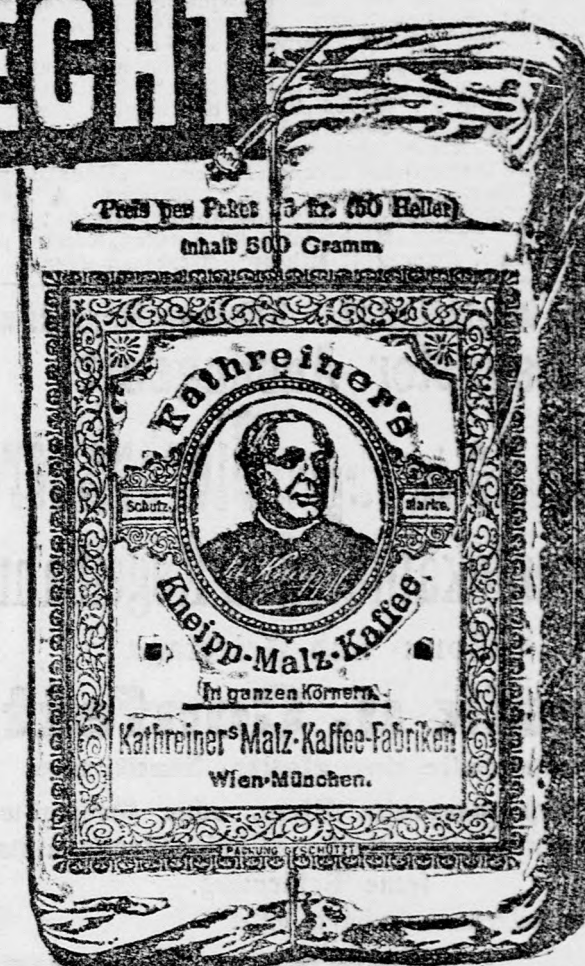
**REINPRECHT'S**  
**Ofner Hotel „FIUME“**  
(vormals Hotel Corso), Budapest, II., Fő-ut.  
Neu eingerichtete Gastzimmer, Restaurant und Kaffeehaus-Sofalitäten mit dem größten Komfort eingerichtet. — Französische und ungarische Küche. Vorzügliche ungefüßelte Naturweine. Steinbrücker Aktien-Bier.  
Wäßrige Preise. Aufmerksame Bedienung.  
**Bereits am 1. Mai d. J. eröffnet.**  
Nächtungsvoll **Reinprecht,**  
94487 **Sozial-Beitzer.**

**Billiger Juwelen- und Silberwaaren-Verkauf.**  
Wir lenken die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf unser seit **30 Jahren** bestehendes **Juwelen-, Silberwaaren- u. Uhrengeschäft.**  
Noch großer Vorrath von Gold- und Juwelenwaaren in modernster Ausführung zu billigsten Preisen.  
**Silberessbestecke 13löthiger Probe à 5 kr. pr. Gramm.**  
**Benedek Gábor és Testvére,**  
Juweliere, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 17.

**Mappin & Webb**  
London und Sheffield, Fabrikanten in engl. Silber und verfilberten Waaren und feinsten Messerschmied-Artikeln.  
**Spezialität Princess Plate** (Princess Plate ist hartes Nidelsilber schwer verfilbert), Spezialitäten für **Hotels, Restaurants, Cafés und Klubs,** die besten und dauerhaftesten Tafelbestecke, das Neueste in Schüsseln, Thee- und Kaffeefannen und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen. **Musterlager** zu beständigen beim Vertreter für Ungarn: **M. KURSCHNER,** Marie Valeriegasse Nr. 7, 2. Stock, vis-à-vis Hotel Hungaria, von 9—6 Uhr.

**Oroszi Caprice Mulató,**  
Kerepesi-ut 21.  
Heute um 3/11 Uhr:  
**Lona**  
**Barrison.**  
Tageskassa von 3—5 Uhr.

**EGHT**



Im eigenen Interesse wollen man nur diese Originalpakete verlangen und annehmen.

**Geschäfts-Anzeige.**  
Ich beehre mich, meinen geehrten Kunden die hßf. Anzeige zu machen, daß ich mein seit **21 Jahren** bestehendes **Gutgeschäft, Kerepesi-ut 10,** wegen Demolirung des Hauses nach dem  
**Erzsébet-körut 15**  
verlegt habe. Indem ich noch für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, ersuche ich, dasselbe mir auch fernerhin im neuen Lokale zuzuwenden.  
Durch die reichhaltigste Auswahl der modernsten und feinsten **Hüte,** sowie **Herrenmode** bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen. Hochachtungsvoll  
**Stauber József,**  
Suttmacher.

**Prima Bicycle**  
— 400 Kronen werth — zu gewinnen auf ein **1 Kronen**  
**Mentő-Sorsjegy.**  
150 Stück kommen zur Verlosung.  
**Ziehung schon am 27. d. Monats.**  
Zu haben: **Közp. Mentő-állomás (V. ker., Markó-utca 22, I. em., ajtó 33)** und in allen **Tabaktrafiken.**

**ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.**  
**Franz Albrecht, Pächter.**  
Heute sensationellste Erfindung des 19. Jahrhunderts:  
**Der original amerikanische**  
**BIOGRAPH.**  
**Ferdinand Semmel's**  
reizende **6 Gesangs-Ballettessen.**  
**OLGA BARRISON.**  
**Sebaldus Schäfer.**  
Zum letzten Male:  
**Roché mit seinen Wölfen,**  
sowie das grosse Maiprogramm.  
Preise der Plätze:  
Loge: 1. Rang fl. 8, II. Rang fl. 5, Logenstube:  
Parterre oder 1. Rang, 1. Reihe fl. 2, II. Reihe fl. 1.50,  
II. Rang oder Parterre, 1. Reihe fl. 1.50, II. Reihe fl. 1. Or-  
chesterstube fl. 1.50, Balkonstube fl. 1, Parterre-Entrée fl. 1.  
**NB.** Die im Vorverkauf in den Trafiken gelösten Par-  
terre-Entrée 70 kr., Balkonstube 70 fr.

**ŐS BUDAVÁRA.**  
Sonntag, den 15. Mai  
**grosses Volksfest**  
Auftreten der gesammten Künstler.  
Entrée 30 kr., Kinder 10 kr.  
**Eröffnung Nachm. 1 Uhr.**

**Cirkus Ed. Wulff.**  
Heute, Sonntag, den 8. Mai 1898  
**2 grosse Vorstellungen**  
Um 4 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends. In beide Vorstellungen Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerine Spezialitäten I. Ranges.  
Morgen, Montag, Abends 7 1/2 Uhr  
**grosse Vorstellung.**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. Mai 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

**Népszínház.**  
Délután fél 3 órakor:  
**Talmi hercegnő.**  
Eredeti operette 3 felvonás-  
ban. Zenéjét szerette Kóti  
József.

Este fél 8 órakor:  
**Két tacsó.**

Színmű 2 szakaszban, 8 kép-  
pel. Irtó Doocourcelle Pierre.  
Xelior Georges Szirmai  
Helene, neje P. Lukács  
Hyriex Armand Lubinsky  
Carmen, neje Rády  
D'Alboize Robert Raskó  
Brisquet, inasa Kiss  
Vernier, orvos Szerdahelyi  
Boutin Lendvay  
Simplice, nővér Izzone  
Boisdu, cipész Uváry  
La Limace Szabó  
Zephyrine, neje Siposné  
Claudinet) két Gázi  
Fanfan) tacsó Kury  
Milot) osavár Solymosi  
Fadart) gók Tollagi

**Városligeti színház.**

Délután 3 órakor:  
**MAGDOLNA.**

Népies dráma 6 képből. Irtó  
Rákosi Jenő.

Este 7 órakor:  
**A varrónő.**

Énekes bohózat 4 szakaszban  
Irtó Kovács Albert.

**Fővárosi nyári színház.**

**A tékozló.**

Látványos színmű 3 felv.  
Irtó Raymond F.  
Kezdeté 7 órakor.

**Kisfaludy színház.**

**A vereshaju.**

Eredeti népszínmű dalokkal  
3 felv. Irtó Lukács S.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Essexgróf“ (3. Abt. 108.  
M. 12). Dienstag „A proletárok“ (3. Abt. 109. M. 13).  
Mittwoch „A rejtett arcz“ (3. Abt. 110. M. 14). Donnerstag  
„A Kápolna“, Barátságból“ (3. Abt. 111. M. 15). Freitag  
„A jó barátok“ (3. Abt. 112. M. 16). Samstag „Mariana“  
(3. Abt. 113. M. 17). Sonntag „Bohème világ“ (3. Abt. 114.  
M. 18).

**Repertoire der Kön. ung. Oper.** Montag geschlossen. Dienstag „Mig-  
non“ (Ab. susp.). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Romeo és  
Julia“ (3. Abt. 8). Freitag „Don Juan“ (3. Abt. 9). Samstag „Don  
Juan“ (3. Abt. 10). Sonntag „Carmen (Ab. susp.)“.

**Repertoire des Volksbühnen.** Montag „Mozgó fényképek“.  
Dienstag „Nászaton“, zum cijen Male „Az anyós“. Donnerstag „Bernard  
als Gajt.“ „Az anyós“. Cadillac káromkodásai“. Freitag  
Bernard als Gajt. „A két Tempest kapitány“. Samstag „Mozgó  
fényképek“. Sonntag Nachm. „Mozgó fényképek“, Abend  
Bernard als Gajt. „A két Tempest kapitány“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „A baba“. Dienstag „Két  
tacsó“. Mittwoch „Orpheus a pokolban“. Donnerstag Nachm.  
„1848. Hadaq utja“, Abend „Talmi hercegnő“, Freitag „Or-  
pheus a pokolban“, Samstag „Kék asszony“. Sonntag Nachm.  
„Két tacsó“, Abend „A helyes kendője“.

**Repertoire des Ungarischer Theater.** Montag „Eduard pöre“.  
Dienstag „Utazás egy apa körül“. Mittwoch „A gesák“.  
Donnerstag Nachm. „Utazás egy apa körül“, Abend „Arany-  
lakodalom“. Freitag „Michu lányok“. Samstag „Eduard pöre“.  
Sonntag Nachm. „Sztrogoff Mihály“, Abend „A gesák“.

Kőbánya, Maglódi-ut 17. Kőbánya, Maglódi-ut 17.  
**Neuester Ausflugsort!**

**Bierhalle der Bürger. Bierbrauerei.**

**Gartenlokalitäten u. Kegelbahn.**

Sonn- und Feiertage

**Musik u. Confetti!**

Haltestelle der elektr. Stadtbahn.

Stets frisch angezapfte Biere, echte Gebirgsweine  
und gute ungarische Küche. Mäßige Preise, aufmerk-  
same Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Johann Leyrer,**  
Gastwirth.

**Restaurations-Eröffnung  
in ÖS-BUDAVAR.**

Wir beehren uns hiermit, dem p. t. Publikum zur gefl.  
Kenntnis zu bringen, daß wir in **Ös-Budavár** die  
frühere **Karikás'sche**

**Grand Restauration**

gepachtet haben und selbe am **15. Mai** eröffnen werden.  
Wir haben das Lokal den neuesten Anforderungen ent-  
sprechend eingerichtet und werden wir auch fernerhin bestrebt  
sein, durch prompte Bedienung, Verabreichung geschmackvoller  
ungarischer Speisen und vorzüglicher Getränke bei normalen  
städtischen Preisen die vollste Zufriedenheit des p. t. Publi-  
kums zu erwerben.

Täglich Konzert der berühmten Nationalkapelle  
**Banda Marezsi és fiaí.**

Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

**PUTZER GYÖRGY und HEGYESI JÓZSEF.**

**Természetes egészséges ital**

s ezért az egészségre előnyösebb a mostanában gyak-  
ran elforduló másaványvizeknél nemeskéri Kis  
Miklós véghelesi uradalmában közvetlen egy Trachyt-  
szikla hasadékból fakadó

**Véghelesi „VERA“ forrás vize,**

mely az orvosi kar legkimagaslóbb alakjai által nem-  
csak mint kellemes üdítő ital, hanem sápkór és vér-  
szegénység, gyomor, gége, hörgőhólyag s ivarszervek  
hurutos bántalmait ellen legjobban ajánlva van.

Főraktár:  
2 literes üveg  
Telefon **Hirschfeld Mór** ásványvíz

62-50. fűszerkereskedőnél üveg nélkül

**VII., Erzsébet-kört 53.** 20 kr.

Minden rendelmény házhoz szállítatik.

véghelesi „Vera“ forrás kezelésége: Végheles P. U. Zólyom.

**THIERGARTEN.**

Auf allgemeines Verlangen sind die

**Krieger des Mahdi**

bis **Sonntag, den 15. Mai, zu sehen.**  
Vorstellungen in ihren Kriegsstücken und Kriegsspielen um 5  
und 6 Uhr Nachmittags.

**Konzert einer Militärkapelle.**

**Entrée wie gewöhnlich 30 kr.**

**L. Donhauser's**

**Garten-Restauration „Königin Elisabeth“.**

**33. VII., Königin Elisabethstrasse 33.**

**Vom 1. Mai täglich Konzert der I. Original**

**Budapester Schrammein**

**FERENCZY u. STANOVSKY.**

**Anfang 2 Uhr Nachmittags.**

Für gute bürgerliche Küche, sowie echte Naturweine ist

bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

94431 **DONHAUSER L.**

**Eleganteste**

**DAMENHÜTE**

in grösster Auswahl zu mässigen Preisen bei

**A. LEGRAND,**

**IV., Váci-uteza 25, I. emelet.**

**STEINBRUCHER KÖNIGSBIERBRAUEREI**

**AKTIEN-GESELLSCHAFT.**

**Stamm-Kapital: 4.800.000 Kronen.**

**Telephon 61-50.**

**Malzbier.**

Unser nach echt bairischer Art bereitetes Malzbier ist  
berufen, sämtliche ausländischen Bierprodukte zurückzudrängen.  
Wegen seines angenehmen Geschmades ein beliebtes  
**Erfrischungsgetränk**, wird es zufolge seiner  
Heilwirkung von den ersten ärztlichen Kapazitäten wärmstens  
empfohlen, insbesondere bezeugen die Herren Universitäts-  
professoren **Dr. Friedrich Koranyi** und **Dr.**

**Karl Kétly** die wohltätige Wirkung dieses Bieres.

Bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsbeschwer-  
den, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen etc. bildet unser  
Malzbier ein wahres Heilmittel.

**Preise für die Provinz:**

**Große Kiste:** 60 kleine Flaschen à 6 fl., Einlage:

4 fl., zusammen 10 fl.;

**Kleine Kiste:** 30 kleine Flaschen à 3 fl., Einlage:

2 fl., zusammen 5 fl. ab Budapest per Bahnstation per

Nachnahme geliefert.

Das Bier hält sich bei sorgfältiger Aufbewahrung  
durch Monate in seiner originalen Qualität.

Die für Kisten und Flaschen zu depotirende Einlage

von 4 fl., resp. 2 fl. wird nach deren franko Retourierung  
zurückverfattet.

**Bestellungen nehmen an:** Unser Fabrikbureau in

Steinbrucher, unser Stadtbureau VII., Kertész-uteza 40,

und unsere Provinz-Depotente.

In Budapest durch alle größeren Sycerei-  
handlungen zu beziehen und wird glasweise ver-  
abreicht im **Luftkammer-Automaten-Buffet, Váci-  
kört 12.**

93044 **Steinbrucher Königsbierbrauerei**

**Aktien-Gesellschaft.**

**Gyöngyöser Weine**

in garantirt unverfälschter Qualität zu folgenden Preisen

**Gyöngyöser Schiller, 1896er. . . 22 fl.**

„ roth, 1896er. . . . . 23 „

„ Weisswein, 1896er 23 „

**Gyöngyös-Visontacr, roth, 1896er 36 „**

„ „ „ „ „ „ „ 36 „

**Rising, 1896er. . . . . 36 „**

Kleinste Abgabe 50 Liter bei

**Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.**

Ausgezeichnet bei der 1896er Millenniums-Aus-  
stellung für beste Weine.

92501

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

stehtung für beste Weine.

**Franz Kommer's**

**Restauration zum „Blumenstöckl“,**

**József-ter 1.**

**Dreher's und Culmbacher Biere,**

**vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier**

**Neue „Salon separées“**

**für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.**

**Eröffnungs-Anzeige.**

Bechre mich dem hochverehrten p. t. Publikum die

höfliche Mittheilung zu machen, daß ich das

**Gasthaus sammt Gartenlokalitäten**

zur **„RITTERBURG“** 1. Bez., Christinenstadt, Már-  
vány-uteza Nr. 14, neben der „Marmorbraut“, gestern,  
Samstag, eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung schmackhafter

Speisen, echter ungarischer Gebirgsweine, sowie stets frischer

Steinbrucher Biere zu mässigen Preisen und aufmerksamer

Bedienung meine sehr geehrten Gäste in jeder Hinsicht

zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **Diner Edéné,**

Gastgeberin.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag

**Konzert.**

**Die besten Klaviere der Welt.**

**Steinway & Sons,**

**Julius Blüthner,**

Königl. Hof-Pianofabrikanten.

Ausschließliche Vertretung bei

**ALBERT KOHN,**

Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Dieselbst sind vorrätzig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts,

ferner überpielte Instrumente in großer Auswahl.

**Billigste Leihgebühr.**

**Hotel „Millennium“**

**szálloda,**

**Budapest, VIII., Csokonai-uteza 10,**

hinter dem Volkstheater und Technologie.

Von 1 fl. Tageszimmer und von 18 fl. Monat-  
zimmer sind stets zu haben.

**Elegantes Kaffeehaus sammt Buffet.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Telephon Nr. 5566. **Joseph Reich.**

**Nur noch kurze Zeit!**

Die noch am Lager befindlichen

**Gold-, Silber- u. Juwelenwaaren**

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Veräume daher Niemand, diese seltene Gelegenheit

zu benützen.

**Joseph Lang,**

**Kerepesi-ut 8.**

94848

**Loden- und Melton-Anzüge**

von 15 fl. bis 17 fl.

bekanntlich am besten

am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei **M. Neumann.**

**Loden- und Cheviot-Ueberzieher**

von 12 fl. bis 14 fl.

bekanntlich am besten

am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei **M. Neumann.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kaufe Kaffeehaus,** nachweisbar gutes Geschäft. Genauer Offerte unter „A. 333“ an die Exp. 35333

**Eine Werkstätte,** bestehend aus 2 kleinen Parterrelotalen, ist sofort zu vermieten. Ofen, Kis Rökus-uteza. Auskunft: Székessóvárosi közlekedési vállalat, VII., Erzsébet királyné-utja 55. 35339

**Parterrehaus** im 5., 6. oder 7. Bezirk, in d. Nähe der Wainner, Kerepeser, Andrássy- oder Ringstraße, zu pachten gesucht. Genauer Offerte unter „A. 332“ an die Exp. 35332

**Photographie.** Junger Metzger findet sofort Beschäftigung.Adr. in der Exp. 35336

**Cyffenzbietende Geschäfte** jeder Art, so auch Geschäftslotale-Einrichtungen und überhaupt Alles, was ins kommerzielle Fach einschlägt, befrage ich bestens und gewissenhaft. Kaffeehaus, Spezerei, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäfte, so auch Delikatessen, nur bessere, bei mir vorgezogen.

**Miedererwerb,** innere Stadt, langjähriges, mit gutem Kundenkreis, zu haben.

**Ein Gespann,** 2—3jährige Schimmel-Stuten mit halbgedecktem Sattel sammt Geschirr zu verkaufen. Näheres Gábor Braun, „Café Anglais“, täglich Nachmittag von 1—3 Uhr, Oberfeldner. 35353

**Bühnenausbildung** in kürzester Frist übernimmt ehem. Mitglied des Meininger Hoftheaters. Uebungsübungen, Engagementsvermittlung. Adr. in der Exp. 35352

**Wegen sofortiger** Räumung des Kellers werden ausgezeichnete Weiß- und Rothweine, sowie Branntweine und Lagerfässer um jeden annehmbaren Preis verkauft. Adr. in der Exp. 35260

**Házmesternek** ajánlkozik egy gyermektelen házaspár, amely már 12 évig mint házmester alkalmazva volt. Ovadékkal is rendelkezik. Irásbeli megkeresések „Házmester 349“ jelű czímen a kiadóba. 35349

**Suche für mein** Eisenagentengeschäft zum Eintritt per 1. August d. J. einen jungen Mann, der gelernter Eisenhändler und der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Offerte sind zu richten an Jakob Wurga, Eisenagentur, Mistolcz. 35360

**Geübte** Leib- und Schönhäherin, sowie Handmädchen werden aufgenommen bei Albadarn, Wainnerstraße 15. 35381

**Fräulein** wird zu einem 3jährigen Kinde gesucht. Französin bevorzugt. Adr. in der Exp. 35337

**Klavier,** für Kinder, Gast- oder Kaffeehaus geeignet, 45 fl.; eine Nähmaschine 15 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35326

**Brennereileiter** wird für eine landwirtschaftl. Fabrik aufzunehmen gesucht. Offerte und Zeugnistopien unter „Brennereileiter 1000“ an die Exp. 35327

**Glaskisten,** ein Schantisch u. eine Glasierstange sind in gutem Zustande zu haben. Adr. in der Exp. 35324

**Frangaise** parlant hongrois et allemand désire des leçons. Offres sous „E. D. F.“ à l'exp. 35331

**Külsenbejárato** utcazi szoba 1—2 ur részére, esetleg ellátással, azonnal kiadó. Sétány-uteza 3, ajtó 15. 35329

**Pavillon,** sehr schön, auch für Sektgläser geeignet, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35229

**Spezereigeschäft,** alter Geposten, mit sämtlichen Rechten versehen, ist zu verkaufen. Vermittler ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 35230

**Egy, esetleg két** egymásba nyíló utcazi szoba csinosan burorozva, külön bejárattal, fürdőszobával, 1 vagy 2 ur részére azonnal kiadó. Dob-uteza 70, 2. emelet, a körút sarkán. 35215

**Zu vermieten:** Götzösgasse 26/b Allsgleich: eine Hofwohnung mit drei Zimmern und eine mit zwei Zimmern und Nebenräumen. Per 1. August: 1. Eine Parterrewohnung: 2 Cassen, 1 Hofzimmer (eventuell Küche), Alkov, Vor- u. Badezimmer, Klozet.

**Gasbeleuchtung** sammt Lüftung. 2. Eine gleiche Wohnung im 2. Stock, jedoch mit Küche u. Dienstbotenzimmer. 3. Mehrere Hofwohnungen. 35295

**Bei einer Dame** ist ein Cassenzimmer mit feiner Pension und Badezimmerbenützung zu vergeben. Klavier zur Verfügung. Adresse: Podmanigygasse 39, 1. Stock 4. 35384

**Branntweingeschäft,** lebhaftes Geschäft, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35382

**Zwei Viehgele,** eines für Damen, eines für Herren, billig zu verkaufen. Felső erdősor 1/a. 35356

**Damen Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen wegen Mangel an Bekanntheit in und außer dem Hause. Vörösmarty-uteza 73, 1. Stock 16. 35357

**Agent** für Budapest zur Einführung eines vorzüglichen Brennmaterialies für Großbäckereien gesucht. Anträge unter „Car-mela“ an die Exp. 35350

**Ein solides** Fräulein sucht Stelle zum sofortigen Eintritt als Wirtin in einem kleinen, ruhigen, angenehmen Hause. Anträge unter „J. A. 358“ an die Exp. 35358

**Elegant möbliertes** zweifelhafteiges Cassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Klavier, eventuell Küche ist um 30 fl. per Monat zu vermieten. Nyár-uteza 18, 3. St. 15. 35355

**Gyakorlott** derékdiszítónök és tanulóleányok felvétetnek. Czim a kiadóban. 35361

**Cepr. Maschinist** mit guten Zeugnissen, tüchtig in seinem Fache, sucht Stelle in Dampfmaschinen oder sonstigen Werken. Adr. in der Exp. 35348

**Nettes, rein möbliertes** angenehmes Cassenzimmer ist bei intelligenter Witwe zu vermieten. Dasselbst ist auch Mittagstisch zu bekommen. Näheres Rózsa-uteza 97/a, ajtó 17. 35320

**Expeditions-Komptoirist,** in der Buchhaltung und Korrespondenz vertritt und mit dem Tarifwesen einigermaßen vertraut, wird für ein internationales Expeditionsbureau acceptirt. Offerte unter „Expediteur 309“ an die Exp. 35309

**Jr. Bonne** mit guten Zeugnissen sucht für den 1. Juni tagelöhner Stelle zu kleinen Kindern. Gest. Anträge unter „Strebsam 308“ an die Expedition. 35308

**On cherche une bonne frangaise** avec des meilleurs références pour la journée près deux garçons de 5 et 6 ans. Adr. à l'expédition. 35306

**Péncz beszedő** vagy ehöz hasonló állást keres egy fiatal kereskedő; ovadékkal rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 35385

**Branntweingeschäft,** in Arbeitagegend ist sofort billig zu verkaufen. Adresse: Schwab Rósa, Hunderthausgasse Nr. 2. 35350

**Violinunterricht,** 4 fl. monatlich, erteilt berühmter Konzertmeister, anerkannt vorzüglicher Lehrer. Anträge unter „Bestempelt 328“ an die Exp. erbeten. 35328

**Young man** 25 years wishes acquaintance of an English Lady or Gentleman for conversation and is willingly prepared to teach in return Hungarian or German if required. Letters under „Intelligent 382“ c. o. office of this paper. 35382

**Greisler- und** Traiskposten, ohne Konkurrenz, zu vermieten. Näheres zu erfahren: Rottmann, Trommelgasse 94. 35322

**Mérnöki irodában** felvétetik: 1 gépészmérnök, esetleg 1 rajzoló, 1 levelező kereskedelmi képzettséggel, 1 kereskedelmi iskolát végzett fiatal ember vagy nő irógéphez, magyar és német gyorsíró. Részletes ajánlatok „Mérnöki iroda“ czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 35294

**Édes mindennem!** Május huszadikán reggel várom. Ertesítsen jövetelel s e rovatot kísérelje figyelemmel. Csókolja: Szószkeje. 15943

**Keresztény,** 16 éves, a magyar és német nyelven jártas, szép írással bíró gyakorlott 20 frt fizetéssel irodában felvétetik. Czim a kiadóban. 35310

**Fiatal ember** vagy hölgy egy elsőrendű magyar fürdőben levő szálloda bevételeinek és kiadásainak vezetésére és ellenőrzésére felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 16016

**Ein Depositenchein** der österr. ung. Bank ist auf dem Wege Wainnerstraße-Dessffyngasse verloren worden. Der rechte Finder wird gebeten, diesen Fand-schein gegen entsprechende Belohnung bei Frau Ros. Reitmann, Dessffyngasse 10, abzugeben. 35367

**Sommervohnung** in Ofen, Virányos-ut 30, nächst der „Schönen Helena“, zu vermieten. 35371

**Balaton-Füred** fürdőből gyalog 5 percznyi távolságban, legszabb helyen, ujonnan épült, gyönyörű kiltatással bíró nyaralóban két elkülönített lakás egész idényre bérbeadó; mindegyik lakáshoz teljesen berendezett két nagy szoba, veranda, konyha, cselédszoba stb. tartozik; továbbá istálló is áll rendelkezésre. Bővebb felvilágosítással szolgál a tulajdonos Lichter József Veszprémben. 16018

**Göttin der Göttergasse!** Sie sind grausam, kaum daß Sie mich durch Ihre Freundlichkeit entzückt und glücklich gemacht haben! Ich war durch Ihr Zeichen der Guld und des Verhältnisses hoch beglückt, Ihr Sägelu stürzte meine Sehnsucht und Hoffnung, und dankbar bewunderte ich die freundliche Herrin. Weshalb ist sie nun grausam geworden und entzieht das liebe Gesicht meiner Augenweide? Werden Sie das Fenster wieder öffnen, damit meine Freunde und mein Dank Einlaß finden? Ich werde Sie grüßen, machen Sie durch freundliches Nicken glücklich Ihren Loggenburg. 35363

**Deutsches Fräulein** mit längeren Jahreszeugnissen, welches auch im Hauswesen bewandert ist, wünscht als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern recht baldigst in Stelle zu treten. Briefe erbeten unter „Beschneiden 365“ an die Exp. 35368

## CONFETTI

für Unterhaltungen  
liest auf eigenes Risiko  
**Mor. M. Politzer, VII., Dob-uteza 53.**  
Nur thatsächlich verkaufte Waaren werden nachträglich bezahlt.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich jedes Kleidungsstück zu renoviren übernehme und recht billige Preise mache.  
**Bernát Fischer, Sip-uteza 8, 2. Stock 16.**

## Kein Asthma und Lungenleiden

Der sollte unterlassen, sich eines Abends „Bronch.-Thee“ zu bereiten, welcher in Packeten à G. 1/5 franco jeder Poststation, durch **Rudolf Hädel**, Wien, XIX/1, Iglaessgasse 6, zu beziehen ist.  
Die Kosten sind nur geringe — der Erfolg unbedingt sicher und unabhingige Male nachgewiesen. Man versäume keine Probe.

## Sehr wichtig für Musiker und Dilettanten

Ist zu wissen, daß auf einen renommierten Violin-Behälter in ganz Ungarn ich allein das Patent habe. Jede andere, auf diesen Bezug daselbst Bekannte ist nur zur Verführung des Publikums gerichtet. Zwei meines Patent-Behälters ist, die Vibration und den Ton der Geige zu erhöhen. Beste Garantie für meinen Patent-Behälter Jede Geige muß an Ton gewinnen. Für meine Violinen den ersten Preis in der Millenniums-Ausstellung. Selbst durch Sr. Majestät unseren König. Bitte Stellen Sie sich bei jeder Reparatur nachmittags u. abends. Lager von sämtlichen Musik-Instrumenten, Musik-Automaten, Harmonikas u. s. w. Zilino aus Celluloid 1 fl. 50 kr., 2 fl. Preiscontante gratis und franco.



**PILAT PÁL**  
u. s. w. k. priv. Musikinstrumentenmacher. Spezialist und Fachmann in Violinen und Bogen.  
**Budapest, VIII., Kerepesi-ut 57, Lutherhof.**

## MAGYAR MEZOGAZDÁK SZÖVETKEZETE

(Genossenschaft ungarischer Landwirthe)  
**BUDAPEST, V., Alkotmány-uteza 31.**  
Ausschließliche Vertretung für Ungarn von  
„Adriance“ Getreide- Mähemaschinen,  
Garbenbinder u. Grasmäher  
der New-Yorker bestrenommierten Firma  
**ADRIANCE, PLATT & Co.**

Billigste Anschaffungsquelle für sämtliche landwirthschaftlichen Utensilien, als:  
**Sämereien, Kunstdünger, Materialien, Werkzeuge, Maschinen etc.**



## Herrschaft

im Freiburger Komitat, nahe der Bahn und nahe von Wien, arrendirt 820 Joch, wirklich hochprima Hefer und Wiesen, wird um 320,000 fl. verkauft.  
Schönes herrschaftliches Kastell, prächtiger alter Park, 2 Meierhöfe, Alles in gutem Stand. Inventar u. Viehstand. Mühle im besten Betrieb. Eigene gute Jagd. Nur an Selbstkäufer direkt erteilt Auskunft Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12. 94832



**BUCHFUHRUNG**  
Jeder kann seine Handchrift verbessern, wenn er die Erlernung der Buchführung erlernt.  
**Simon**  
BERLIN, 10, an der Wilhelmstraße 10, gegenüber dem Berliner Theater.

**Frischen Spargel**  
in vorzüglicher aromatischer Qualität offeriren wir zu billigen Tagespreisen. Post- und Bahnverlandt.  
**H. Bosse & Co.,**  
Gänsefurt bei Gollingen (Anhalt).

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Bloch S.**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46), ertheilt mit Genehmigung eines h. fön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bucheinrichtungen und Abschüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Preislicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 35373

**Zu feinem**  
Kaffeehaus an einem Hauptverkehrsstraßen ohne Konkurrenz wird Kompagnon mit 3000 fl. gesucht. Offerte unter „Sichere Zukunft 374“ an die Exp. 35374

**Geschäftes**  
Handmädchen wird gegen gute Bezahlung bei einer Schneiderin aufgenommen. Adresse in der Expedition. 35370

**Wagen.**  
Mehrere ausgebesserte, mit und ohne Dach, und ein Selbsterwagen zu billigen Preisen zu haben. 7. Bezirk, Szóvetség-utca 3. 35369

**A Váci-köruton**  
2 tiszta hónapos ágy egy külön szobában kiadó. Czim a kiadóhivataltban. 35375

Az 1898. május 1-én életbe lépett **lajstromrendszerhez alkalmazott új ügyvédi beadvány-minták** elkészültek s szétküldésük megkezdődött. **Czelszerü új besosztás, munka- és papir-megtakarítás.** Megrendelhető Károlyi György papirkereskedésében, Budapest, V., Dorottya-utca 10. sz. 35377

**Verloren**  
goldene Damenremontuhr, Halbedel, mit goldener Damenfette und Granatapfel mit Granatstein daran. Der reibliche Finger erhält fl. 10. Adr. in der Exp. 35298

**Gasthaus, Csepelen**  
bürgerliches, welches nachweisbar 700 Sektol. Bier, 300 Sektol. Wein Jahreskonsum macht, ist wegen Erkrankung des Eigentümers zu verkaufen. Erforderliches Kapital 6000 fl. Auskunft: Elisabethring 6, Parterre 4. 35342

**Wegen rascher Demolierung sind um jeden Preis sämtliche Baumaterialien zu verkaufen. IV., Egyetem-tér 5-6. sz.** 35297

**Schneidergeschäft**  
und Auzerei krankheit halber sofort sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 35311

**Junger Mann,**  
militärzeit, der doppelten und einfachen Buchführung mächtig, sucht Stellung in einem Holzgeschäft oder Posten als Magazinier, eventuell als Lohnführer. Gest. Offerte an Heinrich Krieger, Belis. Döbner-Schleifen, Bollamts-gasse. 34907

**Szatócs üzlet,**  
igen jó forgalmu helyen, palinkamerési joggal, osnos berendezéssel, eladó. Ezen üzlet biztos megéhetést nyújt és szép jövőt ígér. Czim a kiadóhivataltban. 16006

**Ziegelmeister,**  
tüchtiger Fachmann mit Hand- und Maschinenbetrieb und Brennöfen vertraut, 29 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch, slowisch, ist kautionsfähig, wünscht Stelle anzunehmen, am liebsten im Afford. (Gest. Anträge unter „Ziegel 109“ an die Exp. 35109

**Gründe in Kiste,**  
nahe an der Bijnalbahn gelegen, welche noch dieses Jahr auf Celestisch umgewandelt wird, sind billig, auch auf

**Katenzahlung**  
zu haben. Zu erfragen bei Blau Lipót im Bindwaarengeschäft, Váci-körut 1. 35166

**Fabrikverpachtung.**  
Eine Theerdecken-Imprägnierungsfabrik, nahe der Hauptstadt, ist sammt Requisition und Wohnung um den jährlichen Pachtzins von 400 fl. zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35151

**Praktikant**  
aus gutem Hause, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von einem hiesigen Fabrikhause acceptirt. Offerte unter „Preis 131“ an die Exp. 35131

**Ujpesten**  
a villanyos közelében egy kis bérház 12 lakossal, kifizetett telekkel, pinézere épített és 9 évig adómentes, legkedvezőbb feltételek mellett azonnal eladó; ugyszintén egy ujonnan épült saládi kis ház, kifizetett telekkel elutazás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivataltban. 35006

**Lakás,**  
3 utcazi szoba alkovval, 2 udvari, furdoszoba, eloszoba és a többi kellekkel augusztus 1-ére kiadó. Czim a kiadóhivataltban. 35259

**Ein neu eingerichtes**  
Pavergeschäft auf der freiesten Straße Budapests wegen andere Unternehmungen sofort billig zu haben. Zu erfragen bei Weiß und Berger oder Dajinger, Rombachgasse 6, Halbstad 28/a. 35304

**Jagdhund.**  
Ein Jagdhund ist billig zu verkaufen. Adr.: Ujpest, István-ut 2, ajtó 5. 35317

**Tüchtige**  
Agenten und Reisende, welche bei Droguisten, Apothekern u. Bandagisten eingeführt sind, werden für Ungarn u. Kronländer gegen Provision gesucht. Offerte unter „Electro 15“ an die Exp. 35314

**Deutsche Bonne**  
zu zwei Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 35315

**Zu mietzen gesucht**  
eine schattige Villa am Schwabenberge, Mawinkel oder Franzenshöhe, in der Nähe der Bahnrad- oder Straßenbahn, möblirt, ohne Ungeziefere; erforderlich vier Zimmer, Küche, Badezimmer, Wasserloset, Waschküche, Speis, Dienstubenzimmer, Keller, Boden, Veranda. Alles geräumig, rein, solid und gut erhalten. Detaillierte Offerte unter „Entsprechend 321“ an die Exp. 35321

**Suche unabhängige**  
isr. Frau mit feiner Umgangsform, wissenschaftliche Bildung erwünscht, nicht Verbindung zu meinen mütterlichen größeren Mädchen für Nachmittagsstunden. Offerte unter „Bescheiden 365“ an die Exp. 35365

**Sperdefrästiger**  
Gasmotor von Langen und Wolf, ein 4sperdefrästiger Dampfmotor von Braune u. Claes, eine Bandäge mit 700 Millimeter Nollendurchmesser, eine Abriechtobelmaschine, 50 Millimeter Messerbreite, 2600 Millimeter Nolllänge, mit Drehapparat, eine Kopirdrehbank zum Drehen ungleicher Theile. Alles fast neu, preiswerth abzugeben bei Kalmar Rejső, Budapest, Rodmaniczogasse Nr. 18. 35318

**In einer**  
größeren Provinzstadt nächst Budapest, wo Eisenbahn u. Schiffsverehr ist, ist Familienverhältnisse halber ein größeres Gasthaus unter guten Bedingungen zu verkaufen oder vom Eigentümer zu verpachten. Adr. in der Exp. 35323

**Segéd**  
rövid- és divatár-szakmából, ki ügyes kirakatrendező is, vidékre felvétetik. Ajánlatokat „Ugyes 313“ czimen a kiadóba. 35313

**Kiadó**  
egy féregmentes különbejártu butorozott szoba furdoszobával, havi 12 forintért. Czim a kiadóhivataltban. 35316

**Redegewandte Personen,**  
welche sich auch für Infassobesorgung eignen, werden mit ihrem und Provision engagirt. 50 fl. Kaution erforderlich. Váci-körut 16, 2. em. 52. 16011

**Ein junges Ehe-**  
paar, kinderlos, sucht Hausmeisterstelle. Kann auch 1000 Gulden Kaution leisten. Adr. in der Exp. 35360

**Konkurs.**  
Bei der isr. Anstaltsgemeinde in Barin ist die Stelle eines guten, zeitgemäßen Kantors, der zugleich שו"ט ודבר sein muß, per 1. Juli l. J. mit einem Jahresgehälte von 900 Kronen, ganzer Schichta und den üblichen Emolumenten zu besetzen. Respektirende mögen ihre Gesuche mit den nötigen Zeugnissen und Angabe ihres Alters und Familienstandes spätestens bis zum 15. Juni l. J. an den gefertigten Vorstand einreichen. Jung Verheirathete mit kleiner Familie und 777 werden bevorzugt. Adr. Komitat Trencsin am 10. Mai 1898. Adolf Klein, Präses. Philipp Steiner, Gemeindevorsteher. 15973

**Vorzüglücher**  
Kaffeehauslokal am Hauptplatz eines Bezirkes, billiger Preis, ist unter günstigen Bedingungen abzutreten. Offerte unter „Günstige Lage“ an die Exp. 35384

**Schöne Wohnung,**  
2 Cassenzimmer, 1 kleines Hofzimmer, ist Abreise halber per sofort billig zu überlassen. Näheres beim Hausmeister, Garay-tér 16. 16012

**Spezereigeschäft**  
Einzelhandlung; ein in Budapest, innere Stadt, seit 25 Jahren bestehendes, gut gangbares Geschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35378

**Wohnung,**  
modern, schön, billig, sofort zu vermieten. Vermittler honorirt. Adr. in der Exp. 16013

**Nettes Familien-**  
haus und extra ein 700 Quadratmeter Villagrund, mit prachtvoller Lage, in Ofen, Viertelstunde vom Kaiserbad, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35380

**Buchdruckerei**  
oder bloß Schriften, auch kleinere Steindruckerei zu kaufen gesucht oder in Kompagnie zu gehen. Adr. in der Exp. 16020

**Wohnung,**  
modern, schön, billig, sofort zu vermieten. Vermittler honorirt. Adr. in der Exp. 16013

**Nettes Familien-**  
haus und extra ein 700 Quadratmeter Villagrund, mit prachtvoller Lage, in Ofen, Viertelstunde vom Kaiserbad, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35380

**Buchdruckerei**  
oder bloß Schriften, auch kleinere Steindruckerei zu kaufen gesucht oder in Kompagnie zu gehen. Adr. in der Exp. 16020

**Legolesobb**  
ház, és nyaralótelkek részletfizetésre a Pili-féle birtokon, szőlős, gyümölcsös és szántóföldek, 8-400 öles telkek, négyyszöglenként 1 frt 20 krtól feljebb, eladó. Bővebb értesítést ad Papp Sándor, Almási Pál-telepen, Arnold-féle vendéglőknek szemben, vagy az Anna-telepi vendéglősnél Pusztaszentmihályon. 35325

**Gyakornok,**  
szép írással, fizetés nélkül azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivataltban. 35383

**Milchhalle,**  
300 Liter Milch täglicher Abgab, welche eine Familie seit 10 Jahren bezieht und sich davon ein schönes Vermögen erworben hat, ist wegen Todesfalls allgoleich zu verkaufen. Auskunft: Elisabethring 6, Parterre 4. 35340

**Kaffeehaus**  
mit Likard, an der frequentesten Verkehrsstraße der Hauptstadt, elegant eingerichtet, sorgföle Erziehung für eine große Familie, ist wegen Geirath sofort zu verkaufen. Näheres Elisabethring 6, Parterre 4. 35341

**Zwei ineinander-**  
gehende, schön möblirt, reine Cassenzimmer sind bei feiner Familie an 1-2 Herren, eventuell an ein Ehepaar zu vermieten. Rottenbiller-gasse 4/b, 2. Stoz, im Stegenhaus. 35344

**Billige Wohnungen,**  
bestehend aus 3 Cassenzimmern, Vorzimmer, Badzimmer, Küche, Speis, Klozet, Gasbeleuchtung und Garten, ferner eine Wohnung, aus 2 Zimmern, Küche, Speis, Wasserleitung, Garten bestehend, sind sofort zu vermieten. V., Külső Váci-utca 15, feldsz. 7. sz. 35372

**Solides Mädchen,**  
welches deutsch und ungarisch spricht, Weibhäherei, Kleidermachen und alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht als Reisebegleiterin, Stütze der Hausfrau oder Kammerjungfer unterzukommen. Adresse in der Exp. 35334

**Mezögazdasági**  
könyvvezetésben jártas hiva alook jól díjazott bizalmi állásra kerestetik. Kellően felszerelt ajánlatok intézendők: Garai Benő ügyvédhez, V., Akadémia-utca 10. sz. 35351

**Ältere Französin**  
wird als Stütze der Hausfrau zu kleiner Familie nach Neupest gesucht. Adresse in der Exp. 35338

**Preiswürdig**  
zu verkaufen ein kupferner Dampfkeffel, Dackpresse, Gedäpelpresse und Kinderwagen. Näheres zu erfragen: Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10, beim Hausmeister. 35335

**Einen Dampfkeffel**  
mit circa 40 Quadratmeter Heizfläche auf 6 Atmosphären sucht Jakob Horn, Koros, Komitat Neutra. 16007

**Hölgyeknek**  
segélyt és tanácsot nyujtok titoktartással könyvesmesei berendezett lakásomon, figyelmes ápolás, ellátás, esetleg gondos orvosi segély nyerhető. Sok évi elismert gyakorlatlaltal birok. Metzger Sarolta, okl. szülésznő, Osomörut 6, 2. emel. 21, a központi pályakerttel szemben. 35287

**Zur Gründung**  
eines Fachblattes mit großer Proportität wird ein Kompagnon, der bisher schon journalistisch thätig gewesen und der über einigetausend Gulden verfügt, gesucht. Gest. Anträge unter „Fachblatt 2000“ an die Exp. erbeten. 35296

**Zu verkaufen**  
eine, nur kurze Zeit im Betrieb gestandene Dampfmaschine 20 HP., englisches Fabrikat bei Paul Kollerich & Söhne, Drahtgewebefabrik, Budapest, IX., Márton-utca 15. 16017

**Billig verkaufe**  
4 Stück große starke Stellagen mit Füßer, eine fast neue Maschinen-Verfortungsmaschine und eine lange Firmatase, ferner einen Kinderseherwagen. Adresse in der Exp. 35379

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Fabrikkomptoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Budapester Fabrikkomptoir 376“ an die Exp. 35376

**Die beste**  
Gelegenheit: 1 Schlafzimmer, 1 Speiszimmer, 2 Teppichdian 2 Lederdivans, Matratzen und andere tapetezte Gegenstände billig und gut zu kaufen bei Feldman 67, Társa, Ujvilág-utca 5. 16015

**Zongora,**  
feko e, rövid, 7 okt., Schweighofer czögu, vaszerkezettel ellátva és kintünö hanggal, sürgö-en eladó 260 forint VI., Gyár-utca 15, feldsz. 7. sz. 35372

**Grund in Ofen.**  
1. Bezirk, 1200 Quadratmeter, 5 Minuten von der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35347

**Erzieherinen, nord-**  
und süddeutsche Ungarinen, Französinen, Engländerinen mit langjährigen Attesten empfielt für Sommerengagement und längere Dauer Frau Anna Gerson-Nietisch, Budapest, nur Andrássy-ut 21, Mezzanin. 16005

**Deutsche Bonne**  
wird zu zwei Kindern in d Provinz gesucht. Borzu stellen bei Strauß, Josephsplatz 11. 35345

**Eine Schottergrube,**  
neben der Bahn und der Donau, ist sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 35305

**Deutsche Bonne**  
mit guten Zeugnissen sucht rasche Stellung zu kleinen Kindern, geht auch tagsüber. Gest. Anträge unter „Solid 330“ an die Expedition. 35330

**Einfachgasthaus**  
mit Restauration, Kaffeehaus, großen Konzertsaal und 9 Zimmern, welches vom Hauseigentümer elegant eingerichtet wird, in der größten Verkehrsstadt des Pester Komitats, ist sofort zu verpachten. Christen bevorzugt. Auskunft bei D. L. Magyar, Elisabethring 6, Parterre 4. 35343

**Klavier, Piano.**  
Neue und überspielte, nur vorzügliche Instrumente, sind billig zu verkaufen und auszuleihen bei J. Szvignuszky, Szervita-tér 5. 35346

**Magy. kir. államvasutak.**  
Üzletvezetőség Kolozsvárt. 12240 98 szám. II.

**Hirdetmény.**  
A m. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdett a Brassó állomáson levő arúraktár és rakodó megosszabítására, továbbá az ugyanott ujon épi endő négyrekeszes szénstín és egy gabonaszín létesítésének végrehajtására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Kolozsvárott az üzletvezetőség pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbbben 1898. évi május 25-én déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzletvezetőségnek Kolozsvárott. Az ajánlatok 50 kros, az ajánlat mellékletei ivenként 15 kros helyyogel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal adandók be: „Ajánlat a Brassó állomáson létesítendő magasépítményekre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon 1898. évi május hó 24-én déli 12 óráig 700, azaz két-zár o. 6. ft bantapénzt kell a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpöntzarába akár készpönzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban letenni. A bantapénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem esatolandó. Az értékpapirok a legutóbb jelyzet árflyam szerint számíthatnak de növértékén felül számítába nem vétetnek. Csak i-éjekorán beérkeztet irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta után beküldött ajánlatok és bantapénzek térti verénynyel adandók fel. Kolozsvár, 1898. évi május hóban. Az üzletvezetőség. 15992

auf au  
straße  
142,50  
r u b.  
und S  
Tót  
K o v  
Moriz  
straße  
102,00  
mann  
96,000  
5. Be  
tor  
2 in d  
Janas  
Nepes  
Nieder  
Nr. 8  
Inter  
W a l  
auf B  
W a l  
des W  
Johann  
ein W  
R i g  
Dr. G  
Ladi  
auf B  
2. 700  
27,00  
Haupt  
Stadt  
Nr. 30  
anthe  
und 2  
der W  
Nr. 1  
12,200  
Jiten  
Erbsch  
hazp-  
Frau  
m a u  
m a u  
und 8  
m e n  
hann  
Geichm  
Johann  
ton 3  
anthe  
auf B  
der B  
u. M.  
der B  
auf B  
des V  
auf V  
Witw  
Nr. 1  
942 f  
begy  
Anno  
und 8  
Fran  
Steph  
anthe  
Nr. 2  
schaf  
Weid  
um 8  
gethe  
um 8  
Jo  
äufje  
sch  
Vert  
gesch  
gend  
Der  
leich  
Säy  
den  
gang  
abge  
lauf  
Bege  
dies  
die  
lich  
Der  
fahr  
besü  
n a  
über  
Anno  
funt  
in t  
Beg  
zu e  
Woc  
der  
fried  
auf



**Steinbruch, 13. Mai.** Das Geschäft war ruhig. — **Wochen durchschnittspreise:** Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 61 fr. bis 61 1/2 fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 58 1/2 fr. bis 59 fr., alte über 300 Kgr. schwere 57 fr. bis 57 1/2 fr., serbische 57—59 fr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt neuell. — **Zutterpreise:** Mais alt fl. 6.50, Gerste fl. 7.50 ab Steinbruch. — **Hiesiger Viehstand:** Am 13. Mai sind verblieben 38,397 Stück. — **Zutrieb:** Vom Inland 2419 Stück, Serbien 3140 Stück, zusammen 5559 Stück. Totale 43,956 Stück. — **Abtrieb:** Für den Budapester Konjum (L. bis 10. Bezirk) 1100 Stück, nach dem Inland 586 Stück, nach Wien 72 Stück, nach österreichischen Ländern 409 Stück, in den Seifenereien verarbeitet (im Szallás verwendet 6 Stück, vom Wagon ausgeladene Todre 4 Stück, für sinnig befundene 26 Stück, zusammen 2193 Stück. Verbleibt Stand 41,763 Stück. — In den Aktien-Szalläsen lagern 11,755 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szalläsen verblieben am 6. Mai 3583 Stück, zugeführt wurden serbische 3140 Stück, zusammen 6723 Stück; abgeführt wurden 1505 Stück, verbleibt Stand 5218 Stück, und zwar 5218 Stück serbische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar bis heute 308 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

**Sämereien.** (Bericht von Edm. Maunier.) Das Geschäft am Sämereienmarkt verlief in der Berichtwoche im Verhältnis zur vorgeschrittenen Saison ziemlich lebhaft. In Rotklee ist weniger, hingegen in Luzerne mehr gehandelt worden. Für Gräser ist die Nachfrage auch weiter befriedigend. Sehr guten Absatz hatte Mohr, andere Hirsenarten finden ebenfalls ziemliche Beachtung.

**Südrüchten und Delikatessen.** (Bericht von Neumann Rosenbaum.) Mandeln unverändert fest; Prima gewählt, süße Vari 92—94 fl., Nola 102—104 fl., Niesen 106 fl., in Risten 108 fl., Nola fehlen; für September-Oktober fehlt das allgemeine Ausgebot; einzelne Ablader fordern für Palma und Girgenti 78—80 fl. ein Bord Trieste. Ueber die neue Feigenenernte lauten die Berichte sehr widersprechend; man fordert für Normalfränge 20 fl. 50 kr., für Erzelsior Haratoniffi 21 fl. 50 kr. bis 22 fl., Smyrnaer Tafelfeigen in kleinen Säden 26 fl. Der Smyrnaer Konjummarkt ist unverändert sehr fest, die Spekulation läuft langsam zu steigenden Preisen; man tarirt heute die disponiblen Bestände nur auf circa 250 Tonnen. Gemüse sind sofort nach dem Eintreten einer kräftigen Nachfrage seitens Amerikas wieder gestiegen. Die Lage der neuen Ernte wird trotz des gefallenen milden Regens fortwährend als sehr ungünstig geschilbert; diese Umstände waren jedoch nicht im Stande, eine kleine Abdrückung der Preise auf dem hiesigen Plage zu verhindern, da man in Anbetracht der vorgelagerten Saison die nicht unbedeutenden Vorräthe gerne räumen möchte. Weinbeeren, Sizilianer, notiren bei ganzen Fässern 48 fl., Carubben steigend, Buglier 15 fl. 50 kr., Honig-Carubben bis 17 fl. werden lebhaft gekauft. In Levantiner Sajeleufern haben wir eine ausgesprochene Hausse zu verzeichnen; heute notirt man 51—52 fl., alle anderen Sorten unverändert, eher etwas billiger erhältlich. Malaga-Trauben werden zu jedem acceptablen Preis abgegeben. Cardener Limonen. Die günstige Winter-saison kam den Limonen sehr gut zu statten und die an den Pflanzen hängende Frucht ist sehr schön, reinhaltig, saftreich und halbar; diese Vorzüge erhöhen dieselben über jene der anderen Provenienzen, und behauptet man, seit einigen Jahren ähnliche Qualitäten nicht gehabt zu haben. Die Ernte ist ziemlich ergiebig ausgefallen und könne man heuer auf sehr wohlfeile Preise rechnen. Die ersten Sendungen dürften Mitte Juni hier eintreffen.

**Petroleum.** Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie Aktien-Gesellschaft 21 fl. 50 kr., Fiumaner russisches 17 fl. 50 kr., Standard-White (Salon, Orsovaer) Petroleum 16 fl., Kronstädter Prima 14 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels 50 kr. höher.

**Mineralschmieröle.** Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderöl (leicht, flüchtig, hochzündlich) 26 fl., extrahsch. Maschinenöl (Dichte 907/10) 22 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 20 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 18 fl., Spindelöl 16 fl., Buzöl (Mischöl) 13 fl., Vulkan (Naphen)-Del (Dichte 907/10) 13 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Tafel, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

**Spiritus** steigend. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 20 fl. 25 kr. Geld, 20 fl. 50 kr. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 59 fl. 25 kr. Geld, 59 fl. 75 kr. Waare, verfeuerte Rohspiritus für Großhändler 58 fl. 25 kr. Geld, 58 fl. 75 kr. Waare.

**Rauhfutter.** (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es mittlere Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Anderes, gutes und besseres Heu zu 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 40 kr., Mohr zu 3 fl. 20 kr., Streustroh zu 1 fl. 30 kr., Schausstroh 1 fl. 70 kr., Häusel zu 2 fl. 10 kr. per 100 Kilo fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilo am Josephstädter Bahnhof.

**Trockene Häute.** Der Geschäftsgang blieb auch in der letzten Woche ziemlich flau, wozu größtentheils das sich nur schleppende Geschäft in fertigen Leder, so auch das äußerst schlechte Zufass wesentlich beitrugen. Trodrom haben die Preise in Rohwaare keine Veränderung erfahren, da, nachdem grüne Waare zu guten Preisen flott veräußert war, nirgends größere Posten von trockenen Häuten anzutreffen sind, daher man von dem Ende dieses Monats hier stattfindenden Markt eine Klärung erwartet.

**Trockene Rohhäute** waren auch in jüngster Woche ohne Nachfrage und notiren Primaqualitäten 11 fl. bis 11 fl. 50 kr., Mittel- und Sommerwaare 9 fl. bis 10 fl. 50 kr. per Paar.

**Trockene Kalbfelle.** Das Geschäft hat sich bisher noch nicht entwickelt und wird die Stimmung der nun bald kommenden auswärtigen Käufer für dieses Geschäft ausschlaggebend sein.

**Wolle.** (Bericht von Altschul und Komp.) Die diesjährige Wollecampagne hat mit dem Lofonezer Wollmarkt begonnen, über dessen Resultat wir seinerzeit telegraphisch berichteten und hier nur wiederholend erwähnen, daß der Preisabschlag 5 fl. bis 6 fl. per Wiener Zentner betragen hat. Das hiesige Wochengeschäft beschränkte sich auf den Umsatz von circa 100 Ballen Lieferungswohle, die zu den bisherigen gedrückten Preisen abging.

**Gearbeitetes Leder.** Das Geschäft konnte auch diese Woche keine nennenswerthe Ausdehnung gewinnen, da Mangel an Bedarf jede Anregung zum Kaufe fehlt. Nur die Ernte allein, die übrigens zu den besten Hoffnungen berechtigt, kann eine durchgreifende Besserung herbeiführen. Vorwöchentliche Preise blieben unverändert. Das Zufass ist noch immer schleppend.

**Eisen, Eisenwaaren und Metalle.** (Bericht von Bernhard Nagel.) Die Konjunktur des Eisenmarktes ist eine unbefriedigende, der Verkehr bewegt sich in normalen Grenzen und haben in Stabeisen und Trägern Veränderungen nicht stattgefunden; dagegen bleiben Feinbleche andauernd flau und ist das Angebot in diesem Artikel noch immer größer als der Bedarf, wodurch ein weiterer Preisabschlag von 25 fr. erfolgte. Alle anderen Eisenwaaren haben keine Veränderung. Das Metallgeschäft hat indessen die bereits früher berichtete steigende Bewegung unaußhaltig fortgesetzt, nur in Kupfer trat ein kleiner — durch Realisirungen entstandener — Stillstand ein. Es stiegen seit dem jüngsten Bericht: Rohkupfer um 1 fl. 50 kr., Kupferbleche um 3 fl., Messingbleche und -Drähte um 3 fl., Rohzink um 1 fl. 50 kr., Zinkbleche erst um 60 kr., dann um 1 fl., Bledle um 2 fl. Demnach dürfte eine neuerliche Preissteigerung von Bleidrehen und Blechen erfolgen. Zinn profitierte um 2 fl., Antimon Regulus um 5 fl. per 100 Kilo. In entsprechendem Verhältnis stiegen auch die Almetalle, in einigen derselben zeigt sich Waarenmangel, welcher jedoch durch auswärtige Importe bald paralysirt sein wird.

**Wien, 14. Mai.** (Privat-Telegramm.)

**(Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.)**  
Weizen: Rheis 15 fl. — fr. bis 15 fl. 16 kr., Banater 14 fl. 25 kr. bis 15 fl. 25 kr., Stuhlweissenburger 15 fl. 45 kr. bis 16 fl. 25 kr., slovakischer (neu) 14 fl. 55 kr. bis 15 fl. 95 kr., Bácsfær zu 14 fl. 35 kr. bis 15 fl. 50 kr., Bieleburger — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn (neu) 15 fl. — fr. bis 15 fl. 95 kr., Marchfelder (neu) 15 fl. 55 kr. bis 16 fl. 15 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ufance per Mai-Juni 14 fl. 66 kr. bis 14 fl. 68 kr., Ufance per Herbst 10 fl. 63 kr. bis 10 fl. 65 kr. — Roggen, slovakischer (neu) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Pester Boden 10 fl. 75 kr. bis 10 fl. 95 kr., ab Südbahn 10 fl. 75 kr. bis 10 fl. 95 kr., ander- ungarischer 10 fl. 65 kr. bis 10 fl. 85 kr., öster- reichischer (neu) 10 fl. 65 kr. bis 10 fl. 85 kr., Ufance per Frühjahr (neu) 10 fl. 75 kr. bis 11 fl. 5 kr., Ufance per Mai-Juni 10 fl. — fr. bis 10 fl. 10 kr., Ufance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ufance per Frühjahr 8 fl. 20 kr. bis 8 fl. 25 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slovakische 9 fl. — fr. bis 10 fl. 65 kr., ab Südbahn 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 60 kr., nordmährische 8 fl. 50 kr. bis 10 fl. 60 kr., österreichische 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. 50 kr., Brennergerste (alt) 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 75 kr., Futtergerste (alt) 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr. — Mais: ungarischer 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 25 kr., Cinguantin (neu) 6 fl. 45 kr. bis 6 fl. 55 kr., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 90 kr., per Juni-Juli 6 fl. 45 kr. bis 6 fl. 47 kr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per August-September — fl. — fr. bis — fl. — fr., Saffer ungarischer, Merkantil — fl. — fr. bis — fl. — fr., ge- reutert 7 fl. 85 kr. bis 8 fl. 5 kr., böhmischer mährischer u. f. w. 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 55 kr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 70 kr. bis 7 fl. 71 kr., Ufance per Mai-Juni 7 fl. 80 kr. bis 7 fl. 82 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 29 kr. bis 6 fl. 31 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Reps (Rehpreps, neu) prompte Lieferung 12 fl. 75 kr. bis 13 fl. 75 kr.; Müßel, raffiniert, prompte Lieferung 35 fl. — fr. bis 36 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprompt, prompte Lieferung 21 fl. 20 kr. bis 21 fl. 50 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 24 fl. 75 kr. bis 26 fl. — fr., Nr. 2 23 fl. 75 kr. bis 24 fl. 75 kr., Nr. 4 23 fl. 25 kr. bis 23 fl. 75 kr., Nr. 6 22 fl. 25 kr. bis 22 fl. 75 kr., Nr. 8 20 fl. 50 kr. bis 21 fl. — fr., Nr. 1 14 fl. 50 kr. bis 15 fl. — fr.; Roggenmehl: Nr. 9 17 fl. 50 kr. bis 18 fl. 50 kr., Nr. 2 15 fl. 50 kr. bis 16 fl. 50 kr., Nr. 3 12 fl. — fr. bis 13 fl. 50 kr., Weizenkleie fein 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 60 kr.; Weizenkleie 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 60 kr.; Roggenkleie 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 60 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

**Budapest, 13. Mai.** (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konjum-Vorortens- marktes. — Vorrath am 13. Mai 481 Stück, neuer Anstich 476 Stück, Gesamt-Anstich 957 Stück, verpackt für den Budapester Konjum 595 Stück, noch zurückgeblieben 362 Stück. Tagespreise: 50—100 Kgr. schwere Spanierfel 32—42 fr., 120—180 Kilogramm schwere 55 bis 59 fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 56 fr. bis 58 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 50—57 fr., 400—500 Kgr. schwere 53—55 fr.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 14. Mai. Anfangs verkehrte heute die Börse in fester Haltung und die internationalen

Werthe, insbesondere Staatsbahn profitirten im Laufe; später jedoch, als beunruhigende politische Nachrichten einliefen, ermattete die Stimmung. Der Lokalmarkt bewahrte eine ruhige Haltung. Die Nachbörse schloß in flauer Stimmung.

An der **Borsörje** wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 385.75 bis 384.50, Es-kompte- und Wechselbank zu 256.25 bis 256, Rima-Murányer zu 254.50 bis 253.50, österreichische Kredit-aktien zu 358.50 bis 357, österreichisch-ungarische Staats-bahnaktien zu 360.50 bis 359.40, Straßenbahn zu 388.75 bis 388.

An der **Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Elisabeth-Mühle zu 297, Draische Ziegelei zu 890, allgemeine Kohlenbergbau zu 107 bis 108, Salgó-Tar-jányer zu 610 bis 612, Schlickische Eisengießerei zu 209, Straßenbahn zu 387.25 bis 388. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 384 bis 383.25, Industriebank zu 104 (gestern wurden diese Aktien auch zu 104 gehandelt), Hypothekbank zu 253, Eskomptebank zu 255.25, Rima-Murányer zu 253 bis 252.60, österreichische Kreditaktien zu 357.10 bis 356.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.10 bis 358.25. — Zur **Erklärungszeit** notirten: Österreichische Kreditaktien zu 358.75. — **Prämien-geschäft:** Kurstellung in österreichischen Kredit-aktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. 50 kr., per Ultimo Juni 12 fl. bis 13 fl.

An der **Nachbörse** war die Tendenz auf ungünstige politische Nachrichten und niedrige auswärtige Notierungen schwach, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Österreichische Kreditaktien zu 383.90, 355.50 und 355.80, ungarische Kreditaktien zu 383.50, 382.75 und 383.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn-aktien zu 358.75, 357 und 357.75. — Schließlich blieben: Österreichische Kreditaktien 355.80.

**Getreidegeschäft.** Der Effektiververkehr war äußerst schwach; Weizen verfolgte auch heute weiche Richtung. Das Ausgebot blieb schwach, aber drängend, Mühlen verhielten sich ablehnend; es wurden nur einige Wagonladungen begeben, welche nur mühsam 20 bis 25 kr. billiger abgeschlossen werden konnten. Auch in anderen Getreideforten hatten wir nur spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen.

**Termine.** Ueber wesentlichen amerikanischen Rückgang und in Folge totaler Geschäftslosigkeit in effektiver Waare anfangs flau, im Verlaufe bedeutend erholt auf bessere Kaufkraft, zum Schluß wieder schwächer auf flauen Berlin und auf billigere englische Kurse. — **Vormittags** wurden gemacht: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.70, fl. 14.65, fl. 14.80 und fl. 14.75, Weizen per Herbst zu fl. 10.70, fl. 10.64, fl. 10.80 und fl. 10.76, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.99, fl. 6.05 und fl. 6.02, Mais per Juli-August zu fl. 5.99, fl. 6.10 und fl. 6.06. — **Nachmittags** wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.70 bis fl. 14.58, Weizen per Herbst zu fl. 10.74 bis fl. 10.68, Mais per Mai-Juni zu fl. 6 bis fl. 5.98, Mais per Juli-August zu fl. 6.06 bis fl. 6.03, Saffer per Herbst zu fl. 6, Roggen per Herbst zu fl. 8.15 bis fl. 8.12. — **Abends** schließen: Weizen per Mai-Juni fl. 14.57 Geld, fl. 14.60 Waare, Weizen per Herbst fl. 10.67 Geld, fl. 10.69 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 5.98 Geld, fl. 5.99 Waare, Mais per Juli-August fl. 6.03 Geld, fl. 6.05 Waare, Saffer per Herbst fl. 5.98 Geld, fl. 6 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.11 Geld, fl. 8.13 Waare.

Heute wurden folgende **Liquidations-kurse** festgestellt:

Weizen per Mai-Juni	fl. 14.70
Roggen " " "	" 9.50
Mais " " "	" 6.—
Saffer " " "	" 7.50

**Produktengeschäft.** Fettwaare wurde nur in kleinen Posten zu unverändert festen Preisen gehandelt. Pfäulamen und Pfäulamen us blieben ohne Verkehr und im Preise unverändert. — **Antlich** notirten: Schweinefest Budapester fl. 65.50 Geld, fl. 68.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierfüßige fl. 56.— Geld, fl. 55.50 Waare, Budapester Stadtwaare drei-füßige fl. 5.— Geld, fl. 57.50 Waare, geräuchert fl. 62.50 Geld, fl. 63.50 Waare, Pfäulamen, bosnische 1897er 120füßige fl. 13.— Geld, fl. 13.50 Waare, 100füßige fl. 14.50 Geld, fl. 13.— Waare, 85füßige fl. 18.— Geld, fl. 18.50 Waare, ser-bische Ufance-Qualität fl. 11.25 Geld, fl. 11.50 Waare, serbische 100füßige fl. 13.— Geld, fl. 13.50 Waare, 85füßige fl. 13.— Geld, fl. 18.— Waare. — **Pfäulamen us:** slavonisches, 1897er fl. 19.25 Geld, fl. 19.75 Waare, serbisches 1897er fl. 18.— Geld, fl. 18.50 Waare. **Kleearten:** Luzerner ungarische 1897er fl. 4.— Geld, fl. 4.— Waare, rothe kleinfrüchtige 1897er fl. 28.— Geld, fl. 28.— Waare, rothe mittelfrüchtige 1897er fl. 30.— Geld, fl. 32.— Waare, rothe großfrüchtige 1897er fl. 35.— Geld, fl. 37.— Waare.

**Getreide- und Mehlverkehr.**

Das **königlich ungarische statistische Centralamt** veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Mai Abends 6 Uhr bis 13. Mai Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Haupt-zollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen		Versendet	
	Eisenbahn	Schiffe	Eisenbahn	Schiffe
Meterzentner				
<b>a) Lokalverkehr:</b>				
Weizen	4200	3100	7980	—
Roggen	513	—	513	—
Gerste	613	4200	4813	100
Saffer	103	—	103	—
Mais	204	1423	1470	600
<b>Totale</b>	<b>6993</b>	<b>2566</b>	<b>27259</b>	<b>700</b>
				<b>8566</b>
				<b>845</b>

Table with 2 columns: Item (Wolzen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and Quantity/Value. Includes a 'Totale' row.

Table with 2 columns: Item (Wolzen, Roggen, Gerste) and Quantity/Value. Includes a 'Totale' row.

Budapest, 14. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 20.25 Geld, fl. 20.50 Waare.

Eheausgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 7. Mai bis inkl. 14. Mai — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Ausgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Joseph Raffala, r.f., mit Katharine Drobinoha, r.f.; David Springer, isr., mit Anna Goldmann, isr.; Joseph Behinger, r.f., mit Rosa Székényi, r.f.; Martin Binder, r.f., mit Marie Dewald, r.f.; Johann Kapitz, r.f., mit Theresie Bickó, r.f.; Thomas Gabriel, r.f., mit Theresie Hollo, r.f.; Franz Juriga, r.f., mit Margarethe Elias, r.f.; Stephan Bauer, r.f., mit Marie Bauer, r.f.; Samuel Dobron, ev. ref., mit Barbara Marófal, gr.f.; Joseph Schumayer, r.f., mit Julie Kellner, r.f.; Siegfried Vöröspary, isr., mit Theresie Stöckelmacher, isr.; Géza Molnár, isr., mit Aranka Doctor, isr.; Franz Hubár, r.f., mit Marie Szepreghy, r.f.; Franz Baranek, r.f., mit Pauline Komann, r.f.; Franz Feichtmantel, r.f., mit Anna Szabó, r.f.; Stephan Spath, r.f., mit Magdalene Horvatic, r.f.; Nikolaus Dely, r.f., mit Stephanie Malky, r.f.; Georg Magdics, r.f., mit Olga Janfura, gr.f.; Johann Jodor, r.f., mit Eleonore Kondor, r.f.; Franz Csontka, r.f., mit Elisabeth Nieder, r.f.

- V. und VI. Bezirk. Stephan Bjeht, ev. A. R., mit Marie Kresznay, r.f.; Michael Lupauer, r.f., mit Anna Dravec, r.f.; Nikolaus Witek, gr.f., mit Emilie Krolnauer, ev. A. R.; Paul Brieger, isr., mit Bertha Pilz, isr.; Franz Schrei, r.f., mit Augusta Raich, r.f.; Desider Gellert, isr., mit Irene Grünberg, isr.; Franz Ganaczel, r.f., mit Anna Csághar, gr.f.; Franz Szabó, r.f., mit Rosa Prokja, r.f.; Koloman Hubay, r.f., mit Marie Vitaya, r.f.; Ignaz Bollmann, isr., mit Emma Hell, isr.; Ignaz Schwabach, isr., mit Arma Schwarz, isr.; Johann Krizan, ev. ref., mit Marie Victoria, r.f.; Joseph Sommer, isr., mit Jiona Blau, isr.; Albert Epiger, isr., mit Jhabella Pollak, isr.; Armin Epiger, isr., mit Jda Guthers, isr.; Johann Dubaj, r.f., mit Etel Beuf, r.f.; Dr. Ernst Deutlich, isr., mit Gisella Perlmutter, isr.; Mojcs Schwarz, isr., mit Fanni Manheimer, isr.; Johann Kovács, r.f., mit Sophie Göböl, ev. ref.; Michael Rozma, r.f., mit Katharina Kovács, r.f.

- Michael Knöb, r.f., mit Gisella Budai, ev. ref.; Kaspar Ginzon, r.f., mit Margarethe Szmetan, r.f.; David Weintraub, isr., mit Emma Feder, isr.; Elias Weich, isr., mit Marie Schwarz, isr.; Géza Nagy, r.f., mit Karoline Köpfler, r.f.; Desider Löw, isr., mit Karoline Kohn, isr.; Joseph Reichenberg, r.f., mit Wilma Gray, ev. A. R.; Bela Herman, r.f., mit Anna Gray, r.f.

- VII. Bezirk. Johann Dudoz, ev. ref., mit Lidia Fazekas, ev. ref.; Ludwig Szilvási, ev. ref., mit Esther Sali, ev. ref.; Nathan Eisner, isr., mit Hanni Huppert, isr.; Avon Rosenfeld, isr., mit Betti Kraus, isr.; Ignaz Schwarz, isr., mit Amalie Laufinger, isr.; Eduard Weich, isr., mit Julianna Nemet, ev. ref.; Alexander Zimmermann, r.f., mit Theresie Guács, ev. A. R.; Michael Leimetz, r.f., mit Marie Krautl, r.f.; Joseph Manga, r.f., mit Katharine Jambor, ev. ref.; Michael Bandich, ev. A. R., mit Marie Wapka, ev. A. R.; Karl Interreiner, r.f., mit Katharine Cvil, r.f.; Franz Hachelner, r.f., mit Maria Komáromi, ev. ref.; Ludwig Kohornitz, r.f., mit Julianna Kes, ev. ref.; Alexander Neuwirth, isr., mit Lini Knöpfler, isr.; Karl Molnár, r.f., mit Katharine Marfowics, r.f.; Eduard Golschmidt, r.f., mit Rosa Szabó, r.f.; Franz Husár, ev. ref., mit Elisabeth Langi, ev. ref.; Karl Világhy, r.f., mit Paula Dmüller, r.f.; Stephan Baraga, r.f., mit Julie Molnár, r.f.; Jakob Gadl, isr., mit Marie Brüll, isr.

- VIII. Bezirk. Leopold Macha, r.f., mit Barbara Knopf, r.f.; Stephan Hamza, ev. ref., mit Suzanne Bonkó, ev. A. R.; Jakob Kempf, r.f., mit Marie Lang, r.f.; Anton Krausz, r.f., mit Rosa Schaller, r.f.; Stephan Moharos, ev. ref., mit Marie Loidan, r.f.; May Weich, isr., mit Netti Kral, isr.; Karl Bara, r.f., mit Marie Csizmazia, r.f.; Stephan Jhos, ev. ref., mit Lidia Baraga, ev. ref.; Salomon Löwy, isr., mit Franziska Steiner, isr.; Stephan Marton, r.f., mit Rosalie Lederer, r.f.; Johann Dsjera recte Kovács, r.f., mit Loui Nagy, r.f.; Joseph Bojták, r.f., mit Theresie Kubáskta, r.f.; Rudolf Frank, r.f., mit Anna Schäffer, r.f.; Martin Ranjitz, r.f., mit Marie Vahut, r.f.; Georg Kelemen, r.f., mit Hedwig Baraga, r.f.; Alexander Nagy, ev. ref., mit Rosa Deli, r.f.; Julius Lakner, r.f., mit Jiona Urban, r.f.; Ladislaus Harmos, r.f., mit Katharine Biskoffer; Georg Nemech, r.f., mit Rosalie Nemech, r.f.; Ludwig Szilvási, ev. ref., mit Esther Sali, ev. ref.; Arpad Biel, isr., mit Karoline Witzreich, isr.; Anton Fleischmann, r.f., mit Anna Köles, r.f.; Michael Horváth, r.f., mit Jda Babay, ev. ref.; Ludwig Gesteiner, isr., mit Rosa Löwy, isr.; Ferdinand Karle, r.f., mit Katharine Deesi, ev. ref.; Anton Brakld, r.f., mit Marie Heller, r.f.; Desider Miklós, r.f., mit Theresie Tuba, ev. ref.; Jozef Rambab, r.f., mit Emmeria Vospjehel, r.f.; Jozef Jinta, ev. A. R., mit Jean Mathias Sebök recte Katharine Miltka, r.f.; Michael Kramer, r.f., mit Marie Proháskta, r.f.; Anton Uradi, r.f., mit Anna Maurer, r.f.; Julius Tóth, r.f., mit Theresie Spitzl, r.f.; Michael Patkó, ev. ref., mit Emilie Világh, ev. ref.; Albert Epiger, isr., mit Jhabella Pollak, isr.; Gabriel Engländer, isr., mit Elisabeth Alt, isr.; Franz Husár, ev. ref., mit Elisabeth Langi, ev. ref.; Franz Hachelner, r.f., mit Marie Komáromi, ev. ref.

- IV., IX. und X. Bezirk. Karl Dagner, ev. A. R., mit Julie Szemethy, r.f.; Joseph Frey, isr., mit Adolphine Holzmann, isr.; Paul Slavik, ev. A. R., mit Rosalie Demts, r.f.; Johann Kardos, gr.f., mit Katharine Vados, r.f.; August Belzeder, r.f., mit Margarethe Kulali, ev. ref.; Géza Nárái Szabó, r.f., mit Anna Gsch-St. Katalnai, r.f.; Melchior Rujna, r.f., mit Apollonia Horváth, r.f.; Leopold Kottsch, r.f., mit Elisabeth Bostrák, r.f.; Karl Barga, r.f., mit Witwe Thella Guttman, r.f.; Johann Bumei, ev. A. R., mit Hermine Brachal, ev. A. R.; Andreas Banzaf, ev. A. R., mit Elisabeth Schmidt, r.f.; Andreas Demeter, ev. ref., mit Kamilla Horváth, r.f.; Stephan Csághar, ev. ref., mit Veronika Mész, r.f.; Johann Borubhty, r.f., mit Margar. Doloviczky, r.f.; Johann Stobel, r.f., mit Rosa Spilak, r.f.; Johann Horváth, ev. A. R., mit Elisabeth Kömüves, r.f.; Anton Wagner, r.f., mit Rosa Schwabich, r.f.; Georg Hoffmann, r.f., mit Rosa Czernguber, r.f.; Theodor Konfil, gr.f., mit Marie Rámpás, r.f.; Mar Mogan, isr., mit Rosa Kapfl, r.f.; Edmund Vermez, r.f., mit Gabriele Spuller, r.f.; Mar Schulz, isr., mit Gisella Müller, isr.; Robert Gállner, ev. A. R., mit Susanne Zebzus, ev. A. R.; Samuel Groß, isr., mit Margarethe Sorger, isr.; Alexander Horváth, ev. ref., mit Alara Halgató, ev. ref.; Anton Verner, r.f., mit Victoria Köroffi, ev. ref.; Anton Muzicskel, r.f., mit Malvine Luger, r.f.; Gabriel Engländer, isr., mit Elisabeth Alt, isr.; Georg Rohits, r.f., mit Karoline Volter, ev. A. R.; Anton Jafab, r.f., mit Gabriele Vánvá, r.f.; Géza Stadtmüller, r.f., mit Helene Bernischerer, r.f.; Ignaz Schwarz, isr., mit Amalie Langinger, isr.; Leopold Gesteiner, isr., mit Rosa Löwy, isr.

Wasserstand 14. Mai.

Table with 2 columns: Location (Zun, Schárding, Donau, etc.) and Water Level (Centimeter). Includes a 'Erklärung der Zeichen' section.

Budapester Börsenkurse. 14. Mai. Table with multiple columns: Item (e.g., Ung. Staatsanl., Fremde Staatsanl., Banken, Sparkassen, Veri. Gesellsch., Mühlen), Price, and other details.

Verkehrsbörsen. Table with multiple columns: Item (e.g., Bergw. u. Ziegelf., Eisen- u. Masch. Fabrik., Diverse Intern., etc.), Price, and other details.

Bahnen, Devisen, Termineffekten, Liquidations-Kurse vom 13. Mai. Table with multiple columns: Item (e.g., Bahnen, Devisen, Termineffekten, Liquidations-Kurse), Price, and other details.

# WEINER MÁTYÁS

divatárházába, Budapest, Andrassy-ut 3. szám.

**NYÁRI KELMÉK** a legnagyobb választékban érkeztek meg, melyek közül mint kiváló olcsóság a következők ajánlhatók:

- 2000 vég legújabb divatu Delaine, 80 cm. széles 48 kr.
- Levantin, jól mosható, ez idei divatos minták, 80 cm. széles, méterje 18, 22, 26 kr.
- Angol vászon, sima színekben, Smoking ruhákra kiválóan alkalmas, 80 cm. széles, méterje 58 kr.
- Nyers selyem, sima, méterje 55 kr.
- Japan selyem (Pongis) minden színárnyalatban, méterje 68 krtól 1 frt 15 krig.
- Derby Zephir, 80 cm. széles, meglepően szép minták, méterje 40-52 krig.
- Francia Battist, nagyon szép mintákban, 80 cm. széles, méterje 45-75 krig.
- Himzett Battist, színes pettyekkel, legkedveltebb anyag közül, kiválóan szép ruha, 65 cm. széles, méterje 28 kr.
- Nyers selyem, mintzott, méterje 68 kr.

Minták vidékre ingyen és bérmentve.

## HANDARBEITEN

in allergrößter Auswahl, sowie Stüdmaterialien und Stüderestoffe zu jetzigelegten Fabrikpreisen bei

**BÉRCZI D. SÁNDOR**  
Budapest, Königsgasse 4.  
Katalog in ungarischer u. deutscher Sprache mit 1185 Orig. Zeichnungen wird auf Wunsch zugesandt.

Fabrikniederlage von der anerkannt besten Handstickmaschine „Victoria“ zum Original-Preise à 4 fl. per Stück. Dazugehörige Stichtahmen u. Wolle billigst. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Der Lance-Parfum

# „BODO“

parfümiert und erfrischt, netzt und befeuchtet nicht. Feinste Parfums.

Wasserdichte Regenmäntel aus Originalenglischen Schafwoll-Doppelstoffem. Gummi-Zwischenlage, sowie Gummimäntel

jeder Art für Herren, Damen und Kinder. Muster, Preise u. Maßanleitung postwendend.

**Paget & Co.**  
WIEN, Riemergasse 13.



Weltberühmte Olmüher

## Quargel!

Die Erste Neboeiner Quargel-Käseherstellung in Neboe bei Olmütz, Mähren, offeriert feinste Olmüher Quargel. Ein circa 5 Ro. Postfistel franco jeder Poststation Oester., Ungarns und Deutschlands à fl. 1.90, bei mindestens 5 Schod Abnahme ab Bahnstation Olmütz:

Pr. II III IV V  
à 32 44 54 72 kr per Schod. Versandt gegen Nachnahme. 92349



Bestkonstruirte u. billigste

## EISKÄSTEN

mit heraushebbaren Eisreservoir, mit enormen Eisersparnis in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbst alle Gattung Spengler- und Installationsarbeit, so auch Gas-Luster.

Preisliste gratis. 94021

**WOLLNER M. H.** BUDAPEST, Arany János-utca 22.

Fahrradwerke

## „Very Well“

erweisen nur erstklassige Fahrräder aus bestem Material. Verkauf unter realer Garantie. Niederlage in Budapest bei Josef Blau, Theresienring 23. Wien. R. Baumann, VII/2, Müllergasse 61F. Muster-Preisliste gratis u. franco. 95578



Frühjahr und Sommer 1898.

## UCH COUPONS RESTE und LODEN

für Herrenkleider von 70 kr. per Meter aufw. versendet

**D. Wassertrilling, Brünn.**  
Altes Renommée. Muster gratis u. franco.

# Erstes amerikanisches Waarenhaus.

Billigste Einkaufsquelle. Budapest, VII., Akaziengasse 32. Billigste Einkaufsquelle.

Wir beehren uns, dem p. t. Publikum anzugeben, daß wir in unserem Engros-Geschäfte eine Detail-Abteilung errichtet haben, wo alle Gattungen Leinwand, Damaste, Chiffons, Teppiche, Wasch- u. Seidenstoffe, sowie fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, ferner Spitzen, Bänder, Posamenten, wie auch Schneiderzugehöre zu Engros-Preisen auch in kleinen Quantitäten verkauft werden. Unser Lager besteht zumeist aus eigenen Erzeugnissen, weshalb wir unsere Konkurrenz mindestens mit 30% unterbieten können.

Wir laden hiezu das p. t. Publikum zur Besichtigung unseres Geschäftes höflichst ein.

### LEINEN-, DAMAST-, UND TEPPICHWAAREN.

1 Stück 23 Mtr. 1/4 Woll-Leinwand	fl. 2.95, 3.30, 3.60, 4	1 Dtzd. Handtücher	fl. 1.30, 1.50, 1.70, 2, 2.25, 2.75, 3.50-8
1 " 23 " 1/4 Creas "	" 3.50, 3.90, 4.40, 5	1 St. Tisch Tuch	kr. 25, 50, 60, 70, 80, 1, 1.25, 1.50
1 " 23 " 1/4 Rumburger Leinwand	" 3.60, 3.90, 4.40, 5, 6, 7	1 Garnitur 6 Person Kaffee-Gedeck	" 95, 110, 1.20, 1.50, 1.80, 2.40-6
1 " 23 " 1/4 echt. "	" 8.40, 9, 10, 11, 12-16	1 " 6 " " ajour	fl. 2.40, 2.90, 3.60, 4.50, 5-10
1 " 23 " 1/4 Leintuch	" 9, 10, 11, 12, 13-20	1 " 6 " " Leinen-Damast-Gedeck	1.95, 2.10, 2.40, 3, 3.50-8
1 " 14 " 1/4 Canevas 2. Bettüberzug	" 18, 20, 22, 24-50	1 " 12 " "	5, 6, 7, 8, 9-16
1 " 23 " 1/4 Grad gestreift	" 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8-16	1 Dtzd Leinen- oder Battist-Sacktücher	90, 1.10, 1.30, 1.60, 2-7
1 " 27 " 1/4 Damast	" 3.30, 3.80, 4.40, 5, 6, 7, 8	1 St. 150 cm. breit, 200 cm. lang Leintuch	kr. 73, 85, 95, fl. 1.-
1 " 23 " 1/4 Chiffon	" 5.50, 6, 6.50, 7, 8-12	1 Garnitur Bettdecke	" 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8-15
1 " 23 " 1/4 Angin (crème)	" 4.50, 5, 5.50, 6, 7	1 Fenster Tunis-Vorhang	fl. 1, 1.50, 2, 2.40, 3, 4, 5-15
1 " 23 " 1/4 (Roth)	" 5.50, 6, 6.50, 7, 8	1 " Spitzen	" 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5-8
1 Dtzd. Glastücher	" 85, 95, 1.10, 1.20, 1.30, 1.50-3	1 St. 1/3 Teppich (unter dem Tische)	1.80, 2.20, 2.70, 3.50, 5-85

### WÄSCHEWAAREN. EIGENE ERZEUGNISSE.

Eine Braut-Ausstattung, komplet, von fl. 35 bis fl. 1000.	Eine Ausstattung für neugeb. Kinder von fl. 5 bis fl. 35.	Eine Herren-Ausstattung von fl. 15 bis fl. 200.	
Herren-Hemden, Chiffon, 1 Stück	Fl. -95, 1.20, 1.45, 1.80, 2.-	Frauen-Hemden aus Chiffon, gestickt	" -80, -88, -95, 1.10, 1.50
" " mit Säumerl, 1 St.	" 1.10, 1.40, 1.75 bis 2.50	" " Hosens	" -60, -65, -70, -80, -90 bis 1.50
" " weiss oder farbig, mit weicher Brust	fl. 1.15, 1.80 bis 2.50	" " Corsets	" -65, -75, -90, 1, 1.25 bis 2.50
" " Kragen, 1 Dzt.	fl. 1.40, 1.80	" " Unterröcke, weiss	" -90, 1.05, 1.40, 1.80, 2.20, 2.50 bis 4.-
" " Manschetten, 1 Dzt.	fl. 1.80, 3.-	" " schwarz aus Clot	" 1.30, 1.50, 1.80, 2.50, 3.- bis 5.-
Unterhosen aus Leinen od. Körper	" -40, -45, -50, -60, -70 bis 1.20	Mieder mit Fischbein	45, 55, 65, 75, 90 kr., fl. 1.10 bis 3.-
Satin-Hemden, licht od. dunkel	" -80, -90 bis 1.50	Glacé-Handschuhe	73, 83 kr. bis fl. 1.05
Rohseide-Hemden	" 2.25, 3.50, 4 bis 5	Zwirn-Handschuhe, halbe od. ganze	13, 16, 24, 30 bis 50 kr.
Frauen-Hemden, aus Leinen	" 40, 50, 60, 70, 80, 90 kr., fl. 1.10 bis fl. 2.50	Seiden	35, 40, 45, 50, 60, 70 kr. bis fl. 1.

### WASCH-, STOFF- und SEIDENWAAREN.

Creton und Voile, 1 Mtr.	fl. 12, 15, 19, 30 kr.	Merveilleux	fl. -90, 1.05, 1.20
Körper " Atlas-Satin, 1 "	" 25, 28, 33, 40, 45 kr.	Mode-Seide	fl. -65, -83, -98, 1.10, 1.25, 1.40 bis 3.-
Farbige Piquets u. Battist, 1 "	" 27, 31, 35, 38 kr.	Sonnenschirme, schwarz	fl. -90, 1.40, 1.60, 2.-, 2.40, 2.80, 3.50 bis 7.-
Voile de Laine 1 "	" 45, 50, 60 kr.	" " farbig	fl. 1.10, 1.40, 1.70, 2.10, 2.45, 3.-, 3.75 bis 8.-
Robenstoffe, schwarz od. farbig, 100 cm. breit	" 25, 32 bis 75 kr.	Damen-Strümpfe	8, 10, 15, 20, 25, 30, 40 bis 80 kr.
" " " 120 " "	" 50, 65, 72, 85, 95 kr., fl. 1.10 bis 1.80	Herren	6, 8, 15, 20, 25, 30, 40 bis 70 kr.
Foulard-Seide " " "	" 58, 65, 80 kr.	Kinder	7, 11, 14, 18, 22, 27, 35, 40 bis 60 kr.

Expedition in die Provinz täglich 5mal per Nachnahme. Nichtentsprechende Waaren werden bereitwilligst umgetauscht. Muster senden wir in die Provinz auf Wunsch nur von Leinwänden und Chiffons.

## LEOPOLD KOHN & Komp., Budapest, VII., Akaziengasse 32.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren, Dresden-Löbtau.



mit goldenen Medaillen prämiert. - Großartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Solaröl-, Spiritus- u. Acetylen-Gas-Motoren. Lokomobilen, Motorräder u. Motorwagen jeder Art. Geringster Brennstoffverbrauch und vollkommenste Ausführung.

Moritz Hille, Motoren-Fabrik Dresden-Löbtau. Generalvertreter für Ungarn: Ignatz Gellert, Budapest VI., Szondy-utca 9. Mechanische Werkstätte. Provinzvertreter werden gesucht. Tüchtige Monteur am Platze.

Berger's medicinische THEER-SEIFE

durch medic. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Fällen bei Anwendung mit glänzenden Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausfälle, sowie gegen Angierkraut, Fröhnen, Scherflechte, Rote u. Weiße Flecken. - Berger's Theerseife enthält 40% Solitbeer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. - Zur Verhütung von Fäulungen begehrt man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. - Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife,

die 36% Glycerin enthält und fein parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr., sammt Verpackung. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verbesserung des Teints; Boraxseife gegen Blühnen; Carboiseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtschmerz; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schwefelflechte und gegen Ausfälle der Haare; Zahnseife, bestes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPAU. Prämiert mit dem Ehren-Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apoth. Joseph v. Török, Königsgasse, Thallmayer und Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Dettling, Karl Dettling, Paul Waltersdorfer, Repeperierstraße, Ferd. Reuda, Molnar und Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Hauser, J. Fényi, Dr. Jarman, Otto Petri Dr. Egger, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. F. W. Barck in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Bersende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à 6 W. 1 fl. 60 kr. Depot in Budapest: Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.



Brettchen-Jalousien,

Fenster-Rouleaux u. Roll-Jalousien-Fabrik LAJOS WEINBERGER jr.

BUDAPEST, VI., Gyár-utca 26.

Telephon. Preiscourante und Kostenveranschläge gratis.



Unterdrückt Copalva, Kubeben, Einspritzungen; heilt den Ausfluss in 48 Stunden. - Sehr wirksam bei Blasenleiden und verursacht Klärung des getrübbtesten Urins. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 2 fl. 10 kr. Provinz gegen Einsendung von 4.20 franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des Josef von Török, Königsgasse Nr. 12.

Nur mit dieser Schutzmarke



„STYRIA-ORIGINAL“

Fahrräder

der Grazer Fahrradwerke erhältlich nur bei

Martin Puch

VII., Elisabethring 48.

Hauptdepot der kettenlosen

„GRAZIOSA-CHAINLESS“

und der amerikanischen

„RAMBLER“-Fahrräder.

Bei der am 8. Mai a. e. zwischen Dedenburg-Preßburg abgehaltenen internationalen Distanzfahrt wurde der erste Preis auf „Styria-Original“ gewonnen. Ferner wurden am selben Tage in Dedenburg noch zwei erste Preise auf „Styria-Original“ gewonnen.

Grösste u. besteingerichtete

Reparatur-Werkstätte.

Grösste und eleganteste

Fahrradschule,

VI., Stadtwaldchen-Allee 34,

mit

elektrischer Beleuchtung!!

Buffet!!

MARTIN PUCH,

VII., Elisabethring Nr. 48.

Schweizer Seide ist die Beste!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 35 kr. bis fl. 9.50 per Meter. Spezialität: Neueste Seiden-Foulard, Schotten und Caros, 52 cm. breit, von 60 kr. an per Meter, für Kleider und Blousen.

Direkter Verkauf an Private. Wir senden die gewählten Seidenstoffe post- u. portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz), Seidenstoff-Export.

MÜTTER, EHE

Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie, aber lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis und franco kommen von den neuen beliebigen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren, mit abnehmbarem und weicherer Abkühlung versehenen Wagen P. Baumann & F. Preisbilligste! Int. Wien, VI. 2. Miltelgasse, 6. Vorläufig werthvoller Nachahmungen wird gemacht, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke im Folgeboden des Wagens eingraviert ist.

Herbabny's unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 28 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUSTSYRUP.

Der unterphosphorigsaure Kalk-Eisen Syrup des Apothekers Herbabny wirkt schleimlösend, lufteinstellend, schweißvermindernd sowie die Glnst, Verdauung und Ernährung befördert, den Körper kräftigend und stärkeud. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. - Halbe Flaschen gibt es nicht.



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 28 Jahren festbekannt unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, denen selbst stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und eruchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Kaufe von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török Király-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegovina.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pollitzer's neues verbessertes l. u. r. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es ruft vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Grabhalter und Luftpolster-Einlässe, so auch alle Gattungen Irrigateure, montirt per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte die Körperweite angeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch u. pünktlich. Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist, Budapest, Franz Deákstraße Nr. 10.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Andränge werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Möbel**  
zu vortheilhaften Zahlungsbedingungen.  
**Elisabethplatz 18,**  
Cde Sas-uteza, 1. Etod.  
15898

**Haus sammt**  
Gasthaus, gut gehend, vom  
Eigentümer eingerichtet; ist  
sodort zu verkaufen, eventuell  
Gasthaus allein.Adr. in der  
Exp. 35139

**Komptoirist,**  
flotter deutscher Stenograph,  
für Budapest gesucht. Offerte  
mit Angabe von Gehaltsan-  
sprüchen und Referenzen unter  
„Stenograph Budapest 050“  
an die Exp. 35050

**Elegant angestat-**  
**tete Gassen- und**  
**Gartenwohnungen**  
im Neubau neben dem  
**Lufthafen**  
sogleich oder für August zu  
vermieten. Näheres daselbst  
oder in der Baukanzlei des  
Architekten Alfred Wellisch,  
Nagy-mező-uteza 49. 34362

**Villatellek**  
eladása. A pilis-csabai fő-  
hercegi uradalom köz-  
vetlen az ottani vasut-  
állomás mellett 200 kat.  
holdnyi erdőterületet villa-  
telkeknek elad. Venni  
szándékosok forduljanak  
a főhercegi intézőséghez  
Pilis-Csabán, posta, vasut-  
és táviratállomás. Hátter-  
ben 1000 h. szűles erdő,  
16-20 méter mélységben  
bárhon a legjobb ivóvíz.  
Az intézőség. 15797

**300 Quadratklafter**  
Grund in Kis-Zugló, best  
gelegen, mit großer Dütte,  
Brunnen etc., ist gegen  
fl. 2000 Anzahlung zu 20 fl.  
per □ zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 35127

**2 tüchtige Fahr-**  
radler, ferner 2 Diener  
zum Reinigen der Fahrräder  
werden sofort aufgenommen  
im Belobrom. VI., Város-  
ligeti-fasor 42. 15985

**Gesucht**  
werden per sofort 8000 fl.  
behuß Realisirung eines Ge-  
schäftes auf 3 Monate, wo-  
für an Anzahlung 300 fl.  
garantirt wird. Vollständige  
notarielle Sicherstellung. An-  
träge unter „N. 3. 50“ an  
die Exp. 15977

**Az Orsz. Gép-sz-**  
Egyesület a gépészet min-  
den ágában szakavatott  
gépészeket minden időben  
díjtalanul elhelyez. Buda-  
pest, VI., Váci-körút 33.  
szám. 15798

**Az országos**  
Magyar Gyorsiró-  
Egyesület  
gyorsirási tanfolyamai f.  
é. május havában Mezeyné  
Bányai Amanda, okl. tan-  
vezetése alatt magyar és  
német nyelvű, új kurzus-  
sok kezdődnek. Jelent-  
kezéseket ezen gyorsirási,  
továbbá Remington-gép-  
irási tanfolyamokra fel-  
vesz Glogowski és társa,  
Budapest, Erzsébet-ér 18.  
15811

**Eine seit**  
vielen Jahren bestehende  
konjessionirte

**Pfandleih-Anstalt**  
auf einem lebhaften Posten,  
großen Umsatz und Kunden-  
kreis, ist wegen Krankheit  
des einen Kompagnons ent-  
weder gänzlich zu übergeben  
oder eventuell als Theil-  
nehmer mit dem anderen  
Kompagnon einzutreten. Ka-  
pital ist erforderlich 20 Mille.  
Näheres zu erfragen bei den  
Herren Hermann Küller und  
Komp. Bombardgasse Nr. 8.  
34719

**Zwei französische**  
**Bonnen,**  
tüchtig in Handarbeiten,  
150-180 fl. Jahresgehalt  
mit 24jährigem Kontrakt und  
Reisepensional von Frank-  
reich; ferner eine  
**norddeutsche Bonne**  
mit sehr reichlichen An-  
sprüchen wünschener Stellung  
für sofortigen Eintritt durch  
die Agentur Grötsy Agos-  
ton, Budapest, Elisabeth-  
ring 16. 35354

**Villa in Gödöllő,**  
3 Zimmer, Küche, Speis-  
keller, Holzstamm, Veranda,  
außerdem Dienstbotenzimmer,  
Küche, vorzögl. Trinkwasser,  
Obst-, Wein- und Biergar-  
ten, unter günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 35128

**Intelligenter,**  
fischer 30jähriger Kaufmann,  
Protestant, wünscht die Be-  
kanntschaft eines Mädchens  
oder Witwe, Konfession Ne-  
benfache, nicht über 25 Jahre  
alt, mit 4-5000 fl. behuß  
Ehe zu machen. Solche, welche  
sich entschließen können in  
der Provinz ein ruhiges  
Leben zu führen, bitte gefl.  
Anträge unter „Discretion“  
Sprengelgasse 632 an die Exp.  
15692

**Demolirung**  
**VI., Szondi-gasse 25**  
**VI., Szondi-gasse 11**  
**Nagy János-u. 17**  
Verkaufe um jeden Preis

**Dachstühle,**  
**Dachziegel,**  
**Mauerziegel,**  
**Mauersteine,**  
**Gangplatten,**  
**Thüren,**  
nach innen aufgehende  
**Fenster, Stufen,**  
**Brunnen,**  
**Bretter,**  
**Latten etc.**

Näheres auf den Demoli-  
rungsplätzen. 15834

**Rath und Hilfe**  
finden Damen, können in Ver-  
schwiegtheit entbinden bei  
seit 38 Jahren prakt. Heb-  
amme. 5. Bezirk, Rálmán-  
gasse 19/a, Treppenhaus 1,  
Budapest. 35277

**Gasmotor,**  
Fabrikat Langen und Wolf,  
Apferbekräftigt, wegen Ver-  
triebsverweigerung zu ver-  
kaufen. Bis Ende Mai in Ver-  
trieb zu sehen. Adr. in der  
Expedition. 35902

**Damen finden**  
Rath und Hilfe, unter Ver-  
schwiegtheit Aufnahme zur  
Entbindung bei Adelheid  
Heidrich, Geburtshelferin  
Nagy-mező-uteza 35, Bar-  
terre Nr. 4. 34744

**Wirthschaftsgehalt,**  
in der belebtesten Gasse  
Budapests, wo nachweisbar  
Minimum 80 fl. Tageslohnung  
ist, billiger Zins, ist sofort  
sehr billig zu verkaufen durch  
Julius Remeß, Köllt Szilárd-  
gasse 18. Daselbst wird ein  
Zapfenwirth mit 400 fl.  
Kaution gesucht. 32340

**Wiss für Brautleute-**  
Möbel: Elegantes geheiz-  
tes Schlaf- und Speiszim-  
mer, hochfeine Salongarnitur,  
Luchoorhänge, Koffhaas u.  
Federmatratzen sind Abreise  
halber um jeden anneh-  
baren Preis zu verkaufen. VI.,  
Davidgasse 13, 1. St. 10.  
35293

**5000 gebrauchte**  
Tischtücher á 76 fr. und  
Servietten á 15 fr., Alles  
Leinwandmaße, sind zu ver-  
kaufen bei Alois, Neugasse 44.  
Telephon 2113. 35327

**Offene Stellen**  
für Buchhalter, Korresponden-  
ten, Geschäftsführer, Inge-  
nieure, Kommiss, Magaziniere,  
Aufseher, Kassanten, Wirth-  
schaftsbeamte, Komptoiristen,  
Strazisten, Gouvernanten,  
Bonnen, Lehrer, Forstbeamte,  
Jäger, Wirthschafterinnen, Gärt-  
ner, Portiere, Hausmeister, tech-  
nische Beamte u. sonst derglei-  
chen Stellen sind in der neue-  
sten Nummer des Budapest  
Ankündigungsblatt zur sofor-  
tigen Besetzung veröffentlicht,  
welche ohne jede Vermittlung  
zur Besetzung gelangen. Prä-  
numerations-Preise: ganzjäh-  
rig fl. 6, halbjährig fl. 3,  
vierteljährig fl. 2. — Ein-  
zelne Nummern 20 fr. bei der  
Administration des Buda-  
pester Ankündigungsblattes,  
Budapest, Váci-körút 33.  
16008

**Bestehende Möbel,**  
bestehend aus Schlafzimmer,  
Salon, hohem Divan, Kre-  
denz, Uhr, Plüsch-Möbeln.  
Daselbst sind 2 Zimmer  
sodort zu vermieten. Kigró-  
uteza 3, 1. em. 2. 16009

**In der Festung,**  
Uri-uteza 12. sz., ist ein  
einstöckiges Haus zu ver-  
kaufen, welches sowohl in der  
Gasse als auch auf der Balconie  
eine Front hat. Näheres im  
Hause bei C. Danek Nr. 3,  
als auch bei M. Kramer,  
Országház-uteza 43. sz.,  
1. St. 3. 34550

**Grund**  
in Engelsfeld äußerst billig  
aus freier Hand zu verkaufen  
in der Szt.-László-uteza a  
besteht aus 431 Quadrat-  
klastern. Adr. in der Exped.  
35284

**Haus in Neupest,**  
nahe zum Hauptplatz, unter-  
geleitet, steuerfrei, modern  
gebaut, großer Garten, 9  
Wohnungen, unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
34802

**Erzsébetfalván**  
egy fűszer-üzlet családi  
viszony miatt azonnal el-  
adó. Czím a kiadóhiva-  
taltban. 35272

**Eladó Rákos-**  
Palotán tengerrel egy so-  
lidan épült szép ház és  
egy sarok-telek hozzá,  
melynek szép jövője van.  
Czím a kiadóhivataltban.  
35276

**Fräulein,**  
repräsentationsfähig, hübsch,  
schön, wird für ein heiliges  
Hotel an Stelle der Hausfrau  
gesucht. Anträge unter „Zu-  
kunft 281“ an die Expedition.  
35281

**Gauegrund**  
im inneren Raion und aner-  
kannt gesundesten Theil der  
Reichshauptstadt, pracht-  
volle weite Aussicht, nahe zur  
Kettenbrücke und zur im Bau  
begriffenen Schwurplatzbrücke,  
der Spiel-, Clementar-, Mo-  
ster-, Bürgerl. Mädchenschule  
und des Gymnasiums. Einige  
Schrifte von der elektr. Bahn  
und an der projektierten elektr.  
Kabelbahnlinie. Mit vorredeten  
Obst- und Biergärten, Him-  
beer-, Erdbeer-, Aepfel-, Ri-  
sibjels- und Pflaumensträuchern  
besetzt; in der sanitarischen,  
matschamischen, mit Gas- u.  
Wasserleitung versehenen, der  
königl. Burg und Erzherzog  
Joseph-Dieneranlage vis-a-  
vis liegenden Linnéigasse  
vom Eigentümer veräußert.  
Adr. in der Exp. 15999

**Ein französisches**  
Mädchen oder Fräulein wird  
gesucht zu zwei Kindern, um  
dreimal wöchentlich zwei Stun-  
den spanisch zu gehen. Be-  
zahlung 5 fl. und Janie. Adr.  
in der Exp. 35273

**Billardok,**  
asztalok, tákrök stb. ol-  
csón eladó. Czím a kiadó-  
hivataltban. 35268

**In einem**  
nachweisbar rentablen Unter-  
nehmen sucht tüchtiger  
Buchhalter mit 1000 bis  
1200 fl. Vetheiligung. Geil.  
Anträge unter „Kapital 1200“  
an die Exp. 35263

**Französische und**  
**englische Lehr- und**  
**Abendkurse.**  
Mit 1. Juni beginnen Lehr-  
und Abendkurse für englische  
und französische Sprache bei  
einem dipl. Professor, der an  
einer hiesigen höheren Han-  
delschule wirkt. Daselbst  
werden auch Handelslehrer  
für die Matura vorbereitet.  
Zuschriften unter „Handels-  
schulprofessor“ an die Exp.  
16004

**Parisiene**  
distinguée cherche un en-  
gagement pour l'étré.  
Offres sour: „Sérieuse“  
270“ à l'expédition. 35270

**Schön möblirtes**  
Zimmer in der Nähe des  
Westbahnhofes in der Nähe  
des Westbahnhofes ist für  
Herrn oder Dame sofort zu  
vermieten. Adr. in der Exp.  
35279

**Mehrere Vertre-**  
**tungen,**  
eingeführt, werden gegen mäß-  
ige Entlohnung abgegeben.  
Anträge unter „M. C. 16“  
an die Exp. erbeten. 35282

**Kolostor.**  
Olyan nagyon félve írom  
ezt. Csak pünkösdkor jön,  
oh, hisz ez öt m. e. . . Né-  
lank oly borus az ég és  
hüvös van. 35274

**Spezerei,**  
Holz- und Kohlengehalt, gut  
gehend, alter Posten, ist we-  
gen anderer Unternehmung  
sodort zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 35275

**Wirthshaus,**  
alter Posten, Arbeitergegend,  
sehr guter Verkehr, 300 Hktl.  
Bierabfah jährlich, ist sehr  
billig zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 35278

**Ein schönes**  
Thor von Eisen eventuell von  
Stahl wird gekauft. Offerte an  
Mikes Mihály, Gödöllő  
poste restante. 35291

**Abreise halber**  
sind 2 Zimmer schöne Möbel  
billig zu verkaufen und die  
Wohnung zu übergeben. Adr.  
in der Exp. 35289

**Diplomirte**  
Masseurin empfiehlt sich den  
werthen Damen. Adr. in der  
Exp. 35290

**Veszünk**  
és becsesülünk használt  
fűrés és női-kerékpárok.  
Wollák és Társa, Buda-  
pest, VI., Andrássy-ut 45.  
35288

**Billige Wohnungen**  
und Gemüthlichkeiten per 1.  
August zu vermieten im  
Neubau VIII., Oriász-uteza  
Nr. 37, in der nächsten Nähe  
der Helferrstraße. 35285

**Masseurin,**  
jung, geschäftl. und kräftig,  
hat eine Reihe von Herrschaf-  
ten mit Erfolg behandelt,  
verleihen mit vorzüglichen  
ärztlichen Dokumenten, em-  
pfehlen sich den geehrten Herr-  
schaften, ginge gerne auch in  
die Provinz oder in ein  
Bad. Rosengasse 9, 1. St. 13.  
35286

**English Lady**  
with perfect french seeks  
summer engagement. To  
write to this paper under  
„Manchester 282“. 35292

**Komptoiristin**  
mit schöner Handschrift, der  
deutschen und ungarischen  
Sprache in Wort u. Schrift  
und der Stenographie mäch-  
tig, wird gesucht. Adr. in d.  
Exp. 35284

**Klavier-Mignon,**  
Tottavig, Eisenkonstruktion,  
kreisförmig, billig zu ver-  
kaufen. Tabakgasse 1/B, 1. St. 9,  
beim Klaviermacher. Stim-  
mungen und Reparatur wer-  
den pünktlich für hier und  
Provinz ausgeführt. 35283

**Hotelportier,**  
älter, gesunder, intelligenter  
Mann, ledig, gesucht. Adr. in  
der Exp. 35280

**Zu Neupest**  
sind Abreise halber zwei  
neue Häuser nebeneinander, in  
der Nähe der elektrischen  
Bahn und von der Schiffs-  
station 200 Schritte entfernt,  
zu verkaufen; eines besteht  
aus 18 Zimmern und 18  
Küchen, 2 Speisen, großem  
Keller; das zweite Haus, be-  
stehend aus 18 Zimmern, 18  
Küchen, einem Geschäftslokal,  
1 Speis, großem Keller, 12  
Jahre steuerfrei, trägt Zins  
fl. 3200 jährlich, beide Häuser  
sind um fl. 32,000 ver-  
käuflich. Baufasten fl. 16,000  
auf beide bei 5%, Amortisa-  
tion. Die Häuser sind auch  
einzeln zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 35267

**Gut Agenten**  
kleineren Parterrehauses zum  
Verkauf eines im 7. Bez.  
Adr. in der Exp. 35301

**Praktikant**  
mit Anfangsgehalt findet so-  
fortige Aufnahme. Offerte  
unter „E. 3. 299“ an die  
Exp. 35299

**Elutazás miatt**  
azonnal átadandó egy szép  
3 szobás utazó lakás 2  
emeleten. Bövebbet felső  
erdősor 19 a a házmes-  
ternél. Ugyanitt több ut-  
czai lakás f. 6 augusztus  
1-ére kiadandó. 35300

**Tanoncz,**  
tisztességes szülök gyer-  
moke, azonnali belépésre  
kerestetik fizetéssel nagy-  
kereskedésben. Czím:  
Propper Sándor, VI., Lá-  
zár-uteza 18. 35312

**Egy Wiese-féle**  
4. számú pénzszekrény  
olcsón eladó. Czím a  
kiadóban. 35307

**Allást nyer**  
leggyorsabban mindenki  
az  
**„Országos Hirdet-**  
**tési Közlöny“**

által, melyben minden  
szakmából számos betöl-  
tendő állás van közölve.  
Előfizetőknek ingyenes  
ajánlás. Előfizetési díj  
egész évre 5 frt, félévre  
3 frt, negyed évre 2 frt.  
Mutatványszám csakis  
20 kr. ellenében (béljeg-  
ben bekioldható) kapható  
a kiadóhivataltban Buda-  
pesten, Akácza-uteza 4.  
35319

**Outgehendes**  
Spezerei- und Militärartifel-  
geschäft in der Nähe von vier  
Kalemen ist Familienverhält-  
nisse halber sofort zu ver-  
kaufen. Abreise in der Exp.  
35262

**Kaufe**  
**alle Verfaßzettel.**  
Kerespesi-ut 62, 1. Stod 6.  
35292

**Klavierspielen**  
**gründlich!**  
lehrt tüchtiger Meister oder  
Meisterin. Auch außer dem  
Haufe. Anträge unter „Ver-  
Monat 5 fl.“ an die Exp.  
35243

**Zu einem kleineren**  
**Hotel**  
wird ein in Budapest, IV.  
Bezirk, nächst der Franz  
Josephsbrücke gelegenes drei-  
stöckiges Haus auf mehrere  
Jahre verpachtet. Adr. in  
der Exp. 16002

**Suche ein**  
ebenerdiges Haus mit großem  
Dache in der Nähe Joseph,  
Elisabeth- oder Theresienring  
per August in Nacht zu neh-  
men. Anträge unter „Lang-  
jährige Pacht“ in der Exp.  
35261

**Gödöllő mellett**  
a hegyek oldalán elterülő  
erdőség szélén gyönyörű  
kilátás, regényes tájon  
székv nyaraló, mely áll  
3 szoba, cselédszoba,  
konyha, eléskamara, két  
szép veranda és mellék-  
épületből, esetleg állandó  
lakásnak is használható;  
500 □ öl területű befási-  
tott szőlős kerttel 4000  
frtért, 1500 frt készpénz  
és a hátralevő összeg le-  
fizetés mellett eladó. Erd-  
deklódhethyReplod, Buda-  
pest, Sziv-uteza 36. 35269

**Lizitation.**  
Non nun an werden Karls-  
fajerne Nr. 9 unter Inter-  
vention der löbl. Bezirks-  
verwaltung alle bis Ende Feb-  
ruar fälligen Posten an 20.  
d. M. an den Meistbietenden  
verkauft.

**Vorschüsse**  
ertheilen auf Gold, Silber  
aus 18 Zimmern und 18  
Küchen, 2 Speisen, großem  
Keller; das zweite Haus, be-  
stehend aus 18 Zimmern, 18  
Küchen, einem Geschäftslokal,  
1 Speis, großem Keller, 12  
Jahre steuerfrei, trägt Zins  
fl. 3200 jährlich, beide Häuser  
sind um fl. 32,000 ver-  
käuflich. Baufasten fl. 16,000  
auf beide bei 5%, Amortisa-  
tion. Die Häuser sind auch  
einzeln zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 35267

**Geschäftslokalitäten**  
in einer lebhaften, gute Gegend,  
geeignet für Spezerei, Brannt-  
wein, Seltzer, Kaffeekant,  
Kafeur, Waschanstalt, ist  
prompt zu vermieten. Agenten  
werden gut honorirt. Ranel-  
berggasse 32/a. 35010

**Bureaudiener**  
wird gesucht, der ungarisch  
und deutsch spricht und schreibt.  
Adr. in der Exp. 35265

**Größere Gemüth-**  
lokalitäten mit lichtem Keller  
und Magazin per 1. Novem-  
ber vermietbar. Tabakgasse 12.  
35271

**Ein tüchtiger**  
Gärtner, verheirathet, kinder-  
los, sucht Stellung; kann  
gleich eintreten. Adresse in  
der Exp. 35266

**A budapesti**  
kereskedő ifjak társulata  
helyeszközöl osztálya mű-  
ködését új helyiségében  
(IV., Magyar-uteza 3, 1.  
em.) megkezdte. Min-  
azon kereskedő alkalma-  
zottak, kik állást változ-  
tatni akarnak, forduljanak  
a fenti cím alatt a hely-  
eszközöl osztályhoz, hol  
napról-napra új üresede-  
sek vannak bejelentve.

**A főnök**  
urakat kérjük, hogy az  
üzletükben előforduló üre-  
sedéseket a helyeszközöl  
osztálylyal tudatni szí-  
veskedjenek, hogy ez  
szaképpett egyének aján-  
latait díjmentesen bekiold-  
hesse. 35213

**Nősülmi**  
óhajt intelligens izr. fatal  
ember bő nyelvs- és ke-  
reskedelmi ismeretekkel  
már fenálló vállalat vagy  
üzletbe, esetleg oly há-  
ziasan nevelt leányt vagy  
fiatal özvegyet, kinek ré-  
vén önálosztásához jut-  
hatna. Diskrézió becsü-  
letszóra. Ajánlatok „Dis-  
krézió 175“ alatt a kiadó-  
hivataltba. 35175

**Zu einem kleineren**  
**Hotel**  
wird ein in Budapest, IV.  
Bezirk, nächst der Franz  
Josephsbrücke gelegenes drei-  
stöckiges Haus auf mehrere  
Jahre verpachtet. Adr. in  
der Exp. 16002

**Suche ein**  
ebenerdiges Haus mit großem  
Dache in der Nähe Joseph,  
Elisabeth- oder Theresienring  
per August in Nacht zu neh-  
men. Anträge unter „Lang-  
jährige Pacht“ in der Exp.  
35261

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Für Verlobte und für junge Eheleute Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke kauft man am billigsten bei dem seit über 20 Jahre als solideste anerkannter Juwelier und Uhrmacher Ellinger Albert, Andrássystrasse Nr. 11. Als neueste Spezialität mache ich Miniaturphotographien auf jedes Ziffernblatt, ferner elegante Stehuhren mit Spielwerk überraschend billig.**

**Herren** in der Provinz, die in Bezug, größeren Geschäften etc. Bekanntheit haben und geneigt wären, die Vertretung eines sehr leistungsfähigen Hauses zu übernehmen, werden eventuell für größere Bezirke gesucht. Bei einigem Fleiß ist der Verdienst lohnend und dauernd. Offerte unter „R. S. 15“ an die Exp. 35084

**Gebrachte Möbel.** 1 Schlafzimmer, Speisezimmer (Eichenholz), 1 Salon garnitur mit Vorhängen und großem Konsolspiegel. Alles wenig benützt, sehr billig zu verkaufen bei Lautenburg, Tapezierer, Petöfistgasse Nr. 1. 35064

**Briefmarken.** eintausend Länder zu den höchsten Preisen, große Auswahl für Sammler. Preisliste über billige Briefmarken-Serien gratis.

**Felix Vidéki.** Briefmarkenhandlung, Budapest, Váci-körút 6. 34785

**Ház Ujpesten,** mindjárt a villanyos állomás mellett tiz lakással, jövedelmez 800 frtot, halál-essett miatt azonnal szabadkézben eladó. Vételár 8500 frt. Bankteher 3700 frt. Czim a kiadóban. 34754

**Billiger Gold- und Silber-Verkauf.** Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm; Gold-Herrenuhren 16 fl.; Gold-Damenuhren 10 fl. Massive Goldringe fl. 240; 12 Stück Silber-Epistefede fl. 650; für 12 Personen Speise-Service 140 fl., Leuchter, Girandoles und Tassen 6 fr. per Gramm.

**Kaufe Verfallzettel** zu den allerhöchsten Preisen. **Armin Béla Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23. **Harisbazar.** Illustrirte Preis-courante gratis und franco. 33939

**Energische, redogevandte und repräsentationsfähige Herren** finden **lohnenden Verdienst** bei geringer Mühehaltung. Auskunft: Gisella-Platz 2, Thür 19 (9-11 Uhr Vormittags). Anfragen aus der Provinz finden **schriftliche** Erledigung. 34714

**Beschaffungsbureau der Heirathsdokumente.** Beschafft alle zur Heirath notwendigen Dokumente und beschleunigt alle Wege. Bureau: Budapest, Elisabethring 7. Für Ausland und Provinz briefliche Auskunft. 34350

**Unter günstigen Bedingungen engagirt die Volksversicherungsgesellschaft „Allianz“ Lebens- und Renten-Versicherung. Akt.-Ges. Acquisiteure für Budapest. Fachkenntnisse nicht nöthig, weil vollkommene Instruirtung im Bureau erfolgt. Nachwöchentlich Probezeit event. fixes Engagement auch für die Reise. Bureau: Váci-körút 21, 2. St. Zu sprechen von 11-1 Uhr Vormittags. 15790**

**Palackbor-üzlet** eladó, világos utcai pin-czehelyiség, borkészlet üzeti berendezéssel együtt. Ritka alkalmas üzlet: átvételhez 350 forint szükségeltetik. Czim a kiadóban. 35137

**Herrenkleider** nach Maß gegen Baar zu Spottpreisen, gegen Katen-abzahlungen billigt für Jahrespartien liefert die im Jahre 1852 gegründete Schneidfirma M. Poltner's Sohn, 8. Bezirk, Josephring Nr. 2. 33730

**Haus,** dreistödig, 15 Jahre steuerfrei, mit 120/0 Reinertragniß ist zu verkaufen. Dasselbst sind auch kleinere u. größere Häuser, wie auch Gründe zu haben. Näheres im eigenen Hause: VIII., Kistemplom-utca 9, Thür 11. Zu sprechen Sonntag bis 10 Uhr, Nachmittags von 12-3 Uhr. 35257

**Cognac, nur 80 fr.** per Liter, aus Weingeläger erzeugt, mit vorzüglichem, reinem Geschmack. Besonders geeignet für Gast- oder Kaffeehäuser u. Spirituosen-verkäufer. Zu beziehen: Gutsverwaltung Jägerhof bei Spielfeld, Steiermark. 35225

**Ujpesten** egy sarokfüszörület, ital és dohánnyöztöszdével, nagyobb vállalat miatt a háztulajdonos által elö-nyösen átadó. Ugyanőköl-dijazatnak. Czim a kiadóban. 34934

**In Neupest** ist ein Spejerei, Wein-, Bier- und Brauereigewerbe per 1. August 1898 sammt anstoßender Wohnung im Hause zu vergeben Eisen-bahngasse Nr. 2. Zu erfragen beim Hauseigentümer, Thür Nr. 14, daselbst. 35126

**In der Leopoldstadt** bei intelligenter isr. Familie ist ein Zimmer sammt Verpflegung an 1-2 Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 35238

**Gesucht wird** Vermittlung für eine Geschäftsan gelegenheit. Adr. in der Exp. 35226

**Agent, Christ,** welcher ungarisch und deutsch korrespondirt, wird gesucht für ein Stellenvermittlungsbureau. Adr. in der Exp. 35211

**Szép írásu,** megbizható nős ember, ki napilapnál hosszabb ideig volt alkalmazva, la; nál, esetleg nagyobb irodában alkalmazást keres. Czim a kiadóban. 35198

**Ujpest köztján** 3 utazára menő, legnagyobb részszel adómentes sarokbérház, villanyos megálló, 3 üzlettel, közte egy fűszer, ital és dohánnyöztöszdével, más vállalat miatt a befektendő tőke tiszta 13 %-ával, 27,500 frtot sürgősen eladó. Bankteher 12,500 frt, Szükséges tőke 10,000 frt, mert 5000 frt vételárhatalék (6%) maradhát. Ertekezni 3-4 ig. Czim a kiadóban. 34933

**Für Komptoir** geeignet, ist von einem größeren Lokal die Hälfte preiswürdig zu vergeben. Adlergasse 10, Jancsiere-gebäude. 35173

**Privatdetektiv** N. Geröffy, Budapest, Ist-ván-ut 29/a, übernimmt jede webe diskrete Angelegenheit, sowie Beobachtungen und Ausforschungen unter Wahrung strengster Diskretion. Separates Empfangszimmer für Damen! 35021

**Kompagnon** für ein Kunstunternehmen wird dringend gesucht. Erforderliches Kapital 1000 fl. Kein Risiko und 5 fl. täglicher Verdienst, später mehr. Anträge mit genauer Adresse unter „1000“ an die Exp. 35028

**Edte Szondi- und** Rosengasse 86, ist um das ganze Hau herum ein großer Kellerwerkstätte mit Gas- u. Wasserleitung per 1. November, eventuell auch per 1. August, dann zwei gasförmige Wohnungen mit Nebenräumen sammt Nebenzimmern zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausbesitzer, Gegenwärtig die Kollerschlaggasse von Herrn Juchás, Spengler, benützt. 35005

**Gründerverkauf.** Bei der Bismarckbahnhaltestelle Csillaghegy-Arpádfürdő, 28 Minuten von Budapest in unmittelbarer Nachbarschaft der Bismarckbahnhöfe Beamtenskolonie, sind prachtvoll gelegene Haus- und Villengründe, fertige Häuser und Villen auf 4jährige Abzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Direktor Arnold Csákány, Budapest, Nador-utca 16, 3. Stod. Täglich von 2-4 Uhr. 15885

**Volksblut-Engländer,** brauner Wallach, 1893 geboren, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35101

**Von der Demolirung** der Häuser: **V. Alkotmány-u. 25, V. Vadász-u. 43, VII. Kerepesi-ut 10** wird sämtliches Baumaterial billigst verkauft, u. zw.: **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhl, Dippelböden, Latten, Bretter, Parqueten, Gangplanken, Gangträger, Ganggitter, Pflastersteine, 10 St. ganz neue Kachelöfen, Fenster, Flügelthüren** und sonstige Baumaterialien. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 15871

**Damen** erhalten Rath und Hilfe bei strengster Diskretion bei einer geschickten, praktischen, diplomirte Hebamme. Große Feldgasse 21, 1. St., Thür 15. 35248

**Ein Luster** zu verkaufen. Adr. in der Exp. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags. 35202

**Kaffeeschank** auf frequentem Posten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34940

**Ujpest köztján** 3 utazára menő, legnagyobb részszel adómentes sarokbérház, villanyos megálló, 3 üzlettel, közte egy fűszer, ital és dohánnyöztöszdével, más vállalat miatt a befektendő tőke tiszta 13 %-ával, 27,500 frtot sürgősen eladó. Bankteher 12,500 frt, Szükséges tőke 10,000 frt, mert 5000 frt vételárhatalék (6%) maradhát. Ertekezni 3-4 ig. Czim a kiadóban. 34933

**Für Komptoir** geeignet, ist von einem größeren Lokal die Hälfte preiswürdig zu vergeben. Adlergasse 10, Jancsiere-gebäude. 35173

**Privatdetektiv** N. Geröffy, Budapest, Ist-ván-ut 29/a, übernimmt jede webe diskrete Angelegenheit, sowie Beobachtungen und Ausforschungen unter Wahrung strengster Diskretion. Separates Empfangszimmer für Damen! 35021

**Kompagnon** für ein Kunstunternehmen wird dringend gesucht. Erforderliches Kapital 1000 fl. Kein Risiko und 5 fl. täglicher Verdienst, später mehr. Anträge mit genauer Adresse unter „1000“ an die Exp. 35028

**Edte Szondi- und** Rosengasse 86, ist um das ganze Hau herum ein großer Kellerwerkstätte mit Gas- u. Wasserleitung per 1. November, eventuell auch per 1. August, dann zwei gasförmige Wohnungen mit Nebenräumen sammt Nebenzimmern zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausbesitzer, Gegenwärtig die Kollerschlaggasse von Herrn Juchás, Spengler, benützt. 35005

**Gründerverkauf.** Bei der Bismarckbahnhaltestelle Csillaghegy-Arpádfürdő, 28 Minuten von Budapest in unmittelbarer Nachbarschaft der Bismarckbahnhöfe Beamtenskolonie, sind prachtvoll gelegene Haus- und Villengründe, fertige Häuser und Villen auf 4jährige Abzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Direktor Arnold Csákány, Budapest, Nador-utca 16, 3. Stod. Täglich von 2-4 Uhr. 15885

**Volksblut-Engländer,** brauner Wallach, 1893 geboren, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35101

**Von der Demolirung** der Häuser: **V. Alkotmány-u. 25, V. Vadász-u. 43, VII. Kerepesi-ut 10** wird sämtliches Baumaterial billigst verkauft, u. zw.: **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhl, Dippelböden, Latten, Bretter, Parqueten, Gangplanken, Gangträger, Ganggitter, Pflastersteine, 10 St. ganz neue Kachelöfen, Fenster, Flügelthüren** und sonstige Baumaterialien. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 15871

**Damen** erhalten Rath und Hilfe bei strengster Diskretion bei einer geschickten, praktischen, diplomirte Hebamme. Große Feldgasse 21, 1. St., Thür 15. 35248

**Ein Luster** zu verkaufen. Adr. in der Exp. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags. 35202

**Kaffeeschank** auf frequentem Posten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34940

**Wirthshauseinrichtung.** Eine komplette Wirthshauseinrichtung mit **2 Bierparaten** (Aufdruck) und einem großen **Spaheerd** ist wegen Raummangel sofort zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister Königsgasse 47. 35255

**Gassenlokal** mit Hofkraft, hoch, licht, 2 Thüren, 2 Fenster, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. **Nagymező-utca Nr. 68** (nächt IV. aczi-körút). Näheres dortselbst beim Hausmeister. 15808

**Tischlermöbel.** Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen sind um den Erzeugungspreis mit 5jähriger Garantie beim Tischlermeister Artbauer, Leopold-gasse Nr. 33-40, zu haben. 34072

**Per 1. Juni** sind bei einer feinen kinderlosen christl. Familie ein oder am liebsten zwei elegant möblirte reine **Gassenzimmer** mit Badeabteilung an einen event. zwei solide Herren zu vermieten und ist Näheres hierüber beim Hausbesitzer im Palais Tükör, Akademie-gasse, zu erfragen. 35057

**Családi ház** Ujpesten, nagyon szép helyen, kerttel, közel a villanyoshoz és 300 ööl kiüzetett telekkel eladó. Czim a kiadóhivatalban. 35047

**Möbel.** Holz, Eisen- und tapezirte Möbel, Drahtelagen, sowie alle in dieses Fach schlagenden Artikel zu günstigen Zahlungsmodalitäten, auch nach der Provinz. Illustrirte Preisblätter gratis und franco. **Pécsi T.,** Budapest, Theresienring Nr. 17. 15801

**Az Országos magyar gyorsiró** egyesületnek május hóban kezdődő **Báthory Dezso** középiskolai tanár ur vezetésével álló magyar és német **gép- és gyorsirászati** tanfolyamaira jelentkezéseket felvesz a **Yost irógép-részvény-társaság** Erzsébet-körút 9-11, **New-York-palota.** 15882

**Törökbálint.** Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich hier vom Mai 1. S. angefangen die folgende Fleischbant unter strengster orthodoxer Aufsicht führe, und werde bestrebt sein, mir die vollkommene Zufriedenheit des p. t. Publikums zu erwerben. Hochachtungszwooboda János. 35014

**Thüren u. Fenster,** Hausthore, Glaswände, eiserne Gewölbe und Kellerthüren etc. etc. sind in großer **Auswahl** sehr billig zu verkaufen bei **Adolf Kleinmann,** Baumaterial-Niederlage, Budapest, **VI., Nagymező-utca 26.** 15805

**Bauleiter, tüchtig,** sucht entsprechenden Posten unter „Architekt 771“ an die Exp. 34771

**Billiger Silber-Verkauf!** So auch Juwelen, Uhren, Gold, schünste Façon 1914-tige Silber-Epistefede 5 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Tischhühner, Tassen 6 fr. per Gramm; 6 Paar bessere Epistefede 6 1/2 fl., Speisefervice komplet für 12 Personen fl. 142, 144 fr., Gold-Herrenketten mit Stein-Brelot 85 fr. per Gramm, massive Ringe 3 fl., Silber-uhren 4 1/2 fl., Tula-Uhren 3 1/2 fl.

**Kaufe Verfallzettel** zum höchsten Preise. **David Juchás,** Váci-utca 10, I. emelet 5. 35099

**Ö-budán,** a Bécsi-ut mentén egy kis ház 1000 ööl telekkel eladó. Czim a kiadóban. 35160

**Alle Gattungen alte, jedoch neuverderne Kreuz-, Flügel- und Balken-Thüren, Fenster** mit und ohne Spalten werden auf Bestellung nach Maß, komplet zur Einmauerung geeignet, billigst hergestellt bei **Isidor Eisler & Sohn, V., Nador-utca 61.** (Edte des Leopoldringes) 15796

**Greislerei** in Neupest mit großer Zutunft sammt neuem Haus und 292 Master Grund, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34846

**Grundmachung.** Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements § 70 in den Frachtenmagazinen unserer nachstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird.

Nagyvárad	am 16.
Arad	„ 18.
Budapest aprt.	„ 18.
Pozsony	„ 18.
Kolozsvár	„ 20.
Fiume	„ 21.
Eszék	„ 23.
Szabadka	„ 23.
Szatmár	„ 24.
Kecskemét	„ 24.
Miskolcz-Göm.	„ 24.
Pápa	„ 25.
Zágráb	„ 26.
Csaba	„ 26.
Szeged	„ 26.
Budapestnyug.	„ 26.
Kassa	„ 26.
Debreczen	„ 27.
Ujvidék	„ 31.

Budapest, am 2. Mai 1898. Die Direktion. 280

**Therz-Decken** mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leithweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Sáde,** neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einjurplachen** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Adolf Nagel,** Budapest, **Kraay Jánosgasse 12.** 15793

**Ausländische u. inländische Patente** erwirkt, konfirmirt und fertiggestellt. Erfindungsmodelle unter vollster Garantie. **Neufeld Armin,** Beceideter Patentanwalt u. Patentverwertungsbureau **Budapest, VI., Teréz-körút 38.** 15237



Behördlich bewilligter

# AUSVERKAUF.

Wegen Umgestaltung und Vergrößerung meines  
**KONFEKTIONSGESCHÄFTES**

werden sämtliche

**Seiden-, Wolle- u. Waschstoffe, sowie auch fertige Konfektions**  
**zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.**

**TOILETTEN** nach Mass werden im eigenen Atelier nach der **NEUESTEN MODE** angefertigt.  
Um günstigen Zuspruch ersuchend

hochachtungsvoll

**Császár Gyula,**  
szervita-tér.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

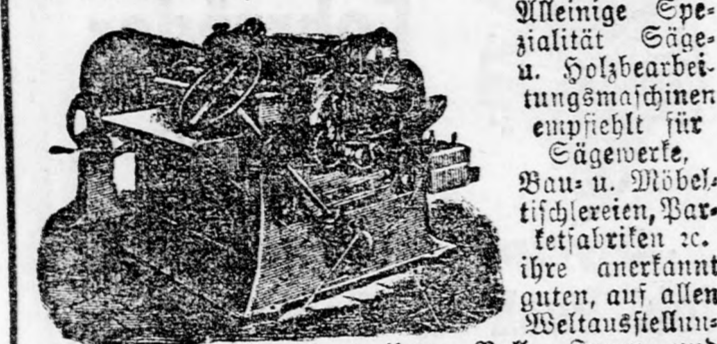
**Ernst Kirchner & Co.**

Leipzig-Sellerhausen 45.

Filiale und Maschinenlager

Budapest,

VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikanten, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Voll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreisfrägen, Parkeermaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Messungen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**



The Premier Cycle Ltd. Co.  
Corner Wy., E. Grand, Esop, Pöstenen, Bacs, etc.

Alleinige Niederlage bei:

**Herbster Károly,**  
BUDAPEST, Karlsring 9.

## Grosser Möbel-Verkauf mit 2jähriger Gutstehung.

- |   |         |
|---|---------|
| Schlafzimmer, halb matt mit Schubladen    | fl. 125 |
| Schlafzimmer, matt mit Schubladen         | 135     |
| Schlafzimmer, geschliffen mit Schubladen  | 160     |
| Schlafzimmer, mit Säulen, geschliffen     | 200     |
| Kredenz, geschliffen mit Marmor           | 50      |
| Kredenz, geschliffen mit Säulen u. Marmor | 80      |
| Kredenz, geschliffen mit Nischen          | 65      |
| Salongarnitur aus Crepp                   | 85      |
| Salongarnitur aus Peluche                 | 100     |
| Salongarnitur aus Brokat                  | 135     |
- Große Auswahl in Barock, englischer, altdeutscher und italienischer Renaissance, Schlaf-, Speisezimmer und mit französischem Stoff versehenen Salon-Einrichtungen, so auch in einzelnen Gegenständen.

**Gömöri Sándor,**  
Budapest, Váci-utca II.  
Preiscurante gratis u. franko.

Gegen den Heu- u. Sauerwurm  
bisher wirksamstes Mittel ist

## TIRGRIN.

Ein Probepostcoili fl. 3.50 per  
Nachnahme franko jeder Poststation.  
Gebrauchsanweisung wird jeder Bestellung  
gratis beigelegt.

**Grünbaum & Gross,**  
Wien,  
II., Nordbahnstrasse 32. 94782

## Globus-Putz-Extrakt

ist die  
**Krone aller Putzmittel,**  
erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Ruspomade! Laut den Gutachten von 3 gerichtl. vereid. Chemikern ist **Globus-Putz-Extrakt unübertroffen** in sein. vorzügl. Eigenschaften!  
Dosen à 5, 8 u. 15 fr. überall zu haben. 93545  
**Fritz Schulz jun.,**  
Leipzig.



Reinmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfeschlammerei.

## Alle Gattungen Möbel und Teppiche

auf Raten, solid und billig bei  
**Josef Glück,**  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring Nr. 32,  
Gassenlokal.

## „Kincsem“ Pat. Lernapparat zum Abfahren. „Kayser“-Fahrräder,

so wie englische und amerikanische Fahrräder ersten Ranges empfiehlt bei mäßigen Preisen u. vortheilhaften Zahlungsbedingungen  
die Hauptniederlage  
**DEMÉNYI und ANGYAL, Andrássy-ut 50.**  
Die einzige **FAHRRADSCHULE** der Hauptstadt, wo mittelst Lernapparat unterrichtet wird.  
**Grosse Reparatur-Werkstätte** mit prompter u. gealter Bedienung. Große Auswahl in Zubehören.  
Preisliste gratis und franko.

**Budafok „HOTEL ELISABETH“ Promontor.**  
ganz neue Anlage mit wunderbarer Aussicht, gegenüber dem unteren Bahnhofs der k. ung. Staatsbahn, prachtvolle Parkpromenade, separate Lauben für Gesellschaften, Barriere bei queme Restauration, Tanz- und Spielfläche.  
**Martin Fleischer,**  
Hotelbesitzer.  
Monatzimmer wie auch zwei Wohnungen für Sommeraufenthalt zu den mäßigsten Preisen. **Mittwoch und Freitag Halászlé.**

Wir eröffnen im Laufe dieses Sommers den Betrieb unserer  
**Zweigniederlassung in Oesterr.-Oderberg**  
zur Verarbeitung von Raps, Leinsaat und Palmkernen.  
**Vereinigte Breslauer Oelfabriken-Aktien-Gesellschaft, Breslau.**  
94195

## Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef u. Försk.** Apotheker in Budapest.  
Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.  
**F. Ad. Richter & Cie.,** f. u. l. Hoflieferanten, **Rudolstadt.**



Behördlich bewilligter

# AUSVERKAUF.

Wegen Umgestaltung und Vergrößerung meines

## KONFEKTIONSGESCHÄFTES

werden sämtliche

### Seiden-, Wolle- u. Waschstoffe, sowie auch fertige Konfektions

### zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

TOILETTEN nach Mass werden im eigenen Atelier nach der **NEUESTEN MODE** angefertigt.

Um gütigen Zuspruch ersuchend

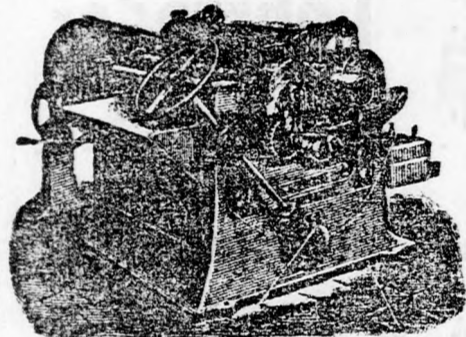
hochachtungsvoll

**Császár Gyula,**  
Szervita-tér.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

## Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen 45.  
Filiale und Maschinenlager  
Budapest,  
VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Roll-, Dreh- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmäschinen, Band- und Kreisägen, Kartemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Heber 35,000 Maschinen geliefert. Heber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**



Alleinige Niederlage bei:  
**Herbster Károly,**  
BUDAPEST, Karlsring 9.

**Globus-Putz-Extrakt**

ist die  
**Krone aller Putzmittel,**



erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Bismutpaste! Laut den Gutachten von 2 gerichtl. vereid. Chemikern ist **Globus-Putz-Extrakt** **unüberroffen** in sein. vorzügl. Eigenschaften! Dosen à 5, 8 u. 15 Fr. überall zu haben. 93545

**Fritz Schulz jun.,**  
Leipzig.

Alle Gattungen  
**Möbel und Teppiche**

auf Holz, solid und billig bei

**Josef Glück,**  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring Nr. 32,  
Gassenlokal.

„Kincsem“ Pat. Rennapparat zum Radfahren.  
„Kayser“-Fahrräder,



sowie englische und amerikanische Fahrräder ersten Ranges empfiehlt bei mäßigen Preisen u. vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen

die Hauptniederlage

BUDAPEST,  
**DEMÉNYI und ANGYAL, Andrassy-ut 50.**  
Die einzige **FAHRRADSCHULE** der Hauptstadt, wo mittelst Rennapparat unterrichtet wird.  
Grosse Reparatur-Werkstätte mit prompter u. gealter Bedienung. Große Auswahl in Zubehör.  
Preisliste gratis und franko.

**Budafok „HOTEL ELISABETH“ Promontor.**

ganz neue Anlage mit wunderbarer Aussicht, gegenüber dem unteren Bahnhof der k. ung. Staatsbahn, prächtige Parkpromenade, separate Lauben für Gesellschaften, Portiere bequemste Restauration, Tanz- und Spielhalle.

Martin Meidner,  
Direktor.

Monatzimmer wie auch zwei Wohnungen für Sommeraufenthalt zu den mäßigsten Preisen. **Mittwoch und Freitag Halbsztl.**

Grosser  
**Möbel-Verkauf**  
mit 2jähriger Garantie.

Schlafzimmer, halb matt mit Schublade	fl. 125
Schlafzimmer, matt mit Schublade	135
Schlafzimmer, geschmückt mit Schublade	160
Schlafzimmer, mit Säulen geschmückt	200
Kreuz, geschmückt mit Marmor	50
Kreuz, geschmückt mit Säulen u. Marmor	80
Kreuz, geschmückt mit Nischen	65
Salongarnitur aus Crepp	85
Salongarnitur aus Peluche	100
Salongarnitur aus Brokat	135

Große Auswahl in Barock-, englischer, alt-deutscher und italienischer Renaissance, Schlaf-, Speisezimmer und mit französischem Stoffe versehenen Salon-Einrichtungen, so auch in einzelnen Gegenständen. 93799

**Gömöri Sándor,**  
Budapest, Váci-utca 11.  
Preiscourante gratis u. franko.

Gegen den Heu- u. Sauerwurm  
bisher wirksamstes Mittel ist

# TIRGRIN.

Ein Probepostcolli fl. 3.50 per  
Nachnahme franko jeder Poststation.

Gebrauchsanweisung wird jeder Bestellung  
gratis beigelegt.

**Grünbaum & Gross,**  
Wien,  
II., Nordbahnstrasse 32. 94732

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Försel**, Apotheker in Budapest. Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

**F. Ad. Richter & Cie.,** k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt.



Wir eröffnen im Laufe dieses Sommers den Betrieb unserer  
**Zweigniederlassung  
in Oesterr.-Oderberg**  
zur Verarbeitung von Raps, Leinsaat und Palmkernen.

Vereinigte Breslauer Oelfabriken-  
Aktien-Gesellschaft, Breslau.

94105

**Schwarze Seidenstoffe**

Beste Färbung mit Garantie für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu meist Fabrikpreisen. Laufende von Anerkennungsbriefen. Muster franco auch von weißer und farbiger Seite.

**Seidenstoff-Fabrik-Union**

**Adolf Grieder & Cie., kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).**

Selbst die gewaltigen Fortschritte der modernen Chemie und die daraus hervorgehenden unerschöpflichen kosmetischen Präparate waren bisher nicht im Stande, das seit 30 Jahren bewährte Kosmetikum

**Dr. Fried. Lengiel's**

**Birkenbalsam**

zu verdünnen: ein Beutel, das hier ein wirklich gutes, von der Natur selbst produziertes Haut-Verfeinerungsmittel vorliegt.

Zerlebe wird noch einem seit 80 Jahren seitlichen Gemischen verpackt, welches ihm die Eigenschaft verleiht, die obere Hautschicht allmählich abzutöten und die auf diese Art gereinigte untere Haut in jugendlichem Glanz zu Tage treten zu lassen, jede Art Ausschlag, Sommerprossen, Flecken, Rötthe und Wintermale zu beseitigen, Hautfalten und Blatternarben nach und nach vollständig zu glätten und dem Teint ein frisches und lebhaftes Colorit zu verleihen.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

**Dr. Fried. Lengiel's Benzoe-Seife**

à 60 und 85 fr. dient zur Conservirung des Teint und unterstügt wesentlich die Wirkung des Balsams.

Zu haben in allen größeren Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

**Veraltete Flechten,**

alte Krampfaderngeschwüre, alte Hornröhren- und Blasenleiden, Schwächezustände. Volle Garantie gänzlicher Heilung, brieflich, billigt. 30 Jahre bewährt. Vertreten in Oesterreich und der Schweiz. **Apoth. Franz Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.** 94757

**Japanisches Hautreinigungspapier**

bewährtes und unschuldigstes Mittel, um den Teint zart und frisch zu erhalten.

1 Pack 50 fr., mit Fracatur 65 fr.

**C. Kanitz & Söhne, Budapest, Dorotheagasse 12.**

**Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.**

**Mme. Rosa Schaffer,**

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, ist bisher nur einzig und allein den von

königl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Graben 14, erfindenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelunge

**Poudre ravissante** f. f. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versucht, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Wintermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, sieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß diejenige Wirkung von der Haut verschwindet.

**Preis 1 Karbon 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.**

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder Dame benutzt werden. **Preis 1 Tiegel 1 fl. 50 kr.**

**Eau ravissante** verhilft das Schlafwerden der Haut, füllt dieselbe u. ist das ausgezeichnetste, nach sicherem Erfolg getriebene Toilettemittel. **Preis 1 Flasche 2 fl. 50 kr.**

**Crème, Eau und Poudre ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner 1897er internationalen Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefen aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbietet die Veröffentlichung. **General-Depot: Rosa Schaffer, I., Graben 14, Wien.** 94142

**Depot für Budapest: Josef v. Török, Königsgasse.**

**WER GELD ERSPAREN**

will bei Beschaffung, kaufe nur **Fernolendt-Schuhwische,** für farbige Leder nur **Fernolendt-Glanzereme.** Diese geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Das beste Metallputzmittel ist **Fernolendt's weisse Metallputzpasta** in Blechdosen und Seifenform mit registrierter Schutzmarke „**rothe Glocke**“.

Ueberall vorrätig. Kaiserl. königl. priv. Fabrik

Gegründet 1832 in Wien. Fabriks-Niederlage: **Wien, I., Schulerstrasse 21. Budapest, V., Leopoldring 24.** Wegen der vielen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen:

**ST. FERNOLENDT.**

**„Star“**

**Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.**

Gegründet 1843.

Vericherungen in Kraft: **415.515,300 Kronen.** Garantiefonds: **109.519,017 Kronen.**

Im Jahre 1894 liquidirte Dividenden für die letzte fünfjährige Gewinn-Periode: **12.800,700 Kronen.**

Vericherungen jeder Kombination werden gegen billigste Prämien zu coulantesten Bedingungen durchgeführt und Informationen ertheilt durch die **Generaldirektion für Ungarn Budapest, Theresienring 20. Felix Ormos, General-Direktor.** Referenzen ertheilt die Pester Ung. Kommerzialbank

**Nur mit dieser Marke versehene**

**„Styria“**

**Fahrräder**

sind ORIGINAL aus dem

**„Styria“-Fahrradwerke**

**Joh. Puch & Comp., Graz.**

**NIEDERLAGE:** Budapest, VI., Theresienring Nr. 5. **Fahrschule:** Budapest, VI., Városligetü-fasar 40. szám.

**Uebersiedlungen** mittels f. u. l. patent. Möbelwagen per Bahn und Schiff besorgen unter Garantie

**Caro & Jellinek,** Budapest, Arany János-u. 31. Wien, I., Börseplatz 5. Lemborg, Jagielonska 22.

**Plissir- und Gouvrier-Anstalt**

**Wald Gyula,** BUDAPEST, VII., Király-utca 21.

Korrekteste und prompteste Ausführung aller ins Fachschlagenden Arbeiten. Proving Aufträge umgehend. 22876

**Dank und Anempfehlung.**

Der Entschafferte sagt auf diesem Wege dem Herrn Gemeindevorsteher **H. Blangger** in Mühlau bei Innsbruck seinen innigsten Dank für seine gründliche Heilung von Fallsucht, welche genannten Arzte in kürzester Zeit gelungen ist. Allen an Epilepsie Leidenden kann ich die Behandlung des Herrn **Dr. Blangger** nicht genug anempfehlen. **H. Wimmerger aus Ungarn.**

**Bogdán József,** Wagenfabrik Budapest, VIII., Muzem-körut 10, II. Hof, IX., Páva-utca 7, 10-12. szám. Große Auswahl in verschiedenen **Serren-Equipagen, ferner Leichenwagen.** Preiscurante auf Verlangen gratis und franco. 94183

**Buchhaltung**

Mehr als 5000 Schüler bereits ausgebildet. **Zeugnis- u. Stellenvermittlung,** Erfolg garantiert. **Wien, I., Alserstrasse 11.** **Dr. G. Löw, I., Pest, Gendlergasse 11.** Wien, VIII., 94512

**Befreit**

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. **F. Koch, Königl. Richter a. D., Bömben, Post Neheim in Westphalen.** 92606

**GUMMI.**

**Original Pariser Gummil- und Fischblasen,** den höchsten Anforderung entsprechend, per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, **Capots amer.** (für) 5 fl. 2, 3, feinste **Pariser Damenschwämme** 3 fl. 2, 3, **Damen-Präservativs** nach Größe 8 fl. 1.50 per St., **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenen Couvert. **Ludwig Fischer, Gummimanufaktur, Tepitz (Böhmen).**

**FAHRSTÜHLE** für Kranke und Reconvalescente, neuester Konstruktion, nur vorzüglichster Qualität, liefert die Fabrik des **E. BAUMANN, I. u. f. Privilegium-Sub., Wien, VI., Millergasse 6.** Muster, Preislisten franco und gratis. Niederlage in Budapest: **Garay Samu és Társa, Kossuth Lajos-utca 1.**

**Geschäfts-Uebersiedlung.**

Die Firma **Sedlakovits u. Berger, Handarbeiten-Geschäft, V., Borottya-utca 6,** jetzt Firma **Berger u. Freiszinger,** befindet sich ab 1. Mai **IV., Korona-utca 4. sz.** 94751

**(Eingekendet.)**

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Rücksicht auf die dabei ausgeübte Spezialität besonders empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,** Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter f. l. Heilungs-Geharzt, beill nach der neuesten wissenschaftlichen Methode

**Geheimen Krankheiten,** sowie neuverwandene, als auch veraltete Hornröhrenflüsse, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschämung.

**Manneschwäche,** Fluss bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

**Ordnung** täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

**Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock** Eingang an der Kreppe. Honorare Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente bezorgt.

**Nur fl. 1.90**

Neuer, bei neuverwandene, lebendige **photographische Apparat „EDISON“.**

Mit dieser Camera ist das Problem der vollkommenen sicher arbeitenden **Zeichnungs-Camera** gelöst worden können, die nur wie haupt an eine Weise gelöst. Der verlässliche, einfachste und preiswürdigste aller bisher erfindenen Systeme.

**„Edison“** bietet die höchste Gewähr für vorzügliche Funktionen und beste Resultate. Jedermann kann damit ohne alle Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. Misserfolge bei gewissen **harter Garantie** ausgeschlossen.

**„Edison“** eignet sich für Moment- u. Zeitraufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturforscher, sowie für den Bandenienhalt unentbehrlich. **Der zusammenlegbare Apparat** in elegantem Gehäuse mit Zerkleinerung, Kopierpapier, Zerkleinerungslinse, Kopiermaschine, Bäder und sämtl. photogr. Requisiten **loster kompl. fl. 1.90** mit genauer leichtf. Anleitung. **ALFRED FISCHER, Wien, I., Alserg. 10.** Verträge per Nachnahme.

**FAHREN SIE WAFFENABRIK!**

Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorteil der **Fahrräder der WAFFENABRIK STEYR**

Grösste Spezialfabrik der Welt. **Hohmann** **Generalvertreter für Ungarn: Kann & Heller, Budapest, V., Váci-körut 62.**

# HAZAI IPAR. WEIN KÁROLY és TÁRSAI

szepességi vászongyárosok  
ajánlják hirnemes kismárki és bussóczi vászon- és kamuka-(damast) gyártmányait. Főraktár:  
**BUDAPEST, Koronaherczeg-utca 8. szám.**

## FÉLIX-FÜRDŐ,

Nagyvárad közvetlen közelében, vasúti állomás.

Kényelmes közlekedés. Vasúton N.-Váradtól 1/2, kocsin 1/2 órai távolság. Május- augusztus hónapokban naponta 10, vasárnap és ünnepnapokon 14 vonat közlekedik Nagyváradra. Az új vasúti állomás közvetlen a fürdőtelep mellett van.  
Az európai hőmérséklet 49° C. meleg természetes hérvíz járvalva van; az izületek és izmok csuszos bántalmainál, idült s különösen savas izületi loboknál, csonttörések és különösen visszamaradt vastagodásoknál, közvényű és annak különböző alakjainál, idegbajoknál, melyek rheumatikus alapon keletkeztek (ischiasnál); különös borbajoknál, végre a női ivarszervek bizonyos bajainál, különösen a méhmögötti és közötti izzadmányoknál; belsőleg: heveny és idült gyomor-bántalmaknál, májbajok és vesekövek eseteiben. Allandó fürdőorvos: **Dr. Kazay Kálmán.**  
A különböző igények szerinti berendezett nagyszámu szobák napi ára 80 krtól 3 ft krtól változik. Gyógyterem (Kursalon) hirtalokkal és tekeasztallal. Terrázzok szép kilitással. Ettermek, stábleyek a fürdőtelepen és a mellette elterülő öserdőben. Az erdőben jó tekepálya.  
Hat tükörfürdő, család- és kádfürdőkön kívül márfürdő is vannak rendezesítve. Allandó kitűnő zenekar. — Telefon-összeköttetés Nagyváradra. — Az elegáns berendezett lakosbókák, kád- és tükörfürdők, továbbá a Felix-fürdő elismert jó konyhája és pinocéje készen várja a legkülönbözőbb igényű vendégeket. Gyors és pontos kiszolgálás és mérsékelt ár által igyekezni fogok t. vendégeimet teljesen kielégíteni.  
Kiváló tisztelettel **KERNÁTS JÁNOS**, bérlet.

Gegründet 1875.

**Klaviere, Pianinos und Harmoniums**  
berühmte Fabrikate billigst bei  
**GÁBOR DEUTSCH,**  
V., Elisabethplatz 7, I. St. (Ecke Wienergasse).  
Theilzahlungen. Billigste Miete  
am hiesigen Platze. 93481  
Stimmungen und Reparaturen promptest.  
Bei jedem Klavier mehrjährige schriftliche Garantie.  
Freiscourant gratis.



## „GLOBUS“

Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft in Wien.

Direktions-Bureaux: I., Franz Josephsplatz 1a.

Aktienkapital: 2.000.000 Kronen, baar eingezahlt.

Die Gesellschaft beginnt ihre Thätigkeit am 1. Juni d. J.

und wird alle Zweige der Lebens- und Rentenversicherung nach den verschiedensten Kombinationen, mit und ohne Gewinnbeteiligung der Versicherten kultivieren.

An allen Orten Oesterreich-Ungarns werden tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Laien werden eingehend informiert. Ausführliche schriftliche Offerte wollen an die Direktion, **Wien, I., Franz Josephsplatz Nr. 1a**, gerichtet werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.) 94661

## Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten

### Original Pasta Pompadour,

erfunden von weil. Medic. Dr. H. Nig. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltentosen Teint selbst bis ins späteste Alter, verleiht unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen, Seberflecke, Blatternarben, Wimpern, Rötthe, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allehöchsten Herrschaften, Fürstinnen etc., bewahrt die Mitte und Zartheit der Haut. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Kasten für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Ruben per Stück 50 kr.

### Pompadour-Milch

übersteigt die Haut sofort mit milchweisser Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Flacon fl. 1.25. Pompadour-Flacon in rosa, crème, weiß fl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Nic Dr. Wm. Söhne (Anton Nig & Bruder)**, alleinst. Erzeuger des echten Dr. Nig'schen Pompadour, **Wien, Praterstr. 16.** Bei Einkauf nehme man nur plombirte Packete. — In Budapest: **Sandböck** bei Joseph v. Ferstl, Rindsgasse 12, Dr. Leo Egger und S. Egger.

## WICHTIG FÜR GASTWIRTHE.

Neueste

## Bier- und Weinschankapparate,

gleichzeitig **Eiskasten (grosses Eisersparnis).**  
Mit diesen Apparaten kann jedes Fass Bier (auch Pilsener) selbst durch einige Tage bis zum letzten Glas **kalt und blankhell** verzapft werden.  
Als **Spezialität** empfehlen wir unsere geschlicht geschützten „**Universal-Bier- und Weinschankpulte**, mit starkem Zinblech ausgeföhlagenen **Kühlkästen** für Speisen und Getränke, Waschwandel etc.  
Auf Wunsch werden die Apparate für Kellerleitung mittelst flüssiger Kohlen- säure oder Luftdruck montirt.

## Dr. WAGNER & Comp.,

Vereinigte Fabriken als Kommandit-Gesellschaft,

**Budapest, IX., Tinódygasse 3.**

Wien, IX., Clusiusgasse 10-12.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

## Die Meinung eines Arbeiters

Ist für alle Diejenigen von Wichtigkeit, welche mit Glücksgütern nicht begünstigt sind. Er sagt: Wenn ich früh zur Arbeit gehe, so fühle ich mich erfrischt und gekräftigt. Ich nehme stets ein nahrhaftes Frühstück zu mir, und vor Allen sind die Kosten dafür nicht der Rede werth. So geht es mir seit 8 Jahren, d. h. seitdem ich anfangs Cacao von Houten zu trinken. — Wer Cacao von Houten trinkt, geht nicht mehr davon ab. Ich weiß davon zu reden, den ich verjuchte viele Marken. Aber von Houten's Cacao ist wohlgeschmeckt, stets beföhmlich und der billigste im Gebrauch.

## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dose fl. 1.20  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.



## Karlsbader Porzellan-,

Majolika- und Steingutwaaren-Niederlage en gros et en detail.

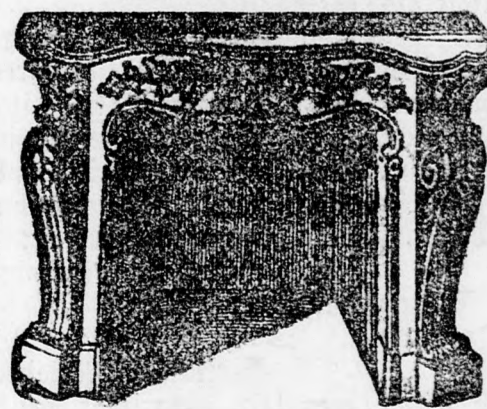
Kaffee- oder Theeservice, für 6 Personen aus 17 Stück bestehend, von fl. 3, 4, 5, 8, 10 bis fl. 20; Speisefervice für 6 Personen, neueste Fagon, aus 26 Stück bestehend, von fl. 5.80 bis fl. 7; gejackt fl. 8; aus 32 St. bestehend von fl. 7 bis fl. 9; gerippt fl. 11; aus 42 Stück bestehend von fl. 12, 15, 20, 25, 30 bis fl. 60; **Wasserservice**, aus 6 bis 9 Stück bestehend, aus Porzellan, Majolika oder Fayence, von fl. 4, 5, 7, 10 bis fl. 21. Alles in neuester Fagon mit Blumen und Gold bemalt, zu staunend billigen Preisen. — Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, führen sehr großes Lager. Bei Provinzbestellungen für Kaffee- und Theeservice 50 kr. bei Speisefervice 70 kr. Emballage berechnet.

## Bartosch V. és fia

Budapest, VI., Teréz-körút 32, Uj-utca sarok, Andrassy-ut közelében.

## NICORA JÓZSEF és LAJOS,

Heiz- und Rauchabhilfs-Maschinen,  
Budapest, IV., Lipót-utca Nr. 50,  
empfehlen ihre große Niederlage von **Marmorkaminen.**



Kamine mit Heizapparaten für Zimmer und Salon sichern durch 1 Stunde Heizung 16-18 Gr. Wärme. Alte Kamine zur Abjustirung mit Heizapparaten werden angenommen. Luftheizung besser Konstruktion, Rückeneintrichtung, wie: Sparherde, Hoffener, Spiekerbratenherd etc.

Für Rauchabhilfe der erprobte u. t. priv.  
**Non plus ultra-Aufsatz**  
Nicora Lajos-Erfindung gegen Wind- u. Sonnendrud.



## Möbel auf Kredit

zu billigsten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. zw.: **komplete Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke.** Auskunst ertheilt

## NAGY JENŐ in der Möbelniederlage,

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, I. Stock.

Allerlei.

(Ein Heirathsprojekt.) Es ist an den Höfen Deutschlands zur Zeit viel von einem Heirathsprojekt die Rede, dessen Verwirklichung, wie man versichert, in Kürze zu erwarten ist. Es heißt, die Prinzessin Marie von Mecklenburg-Strelitz werde sich noch im Laufe dieses Frühjahrs mit ihrem Vetter, dem Fürsten Franz von Teck, verloben. Die Prinzessin, die gerade gestern ihr zwanzigstes Lebensjahr vollendet hat, befindet sich gegenwärtig mit ihrer Großmutter, der greisen Großherzogin Auguste, die eine Schwester des Herzogs von Cambridge ist, in London, wo die gesellschaftliche Saison jetzt im vollen Gange ist, und dieser Besuch scheint allerdings die Meldung zu bestätigen. Prinzessin Jutte wurde von ihrer Tante, der Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, in Petersburg chaperonirt und in die Welt geführt, während Prinzessin Marie ihre Großmutter nach Cannes begleitete und ihr nun über Paris auch nach England gefolgt ist. Fürst Franz von Teck, der im 29. Lebensjahre steht, ist der zweite Sohn des gleichnamigen Fürsten, der — ein morgantischer Sohn des Herzogs Alexander von Württemberg und der ungarischen Gräfin Claudine von Héderv — sich 1866 mit der damals 33jährigen Prinzessin Mary von Großbritannien, einer Cousine der Königin und jüngeren Schwester der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, vermählte. Sie hat ihn vor einigen Monaten als Witwer zurückgelassen, allgemein betrauert von dem englischen Volke, das sie wegen ihrer Wohlthätigkeit außerordentlich verehrte. Leider stellte sich bei ihrem Tode heraus, daß sie durch diese Wohlthätigkeit ihre Finanzen auf's äußerste zerrüttet hatte, und da mit ihrem Hinscheiden naturgemäß die ihr vom Parlament ausgesetzte Spionage erlosch, so sah sich ihr Gatte in einer ziemlich bedrückten Lage, die ihn zwang, den Nachlaß der Verstorbenen zu veräußern. Dies Alles hat auf den Fürsten derartig eingewirkt, daß er in eine schwere Krankheit verfiel, von der er noch nicht wiederhergestellt ist. Seine einzige Tochter ist die Gemahlin des Herzogs von York, des präsumptiven Thronerben, sein ältester Sohn, der Fürst Adolf von Teck, seit 1894 mit Lady Margaret Grosvenor, einer Tochter des immensen reichen Herzogs von Westminster, vermählt. Fürst Franz, den man jetzt als den Brautigam seiner mecklenburgischen Cousine nennt, steht als Mittelmeister bei den „Royal Dragoons“, dem Regiment des deutschen Kaisers, und er gehörte mit zu der Deputation, welche diesen seinerzeit als neuernannten Chef in Berlin begrüßte. Er gilt für einen flotten Offizier, der, wie man sich erzählt, seinen Anwandten manchmal nur etwas allzu flott erschien, so daß er auch mehr auf ihren Wunsch als freiwillig an der Sudan-Expedition theilnehmen mußte.

(Ein vornehmer Kaufbursche.) Unter allen erzentricken Einfällen, mit denen die Mehrzahl der privilegierten Rabobs im Yankee-land oft ihre weniger begüterten Mitmenschen in athemloses Erstaunen setzen, gehört die neueste Kapripze des kaum 20jährigen Repräsentanten einer der ältesten und bekanntesten Millionärsfamilien Newyorks wohl zu den eigenartigsten und bemerkenswerthsten. Der jugendliche Kröfus, der mit nicht geringer Intelligenz ausgestattet ist, entschloß sich, als er vor kaum einem Jahr die Harvard-Universität in Cambridge, Massachusets, verließ und es ihm freistand, mit seinem „Einkommen“ von 100,000 M. im Monat den Grandseigneur und Modeschmetterling zu spielen, einen Beruf zu erwählen, der seinen Fähigkeiten angemessen war. Obgleich man seine Idee allgemein verlachte, ließ sich der Jüngling nicht beirren, sondern ging schnurstracks zu einem alten Freunde seines Vaters, dem Direktor einer großen Versicherungsgesellschaft, und ba-

diesem um Rath. Der joviale alte Herr hielt natürlich die Absicht des jungen Mannes auch nicht für Ernst und machte ihm scherzhaft den Vorschlag, in seinem Bureau als Kaufbursche mit zwanzig Mark pro Woche einzutreten, denn wenn er wirklich tüchtig in seinem Fach werden wolle, müsse er von der Pike auf dienen. Ohne mit einer Miene zu verathen, daß er den Spaß in der Sache wohl vernehme, that der junge Mann, als nehme er das Anerbieten seines väterlichen Freundes für bare Münze, und versprach, den neuen Posten sofort anzutreten. Sächselnd theilte der Direktor eine Stunde später seinen Angestellten mit, daß morgen ein junger Millionär, dessen Namen sie wohl kennen würden, als Bureauadmirer bei ihnen eintreten werde; er hätte ihn eben engagirt. Die Leute nahmen diese Ankündigung als einen jamosen Witz ihres „Alten“ auf, den sie pflichtschuldigst zu belachen hatten. Wie erkaunten aber die Herren, und nicht am wenigsten der Chef, als am nächsten Morgen pünktlich um 9 Uhr ein eleganter, mit zwei feurigen Rappen bespannter Brougham vor dem Portal hielt und der angekündigte „Office-Boy“ im funkelmagelnen Arbeitsanzug herausspazierte. Zum großen Gaudium der übrigen Kaufburschen meldete sich der neue Ankömmling zum Dienst und ging sofort mit größtem Ernst und Eifer an die Erfüllung der übernommenen Pflichten. Mit beispielloser Gewissenhaftigkeit erledigte er das Geschäft des Abstaubens in dem Privat-komptoir des Direktors; dann ließ er sich von den jüngeren Schreibern hierhin und dorthin schicken und richtete jeden noch so geringfügigen Auftrag mit peinlicher Genauigkeit aus, indem er eine bescheidene und sehr devote Miene zur Schau trug. Als gegen 1 Uhr die Angestellten zum Lunchon in irgend ein einfaches Restaurant gingen oder gar ihr mitgenommenes Butterbrod nebst einer Flasche Ale, die ihnen der neue „Office-Boy“ noch holen mußte, im Bureau verzehrten, begab sich dieser selbst zu Delmonico und ließ sich dort ein Gabelkrüchlein aufstellen, das sein wöchentliches Gehalt noch um eine Kleinigkeit überstieg. Mit frischem Eifer kehrte er dann wieder zu seinen etwas ungewohnten Pflichten zurück und erfüllte diese redlich, bis es 5 Uhr schlug und Jedermann zum Lunchon riefte. Als einer der Letzten verließ er die Bureau und stieg in seine bereits harrende Equipage, die ihn schnell entführte. Kopfschüttelnd bläuten ihm die bescheidenen stürmten Beamten der Versicherungsgesellschaft nach, doch wenn sie glaubten, daß dies nur eine plötzliche, schnell vorübergehende Laune des jungen Kröfus sein würde, so irten sie sich sehr. Tag für Tag erschien er an seinem Posten, avancirte natürlich bald, und wenn er auch jetzt, nach Jahr und Tag, nur erst die Stelle eines Schreibern besetzt, so trägt er sich doch mit der stolzen Hoffnung, allmählig bis zur Position des Direktors emporzuklimmen. Jedenfalls dürfte sich der „ehrgeizige“ junge Rabob hierin auch nicht getäuscht sehen, denn keinem Anderen wird der jetzige Direktor die Herrschaft wohl lieber überlassen als seinem energischen und pflichteifrigen jungen Freunde.

(Der beste Koch.) Der Londoner nimmt sich gar zu gern, daß in den Mauern seiner Stadt immer nur das Beste vom Allem zu finden wäre. Bis vor noch kaum zwei Monaten konnte diese Behauptung durchaus nicht als gerechtfertigt gelten, denn in London vermüßte man die Anwesenheit des anerkannt besten Koches der Welt. Ein einfacher Franzose, Monsieur Joseph, der nun seit fünf oder sechs Wochen in den unteren Regionen des Savoy-Hotels in Englands Hauptstadt sein allgewaltiges Szepter schwingt, geniest den Ruhm, der unvergleichliche Kochkünstler zu sein, den es je gegeben hat. Als Mr. Joseph vor etwa sechs Jahren in Paris zum ersten Mal alle Welt mit seinen unübertrefflichen Gerichten und neuerfundenen Speisen in Entzücken ver-

setzte, war es nichts Ungewöhnliches, daß der transatlantische Kröfus, Mr. Vandervilt, jedesmal die kleine Expositour von Newyork nach Paris unternahm, wenn er Appetit auf ein gutes Diner verspürte. Aber selbst ein Diner, das mehr einem Traume gleicht, als einem gewöhnlichen Mittagmahl mit diversen Gängen, dürfte auf die Dauer viel von seinem Reiz einbüßen, wenn man erst eine Reise über das Weltmeer zu machen hat, um es zu genießen. Endlich gelang es Mr. Vandervilt, den genialen Kochkünstler nach Newyork hinüberzulockern, wo er seine Kunst nur noch in der Vandervilt'schen Küche zu bethätigen hatte. Aber die Freude dauerte nicht lange. Mr. Joseph ist nämlich empfindlicher wie eine Primadonna, und wo er sich nur im Geringsten zurückgesetzt fühlt, da ist es mit seiner guten Laune für immer zu Ende. Als Mr. Vandervilt eines Tages die Küche besah, zu spät zum Lunchon zu erscheinen, gab es den ersten Riß in dem selbstamen Verhältnis zwischen dem Millionär und seinem Köchendel. Auf vieles Bitten ließ sich der gekränkte Beherrscher des Küchen-departements endlich erweichen, das unziemliche Verhalten Mr. Vandervilt's das einmal zu verzeihen. Bald darauf aber vergaß sich der amerikanische Rabob so weit, daß er an seinen vornehmen Koch das Verlangen stellte, ihm zum Diner ein Gericht aus „Corned Beef und Sauerkohl“ zusammenzustellen. Da fühlte Mr. Joseph, daß seines Verbleibens nicht länger sein konnte. „Wenn Sie wirklich ein solches Mahl wünschen, Sir“, erklärte er mit edler Entrüstung, „dann wenden Sie sich gefälligst an Ihren Gärtner, damit er es Ihnen bereite“. Mit dem nächsten Dampfer kehrte Joseph dann nach Europa zurück, wo man seine Kunst besser zu würdigen wußte. „So etwas wie seine Küche gibt es in Amerika nicht“, bemerkte er auf der Heimreise zu einem Journalisten. „Die Amerikaner verstehen nicht zu diniren; sie können nur essen, und zwar essen sie sehr schnell, da sie allerdings auch schnell arbeiten. Aber wer schnell ist, ist unmäßig und wird krank; der langsame Esser dagegen hat einen ganz anderen Genuß von den Speisen und weiß auch genau, wann er aufhören muß.“ Also lautet die beherrigende Speiseregel des Kochs aller Ränge. Trotz der schlechten Meinung, die Mr. Joseph von der Ehre der Yankees hat, scheinen diese der Kunst des französischen Kochs das denkbar größte Verständnis entgegenzubringen. Als sich nämlich in London die Nachricht von seiner Ankunft im „Savoy-Hotel“ verbreitete, wurde das Weinrestaurant und Table d'Hôte von Amerikanern förmlich belagert. Eigenartig ist es, daß Mr. Joseph als Champion-Kochkünstler absolut kein Freund von zahllosen Gängen beim Diner ist, nach seiner Ansicht muß ein wirklich gutes Diner künstlerisch zusammengesetzt, vorzüglich zubereitet, aber kurz sein. Ein wahrhaft ideales Diner darf nur aus Folgendem bestehen: Ein Teller leichte, fein abgeschmeckte Suppe, ein Stückchen vom besten Fisch der Saison, eine zarte Scheibe einer saftigen, am Spieß gebateneu Keule mit auserlesenen Gemüsen und zum Schluß ein wenig Obst und Dessert. Die „Gage“, die dieser seltene Künstler für seine unschätzbaren Dienste im „Savoy-Hotel“ bezieht, wird sich wohl mit dem Gehalt eines Premierministers ganz gut messen dürfen.

(Ein ungläubliches Bild) englischer Militär- und Rechtsverhältnisse gewährt folgender Vorfall: Ein braver Schneidersmann, Henry Marks, geriet in den Verdacht, während er als Gemeiner einem Freiwilligen-Regiment (Militz) angehörte, seinen Kameraden einige Gegenstände gestohlen zu haben. Der Regiments-Adjutant, vor dessen Forum die Sache gebracht wurde, befohl die Verhaftung des Marks, weil verschiedene Umstände gegen ihn sprachen, und seinen Transport in das nächstgelegene Polizeigefängnis

Um hohen Preis.

— Roman von Mary Le Scot. Autorisirte Bearbeitung. —  
— O, stopfen Sie sich nicht die Ohren zu, Cousine Lezines, ich weiß, daß ich vor jungen Mädchen rede. Nun denn, auf meine direkten und indirekten Fragen hat Ferdinand mit der größten Seelenruhe geantwortet, als Künstler, aber nicht als Verliebter, die verschiedenen Frauenschönheiten geschildert, welche ihm während seiner Reise begegnet sind: Die Türkin, die Rumänin, die Montenegrinerin, die Italienerin; aber seine Stimme bebte auch nicht ein einziges Mal dabei und sein Blick leuchtete nicht auf.  
— Ich, sprach Aglae, redete mit Fräulein Charlotte und sie erklärt Ferdinand für den Tugendhaftesten der Männer.  
— Wie wäre es, wenn wir an Lily Fragen stellen würden? waf Frau Fourneron ein. Die Andern aber protestirten.  
— Was Dir nicht einfällt, er wird doch seiner Tochter in dieser Hinsicht keine vertraulichen Mittheilungen machen und sie auch nicht auf Besuch zu Spitzbüben führen.  
Nachdem sie Alle rechtschaffene Menschen waren, widerte sie auch der Gedanke an, durch das Kind das Köhlen des Vaters auszukundschaften.  
— Wenn gar keine Feindin besteht, sprach Aglae endlich, bestrebt, die Situation zu klären, dann war es eigentlich schade, daß wir so große Anstrengungen gemacht haben, um Dinge zu erfahren, die nur in unserer Illusion lebten.  
Sie fühlten sich enttäuscht, betrogen; sie grollten Ferdinand fast wegen seines Benehmens und wegen seiner Tugend.  
— Desto besser, wenn wir uns umsonst alar-

mirten, sprach Tante Fourneron, da können wir ja die Besiguel-Partien aufgeben; ich gehe gerne zeitlich schlafen, und bin froh, wenn ich Ruhe habe. Ueberdies tritt bald die große Kälte ein, im Aelter zieht es immer; ich mußte gestern dreimal niesen, als ich es betrat, nicht wahr, Caliste?  
— Der Familienth ist also aufgelöst, meinte Jacques lachend; wir haben es nicht notwendig, Denjenigen zu retten, welcher ohnedies nicht in Gefahr ist.  
Die vier Verschworenen trennten sich; die Zukunft aber sollte sie lehren, wie unvorsichtig es ist, die Waffen vor der Zeit zu strecken.  
Während die Familienmitglieder sich in trügerischer Sicherheit einlullten, schlief die Feindin nicht, harrete sie nicht ohne Ungebuld, wenn auch mit unklugem Uebereifer des Augenblickes, welcher es ihr ermöglichen sollte, entsprechend aufzutreten und zu handeln.  
18.  
Bertrande Meriade war im Grunde genommen kein bösariges Geschöpf. Zu einer anderen Zeit, in anderer gesellschaftlichen Umgebung würde sie vielleicht gut gewesen sein; aber sie gehörte zu jenen Menschen, die von Ehrsucht verzehrt werden, zu jenen Frauen, die nur arbeiten wollen, um höher und immer höher zu steigen. Wenn sie in einer jener hochgeborenen Familie aufgewachsen wäre, in denen der religiöse Glaube wie ein Schatz erhalten wird, so würde sie die Armuth mit Ergebung getragen haben; wäre sie dem Volke entprossen, so hätte sie den Versuch gemacht, sich durch Arbeit irgend einer Gattung zu bereichern; die eitlen Mädchen des Mittelstandes aber stoßen die Arbeit vor sich als wäre sie eine Schande. Ehrgeiz und Streberthum hielten ihr folglich an und veranlaßten sie, sich den tollsten Chimären hinzugeben.

In ihrer Familie fand sie weder das Glück am häuslichen Herde, noch den Frieden wahrer Christlichkeit. Ihr Vater, der schöne Kapitän Meriade, wurde in verhältnismäßig noch jungen Jahren von einem Ministerium, welches sehr strenge Ehrbegriffe hatte, pensionirt. Man warf ihm allerhand kleine Vergehen, Ehrenschnulden und derlei Dinge vor; er hatte in einer Garnison der Normandie ein hübsches Mädchen geheirathet, welches er für reich hielt; und dies in Wirklichkeit nicht war, und die Ehe erwies sich in keiner Hinsicht als glücklich. Auch sie hatte gewohnt, eine glänzende Partie zu machen, indem sie einen Offizier heirathete, der Aussicht auf eine bedeutende Carrière hatte. Nun verfant Alles in nichts und das Ehepaar begrub seine Demüthigung, seine Enttäuschung und sein Glend in einem kleinen Neste der Bretagne. Es war kein Paradies.  
Bertrande verbrachte ihre Kindheit in einer Umgebung, in welcher sie nichts als herbe, schneidende Worte zu hören bekam. Wenn der Vater bei guter Laune war, was selten geschah, so erzählte er zweideutige Geschichten, die Mutter ihrerseits sprach nur von den Eroberungen, welche sie als Mädchen gemacht, von den Hulbigungen, mit denen man sie verwöhnt.  
Ehrgeiz, Eitelkeit und Leichtsin waren die Eigenschaften, welche dem Kinde allüberall entgegen-traten, was Wunder, das es dieselben auch in sich einzog.  
Als sie ein kleines Mädchen war, hatte man ihr die Geschichte eines armen Mädchens erzählt, welches von dem Schicksale zu den härtesten Arbeiten verurtheilt schien. Eine Fee überraschte das Aschenbrödel, ermöglichte es diesem, den Ball zu besuchen und ein Königssohn freite um die bisher Verschwämte, und weswegen? Weil sie den kleinsten Fuß im Königreiche hatte und einen Glaspantoffel

nach Vormoor. Diesen Zwangstransport führten auf erhaltenen militärischen Befehl hin ein Korporal und zwei Gemeine, ihres Zeichens gleichfalls Schneider, Zimmermann und Aufreißer, und zwar in einem Eisenbahnzuge aus, der zur Entlassung der Freiwilligen in ihre friedlichen Wohnstätten diente. Marks blieb zwei Tage in Untersuchungshaft, wurde später wieder gefänglich eingezogen, dann aber freigesprochen, weil die angeblich gestohlenen Gegenstände wieder zum Vorschein kamen, ohne daß sich sein Juthum erweisen ließ. Nun strengte Marks die Klage gegen seinen militärischen Vorgesetzten, den Herrn Korporal und Schneidermeister Frogley, wegen Freiheitsberaubung, beziehungsweise gegen die zwei Kameraden wegen Beihilfe und gegen den Konstabler, der ihn ins Gefängnis gebracht, vor dem Schwurgericht an und erhielt ein obsequentes Erkenntnis. Die drei Freiwilligen hätten wissen müssen, entschied das Gericht, daß sie nicht mehr unter militärischer Botmäßigkeit standen, nachdem sich das Lager zu Hemel Hempstead durch die Nichterfüllung der Lebungsbedingungen aufgelöst hatte. Herr Heinrich Marks waren hierdurch zweitauend Mark Entschädigung zugesprochen. Die armen Verurteilten wandten sich ans Kriegsministerium, und mit dessen Hilfe gelang es ihnen, die Sache vor den Appellhof zu bringen. Der Vorberichter war nun der Ansicht, die militärische Eigenschaft der Freiwilligen-Regimenter hore nicht in dem Augenblicke auf, wo das Grezitren und Kampiren zum Abschluß gelangt seien, sondern nach der endgiltigen Entlassung auf dem Bahnhof ihres Bestimmungsortes. Somit hätten Korporal Frogley und die beiden Gemeinen lediglich einen militärischen Befehl ausgeführt, wofür sie ebenjowenig wie der Konstabler, der seine Pflicht gethan habe, zur Verantwortung gezogen werden dürften. Jetzt kam die große Frage, wer zahlt die Kosten des Gerichtsverfahrens? Nachdem Henry Marks sich verpflichtet hatte, auf sein Recht zu verzichten, die Sache noch vor das englische Hochgericht, das Haus der Lords zu bringen, theilten sich die Appellanten in die Kosten.

**(Der April als Kriegsmonat der Amerikaner.)** Die meisten amerikanischen Kriege fangen im April an, schreibt die „Tribune“, ein amerikanisches Blatt, und zählt die folgenden Daten auf: Es war am 19. April 1775, als in Lexington und Concord, den englischen Truppen durch amerikanische Freischärler Widerstand geleistet wurde. Am 4. April 1812 ordnete der Kongress die Sperre gegen englische Schiffe an, wodurch der Krieg mit England heraufbeschworen wurde. Am 25. April 1846 begannen die Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko. Am 12. April 1861 brach der Bürgerkrieg in Folge der Beschließung von Fort Sumter aus. Am 19. April 1861 wurde auf den Straßen von Baltimore das erste Blut vergossen, indem Bundesstruppen auf den rebellischen, aufständischen Büdel schossen. Am 9. April 1865 übergab General Lee bei Appomattox seinen Degen an General Grant. Am 19. April 1898 proklamirte der Kongress der Vereinigten Staaten Kubas Recht auf Freiheit und Unabhängigkeit. Es ist allerdings ein merkwürdiges Zusammenstreifen, daß in den Vereinigten Staaten so viele wichtige geschichtliche Daten in den April fallen. Wenn man aber ein wenig darüber nachdenkt, dann findet man, daß die Kriege nicht begonnen werden können, wenn der Winter vor der Thür steht; sie müssen vielmehr ganz natürlicherweise im Frühjahr, also nicht vor dem April, begonnen werden. Es vergehen dann doch immer noch Wochen, es wird Mai und Juni, ehe die Truppen zusammengezogen und auf den Kriegsschauplatz geführt sind.

**(Der Ordonnanzoffizier des Generals Trochu.)** Man berichtet aus Paris vom 11. d.: Graf Maurice d'Heriffon, einer der glänzendsten Kavaliere des zweiten Kaiserreichs, ist verarmt und gebrochen in Constantine gestorben. Er gehörte der „Jeunesse dorée“ der zweiten Hälfte der Sechziger-Jahre an, die sich an dem Tuilerienhofe so unermüdlich unterhielt, daß sie den

Kelch der Freuden bis auf die Reige geleert hatte, als die Katastrophe hereinbrach. Graf d'Heriffon war als Sekretär des Generals Cousin de Montauban nach China gegangen und hatte sich an der Vorbereitung und der Durchführung des Feldzuges lebhaft beteiligt. Bei der Plünderung des Sommerpalastes des Sohnes des Himmels durch die Engländer brachte er die zu Tode erschreckten Frauen des Kaisers von China auf einer Insel in Sicherheit. Während des deutsch-französischen Krieges war Graf d'Heriffon Hauptmann der Mobilmgarden und Ordonnanzoffizier des Generals Trochu. Als solcher hatte er nicht oft Gelegenheit, an Gefechten theilzunehmen, wie er dies selbst in seinem Buche „Journal d'un officier d'ordonnance“, mit dem er einen bedeutenden Erfolg hatte, erzählte. Da er der deutschen Sprache mächtig war, wurde er Jules Favre beigegeben, als dieser mit dem Grafen Bismarck über die Kapitulation von Paris unterhandelte. Die Darstellung dieser Mission ist eine sehr interessante. Nach dem Waffenstillstand beteiligte sich Graf d'Heriffon an der Niederwerfung des Commune-Aufstandes, zog sich dann ins Privatleben zurück, herrschte eine bekannte Sängerin und lebte sehr glücklich, bis Nahrungsjorgen ihn zu quälen begannen. Er schrieb das erwähnte „Tagebuch eines Ordonnanzoffiziers“, das 57 Aufträge hatte, dann ein ähnliches Buch über den chinesischen Feldzug und schließlich auch eines über die Commune. Der materielle Erfolg nahm aber ab und schließlich war Graf d'Heriffon froh, zum Oberbefehlshaber der Congo-Milizen ernannt zu werden. Das afrikanische Klima bekam ihn sehr schlecht, er wurde krank und mußte sich zur Erholung nach Constantine begeben, wo er nach langem Siechthum seinen Leiden erlegen ist. Graf d'Heriffon hinterläßt eine Witwe und eine erwachsene Tochter.

**(Der Gistel der Galanterie.)** Dieser hat neulich ein Londoner Taschendiebstahl erreicht. Er stahl der Gouvernante Miss Reape ein Portemonnaie aus der Tasche, in welchem sich außer einer Geldsumme von 80 Schilling ein verschlossener, aber noch nicht mit Adresse versehenen Brief und einige Papiere befanden. Miss Reape war sehr unglücklich, denn der Brief enthielt den größten Theil ihres Monatsgehaltens, der für ihre Mutter bestimmt war. Wie sehr überzärtet wurde sie aber, als sie, Abends nachhause kommend, ein kleines Päckchen vorfand, welches ein Unbekannter für sie gebracht hatte. Darin lagen die Papiere und, völlig unberührt, der Brief. Beigefügt war ein Schreiben folgenden merkwürdigen und originellen Inhaltes: „Liebe Miss! In Ausübung meines Berufes habe ich mir jeben Ihr Portemonnaie angeeignet, in dem ich unter Anderem 60 Schilling fand. Dieses Geld behielt ich, die Papiere aber und den verschlossenen Brief sende ich Ihnen wieder zurück; meine Discretion verbot mir, ihn zu öffnen. Wenn ein junges Mädchen mit einem unbeschriebenen Couvert in der Tasche herumgeht, dann enthält dieses Couvert sicherlich einen Liebesbrief, und die Dame sucht nur eine Gelegenheit, insgeheim die Adresse des Geliebten daraufzuschreiben. Ich will nun Ihrem Geliebten die hübschen Dinge und die Kasse, die für ihn bestimmt sind, nicht vorenthalten und bin sehr betrübt, daß durch meine Schuld die Absendung des Biletts verzögert wurde. Seien Sie glücklich, liebe Miss, mit jenem, den Sie sich erwählt, und glauben Sie an die besten Wünsche Ihres ganz ergebenen Dieners.“ — Mehr Gentleman zu sein, ist wohl unmöglich.

**(Ein zartes Geschöpf.)** Dem ersten Besten, müssen Sie wissen, würde ich mein kleines Mädchen nicht anvertrauen“, erwiderte der Farmer Pearls nicht avertreten, erwiderte der Farmer Pearls, der um die Hand seiner Tochter Sally angehalten hatte. Dies „kleine Mädchen“ maß, nebenbei bemerkt, reichlich fünf und einen halben Fuß und hatte auch sonst die Statue einer Brünhilde, was sie jedoch nicht hinderte, sich erköthend und mit schämig niedergebuckten Augen an die breite Brust ihres zärtlichen Vaters zu schmiegen. „Sie müssen mir mein Mäuschen gut in Acht nehmen, Jack“, fuhr der alte Farmer fort, „Sie müssen immer

bedenken, daß sie bloß ein zartes Mädchen ist und von jeder mit großer Parttheit aufgezogen ist. An schwere Arbeit ist sie nicht gewöhnt, die dürfen Sie ihr auch nicht zumuthen. Zwei Morgen Landes an einem Tage zu plügen oder einen Morgen Kartoffel zu behäufeln, ist das Allerbeste, was ich von ihr verlangt habe. Für leichte Arbeit, wie etwa einen Zaun einzuräumen, einen Pfosten einzugraben, Buschland abzubrennen, ist sie ja wie geschaffen; aber zu sehr anstrengen muß man sie nicht, und die richtige Farmerarbeit dürfen Sie nicht von ihr fordern. Es kommt ihrem alten Papa sauer an, seinen kleinen Sonnenstrahl fortzugeben. Er ist von nun an darauf angewiesen, sich sein Brennholz selber klein zu machen und sein Feld selber umzugraben. Aber nehmen Sie sie hin und seien Sie glücklich mit ihr!“

**(„Wien ist mein Trost.“)** Ein alter Mann in zerlumpter Kleidung steht vor dem Bezirksgerichte Mariahilf (Wien). Richter: Wie heißen Sie? — Angekl.: Johann Wagner. — Richter: Was sind Sie? — Angekl.: Nichts! — Richter: Wovon leben Sie? — Angekl.: Wien ist mein Trost! Betteln ist mein Schuß, und unter diesem Schutze lebe ich! — Richter: Sie haben also gebettelt? — Angekl.: Das thue ich seit dem Jahre 1889! — Der Richter konstatairte Johann aus den Akten, daß Wagner wegen Gefühlsgekränktheit nicht erwerbsfähig ist und sprach ihn frei. Der Angeklagte will den Saal verlassen, kehrt jedoch bei der Thür um und sagt: Herr Richter, ich krieg' einen Gulden! — Richter: Sie waren ja Angeklagter, ich kann Ihnen keine Zeugengebühr geben. — Angekl.: Ich verlange keine Zeugengebühr, sondern für den halben Tag, den ich da zugebracht hab', einen Verdienstentgang! — Richter: Wo hätten Sie denn heute den Gulden verdient? — Angekl.: Beim Betteln! — Der Richter wies den Mann hinaus, der mit dem Mufe: „Wien ist mein Trost!“ den Saal verließ.

**(Weibliche „Fische“.)** Was den Besuch der Frauen an der Berliner Universität anbelangt, so haben sich neuerdings Mißstände ergeben, die eine schärfere Kontrolle nöthig machen. Es erschienen eine Reihe von Damen, die keine Berechtigung zum Hören der Vorlesungen besaßen. Namentlich ist das in den Kollegien des Professors Erich Schmidt und des Musikhistorikers Dr. Friedländer der Fall. Man bemerkt dort sogar Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren, einige von ihnen kommen in Begleitung ihrer Mutter! Die Studenten haben über dies Unwesen schon Klage geführt und sich geweigert, mit unerwachsenen Schulfrauen auf einer Bank zu sitzen. Es werden in Folge dessen strengere Maßregeln getroffen werden.

**(Die Königin von England)** vollendet am 24. d. ihr neunundsechzigstes Lebensjahr. Sicherem Vernehmen nach wird die Kaiserin Friedrich zu diesem Tage nach England sich begeben, und auch der Herzog Alfred von Sachsen-Koburg dort eintreffen, damit alle Kinder der englischen Königin den Tag mit ihr feiern. Prinz Heinrich von Preußen weilt mit ihren Söhnen schon auf Schloß Windsor.

**(Es ist Alles schon dagewesen,)** auch die Schenkische Theorie über die Geschlechtsvereinigung ist nichts Neues! Das sucht wenigstens ein Engländer Namens George Dfor aus Sydneyham in einer Zuschrift an ein englisches Blatt nachzuweisen, in dem er ein altes Wiegendicht mittheilt, mit welchem ihn seine Amme bereits eingefungen hat und in welchem die bekannte Theorie bereits in neuer enthalten sein soll. Eine Strophe desselben lautet nämlich wie folgt:

„Woraus werden die kleinen Knaben gemacht?  
Aus Fröschen, Schnecken und Hundeschwänzen,  
Daraus werden die kleinen Knaben gemacht.  
Und woraus werden die kleinen Mädchen gemacht?  
Aus Juder, Gewürzen und allerlei Süßigkeiten,  
Daraus werden die kleinen Mädchen gemacht!“

tragen konnte. Das Mädchen blickte auf den eigenen sehr zierlichen und wohlgeformten Fuß, welcher Valerians Schuhe viel zu groß waren, während diese ihren Fuß nicht in Bertrand's kleine Sandalen stecken konnte.

Wieviel ernste Beispiele wies die Weltgeschichte auf, geradezu wunderbare Dinge! Sie erzählte von einem Könige von Frankreich, welcher sich in eine Sklavine verliebt und sie zur Königin erhoben hatte. Von einem anderen Monarchen, der seine Frau ermorde ließ, um eine niedriggeborene Dirne zu freien. In Rußland wurde eine Wirthstochter zur Zarin erhoben; dann gab es auch eine lange Reihe von Königinnen, die an die linke Hand getraut waren und doch großen Einfluß auf die Monarchen besaßen. Eine von ihnen stieß ein Ministerium um, eine Andere wollte den Krieg und hielt das Schicksal der Monarchie in ihren kleinen Händen. Und all diese Frauen, Herrscherinnen mit der rechten oder mit der linken Hand, besaßen nur ein Verdienst, ihre Schönheit.

Was frommte das Arbeiten, wenn es genügte, schön zu sein und die kolossalsten Erfolge aufzuweisen? Das junge Mädchen sah in den Spiegel und lächelte ihrem Bilde zu. Ihre Hautfarbe, ihre Haare, ihre großen, röthlich-grauen Augen, Alles an ihr selbst gefiel ihr; sie fragte sich, ob die Pompadour oder die Dubarry eine weißere Haut, schönere Augen, längeres, seidigeres Haar hätte haben können.

Bei einer solchen Reflexion überraschte Valerie sie eines Tages, während sie mit hochgerötheten Wangen in's Zimmer stürzte und lebhaft rief:

— O, denke Dir nur, Bertrand, Leodice, mein schöner Vetter, von dem ich Dir so viel gesprochen, hat um mich geworben. In acht Tagen kommt er hier an. Ich werde Dir ihn vorstellen, Du sollst sehen, wie lebenswürdig und angenehm er ist.

„Ach, ich fühle mich so glücklich, so über alle Maßen glücklich!“

Nachdem sie diese vertrauliche Mittheilung zum Abschlusse gebracht, entfernte sich Valerie und Bertrand blieb mit gefurchter Stirne vor dem Spiegel stehen und setzte ihren unterbrochenen Ideengang fort. Ihr üppiger Haarwuchs, ihre leuchtenden und doch so düsteren Augen erinnerten sie an die graujame Mexovingerin Fredegonde. Der Spiegel sagte ihr, daß sie schön sei; aber sie wußte auch, daß es modernen Leben die Könige selten waren, daß es unwahrscheinlich war, daß einer von ihnen sich in die Günstigkeit von Keoc veriren werde und daß Bankiersöhne auch keine zu unterschätzenden Freier waren.

Der Mann, auf dessen Ankunft die beiden jungen Mädchen harrten, der künftige Gatte der Einen, der künftige Liebhaber der Anderen, war eines jener Produkte der Pariser Civilisation, dem es an jedem Funken von Herz gebrach. Groß, breit-schulterig, mit schwarzem Kopf- und Barthaar, elegant und stets froher Laune, genoß er zahlreiche Erfolge bei den Frauen, gab sich aber nie auch nur der geringfügigsten Thorheit hin.

Sein Vater hatte ihm die Grundsätze der Weisheit eingeimpft.

— Hüte Dich vor jeder sentimentalen Schwäche; nur Thoren lassen sich fangen. Der Zeitgeist bietetet uns, uns abzuspumpfen gegen jedes Liebesabenteuer.

Seine Lehren waren auf üppigen Boden gefallen und keine Liebesblüthe sproß in Leodices Seele; er wehrte sich lange dagegen, zu heirathen, und sein Vater mußte ihm gewisse Bücher vorlegen, aus welchen deutlich hervorging, daß das Soll und Haben nicht recht stimme, bis er sich endlich dazu herbeiließ, eine Ehe in's Auge fassen zu wollen.

— Zum Teufel auch, meine Cousine mit dem

Gesichte einer Pfingstrose heirathen zu müssen, das ist hart, Papa, bemerkte er unwirsch.

— Lange nicht so hart wie der Ruin, mein Junge.

— Ich lasse mich also zur Hinrichtung schleppen, da es nun einmal sein muß. Wozu aber zwingst Du mich, nach der Bretagne zu fahren? Ich kenne Valerie und habe ja noch längst Zeit, sie zu sehen. Die Frau, welche man heirathet, ist eigentlich die Einzige, der den Hof zu machen kein Interesse in sich birgt.

— Nein, nein, Du mußt einen gewissen Eifer an den Tag legen und die Sache rasch zum Abschluß bringen; wir bedürfen des Heirathsgutes, Gefahr liegt im Verzuge!

— Gut denn, Papa, ich will mich daran machen; aber nicht mit Vergnügen, das kannst Du nicht von mir begehren.

Nein, er war nicht heiter auf die Sache eingegangen. Für ein oder zwei Monate das Pariser Pflaster aufgeben zu sollen, um einem häßlichen Mädchen den Hof zu machen, dünkte ihm ein peinliches Oril und eine unerträgliche Last. Er langweilte sich ganz entsetzlich in der Villa Martin, in welcher er seine Frau eringen mußte, und ohne eines bringenden und sehr beunruhigten Brief seines Vaters würde er wahrscheinlich nach drei Tagen durchgebrannt sein. Valerie, die sich ganz ihrem Glücke hingab, vergaß, Bertrand, diese aber dachte unaufhörlich an Valerie.

Eines Morgens sahen die beiden Verlobten, wie Bertrand gerade auf die Villa Martin zugehritten kam. Schüchtern entschuldigte sie sich, erklärte, Niemanden stören zu wollen, sagte, daß sie nur eine Auskunft zu erbitten habe und dann gleich wieder fortgehen werde.

(Fortsetzung folgt.)

der trans- jedesmal die unternahm, hürte. Aber te gleicht, als rten Gängen, z einbüßen, eer zu machen es Mr. Ban- Newyork hin- der Wander- empfindlicher em Vermögen en Paune für z Tages die rcheimen, gab tuis zwischen r vieles Bit- des Küchen- geische Betra- reihen. Bald labob so weit, langen stelte, b Weef und Mr. Joseph, mte. „Wenn Tir“, erklärte sich gefälligst te.“ Mit dem nach Europa digen wüfte. verifanicht“, Journalisten. diniren; sie n sie sehr ell arbeiten. und wird nen ganz an- auch genau, beherrigens- Troß der der Schweiz des französi- entgegenau- achticht von wurde das Amerikanern r. Joseph als von zahl- Aufsicht muß ammengefest, in wahrhaft stehen: Ein ein Stüchchen scheibe einer außerlesenen und Defert. für seine un- wird sich rs ganz gut

cher Mi li- gewährt sel- nam, Henry tend er als (Miliz) ange- gestohlen zu ng Forum die g des Marks, brachen, und litzeigefängnis

das Glück den wahrer bitän Meria- ngen Jahren strenge Ehr- m allerhand erlei Dinge rmandie ein er für reich er, und die lücklich. Auch zu machen, Aussicht auf ant Alles in emüthigung, nem kleiner res. it in einer herbe, schnei- der Vater bei erzählte er seits sprach als Mädchen en man sie

waren die ll entgegen- auch in sich hatte man gens erzählt, ten Arbeiten das Wfchen zu besuchen isher Ver- kleinsten laspantoffel

# STOÓSZ,

**elsőrangú klimatikus gyógyhely,  
hidegviz-gyógyfürdő**  
(Abauj-Tornamegye)

fekszik 2000' a tenger színe felett, szívet-lelket üdítő pompás fenyvesek között, a szelek ellen teljesen védett völgyben. Klimája enyhe, levegője tökéletesen pormentes, sétányai gondozottak, ivóvíze páratlan és tavaszi, meg őszi időjárása kellemes. Az ésszerű **hidegvizgyógyászat, villanyozás, massage- és tej-gyógyászat,** Dr. **Czirfusz Dezső,** Abauj-Tornamegye tb. tisztí főorvosa (ki télen Sau Remóban gyakorló orvos), kiváló gondos főfelügyelete alatt alkalmaztatnak. A szoba-árak igen mérsékelték. Az ellátás, kitűnő és olcsó árakra lelkiismeretes figyelem lesz fordítva.

**Az elő- és utóidény alatt jelentékeny árleengedés.**

**FÜRDŐÉVAD:**  
május 15-től szeptember 15-ig.

POSTA és TELEFON HELYBEN.

Utolsó vasuti állomás **MECZENZÉF!**

Kimerítő prospektust kívánatra bérmentesen küldünk.

94640 **A fürdő-igazgatóság.**

## Frohner's Hôtel Impérial, Wien,

renommitiertes Hotel Wiens, K., Kärntnering 16, zeigt seine vollendete, mit modernstem Komfort durchgeführte Neuordnung und vollständige Renovierung an.  
Civile Preise inklusive Licht und Service. 94188

**G. von Rüling, Direktor.**

## Eisenbad Vihnye im Barser Komitat,

Post-, Telegraph- und Eisenbahn-Station.  
Saison von 15. Mai bis 1. Oktober. Einzig bekannte Eisentherme am Kontinent, 26° C.; unübertroffen bei Blutarthrit, Bleichsucht, Rückenmark- und Nervenleiden, Lähmungen, Gebärmutter-Katarrh, Unfruchtbarkeit, überhaupt vor allem bei Frauenleiden und Entkräftung nach schweren Krankheiten jeder Art; zugleich befindet sich in Vihnye eine Kaltwasserheilanstalt, staubfrei, geschützte Gebirgs-Lage, inmitten von Fichtenwäldern, mit allem Komfort ausgestattete billige Wohnungen und Restauration.

Badearzt königl. Rath Dr. Stephan v. Bohlemann.

Reise von Wien in 8 Stunden, von Budapest via Párkány-Nána, mit der Granthalbahn in 5 Stunden, Eisenbahn-Station Vihnye, wo zu jedem ankommenden Zug Omnibus und Fiaker zur Verfügung stehen.  
Omnibus per Person 50 kr. Separatwagen bis ins Bad 1. 50. Prospekt versendet und nähere Auskünfte ertheilt

49393 **die Badeverwaltung Vihnye.**

## SZLIACS,

naturwarmes Eisenbad im Söller Komitat, Eisenbahn, Post- und Telegraphenstation. Die Zimmer der in eigener Verwaltung stehenden Radvánsky'schen Gebäude werden auch in dieser Saison zu ermäßigten Preisen vermietet. In der Voraison 15. Mai bis Ende Juni u. Nachsaison 15. August bis Ende Sept. 10°. Grmählung. Den p. t. Gästen steht eine an die Radvánsky'schen Häuser angebaute, mit Speisefaal und Glasveranda versehene Restauration zur Verfügung. Wegen Wohnungsbestellungen wendet man sich an den untenfertigten Verwalter zu wenden, der jede beliebige Auskunft mit Vergnügen ertheilt.

**EDUARD GÁBRÉLY,** Verwalter  
der Radvánsky'schen Häuser in Szliacs.

94573

## Wasserheilanstalt „Porsony“ in Pressburg.

Institut f. Massage, Electrotherapie, Seilgymnastik etc. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Eigentümer: **Pressburger Gewerbank.** Leitender Direktor: **Med. univ. Dr. Max Schiesinger.**  
Prospekte gratis und franco versendet

93988 **Die Direktion.**

## Fort mit den Hofenträgern! Gesundheits-Spiralhofenhalter

bequem, stets passend, gel. Kalt., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, keine Knöpfe, a 75 fr. (3 St. fl. 1.80 per Nachnahme). 93504

**E. Jellinek, Wien, II., Erzherz. Karl-Platz 14/5.**

## Fátra szálloda Liptó-Fenyőházán, 450 m. m.

A felvidék nyaraló telepeinek gyöngye s legújabbán, minden igénynek megfelelő **hidegviz gyógyintézet,** olcsó és kellemes élet, állandó fürdőorvos.

Évad megnyitás május 15-én, enyhe, pormentes, szélmentes és ozonduz hegyi légkör, kiterjedt s jó karban tartott sétányok, festői vidék, gyönyörű fenyvesek, uszoda és meleg kádfürdők, vízvezeték és csatornázás, az egész telepen gyönyörű és kényelmes kirándulások a Tátrába, Arva-Váraljára, Koritniczára stb. stb., olvasó- és zongora-terem a házban, elegánsan bútorozott egyes és családi szobák erkélyekkel, kitűnő konyha és pinza, posta és távirda helyben.

**Közlekedés: Kassa-Oderbergi fővonal Fenyőháza állomás közvetlen a telepen.**  
Prospektusokkal, valamint minden más felvilágosításokkal készséggel szolgál

**Gál K.,**  
a Fátra szálloda bérloje.

94660

## Bad Szklenó (Kom. Bars).

Bahn- und Telegraphen-Station **Geletnek-Szklenó.**  
Romantische Lage, allseits vor dem Winde geschützte, gesunde Luft, prächtige Laub- und Fichtenwälder, ausgedehnte Promenaden, Parkanlagen, stabile Musik, Kursalon; für alle sonstigen Bedürfnisse der p. t. Badegäste ist auf das Beste gesorgt. — Die heissen Thermen (35—54° C.) zu Szklenó sind indiziert: bei Verdauungsstörungen, Leber-, Milz-, Nieren-, Hautkrankheiten aller Art, Rheuma, Gicht, Rhachitis (engl. Krankheit), Skrophulosis, Lähmungen etc.  
Von ausserordentlich günstiger Wirkung ist die reich ozonhaltige Luft bei Athembeschwerden, Lungentuberkulosis, Haemoptysis.  
Reise: Budapest, Losonc, Garam-Berzenca, **Geletnek-Szklenó,** oder Budapest, Párkány-Nána, Léva, **Geletnek-Szklenó.**  
Alle Auskünfte ertheilt bereitwilligst

94795 **die Badedirektion.**

## Kaltwasser-Kur BAD-LUCSIVNA.

u. Sommeraufenthalt am Fuße der Karpaten mit Tannens- und Fichtenwäldern umgeben. Bahnstation der priv. Kalschau-Oderberger Bahn.

Billige Zimmer-Preise. Pension u. Speisefarte. Zimmer können schon bestellt werden. Prospekt versendet die Badedirektion, so auch das Kälde-, Kurorte- u. Reise-Central-Bureau, Budapest, V., Dorottya-utca 13.

## Löcse-fürdő,

im Fichtenwald, 610 Meter über dem Meerespiegel. **Klimatischer Kur- und Badeort.** Sommerfrische, Kalt- und Warmwasser-Heilanstalt, Massage, Elektrizität, Milch- und Molkenkur, Inhalation.

Löcse-fürdő ist daher an folgenden Krankheiten Leidenden indiziert: bei Nervenleiden, Neuralgie, Hysterie, Stuhlverstopfung, Jettelbigkeit; bei Lungen- u. Herzleiden; bei Frauenkrankheiten, Skrophulose, Bleichsucht und Blutarthrit; bei körperlicher und geistiger Ueberanstrengung; bei Nieren-, Magenkrankheiten und Wechselstieber.

Badearzt: **Dr. J. Alexy.**  
Ganze Pension in der Hauptsaison täglich von fl. 2.35 bis fl. 3.50 (Kost, Quartier). Saisonzimmer von 37—90 Gulden. In der Vor- und Nachsaison sind die Zimmer um 30% billiger.  
Saison von 15. Mai bis Ende September.  
Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station:  
**LÖCSE, Zipser Komitat.**  
Prospekte versendet auf Wunsch **DIE BADEDIREKTION.**

## Visk-Várhegy.

Legolesőbb hazai vasas és hegyi klimatikus gyógyfürdő Máramarosmegyébe.

Szobaárak 25 krtól csak 1 frt 50 krig. **Író- és fürdőkúra, hidegviz-gyógyászat,** kitűnő ozonduz, pormentes erdei levegő. Biztosan gyógyítja a **vérhiányt, terméklenséget, tehetlenséget, az idegesség minden nemét.** Kényelmesen berendezett szobák, **bámulatosan olcsó ellátás.** Idény: Junius 1-től szeptember végéig. Vasuti állomás: **Bustyaháza vagy Téeső.** Prospektus kapható június 1-ig **Dr. Lengyel Alajos fürdőorvosnál,** Budapest, VI., Nagymező-utca 51, vagy kívánatra küld bármikor azt a **fürdőigazgatóság.**

## TÖRÖK-BÁLINT.

In der von drei Seiten waldbefräuzten, romantisch gelegenen, gesunde Luft und im Winter sowie im Sommer egale, bequeme Bahnverbindung besitzenden Sommerfrische **Török-Bálint** beginnt jetzt die Saison.

Die Gemeinde **Török-Bálint** pflegt nicht nur über den Sommer der gewohnte Sammelplatz der Erholung suchenden Hauptstädter zu sein, sondern ist auch den Winter hindurch ein angenehmer Wohnort der hauptstädtischen Intelligenz.

Die Gemeinde breitet sich von Jahr zu Jahr aus und die Einwohner sind bedacht, den dort wohnenden Sommerfrischlern in jeder Hinsicht gute, gesunde und geräumige Wohnungen zur Verfügung zu stellen, mit einem Worte, die Bequemlichkeit herzustellen.

Die Kommunikation ist billig, u. zw. kostet die Fahrt vom Central-Bahnhof der k. ung. Staatsbahnen 2. Klasse 30 kr. und 3. Klasse 20 kr.; ferner bei Lösung von Abonnementsheften sogar 2. Klasse 20 fr., 3. Klasse 13 1/2 fr. Vom Bahnhofe in die Gemeinde verkehren Omnibusse, im Uebrigen bietet der in die Gemeinde führende Weg mit seinen schattigen Alleen einen angenehmen Spaziergang. Die Wohnungen sind rein und billig. In der Gemeinde sind zweimal wöchentlich Wochenmärkte. Mit näheren Auskünften dient der Gemeindevorstand.

**Török-Bálint,** am 8. Mai 1898.  
**SÁNDOR GYÖRY,** Notár.  
**ANDREAS BUNTH,** Richter.

## KURBAD SZOBORAN CZ.

Für Magen- u. Leberleidende das ungarische Karlsbad.  
Eröffnung des Bades am 15. Mai.

Dieses in seiner Art unvergleichliche Heilbad gewährt durch eine vier fachen Schwefelwasserstoffhaltigen Quelle gegen alle Arten **Saurungsleiden, Magen- und Leberleiden, Skrophulose, rheumatische und gichtliche Affektionen, Gesichtswasser, Konjunktivitis, Augenleiden, Geschlechtskrankheiten und Heilbarkeit.** Die auf dem Gebiete des Bades befindliche Quelle ist für Augenkrankheiten besonders heilkräftig.

Die neuesten bedeutenden Neuerungen und Umgestaltungen haben dieses im Allgemeinen und in jeder Beziehung so vortheilhaft gelegene Bad so sehr gehoben, das jetzt bei weitestgehenden Anforderungen Genüge geleistet werden kann. Mit Klarer, reichhaltigen Mineralwasser, so auch separate Herren- und Damenkellern, — sehr schöne Speisefestlichkeiten mit vorzüglicher Küche nicht billigen Preisen. — Sämmtliche Wasserleitungen, Brunnen etc. wurden auf Dampftrieb eingerichtet. **Eisenbahnstation Ungvár und Nagh-Mihály,** von wo bequeme Mitnahme verkehren 1 1/2 Stunden.

Dieses unvergleichliche Heilwasser behält Jahre hindurch seine Heilkraft, kann somit auch im Hause mit Erfolg angewendet werden. Preis einer großen Kiste mit 40 Flaschen (im Kurort) 7 fl.; einer kleineren Kiste mit 20 Flaschen 4 fl. Der Wasserstand genügt auf der Bahn gleichfalls Begünstigung. **Bestellungen nur bei L. Eszkuty erhältlich.** — **Badedirektion** ist das Wasser 15. September. Ständiger Badearzt: **Dr. Gabriel Ludwig Ruffah,** Bezirksarzt.

93504 **Szobráncz, 1898.**  
**Die Badedirektion.**

MAGYARHON ELSŐ, LEGNAGYOBB ES LEGJOBB HIRNEVŐ ORAÚZLETE.

Alapítva 1847.

**Bräuweller Janos**

Szegeden

ÓRAK, EKSZEREK 10-évi jótállással  
**RÉSZLETFIZETÉSRE**

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

Prämiirt in Brüssel mit der goldenen Medaille.

Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN

mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufpappe (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zinkblechkasten, wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eisersparnis erzielt wird.

**Hennefeld Ignacz, Budapest, Váci-körút 47.** Preislisten gratis u. franco.

Neuerbesserte, prämiirte  
**Kühl- u. Konservir-Apparate**

Anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer u. Konditoreien empfiehlt die Fabrik tragbarer Eisfelder des  
**Bernhard Breiter.**  
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.  
Fabrik: Vasváry Pál-utca 3.

Auswahl von Mousfir-Ripen, Zahnpunden, Gefornes-Reservoirs und Gefornes-Maschinen. Illust. Preiscurante auf Verlangen franco.

**PATENTE**  
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigst die  
**Patente-Verwertungs-Unternehmung Budapest, Elisabethring 17.** (Neben dem k. u. g. Patentamt.)

**Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen.**  
Anfertigung pünktl. Modelle, Fabrication und Vertrieb pat. Massenartikel. Registrirung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei.

**Kein Fussleiden mehr!**  
Keine Rührerangen  
keine Schweißfüsse  
keine Verhärtungen  
keine Schwielen  
keine Frostbeulen  
kein Schlenbrennen

nach kurzem Gebrauch Erleichterung des Gehens bei dem, der seine Schuhe mit **Schweiger's** hygienischen Patent-Asbest-Einlage-Sohlen versehen.

Preis per Paar 60 fr., Doppelfürste 1.20 fr. In welchem Maße sich diese Einlage bewährt, beweist am besten, daß die k. u. k. gemeinsame und k. u. g. Honvéd-Armee 21,900 Paar bestellt hat, welche bereits abgeliefert wurden.

Verfaßt gegen Nachnahme oder Einbindung des Betrages sammt 10 fr. Porto franco. — Prospekt, Danfagungen und Aufklärungen gratis. Asbestwarenfabrik, **Budapest, VI., Sziv-utca 18.**  
Wien, I., Kaff. Ferd. in der Schall, Mes. am Eingang, Dominikanerbastei 31.

Die echte waschbare **Fussboden-Sparwiche**  
ist das beste und billigste Selbst-Einlagemittel für Parket, Weichholz- und lairte Böden. Trocknet sofort und gibt ohne zu härten einen tiefelekanten, dauerhaften Glanz. Kostenpreis einer Dose 45 fr., 85 fr. u. fl. 1.60.

**Stern-Email für Fussböden**  
ist waschbar, trocknet sofort und gibt Farbe und Glanz zugleich. Preis per Dose fl. 1.20. 2 Dosen genügen für ein geräumiges Zimmer.

**Schwanen-Lackfarbe**  
waschbar, sofort trocknend, weiß u. buntfärbig, für Zehnen, Fenster, Holz- und Metallgegenstände. Stein- u. Mauerwerk. In Dosen à 45 fr., 85 fr. u. fl. 1.10.

Preislisten werden kostenfrei die Sach- und Farbenfabrik von  
**Schneider & Co., Wien**  
I., Teinfaltstrasse 9 J. — V., Hundsturmstr. 141 J.

Die **ECHTEN KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKEREIEN**, IN ALLEN SPRACHEN und GRÖSSEN sowie **Stampiglien und Siegel** beziehen Sie nur **J. LEWIN** Stampiglien- u. Typen-Fabrik, **WIEN, I., Adlergasse 14 E.** (Telefon 12179). Eine komplette Hand-Druckerei s. Patent-Halter, Zange und Permanent-Farbenpasta zum Selbstanfertigen verschiedener Drucksorten: Visit- u. Adresskarten, Couverts, Circuläre etc. versende ich mit 50 Typen fl. 1.20 100 " " 2.00 150 " " 2.50 mit 225 Typ. fl. 3.—, mit 320 Typ. fl. 3.75, mit 400 Typ. fl. 4.50. Nichtkonvenirendes nehme retour. **AGENTEN gesucht.** — Preiscurant gratis und franco.

**Möbel**  
gegen Baar- so auch gegen Ratenzahlung am billigsten zu haben bei  
**S. Gonda,**  
Möbellager,  
**VII., István-tér 7.**

Neueste, gutgehende Nickel-Remontoir-  
**TASCHENUHREN**  
à fl. 2.60, 3.70, 4.90.  
**Silber-Remontoir-Uhren**  
fl. 5.50, 7.20, 8.80, 10.30.  
**Reizende Damenuhren** von fl. 5.— bis fl. 12.— werden franco  
**SCHWARZ ALADAR,**  
**BUDAPEST, Erzsébet-körút 25, IV.**  
Beste amerikanische Weckeruhr fl. 1.90, mit Postverbindung fl. 2.10.  
Per Dhd. entsprechender Rabatt. Nichtkonvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht oder aber das Geld binnen 8 Tagen retournirt.

**Naumann's Germania-Fahrräder**  
Hollub János,  
Budapest VI., Magyar-utca 12.  
**SEIDEL & NAUMANN DRESDEN**

**KESSLER'S Magda Haarpomade**  
ist in Folge ihrer auf mato-logisch-therapeutischer Basis beruhenden Zusammenetzung das anerkannt beste Mittel gegen Schuppen, sowie gegen das Ausfallen der Haare.

Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen unschädlich, wirkt anregend auf den Haarwuchs und wird als ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel der so häufig auftretenden Haarkrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs beste empfohlen. **Preis eines Tiegels 3 Kronen.**  
Hauptverwendungs-Depot bei **Nudolf Kessler, Apotheke zum Erlöser in Ghetthámos, Komitat Torontál.**  
Depots in Budapest: Joseph v. Zarák, Apotheker, Königsgasse 12; Dr. Emil Budai, Apotheker, Stadthausplatz 7; Adolph Robert, Apotheker, Josephring 61; in Pöstorny: Goldner Vincz, Vörsingstapant; in Miskolc: Barany Gyula; in Debreczin: Mikalovics Jend; in Szegedin: Barany Karoly; in Békéscsab: Mikalovics Jend; in Szabolcs: József Kelemen; in Temesvár: Albert Theodor; in Versecz: Mikalovics Jend; in Aranyhegy: Müller János; in Nagy-Szeben: Molnár's Erben, Parfümerie-Melzer; in Braşov: Ferd. Jelenits, Franz Kelemen, Roth Victor; in Eszék-Régen: Emil Demmelner; in Szeged: A. W. Ungner.

**Photographische Natur-Aufnahmen.**  
Akademische Akte, Landschaften, Architekturen, Skulpturen, Typen für Maler, Bildhauer, Architekten, Prof. der Archäologie, Anatomie etc. — Musterlegenden gegen Einsendung von fl. 3, 5, 10 u. 15 werden effektiv. Stereoskop-Bilder. Nichtkonvenirendes wird gegen Rücksendung des gesandten Betrages retour genommen. **S. Bloch,** Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6 (früher 1, Graben Nr. 17).

**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, Hautausschläge, Stricturen, chronische Sarcocysten-Häute werden ohne Einspritzung und ohne Beusscheidung, sowie auch die Manneschwäche (Impotenz) nach der electropathischen Methode und einer vierteljährigen Erfahrung mit Erfolg gründlich geheilt von  
**Bosenbek Alajos,**  
Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: **Budapest, G. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. St., Th. 17.**  
Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sep. Ein- u. Ausgang.  
Honorirte Briefe werden beantwortet.

**Original Hammer!**  
Erfinder und Patent-Inhaber des **Präzisions-Druckapparates**. Eine **komplete Kautschuk-Typen-Druckerei** in allen Sprachen und Größen mit gefällig gestrichelten Schlenenhalter zum Selbstanfertigen verschiedener Drucksorten liefert ich:  
mit 50 Typen fl. 1.20 mit 225 Typen fl. 3.—  
" 100 " " 2.00 " 400 " " 3.75  
" 150 " " 2.50 " 400 " " 4.50  
Permanent-Farbenpasta gratis.  
Austria-Farbenpasta: 9/4 x 5 40 fr., 11 x 7 60 fr., 16 x 8 90 fr.

**Stampiglien**  
für Behörden und private. Preiscurante gratis.

**J. HAMMER, WIEN,**  
Stampiglien- und Typenfabrik, II., Praterstraße Nr. 18/11.  
Wiederverkauf Rabatt! Agenten gesucht

**Unglaublich! Aber wahr!**  
Zufolge günstigen Kaufes von mehreren ganzen Herrenkleider-Geschäften bin ich in der angenehmen Lage, noch nicht Dagewesenes zu bieten, und zwar:

Ein feiner Herrenanzug von fl. 6.— aufw.	
Ein Knabenanzug	« « 3.— «
Ein Kinder-Costume	« « —.80 «
Eine feine Herrenhose	« « 1.50 «
Ein Piquet-Gilet	« « —.60 «

in grosser Auswahl und neuester Fagon. Engros-Käufer erhalten 10 Prozent Rabatt nur gegen netto Kasse bei

Ifj. Schwarz D.,  
**Budapest, Károly-körút 24, Kriegler-Haus.**

# ZUM „Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & SÖHNE

Herren- und Knabenkleider-

Etablissement ersten Ranges

Budapest, Karlsring Nr. 12.

Parterre und 1. Stock.

Telephon 6209.

Baar-Einkauf und Fabrikation im grossen Massstabe, Betriebswerkstätte im Hause. **Streng feste, sehr billige, in Zahlen verzeichnete Preise.**

Telephon 6209.

## „Toncsi“

Sacco-Anzug, rein Schafwolle, grau und drap Kammgarn-Cheviot fl. 10-12.

## Luster-Saccos,

das Beste gegen die Hitze, schwarz und grau fl. 3-5.

## „Radfahr-Dresses“

leicht und kleidsam in allen Farben von fl. 8.50-12.

**Herzigste Kinder-Wasch-Kostüme** (waschecht) mit weissen und blauen Matrosenkragen, von 3 bis 9 Jahren fl. 2-3.

## „TURF“

elegantester wasserdichter Regenmantel (echt englisch) fl. 12-20.

„Einzelne“ **Knaben-Knie-Hosen,** Cheviot und Kammgarn, von 3 bis 13 Jahren fl. 2-2.75.

## „STRAND“-Anzüge

weiss und blauer Grund, mit weissen Streifen (Schafwolle) fl. 7.50-17.

**Herren Mode-Gilets,** braun und blauer Grund, mit weissen Tupfen fl. 1.75 bis fl. 4.

In allen Kleider-Qualitäten und Sorten die riesigste Auswahl. **Bekannt streng reelles Geschäftsgehaben.** — Gegründet 1848. Die Adresse bitte genau zu beachten.

**Emil Bangert, Eger in Böhmen.**

Fabrik-Niederlage  
Sofinger Stahlwaaren.



Kaiser-Jubiläums-Schere

Aus bestem Stahl geschmiedet, hochfein, ganz vernickelt, mit den besten Federarbeiten des Kaiserpaars. Um Gelegenheit zu bieten, sich von der Güte meiner Waaren zu überzeugen, liefere ich franco, gegen vorherige Einzahlung des Betrages (auch in Briefmarken) zu dem ermäßigten Preise

von 6 Zoll Länge per Stück 75 Kr., von 7 Zoll Länge per Stück 95 Kr. (Nachnahme 20 Kr. mehr.)

Selbst, jenseits des Ozeans, größte Schneidfähigkeit. Volle Garantie für jedes Stück. Ich bin erbotig, falls die Schere nicht entspricht, solche zurückzunehmen u. außer dem Kaufpreis auch das Rückporto (10 Kr.) zu vergüten. Eingravieren eines beliebigen Namens in Goldschrift 20 Kr. extra. Preisbuch mit circa 500 Abbildungen auf Wunsch an Jedermann umsonst und portofrei!

Fesche Anzüge von fl. 12.— aufwärts beim

„Englischen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károly-körut 12. Grösstes Waarenhaus. **Festgesetzte Preise.** Die Adresse bitte genau zu beachten.

## Harzer Edelroller-Kanarien,

hochfeine, fleißige Sänger versendet unter Garantie lebender Ankunft und des Wertes gegen Nachnahme überallhin zum Preise von fl. 6 und fl. 8. Vorkäufer fl. 10, 15, 20 die Großzügigkeit seiner Edelroller **F. Schoppek in Iglau, Mähren.**

Intausch gestattet. — Tausende Anerkennungs-schreiben. — Auf allen beschriebenen Ausstellungen erhielt mein Stamm erste Preise, 1898: Ehrenpreis und silberne Medaille.

Wenn Sie ein wirklich

# Gutes Rad

kaufen wollen, so verlangen Sie den Katalog der Firma

**KORNHAUSER & Co.,**

gegen Kassa oder Raten

Budapest, Teréz-körut 7.

Grösste Fahrradschule Budapests: Bulyovszky-utca 34-36.

# Gummi u. Fischblasen

französischer Provenienz per Dtzd. fl. 2 bis fl. 6. Extra Spezialsorten per Dtzd. fl. 8 bis fl. 10. **NEU! NEU!** „Non plus ultra“, besonders zart und dehnbar, per Dtzd. fl. 4. Capottes (ganz kurz) per Dtzd. fl. 3.

Frauen-Schutzmittel aus Gummi, jahrelang verwendbar, per Stück fl. 2.50. Muster-Kollektion, enthaltend 25 Stück, fl. 5.

L. u. und l. privil. Original-Schmiedger

**Thonpfeifen, Meerchaumpfeifen und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des**

## EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schennig.  
— Gegründet im Jahre 1830. —  
Empfehl auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein bestehenden „Echten Schenniger Thonpfeifen, Meerchaumpfeifen, Pfeifenröhren und Eigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankierte Rücksendung. — Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat.

**Frühjahrs- u. Sommerfaison 1898.**

## Echte Brünner Stoffe

1 Coupon Nr. 3.10 fl. 2.95, 3.70, 4.80 u. enter  
lang, compl. Herren fl. 6.— von besserer  
Anzug (Woll, Gese fl. 7.75 von feiner  
und Gilet) gebend. fl. 9.— von feinerer  
Tafel nur fl. 10.50 von hochfeiner

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— sowie Hochseilerstoffe, Tüllenselbst, feinste Kommoden etc. etc. werden zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage:

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Ausfertgetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.

## Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu reparieren und um abernals gut zu werden, verzehren mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten bequem erreichen kann, welcher die Verdauung des Speises fördert und den Magen wieder heilt. Die Wirkung meines angenehmen schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

## „Pepsin-Weines“

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker,**  
chemisches Laboratorium inhrad.  
In haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „am Palatin“ und in jeder Apotheke zu erlangen.

## Specialist in Bandagen

**Keleti-Druckband**

Neuest patentirtes Keleti-Druckband

Es ist nach Anspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieses Genres, rufft nicht, übt keinen lästigen Druck und befreit in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen. Keleti's elastische (Gummi) Druckbänder m. resorbierb. Keleten. Gipsleder-Schweiss-schützer und Sicherheitsgurte.

Preise: Einseitig fl. 6-8  
Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meiner Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Korbhände, orthopäed. Nieder (nach System Gellings), Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Verfandt prompt und billige.

## KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer und orthopäedischer Apparate.  
BUDAPEST, IV.,  
Koronaherzeg-utca Nr. 17  
und Rostély-utca, Károlyiak-tanya 15.  
Dr. Augustin Kozsnyay  
sitzt in geschlossenem Conzert.

Budap

Ganzj. fl. 1

Das Lord Sal vor weita Unternehm Veramml der vieler selbe bew seine stolz bedürftigt wenigen Jahre pr den Engl Und doch schon gefo Die aufri sigen Raf die hoch nehmen i politik sic müffe. S endet. D bedrängt. Port Ari Frankrei zum Nig gen, als quantité sind die einfach k die briti in Peter Desterrei alle Bal Street e talen sid mißbrauc M ob diese rechtigkei vollste R Züchtigu spüren u lands un von Ueb russischen Europa zwar mi absolut Nachbarj zwingt haltung den Op Rußland Beruf h erschlaue Ausbau zialen R Rückficht andere i müßen i da der G reglemen Kultur i Rußland sich-fran theil für meerbehe hat die nicht aus G Krieg de der late In ganz Raffenin Frankrei verwan Neutrali kanern k jeits hat